

+EXTRA-TEIL: Ratgeber & Tests für den problemlosen Streaming-Einstieg

Die technische Dimension von HiFi

Deutschland 6,50 €
www.stereoplay.de

stereoplay

stereoplay

10 | 2017

Österreich: 7,15 € / Schweiz: 13,00 sfr / BeNeLux: 7,60 € / Danmark: 75,00 DKK / Italien: 8,45 €
Spanien: 8,45 € / Slowenien: 8,45 € / Slowakei: 8,45 € / Finnland: 9,60 € / Griechenland: 9,75 €

Naim, T+A, Yamaha und **Onkyo** mit Verstärker-Multitalenten

AUDIOPHIL & INTEGRIERT

- Streamer, Tuner oder CD-Player eingebaut
- Raumanpassung, App-Steuerung & mehr
- Nur eine Komponente statt HiFi-Turm



B&W Sensation

für 4000 Euro

Erster Test: 702 S2
mit Continuum-Töner
und Technologie aus
der Diamant-Serie



Einstecken – losstreamen!
All-in-One von Technics & Co.



Ein kleiner Schritt
für einen Menschen...



... ein großer Schritt
für die audiophile Welt!



Die neue Serie 700.

Jetzt auch mit Continuum-Mitteltöner.

Mit der neuen **Serie 700** ist Bowers & Wilkins ein weiteres Meisterstück britischer Ingenieurskunst gelungen. Dank innovativer Technologien wie dem Continuum-Mitteltöner und dem neuartigen Carbon Dome™-Hochtöner brillieren die neuen Modelle mit einem einzigartigen und nicht für möglich gehaltenen detailgetreuen und lebendigen Klang in dieser Preisklasse. **Listen and you'll see.**

Demnächst im autorisierten Bowers & Wilkins Fachhandel erhältlich.

Bowers & Wilkins

Listen and you'll see



EDITORIAL

Malte Ruhnke
Chefredakteur

Mehr Service, bitte!

Ein Kollege von mir kritisierte auf Seite 3 einer HiFi-Zeitschrift unlängst die Firma Canton dafür, dass sie ihr 3000 Euro teures Jubiläumsmodell nur direkt vertreibt, nicht aber über den Fachhandel. Nur dort sei entsprechende Fachberatung erhältlich, mit der man die Box anschließend zu Hause zum Klingen bringen kann.

So positiv ich der Idee gegenüberstehe, so wenig realistisch erscheint mir das. Wie viele Händler bieten denn bei einem Kaufvorgang über 3000 Euro einen entsprechenden Service an und stellen die Lautsprecher zu Hause auf und optimieren die Raumakustik? Dabei könnte eine solche Vorgehensweise nicht nur der heimischen Klangqualität auf die Sprünge

helfen, sondern zum Kunden auch eine langfristige Service- und Vertrauensbeziehung aufbauen, die die Aufrüstung der Anlage fachlich begleitet und Rabatte wie den Konkurrenzdruck der Direktversender letztlich überflüssig macht.

stereoplay schließt sich dem Gedanken an und betont die Bedeutung der Raumakustik mit einer neuen Artikelserie. Yamahas neuer Verstärker mit Einmessung und Streamer war da ein guter Startpunkt. Und auch dafür ist das Know-how eines Fachhändlers das beste Verkaufsargument.

Herzlichst, Ihr

Der Zukunft ein Zuhause!

Musikwiedergabe im Heim boomt, aber noch profitieren die HiFi-Hersteller nicht genug davon. Warum? Offenkundig werden die Durchschnittshörer nicht immer dort abgeholt, wo sie sind: bei smarten Onebox- und Multiroom-Systemen. Eines der positiven Beispiele liefert dagegen der britische Hersteller Naim, der vom bezahlbaren Streaming-„Würfel“ Mu-so Qb bis zum



High End alles zueinander kompatibel hält und Einsteigern den Aufstieg schmackhaft macht. Dr. Trevor Wilson ist seit 2015 Naims Geschäftsführer und sozusagen der aktuelle Kopf

hinter dieser Strategie. Die jetzt verfügbaren Uniti-Geräte sind Musterbeispiele für eine neue Generation von smartem High End. Auch dank der intuitiven Bedienung und stressfreien Installation, die Sonos & Co. nicht nachstehen und *stereoplay*-Autor Stefan Schickedanz zu Begeisterungstürmen trieben.

›Traumlautsprecher, die nicht viel kosten‹

Audio 8/17

Riesig im Klang,
klein und zierlich
in den Maßen!

nuLine 244

›Ein wahrer
Superlautsprecher‹

Audio 8/17

nuLine 334



AUDIO 8/17
EMPFEHLUNG
KONZEPT/GRÖSSE

AUDIO 8/17
EMPFEHLUNG
DRUCK & DRIVE

nuLine 244: nur 15 cm Frontbreite! Präzise und äußerst bassstark. 250/160 Watt, Höhe 88 cm. 625,- €/Box

nuLine 334: 3-Wege-Standardbox für Preisbewusste mit höchsten Ansprüchen! 500/380 W. 1255,- €/Box

(Preise inkl. 19% MwSt., zzgl. Versand)

Günstig, weil nur direkt vom Hersteller Nubert electronic GmbH, Goethestr. 69, D-73525 Schwäbisch Gmünd ■ 30 Tage Rückgaberecht ■ Webshop www.nubert.de ■ Bestell-Hotline mit Expertenberatung, in Deutschland gebührenfrei 0800-6823780

nubert
Mehr Klangfaszination

Inhalt

Test & Technik

Standboxen

010 Bowers & Wilkins 702 S2

Das Flaggschiff der neuen Serie mit
Continuum-Mitteltöner im ersten Test

All-in-One-Kette

016 T+A Cala CDR

016 T+A Pulsar R20

Streaming/Server-Kette

020 Naim Uniti Atom

020 Naim Uniti Core

Smarte Multiroom-Komponenten

028 Technics SC-C70

032 Electrocompaniet Tana SL-1+Tana A L-1

034 Eve Audio SC-203

036 Sonos PlayBase

044 Bluesound Pulse Mini

046 Bose Soundtouch 10

048 Pioneer MRX-3

050 Tivoli Model One Digital+Cube

052 Riva Arena

Streaming-Kompaktkette

054 Cabasse Antigua MC170

060 MiniDSP DDRC-24

Receiver mit Streaming

064 Yamaha R-N803D

068 Onkyo TX-8270

High-End-Kette mit CD und Streaming

072 AVM Ovation CD 8.2

072 AVM Ovation MA 6.2

072 AVM Ovation SD 8.2



10

1. Test: neue B&W 700

Das Flaggschiff mit Technologie der Diamant-Reihe



72

Leistung & Möglichkeiten

AVMs Super-Kombi mit Mono-Endstufen, CD und Streaming



54

Zusammenarbeit

Cabasse mit neuer Koax-Box und Booster im Amp



34

Eve Audio SC-203

Für den Schreibtisch und direktes Streamen vom PC



32

Electrocompaniet Tana

Die edle Wireless-Kombi mit audiophilen Ambitionen



46

Bose Soundtouch 10

Komfort-Klassiker mit neuen Software-Möglichkeiten



58

Einmessungen

Yamaha-Receiver mit Mikrofoneinmessungen, Mini DSP mit Mikrofon und PC-Software für Experten

Alle Testgeräte alphabetisch

- 072 AVM Ovation CD 8.2
- 072 AVM Ovation MA 6.2
- 072 AVM Ovation SD 8.2
- 044 Bluesound Pulse Mini
- 046 Bose Soundtouch 10
- 010 Bowers & Wilkins 702 S2
- 054 Cabasse Antigua MC170
- 032 Electrocompaniet Tana
- 034 Eve Audio SC-203
- 080 Goldkabel Highline MK III
- 060 MiniDSP DDRC-24
- 020 Naim Uniti Atom + Core

- 068 Onkyo TX-8270
- 048 Pioneer MRX-3
- 052 Riva Arena
- 036 Sonos PlayBase
- 016 T+A Cala CDR
- 016 T+A Pulsar R20
- 028 Technics SC-C70
- 050 Tivoli Model One Digital+Cube
- 064 Yamaha R-N803D

Rubriken

- 005 Editorial
- 082 Vor 30 Jahren
- 092 Fachhändler-Termine
- 094 Leser fragen, stereoplay antwortet
- 130 Rang & Namen
- 130 Impressum
- 148 Vorschau



Magazin

008 News & Stories

High-End-Kette verschreckt Fotografen, Google macht Multiroom, Apps treiben Autoren zu Begeisterung oder Wahnsinn

083 Produkte & Checks

McIntosh, Onkyo, Dali, Klipsch & mehr

Ratgeber & Service

038 Easy Streaming at Home

Multiroom mit wenigen Handgriffen und ohne Vorwissen; viele Fragen und Antworten; die wichtigsten Protokolle

058 Ratgeber-Serie Raumeinmessung

Wie geht man Raumprobleme an; Start der neuen Ratgeber-Serie

060 Sweetspot

MiniDSP mit Dirac-Software im Expertentest von Laborchef Bernd Theiss

stereoplay music

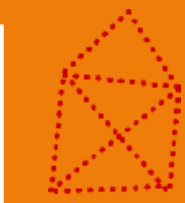
139 – 147 Über 70 Rezensionen aus Pop, Oldies, Jazz und Klassik auf CD, DVD, Blu-ray und Vinyl:

Chris Rea, Living Colour, Randy Newman, Ringo Starr, Alice Cooper, Van Morrison, Neil Young, Elvis Presley, Aaron Neville, Marillion u.v.a.m.

Ratgeber Easy streaming

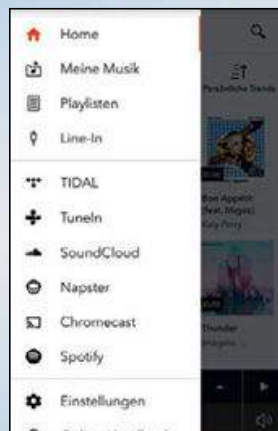
26

Was Sie schon immer über Streaming wissen wollten und nie zu fragen wagten! So bauen Sie ein Multiroom-System mit wenigen Handgriffen auf und binden die Komponenten drahtlos in Ihr Heim-Netzwerk ein. Alles über die bekanntesten Streaming-Protokolle.



Streaming-Protokoll des Monats

Kaum ein Schlagwort wird unter den Herstellern Streaming-fähiger HiFi-Geräte dieser Tage so viel strapaziert wie „Chromecast built-in“, eine Technologie von Google. Es handelt sich dabei nicht um eine einzelne App oder einen Streaming-Service, sondern um ein universelles Protokoll, das verschiedene, übers Netz gestreamte Inhalte (etwa Streaming-Dienste wie Tidal und Spotify, Radiosender etc.) mit Endgeräten wie WLAN-Boxen, Netzwerk-Streamer und Fernseher zu einer Multiroom-fähigen, per Smartphone steuerbaren Anlage verbindet. Dazu muss das jeweilige Abspielgerät Chromecast-Befehle von einer Steuer-App empfangen können; in den Apps etwa von Raumfeld (Beispiel-Screen rechts), Onkyo, NAD, Pioneer, Naim und vielen HiFi-Spezialisten mehr ist eine solche Funktion bereits eingebaut. Der Stream wird dann im hauseigenen Netzwerk direkt von der Quelle zu einem oder mehreren Endgeräten geroutet, das Smartphone oder Tablet dient nur der Steuerung und überträgt nicht selbst Daten.



Ein wichtiger Vorteil gegenüber simplen Punkt-zu-Punkt-Übertragungsprotokollen wie AirPlay oder Bluetooth, die die Batterie belasten oder auch schon einmal mit Netzwerkunterbrechungen abreißen. Die Kompatibilität ist zudem deutlich höher – neben Android- und iOS-basierten Devices tut es auch jeder Computer oder jedes Tablet, auf dem Chrome als Browser funktioniert – und Endgeräte verschiedenster Hersteller lassen sich nahtlos gemeinsam in einer Konfiguration ansteuern. Die Audioübertragung erfolgt übrigens unkomprimiert, die maximale Übertragungsrate bleibt aber im Unklaren.

Hoch stapeln und Hoch-Prozentiges

Ovation-Geräte von AVM waren zu schwer fürs Fotolabor



Unter der Last des AVM-Turms brach Fotograf Josef Bleier die Glasplatte des Tisches. Gegen den Schock half ein von Wolfgang Epting (von Perpetuum Ebner) gesponserter Schwarzwald-Kirschbrand. Die Geräte blieben intakt, AVM-Chef Udo Besser denkt über eine Umbenennung in „Gravitation-Serie“ nach.

FUNDSTÜCK DES MONATS



Dave Grusin et al. – West Side Story

Aus einem opernhafte Musical macht ein Star-Aufgebot Pop-Jazz – dieser Formel folgt das groovig arrangierte Album. Highlights: das soulige „Tonight“ von Gloria Estefan und Jon Secadas „Somewhere“. Gibt es auch als seltene dts-Surround CD.

Schwitz, Tivoli! Lust und Frust mit Multiroom-Apps

Einige laufen perfekt, andere treiben Autoren zum Wahnsinn

Ein CD-Player ist zwar weniger flexibel als die smarten Systeme mit Streaming. Aber die Bedienung ist selbst für Technik-Verweigerer kein Problem. Das kann man von den Wireless-Alleskönnern leider nicht durchgängig behaupten, Einrichtung und Bedienung einiger Modelle trieben selbst gestandene Redakteure in den Wahnsinn. Bose-Produkte etwa waren einst ein Musterbeispiel für innovative Bedienung. Nach der kompletten Umgestaltung der SoundTouch App zeigen kleine Designmängel große Wirkung. Weil man nicht sieht, dass die Box noch ihr Update lädt, verzweifelt man an deren Inaktivität und fängt an,

den Router neu zu booten. Der Tivoli-App gelingt das Kunststück, die Verbindung zu verweigern, allerdings auch ohne Update, und ohne dass sich der geringste Grund finden ließ. Trauriger Höhepunkt: Rivas Arena benötigt zum Hören von Stereo noch die Google Home App und weitere Apps wie Musicmatch oder Tuneln und führte das iPhone (mit aktuellem OS) zu einer Crash-Serie oder den Benutzer mit Werbung zum Wahnsinn. Dass es auch anders geht, bewiesen ausgerechnet die traditionellen HiFi-Companies Technics und Naim, die Plug & Play-Installation und besten Komfort boten.



Naim



Technics



KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

MUSICAL FIDELITY
KEINE KOMPROMISSE.



High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme

Welcome home

Die erste 700er-Serie wies vor 14 Jahren den Weg zum Erfolg: B&W übertrug Nautilus-Technologie auf bezahlbare Lautsprecher. Jetzt kehrt der Name zurück. Ebenso die Idee: als S2 mit Carbon-Hochtöner, Continuum-Mitteltöner, mehr Hochtechnologie und mehr Klang aus der 800-D3-Serie als je zuvor.





Technologische Neuerungen erst in Prototypen oder schwer erreichbaren Luxus-Produkten einzuführen und dann Schritt für Schritt in bezahlbare Produkte zu integrieren, ist nicht nur in der High-End-Branche ein Schlüssel zum Erfolg. Und da die englischen Lautsprecherspezialisten von B&W diese Strategie perfektioniert haben, wartete die Szene auch nur auf den Zeitpunkt, wann die zahlreichen technolo-

gischen Revolutionen der 800-D3-Serie in erschwinglicher Form erhältlich sein werden.

Der Zeitpunkt ist jetzt. Mit der 700-S2-Serie kommen die Continuum-Töner und Sandwich-Bässe in bezahlbare Regionen, und nicht ohne Zufall ähnelt das Spitzenmodell der bisher kleinsten 804 D3.

Das macht der Hochtton

Dieser Technologietransfer zu weniger als dem halben Ver-

kaufpreis war gewiss eine Herausforderung. Das große, und völlig autark arbeitende Entwicklerteam von B&W musste insbesondere den Meriten der Diamant-Technologie mit einem konventionellen Alu-Hochtöner nahekommen. Es landete bei der Produktionstechnik, mit der auch die sündhaft teuren ultraharten Kalotten der D3-Serie produziert werden.

Verfahrenstechniker sprechen dabei vom Gasabschei-

dungsverfahren, bei dem unter Einwirkung extremer Temperaturen und Drücke Kohlefaseratome auf einem Trägermaterial abgeschieden werden und sich zu einem Diamantgitter formen.

Genau dies findet auch beim Carbon-Hochtöner der neuen 700-S2-Serie statt – mit dem Unterschied, dass das Trägermaterial Aluminium verbleibt und nur mit einer hauchdünnen härtenden Schicht versehen ►

wird. Diese Schicht wird aufgrund ihrer geringen Dicke nicht explizit Diamant genannt, gibt dem Aluminium aber ähnliche Eigenschaften wie Härte gegen Verformungen und eine starke Bedämpfung der Materialresonanz.

Ein drittes Element, ein 0,3 mm starker Kohlefaserring, versteift die Membran zusätzlich von hinten bzw. außen, insgesamt verschiebt sich die Resonanzfrequenz auf 47 kHz, was nach gängiger Forschung selbst mit Interferenzen und



Die Kalotte besteht aus einem 0,03 Millimeter dünnen Alu-Träger, dem eine härtende Kohlenstoffschicht aufgebracht wird, und einem außen verstärkenden Karbonfaserring (oben). Die Gitterstruktur, bekannt aus der 800 D3, ist akustisch in die Abstimmung der Kalotte einberechnet und muss aus klanglichen Gründen immer dranbleiben. Dahinter schimmert die beschichtete Membran leicht gräulich.



Überlagerungen nicht in den hörbaren Bereich zurückwirken kann.

Um diesen Aufwand auch klanglich bis zum Hörer wirken zu lassen, bekam die 25-mm-Kalotte eine Behausung vom Feinsten spendiert: einen massiv gegossenen Aluminiumkörper mit über einem Kilogramm Masse mit innen liegendem, sich verjüngendem Volumen in der mittlerweile schon 20 Jahre erprobten Nautilus-Technologie. Das Ganze thront durch Spezial-Moosgummi federnd gelagert und bestens entkoppelt frei auf der Box, was nebenbei Kantenreflexionen vermeidet und der Kalotte ein freies Rundstrahlen ermöglicht.

Weiter unten noch feiner

Um sich keinen Bruch in Zeit- und Abstrahlverhalten einzuhandeln, sind sowohl die Kalotte als auch der 15 cm durchmessende „FST“-Mitteltöner mit Filtern 1. Ordnung bei hohen 4000 Hz getrennt und spielen dabei in einem weiten Bereich miteinander.

Dessen Konstruktion ist technologisch am dichtesten an der Flaggship-Serie dran: Durch eine Befestigung per mit-



Der Aluminiumkörper bietet dem Hochtöner Stabilität und ein Innenvolumen. Die hohe Masse der Konstruktion und die konsequente Entkopplung machen sie immun gegen Gehäuseresonanzen.

tiger Feder-Gewindestange am Alu-Druckgusskorb ist der ganze Mitteltöner vom Gehäuse entkoppelt. Die verwobene Membran aus einer besonders weichen und innerlich dämpfenden Aramidfaser namens „Continuum“ stammt aus der 800 D3 und sorgt im weiten Übertragungsbereich für ein zu hohen Frequenzen hin sanft einsetzendes Biegewellenverhalten. Im Gegensatz zum Kevlar, das in früheren und preiswerteren B&W-Modellen eingesetzt wurde, dämpft Continuum in Verbindung mit der sickenlos auf Schaumstoff aufliegenden Außenbefestigung und einem äußeren Massedämpfungsring die Partialschwingungen auf ihrem Weg zum Membran-Äußeren deutlich ab, ohne dass sie im Rand reflektiert werden können. Das reduziert das von klassischen Biegewellenwandlern bekannte gegenphasige Abstrahlen ebenso wie den von harten, großen Mitteltönern bekannten abrupt einschnürenden Abstrahlwinkel.

Ein Phaseplug aus Spezial-Schaumstoff, das in etwas abgewandelter Form auch bei den drei Tieftönern zum Einsatz kommt, bedämpft die Membran auch innen. Deren Aufbau mit sehr tief bauender Schwingspuleneinheit und Sandwich-Membran ist ebenfalls der Top-Serie entlehnt, aber mit Pappe und einem geschäumten Polystyrol dazwischen. Ihre effektive Membranfläche ist trotz des größeren Korbes etwas geringer als die des Mitteltöners. Dafür können sie umso mehr Hub und im Dreierpack auch richtig Luft bewegen.

Jederzeit entspannt

Beeindruckend groß und kraftvoll massig legte die 702 ►



Der Alu-Druckgusskorb des Tieftöners ist zur Kompressionsvermeidung sehr filigran gehalten, lässt sich aber zugleich mit dem Gehäuse sehr fest verschrauben, was wegen der hohen Impulse und des starken Antriebs auch notwendig ist. Die Membran ist ein Drei-Lagen-Sandwich aus Pappe innen und außen sowie einem Polystyrolschaum dazwischen. Der Schwingspulenträger baut tief nach hinten und garantiert so eine immer kolbenförmige Bewegung von Membran und Spule.



Der Mitteltöner wird von einem kompakten Neodym-Magnetsystem und einer kleinen Schwingspule angetrieben. Sie bewegt die biege weiche und hochbedämpfte Gewebekonstruktion aus der Aramidfaser „Continuum“ nur in der Mitte kolbenförmig, nach außen hin werden die Schwingungen umso stärker abgefangen, je höher die Frequenz ist. Ein sickenloses Auflegen und einen Schaumstoffring nebst innen angebrachtem Massedämpfungsring verhindern Reflexionen am Rand und gegenphasige Teilbewegungen.

S2 denn auch mit Stanley Clarkes „Justice Grooves“ los. Dem Oberbass durfte man dabei eine leichte Dominanz nachsagen, die sich aber aufgrund ihrer Impulsgenauigkeit hervorragend ins rundum entspannte Klangbild integrierte und nach einigen Experimenten mit dem richtigen Wandabstand (80 cm am Ende) auch nivellierte.

Dabei gelang der Neuen das Kunststück, herausragend entspannt und homogen zu spielen, ohne dunkel oder fad zu wirken.



Die Darstellung zeigt die extreme Komplexität der Chassis mit viel massivem Alu in der Befestigung derselben. Bei Hoch- und Mitteltöner sieht man die entkoppelnde Dämpfungsverschraubung von hinten, während bei den Bässen dreilagige Membranen und eine sehr tief bauende Schwingspule dominieren.

Die ganze Familie 700: neu!

Technologisch nimmt die neue Serie mit Carbon-Hochtöner, Continuum-Mitteltöner und Aerofoil-Bässen stärkere Anleihen an die 800-D3-Reihe, weshalb auch die Nomenklatura, beginnend bei 702 S2, sie als kleine Schwester der Flaggschiff-Serie ausweist. Gehäusegrößen und die Klassifizierung der Modelle nehmen dagegen auf die CM-S2-Serie Bezug, was auch die Modellvielfalt mit drei Stand- und drei Kompaktmodellen mit teilweise ähnlichen Gehäusemaßen erklärt. Denn neben dem Primus inter Pares 702 S2 (von links) gibt es noch eine große Standbox 703 S2 mit plan eingebautem Hochtöner statt des freistehenden für 3000 Euro Paarpreis, die schmalere 704 S2 für 2400 Euro bietet auch volle Drei-Wege-Technik bei kleineren Chassis-Durchmessern. Bei den Kompaktboxen beerben die Modelle 705 S2 und 706 S2 (2200 und 1400 Euro) die bekannten CM6 und CM5, während die 707 S2 mit 1000 Euro den Reigen schließt.



Entspannung und Größe
Zugegeben, den spritzigen Glanz und die ultragenauere Auflösung einer 804 D3 erreichte ihr Hochtöner nicht ganz. Susanna Yoko Henkel ging Tschaikowskys Violinkonzert (Acousence) denn auch eine Spur gereifter, ruhiger, ja bedächtiger an.

Dynamischer Krawall oder Effekthascherei sind beider Sache nicht. Wer nicht gerade mit einem Studiomonitor nach feinsten Details forschen will,

kann das aber auch als Vorteil empfinden, denn weder beim Timing noch in den wunderschön schattierten Klangfarben ergaben sich bei der herausragend plastischen Darstellung irgendwelche Nachteile. Im Gegenteil: Älteren und den Ohren weniger schmeichelnden Pop-Aufnahmen wie Peter Gabriels „So“ diente die B&W eine Portion Wärme und Sanftheit an, ohne den eigentlichen Charakter oder die Qualitäten zu verschleiern.

So hörten sich die Tester Stunde um Stunde durch die Tiefen des redaktionsinternen Archivs und entdeckten nicht eine einzige Aufnahme, die der 702 S2 nicht zum Genussmittel gereichte. Für weniger als die Hälfte erreicht man zwar nicht die ultimative Auflösung der 804 D3, aber sonst praktisch alle im Alltag wichtigen Qualitäten nebst einem sensationellen Langzeit- und Entspannungsfaktor.

Malte Ruhnke ■



**stereoplay
Highlight**

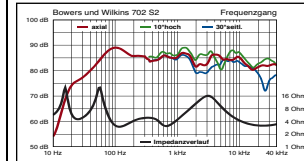
**B&W
702 S2
4000 Euro (Herstellerangabe)**

Vertrieb: B&W Group Germany
Telefon: 05201 / 87 17 0
www.gute-anlage.de
www.bowers-wilkins.de

Maße: B: 20 x H: 109 x T: 36,5 cm
Gewicht: 38 kg

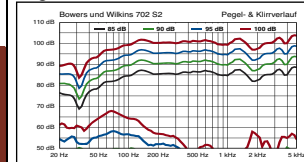
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf



Kräftiger Oberbass, Tiefbass langsam abfallend, sonst ausgewogen.

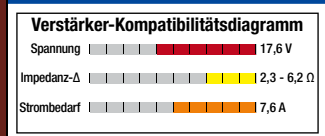
Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



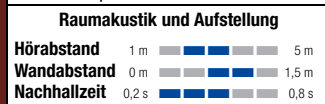
Vorbildlich sauber in allen Bereich, sehr hohe Reserven auch im Bass.

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 48/37 Hz
Maximalpegel 110 dB

Praxis und Kompatibilität



Durchschnittlicher Leistungsbedarf, von den meisten Verstärkern außer instabilen problemlos zu treiben



Mit Wandabstand und Bass experimentieren, auf Mitteltonachse hören, auf den Hörer winkeln

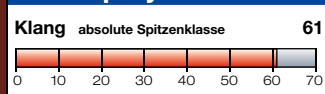
Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	12
Bassqualität	12
Abbildung	13

Der Technologietransfer verhilft der 702 S2 zu einem satten, entspannt durchhörbaren und faszinierend dreidimensionalen Klangbild. Kann man stundenlang hören, ohne Pegellimits.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	4	8

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 81 Punkte
Preis/Leistung überragend



So geht kompakt

Design und audiophiler Klang: Passt das zusammen? Mit der neuen T+A-Kombi schon. Die Cala CDR harmoniert nicht nur mit den Pulsar-Boxen, sondern setzt auch neue Maßstäbe bei Ausstattungsvielfalt und Anpassungsmöglichkeiten.

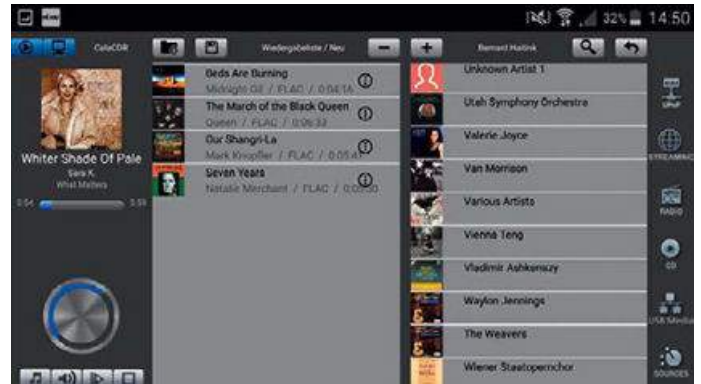
Für lange Jahrzehnte war die designorientierte Kompaktanlage so etwas wie der Gegenbegriff von High End: Sie schmückte das Wohnzimmer-Rack und vereinte die rudimentären Funktionen zur Musikbedürfnisbefriedigung in einem kleinen Gehäuse. Wer allerdings audiophil etwas auf sich hielt, setzte auf eine Vielzahl großer Komponenten und eine möglichst strikte Trennung der Funktionen von Quelle, Vor- und Endverstärker.

Dass diese trennenden Dogmen in den letzten Jahren aufgeweicht wurden, liegt sicher nicht nur am praktischen Aspekt, dass eine einzige, schön anzuschauende HiFi-Kompo-

nente im Wohnzimmer das Auge von Gästen und Ehefrau eben mehr erfreut als ein zünftig vollgebauter und verkabelter High-End-Altar. Auch die Technik ist weiter vorangeschritten, die nicht nur eine Miniaturisierung selbst erwachsen potenter Verstärker ermöglicht hat, sondern auch eine Integration von digitalen Quell- und analogen Verstärkungsaufgaben ohne gegenseitige Beeinflussung.

Den neuen Cala CDR darf man nun als einen der vorläufigen Höhepunkte der All-in-One-Integration und des Wiederbesinnens auf die Kompaktanlage betrachten. Mit 3500 Euro mag er nicht der teuerste seiner Zunft sein, aber seine

Das massive Alu-Gehäuse mit durchgehendem Boden dient zugleich großflächig als Kühlkörper, der schwebende Aufbau hilft der Abwärme. Im Inneren ist es voll, aber nicht überpackt. Das Schaltnetzteil (rechte Platine) ist komplett von der Verstärkerfraktion entkoppelt, die Leitungen für größere Ströme sind verdrillt. Die Steuerungselektronik sitzt unter dem Laufwerk, die Analogsektion mittig.

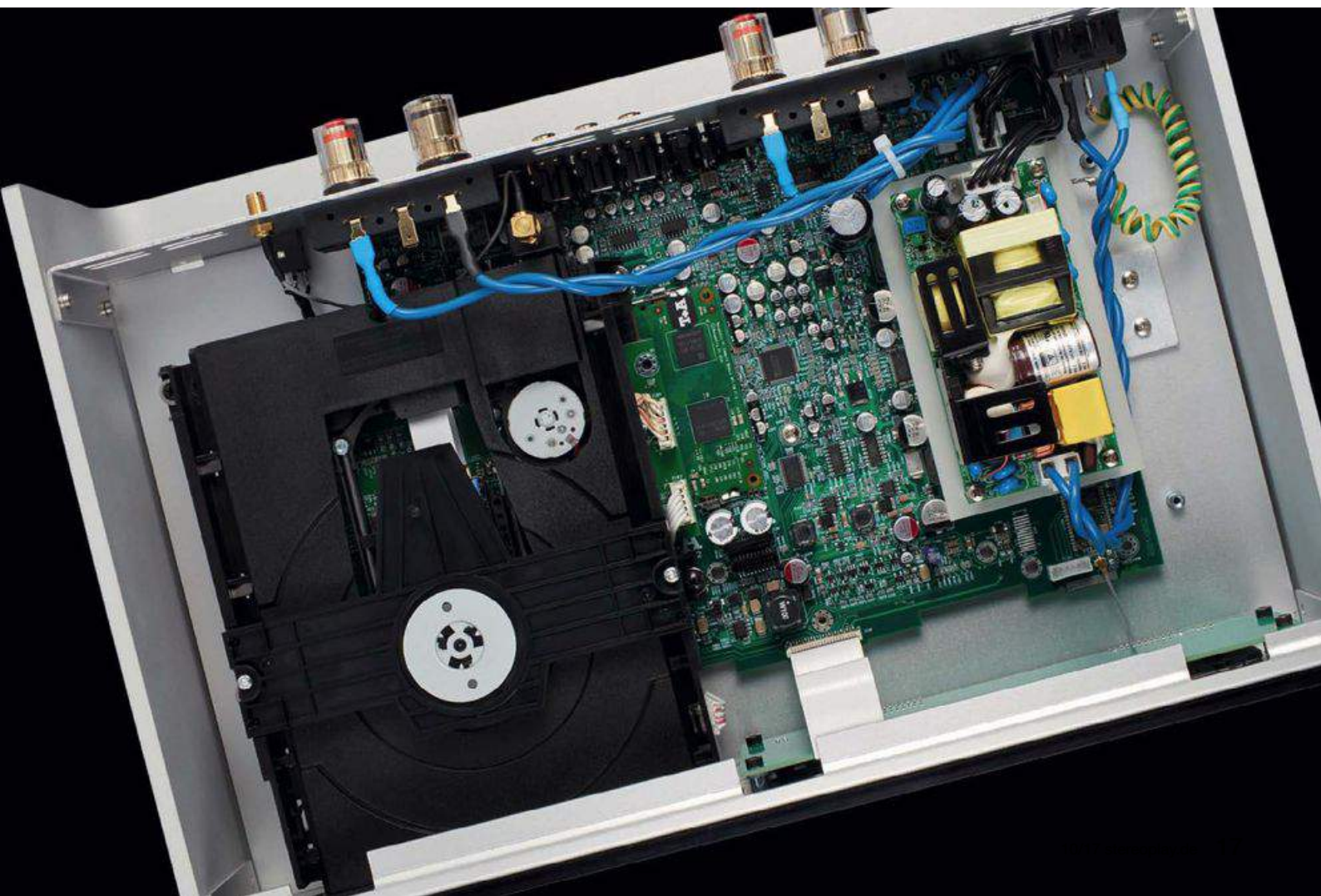


Die T+A-App bleibt immer im Querformat, ist hervorragend strukturiert und übersichtlich, benötigt aber ein Tablet oder ein Smartphone mit großem Display zum Durchsuchen und Verwalten der Sammlung.

Radikalität im Design- und Bedienkonzept – es gibt keinen einzigen drückbaren Knopf mehr auf dem Gerät – läutet schon eine neue Ära des Design-HiFi ein.

Der Alleskönner

Ebenso die Funktionsvielfalt: Ein Blick in die Ausstattungstabelle des CDR lässt den zukünftigen Benutzer erst einmal in Ehrfurcht erstarren. Die Aufzählung, welche Quellen und Funktionen der Neue nicht beherrscht, dürfte kürzer ausfallen als eine Beschreibung aller seiner Möglichkeiten. ▶



stereoplay
Highlight

T+A Cala CDR
3500 Euro (Herstellerangabe)

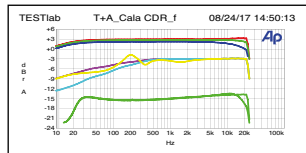
Vertrieb: T+A elektroakustik
Telefon: 05221 / 76 76 0
www.ta-hifi.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 37 x H: 10,5 x T: 24,5 cm
Gewicht: 6 kg

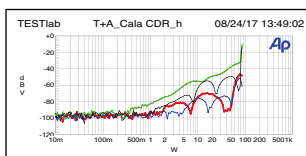
Messwerte

Frequenzgänge

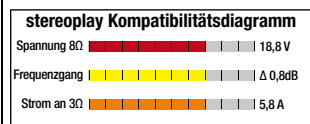


Im Hörbereich ausgewogen, darüber begrenzt, perfektes Phono-MM, praxisgerechte Ortsentzerrung.

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



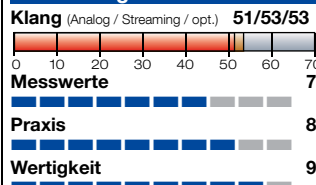
Sehr niedriger, gut verteilter Klirr, k3 steigt harmonisch stetig an.



Gute Leistung, treibt die meisten Boxen außer jene mit geringem Wirkungsgrad oder kritischer Last.

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)
an 8/4 Ω: 44/80 W
Musikleistung (60Hz-Burst)
an 8/4 Ω: 44/82 W
Rauschabstand RCA 88 dB
Verbrauch Standby/Betrieb 0,6/23 W

Bewertung



Unschlagbare Vielfalt trifft moderne Form bei diesem Multitalent-Receiver, der einen ganzen HiFi-Turm ersetzt. Bedienung und der feinsinnig-lebendige Klang werden viele Design-Käufern zu Highendern machen.

stereoplay Testurteil

Klang	
Spitzenklasse	51 Punkte
Gesamturteil	
gut – sehr gut	75 Punkte
Preis/Leistung	überragend



Display und CD-Schacht geben sich nur auf Fernbedienungsbefehl zu erkennen, wie ein makelloses Designobjekt wirkt das ausgeschaltete Cala CDR ohne Bedienknöpfe oder Regler. Das machtvolle Menü zur Anpassung an Raum, Aufstellung und Subwoofer versteckt sich in den Systemeinstellungen.

Neben dem offenkundigen CD-Laufwerk beinhaltet das elegant per Alu-Träger auf dem Rack scheinbar schwebende Gerät einen Doppeltuner für DAB+ und UKW, einen Internet-Radioempfänger, D/A-Wandler mit zwei optischen und einem S/PDIF-Eingang, analoge Vorverstärkerfunktion mit zuschaltbarem Phono-In, einen Bluetooth-Empfänger und einen Streaming Client. Letzterer ist das eigentlich mächtigste Werkzeug, streamt er doch nicht nur wahlweise per LAN-Kabel oder drahtlos aus dem heimischen Netzwerk, sondern durchsucht auch direkt angedockte USB-Festplatten und die hochwertigen Streaming-Dienste Tidal, Deezer und Qobuz nach den gewünschten Inhalten. Als maximale Auflösung der hochwertigen Formate AIFF, FLAC und WAV gibt der Hersteller 192 kHz/32 Bit an, dem direkten

Abspielen von DSD widersetzt sich das Multitalent jedoch.

Noch mehr Möglichkeiten

Auch die Signalverarbeitungssektion bietet Hightech: So gehen die Einstellmöglichkeiten des internen digitalen Signalprozessors (DSP) nicht nur mit Eingriff in Präsenz und Grundton über klassische Klangregelung von Bässen, Mitten und Höhen hinaus, auch ein virtueller Surround-Modus und – bei kleinen Lautsprechern sehr praktisch – eine anpassbare Hochpassweiche für Subwoofer-Betrieb mit entsprechendem Ausgang können aktiviert oder wie alle Klangregelungen auch vollständig abgeschaltet werden.

Wer sich weiter in die Menüeinstellungen vorarbeitet, entdeckt auch eine Ortsentzerrung für wandnah oder in der Ecke stehende Boxen und eine Korrek-

tur von überdämpften oder zu halligen Räumen.

Passende Partner

Die Regalbox R20 aus der Pulsar-Serie ergibt sich nicht nur vom Design her als fast natürlicher Spielpartner. Im kleinen Zwei-Wege-Monitor werkelt ein 15-cm-Langhub-Tieftöner mit einer doppelt geschwungenen Gummisicke und einer aus einem Stück tiefgezogenen Aluminiummembran. Sie ist – ähnlich wie eine Inverskalotte – als Ausschnitt aus einer Kugelform maximal verwindungssteif und gegen drohende Materialresonanzen in der Mitte sternförmig geprägt, was entsprechende Partialschwingungen unterbrechen soll.

Eine frühe Trennung bei 2200 Hz würde diese ohnehin wegblenden, denn die Einzoll-Aluminium-Kalotte kann entsprechend früh übernehmen.



Trotz immenser Eingangsvielfalt bleibt das Anschlussfeld hervorragend aufgeräumt. Neben vier klassischen digitalen und zwei analogen Eingängen sorgen Radio- (links) und WLAN-Antenne (rechts) für Versorgung. Der Kopfhörerausgang (rechts) versteckt sich neben den USB-Ports für Festplatten.

Deren Membran ist ähnlich geprägt, was die Materialresonanzen in den unhörbaren Bereich verschiebt, und zugunsten eines sanfteren Übergangsverhaltens zudem mit einer ganz leichten, aus Alu gefertigten Schallführung ausgestattet.

Das außen etwas bauchige Gehäuse soll der kleinen, wahlweise in hochglänzendem Schwarz oder Weiß erhältlichen Box zu entsprechender akustischer Stabilität verhelfen. Ein recht knapp bemessenes Reflexrohr auf der Rückseite der Box verspricht zwar keine übermäßigen Pegel, wohl aber größenbezogen tiefe Bässe.

Problemlos komplex

Im Praxistext begeisterte die Multitalent-Kombi mit einfacher Installation: 30 Sekunden nach Einstecken des Netzkabels lief bereits der erste Stream von der AssetNAS. Auf der für iOS und Android erhältlichen App ließen sich auch die komplexen Funktionen schnell lernen und beherrschen, die Fernbedienung ist dagegen nur zu gebrauchen, wenn man das Display auf dem Gerät im direkten Sichtfeld hat oder wenn man ins komplexe Setup-Menü will.

Ohne entsprechende Einstellungen spielte die highendige Kompaktanlage bereits herausragend feinsinnig und auch bei großen Klangkörpern wie in



Neben dem extrem filigranen Korb erkennt man die invertierte Dome-Form der Alu-Membran und die mehrfach gefaltete Sicke. Diese verhält sich wie die riesige Zentrierung unabhängig von der Auslenkung. Ein riesiger Ferritmagnet gibt der Konstruktion Kraft.



Die App ersetzt im Wesentlichen auch die Fernbedienung und erlaubt Zugriff auf alle Quellen und Eingangsvarianten. Das Quellenwahlmenü (rechts) und der Lautstärkekнопf (links) bleiben immer erhalten, die Software funktionierte bis auf wenige Abstürze problemlos.

Sibelius' „2. Sinfonie (dirigiert von Jansons, RCO) auch weiträumig und hochauflösend. Die Pulsar gehörte von Anfang an zu den neutralen Boxen, denen eine perfekte Balance zwischen Auflösung, Klangfarbenreichtum und einem Schuss Sanftheit gelang; frei auf Ständern platziert, konnte man ihr aber auch eine gewisse übertriebene Schlankheit nicht absprechen. Wandnah auf einem Lowboard ergänzte sich der Bass zu einem vollmundigeren Gesamtklang und ließ auch die Kette deutlich erwachsener erscheinen. So erklimm sie bei Dave Grusins „America“ (aus der „West Side Story“) zwar keine Pegel-Gip-

fel, wohl aber untermalte ein behände swingender Groove das in den Höhen reiche Klangfest.

Die Cala CDR kam indes an größeren und tendenziell warm abgestimmten Boxen noch weiter: B&Ws 702S2 erwies sich als etwas sanft und fundamental spielender Traumpartner, der mit der schnellen Lebendigkeit des Amps eine hervorragende Symbiose einging. So gehört die Cala+Pulsar-Kombi mit Sicherheit zu den weltbesten Kompaktanlagen. Ein Schritt weiter, und sei es durch einen zusätzlichen Subwoofer, lohnt sich aber allemal.

Malte Ruhnke ■



T+A
Pulsar R20
1400 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: T+A elektroakustik
Telefon: 05221 7676-0
www.ta-hifi.de

Maße: B: 19 × H: 30 × T: 30 cm
Gewicht: 7 kg

Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf

Ausgewogen mit sanft fallendem Bass, gutes Rundstrahlen

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL

Noch guter Klirr, im Bass etwas schnell steigend

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 67/50 Hz
Maximalpegel: 100dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Spannung: 19,2 V

Impedanz-Δ: 4 - 19 Ω

Strombedarf: 4,8 A

Rechnerisch leicht überdurchschnittlicher Leistungsbedarf, in der Praxis problemlos zu treiben

Raumakustik und Aufstellung

Hörabstand: 1 m — 5 m
Wandabstand: 0 m — 1,5 m
Nachhallzeit: 0,2 s — 0,8 s

Praktisch beliebige Einwinkelung, auch im Regal, bei größeren Hörabständen etwas Dynamikeinbußen

Bewertung

Natürlichkeit	13
Feinauflösung	13
Grenzdynamik	7
Bassqualität	5
Abbildung	12

Traumhafter Nahfeldmonitor mit perfekter Balance zwischen Klangfarbenvielfalt, Auflösung und weitem Raum. Benötigt Wandnähe, im Bass schlank und nicht so impulsdynamisch.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	5	8

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse **50**

Gesamturteil **70 Punkte**

Preis/Leistung sehr gut

Elementar-Teilchen

Atom und Core – die Namen klingen eher nach Unterwerfung der Nuklearphysik denn nach Hifi. Doch beim Neustart der Uniti-Serie gaben sich Naim nicht mit dem Mikrokosmos zufrieden. Gelingt den Engländern mit den Möglichkeiten ihrer Insel ein Streaming-Quantensprung?



Naim hat diesmal für seine neue Einstiegskombi vielleicht nicht unbedingt die perfekten Begriffe gewählt, um dem sensiblen deutschen Wesen Rechnung zu tragen. Nirgendwo auf der Welt weckt die Atom-Thematik mehr Ängste als im Land von Otto Hahn und Albert Einstein.

Was die Ansprüche zum Thema Streaming betrifft, kennen die Briten allerdings auch noch in Zeiten des Brexits unsere geheimsten Wünsche. Doch sie haben sich die Erfüllung dieser

Sehnsüchte nicht einfach gemacht. Naim nimmt sich bei der Next Generation seiner erfolgreichen Einstiegerserie Uniti des bisher zu großen Teilen durch Zukauf auf dem Kontinent umgesetzten Netzwerk-Musikthemas selbst an.

Naim vertraut auch in der Einstiegsklasse nicht darauf, dass der Benutzer sich mit irgendeinem NAS (Network Attached Storage) zufrieden gibt. Zwar spielt der Streaming-Verstärker Naim Uniti Atom mit jedem üblichen DLNA-kompa-

tiblen UPnP-Server zusammen. Doch dann braucht man einerseits zum Rippen einen Rechner und reichlich Geduld. Die Naim-Lösung für die Ängste des modernen Albensammlers ist ebenso kompakt wie überzeugend.

Der Uniti Core kommt als Blackbox ohne Funktionstasten, die alles rippt, was man ihr an Compact Discs durch den Schlitz einführt. Die tolle Kiste ist so smart, dass sie nicht mal eine Auswurf Taste braucht. Die gerippte CD wird nach vier bis

fünf Minuten automatisch wieder ausgespuckt. Wer meint, diesem cleveren kleinen Helfer mit der neu gestalteten Naim App Befehle erteilen zu müssen, stellt fest: Die künstliche Intelligenz hat seine Arbeit einfach wegrationalisiert. Der Benutzer kann nichts tun als warten, bis der Core mit einer Consumer-Version der Software EAC (Exact Audio Copy) die Daten auf seiner Festplatte abgelegt und mit dem selbst aus dem Netz gefischten Coverbild versehen hat. ▶



Naim nutzt die Vorteile des Auslesens mit hoher Geschwindigkeit, ohne auf die nötige Akkuratess zu verzichten. Das speziell angepasste Laufwerk arbeitet mit einem großen RAM zur Zwischenspeicherung der CD-Daten. Der Nutzer kann via Voreinstellung WAV oder FLAC als Datenformat für das zweite, rein virtuelle Leben der CD-Klänge nutzen.

Auch beim Speichern der Daten gewährt der Uniti Core Mitspracherecht. Sein von außen zugänglicher Einbaurahmen gestattet die schnelle Installation einer optionalen konventionellen Festplatte (HDD) oder einer schnellen SSD, die ohne bewegliche Teile auskommt. Zudem erlaubt der Core den Anschluss einer USB-Festplatte, die als zusätzlicher Musikspeicher oder für Backups genutzt werden kann.

Solide Sache

Dieses Fort Knox für CD-Schätze wurde nicht nur bei Naim in England entwickelt, es wird auch wie der Uniti Atom dort gebaut. Damit ist den beiden jene Solidität zu eigen, die Naim auch auf dem Kontinent zu einer festen Größe machte. Kaum zu glauben, dass die Macher der britischen Phon-Juwelen zu Anfang in der Freak-Ecke standen und zunächst die aufstrebende CD mit Verachtung straftten. Seit Anfang der 90er ging es dann in riesigen Schritten in Richtung Digitalisierung und Entmystifizierung. Nur so konnte später auch die Uniti-Serie ein großer Erfolg werden, denn Einsteiger sind die Letzten, die man mit esoterischen Lösungen ködern kann.

Neben der klangstarken, evolutionär gereiften Verstärker-Hardware setzte Naim bisher auf modulare Zukäufe für den



Endlager: Das TEAC-Schlitzlaufwerk des Musikservers Uniti Core soll durch reichlich RAM trotz voller Lesegeschwindigkeit klangstarke CD-Kopien auf Festplatte ermöglichen. Das Rippen startet automatisch durch das Einschieben einer Silberscheibe. Nach vier bis fünf Minuten wird sie automatisch ausgeworfen. Sehen Sie den Ringkerntrafo? Die Briten bevorzugen manchmal noch analoge Old-School-Lösungen.

Digital-Teil. Audivo aus Schwarzenfeld lieferte nicht nur die ausgereifte, äußerst benutzerfreundliche Streaming-Technologie, die auch bei illustren deutschen Mitbewerbern Verwendung findet.

Trotzdem kam Naim an einen Punkt, wo sich die eigenen Klangvorstellungen und Wün-

sche zur Integration von Streaming-Diensten, zu denen neuerdings sogar Google Chromecast gehört, nur noch mit einer selbstentwickelten Lösung umsetzen ließen.

So debütiert im Uniti Atom die neue Streaming-Plattform, deren Rückgrat eine achtlagige Platine bildet. Deren Besonder-

heit besteht im Einsatz von mehr RAM zur klangfördernden Datenpufferung und der von Philips entwickelten I²S-Schnittstelle (Inter-IC Sound). Die gestattet die zentrale Taktung zur Versendung serieller digitaler Audiodaten bei der Kommunikation zwischen den einzelnen ICs. Die Signalver-



Intelligentes Kraftwerk: Auf die Streaming-Platine (links neben dem XXL-Ringkerntrafo) ist Naim besonders stolz. Sie beschäftigt einen 40-Bit-SHARC-Prozessor, das Flaggschiff von Analog Devices' ADSP-2148x-Serie. Der ADSP-21489 ist der quadratische Chip unterhalb des Abschirmblechs. Er ermöglicht 16-faches Oversampling und macht digitalisierte Signale des Analog-Eingangs im Netzwerk nutzbar. Trotz des selbstgezüchteten Technologiesprungs versprechen die stolzen Väter Abwärtskompatibilität zu bestehenden Streaming-Produkten von Naim.

arbeitung obliegt einem ADSP-21489 von Analog Devices. Für Zahlenfetischisten: Dieser SHARC-Prozessor der vierten Generation bewältigt 2,7 Milliarden 40-Bit-Berechnungen pro Sekunde.

Das Design lehnt sich an die neumodischen Einteiler der Mu-so-Serie an, was zu einem

Lautstärkesteller mit Näherungssensor auf der Oberseite führt. Damit eignet sich der neue kompakte Amp nicht zur Unterbringung im Regal, sondern nur ganz obendrauf, sofern man auf das haptische Erlebnis nicht verzichten mag. Immerhin kann man eine andere, in dem Fall althergebrachte Spezialität

auch nicht anschauen oder anfassen. Die Rede ist vom traditionellen Ringkerntrafo – von wegen geringen Streufeldern und so –, der sich die knapp geschnittene antimagnetische Alu-Behausung mit dichtgepackten Platinen teilt.

In diesem Atom-Bunker werden die verlustfreien Formate

WAV, FLAC, AIFF und ALAC Gapless wiedergegeben und eine ganze Reihe weiterer Formate wie OGG, WMA und sogar DSD 128 akzeptiert. Dabei kann man bis zu einer Samplingfrequenz von 48 kHz auf WLAN zur Datenübertragung zurückgreifen. Für höhere Auflösungen bis zu 24 Bit/384 kHz ist ►



Nur einen Analog-Eingang besitzt der Uniti Atom. Sonst herrscht große Konnektivität. Neben LAN stellt er WLAN (802.11b/g/n/ac, 2,4 und 5 GHz) mit in die Kühlrippen integrierten Antennen, die nach innen abgeschirmt werden. Für Video-Fans gibt es sogar eine optionale HDMI-Buchse mit dem Audio-Rückkanal ARC. Die Class-A/B-Verstärkertechnik mit schnelleren Endtransistoren basiert auf den Nait-Verstärkern.

der Ethernet-Netzwerk-Anschluss oder USB zuständig. Der Atom verwaltet USB-Massenspeicher mit bis zu 20.000 Tracks.

Energiewende

Weniger spektakulär fallen die Leistungsdaten des kleinen Vollverstärkers aus. Mit den zweimal 40 Watt seiner Class-A/B-Endstufe ist kein Staat zu machen. Naim-Kenner können diese ehrlichen Zahlen aber in Hörspaß umdeuten, wobei schon gut die Post abgeht.

Was die Anschlüsse betrifft, haben die Entwickler hier vorausschauend mit Pre-Out-Buchsen (Cinch) eine Hintertür zum Endstufen-Upgrade gelassen. Damit Sie sich den Fernseher zum Betrachten der Albumcover ohne App sparen können, hat Naim dem Uniti Atom einen 5-Zoll-Farb-LCD-Bildschirm, spendiert, der die glatte Front weniger trist aussehen lässt.

Wer Fernsehton über die Anlage hören und in der Lautstärke über die TV-Fernbedienung regeln möchte, kann mit dem optionalen HDMI-Eingang dem Atom dank Audio-Rückkanal (ARC) den Fernsehton zufüh-



Die digital gesteuerte analoge Lautstärkeregelung stammt aus der Streaming-Vorstufe NAC-N 272. Diese formschöne, aber nicht unbedingt regalfreundliche Lösung verspricht Klangvorteile und gewährleistet absolute Kanalgleichheit. Der Aluring mit LED-Elementen orientiert sich am Mu-so und an der NAC 51.



Black the Ripper: Durch den von hinten zugänglichen Montagerahmen ermöglicht der Uniti Core den schnellen Festplattentausch. Er eignet sich zur Verwendung mit SSD- und HDD-Platten, kann gerippte Songs aber auch übers Netzwerk auf einer NAS oder einer direkt verbundenen USB-Festplatte ablegen.

ren. Wer die Anlage drahtlos mit Musik vom Handy versorgen möchte, findet Bluetooth mit apt-X HD oder Apple AirPlay vor. Für die Generation Smartphone baut auch der Kopfhörer-Ausgang Hindernisse ab. Mit seiner 3,5-mm-Mini-Klinkenbuchse versorgt er Mobilhörer ohne Adapter.

Cooler Features, lässige Art

Das Beste am Uniti Atom und seinem perfekten Partner Core sind aber nicht die vielen coolen Features, sondern die lässige Art, mit ihnen umzugehen. Wenn sich dieses hochleistungsfähige, hochauflösende HiRes-Dreamteam ohne Anleitung ruckzuck anschließen und in Betrieb nehmen lässt, ist das eine gehörige Lektion, die ein Vertreter der klassischen HiFi-Zunft den computeraffinen Nerds aus Übersee mit ihren teilweise halbgaren WLAN-Boxen erteilt.

Die für iOS oder Android erhältliche Gratis-App reagiert schnell und lief stabil. Was

die Reife betrifft, merkt man den Übergang von Audio von Marke Eigenbau nicht. Mit dem neuen Naim-Einstiegsmodell hat wie immer die Musik Priorität. Dabei zeigte der zierliche Amp keine Angst vor großen Tieren. Als wäre sie für ihn gemacht, rockte er an der neuen Focal Utopia Maestro. Sie stand nur zufällig im Hörraum, aber ließ sich mit ihren 120 Kilo mal nicht eben in die Ecke stellen.

Der Bass wirkte kontrolliert und kam erstaunlich tief in den Frequenzkeller. Das Timing war typisch Naim, alles wirkte knackig und wie aus einem Guss. Nicht nur zeitlich, sondern auch tonal galt der Grundsatz der Gleichbehandlung – auch wenn frei nach Orwells „Animal Farm“ die Mitten etwas gleicher behandelt wurden. Aber so kennt und liebt man Naim. Mit Uniti Atom und dem stummen Diener Core macht die Marke aus Salisbury mehr als nur den Sprung zwischen zwei Quanten vom Mainstream zum Naim Stream. **Stefan Schickedanz** ■

Naim Uniti Core

2350 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Music Line
Telefon: 041 05 / 77 0 50
www.music-line.biz
www.naimaudio.com
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 21,4 × H: 9,5 × T: 26,5 cm
Gewicht: 7 kg

Daten und Fakten

Anschlüsse	
Netzwerk	Ethernet
Audio-Eingänge	–
Audio-Ausgänge	BNC (S/PDIF)
Sonstige Anschlüsse	USB-A

Festplatte	
Format	HDD / SSD
Größe	2,5" / 3,5"
Kapazität	1 / 2 TB
Ansteuerung	SATA / USB 2.0 / USB 3.0 / Netzwerk

Zusätzliche Streaming-Funktionen:
Kann bis 12 UPnP-Player mit einer maximalen Auflösung von 32 Bit / 384 kHz gleichzeitig versorgen.

Verbrauch Standby/Betr. 11/12 W

Bewertung

Praxis 9

Wertigkeit 8

Rippen so schnell und einfach wie Pizza aus der Mikrowelle, nur mit viel mehr sensorischem Genuss. Das sichere, erschwingliche Endlager für CD-Schätze auf der Festplatte.

stereoplay Testurteil

Preis/Leistung **sehr gut**

stereoplay Highlight

Naim Uniti Atom

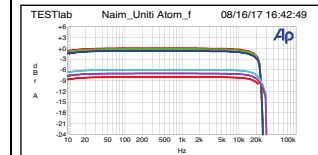
2200 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Music Line
Telefon: 041 05 / 77 0 50
www.music-line.biz
www.naimaudio.com
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 24,5 × H: 9,5 × T: 26,5 cm
Gewicht: 7 kg

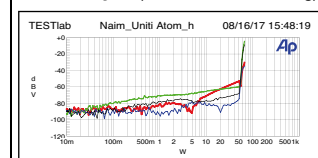
Messwerte

Frequenzgänge

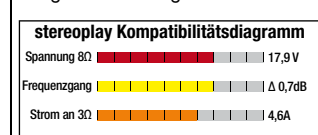


Perfekt neutral im Hörbereich, Bandbreite auch bei HiRes oberhalb 20 kHz recht steilflankig begrenzt

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



Niedriger, langsam steigender Klirr mit guter Verteilung



Solide Leistung und praxistaugliche Stabilität, strom- oder spannungshungrige Boxen sind aber zu meiden

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%) an 8/4 Ω:	39/59 W
Musikleistung (60Hz-Burst) an 8/4 Ω:	40/59 W
Rauschabstand RCA	88 dB
Verbrauch Standby/Betrieb	0,8/17 W

Bewertung

Klang (Analog / Streaming / USB) **52/53/53**

Messwerte 7

Praxis 9

Wertigkeit 8

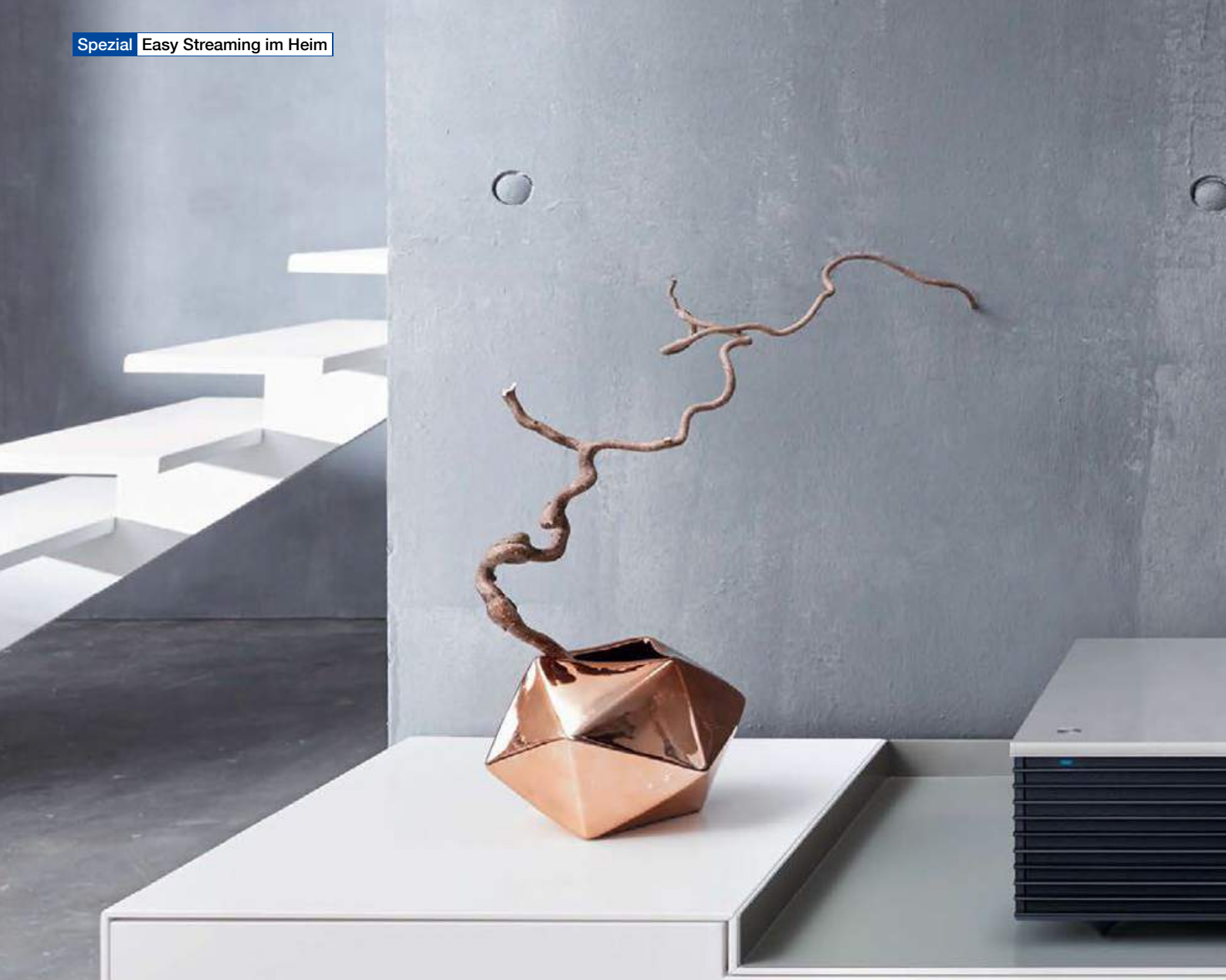
Vielseitiger Amp mit stabiler, leistungsfähiger Streamingtechnologie aus eigenem Anbau. Lässt sich einfacher in Betrieb nehmen und bedienen als viele WLAN-Dosen. Mit nicht zu schwachen Boxen spielt er energetisch und strahlend dynamisch.

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklang **53 Punkte**

Gesamturteil gut – sehr gut **77 Punkte**

Preis/Leistung **überragend**



Einfacher Strom

Für den Einstieg in die Streaming- und Multiroom-Welt benötigt man heute keinen Computerprofi mehr. Die besten All-in-One-Geräte spielen nach dem Motto „Einstecken – losstreamen“. Welche das sind und welche bei Installation und Bedienung Probleme bereiten, klären wir im Test.



Dass der Einstieg ins HiFi für viele Hörer nicht über komplexe Ketten, sondern über ein einfach zu installierendes und bedienendes All-in-One-System erfolgt, war über Jahrzehnte eine Konstante unseres schönen Hobbys. Vom „Mr. Hit“-Plattenspieler über die Ghetto-blaster bis hin zum iPod-Dock galt: je einfacher, desto schneller begeistert.

Das wurde im Streaming-Zeitalter deutlich komplizierter, selbst ein Internetradio oder eine Multiroom-Installation von Sonos funktioniert nicht mehr ohne ein

Mindestmaß an Basiswissen über Netzwerktechnik. Wie gut, dass neben dem Komfort-Vorreiter auch tradierte HiFi-Firmen wie Pioneer, Technics und Bose die Zeichen der Zeit erkannt haben und Plug&Play-Komponenten mit erstaunlichem Bedienkomfort im Programm haben. Und noch besser: Mit verbessertem Virtual-Stereo oder Stereo-Pairing produzieren viele davon schon echten Raumklang und legen den Grundstein für wirkliche HiFi-Begeisterung.

Malte Ruhke ■

Technics SC-C70

Wer auf der HIGH END 2017 den Technics-Stand besucht hat, der dürfte das neue Stereo-Kompaktsystem mit dem Namen SC-C70 schon gesehen haben. Das elegante, hochwertige und wunderbar stabile Gerät vereint Design und Technik auf eine absolut gelungene Weise und dürfte auf dem Sideboard eines eleganten Haushaltes so manches hochpreisige Küchenradio ersetzen. Denn für den Betrieb dieser modernen Version der Stereoanlage benötigt man nicht mal Lautsprecher, denn fünf Chassis stecken bereits mit im Gehäuse.

Dazu zählen neben einem auf der Unterseite platzierten downfire spielenden 10-cm-Tieftöner (der von zwei Bassreflex-Öffnungen auf der Rückseite unterstützt wird) noch je zwei Mittel- und Hochtöner, die nach vorne abstrahlen. Hier kommt keine bündelnde Schall-

führung zum Einsatz, sondern der Hochtöner wird im Gegenteil durch vorgesetzte sogenannte akustische Linsen gestreut. Das soll für eine räumlichere Abbildung trotz eingeschränkter Gehäusebreite sorgen.

Überhaupt steckt viel Technik in der SC-C70, die dazu dient, den Klang auf das bestmögliche Niveau zu bringen. Die LAPC-Funktion (Load Adaptive Phase Calibration) etwa, eine von Technics entwickelte lastadaptive Verstärkertechnologie, sorgt für eine perfekte Anpassung an die Lautsprecher. Das System misst die Phasen- und Impedanz-Eigenschaften der integrierten Lautsprecher und optimiert die Klangausgabe anhand der ermittelten Daten.

On top gibt es noch die Technics-eigene Kalibrierungs-Software Space Tune. Das hat nichts mit Weltraum zu tun, sondern Space bezieht sich auf die un-

mittelbare räumliche Umgebung, in der die SC-C70 spielt. Mit den Einstellungen „Free“, „Wall“ und „Corner“ passt Space Tune den Klang entsprechend an, senkt also etwa den Pegel der Bässe ab, was besonders bei einem für den Tisch- und Sideboard-Einsatz optimierten Gerät Sinn macht.

Keine Reibung

Da dieser Test zu unserem Streaming-Spezial gehört, können Sie davon ausgehen, dass man mit der SC-C70 auch streamen kann. Im Test griff die Anlage auch ohne Probleme per LAN-Kabel oder WLAN auf unsere RipNas zu und bediente sich der dort abgelegten Titel. Die Technics versteht dabei sowohl DLNA als auch AirPlay-Protokolle. Hinzu kommen die Streaming-Services von Spotify und TIDAL, Internetradio und Bluetooth.

Das Schöne: Man kann die SC-C70 recht gut komplett mit der Fernbedienung steuern. Die Technics Music App ist sozusagen eine Option. Hier wählt man noch schneller Quellen aus, hat Zugriff auf alle auf dem verbundenen Server abgelegten Titel und greift ebenfalls auf die auf einem USB-Gerät befindlichen Titel zu. Logisch, dafür ist sie ja auch gedacht. Zusätzlich kann man auch Playlists erstellen. Ein Griff zur Fernbedienung kann sich aber auch lohnen. Wenn man beim Streamen die Info-Taste betätigt, zeigt das hübsche Display sowohl Interpret und Album an als auch Format und Auflösung.

Wer schon eine DLNA-App nutzt, an die er sich gewöhnt hat, kann diese aber auch einfach weiternutzen. Im Test probierten wir die BubbleUPnP App ebenfalls mit Erfolg aus. HiRes-Titel spielt der Technics





Von oben erinnert das Gerät mit gebürsteter Alu-Platte und Rauchglas-Lade an bestes Design-High-End à la B&O. Die CD wird auf Berührung freigegeben, alle klassischen Bedienelemente für den CD-Player und die Lautstärke sind als Knöpfe oder Touch-Felder dargestellt.

übrigens auch, sowohl über das Netzwerk als auch über den optischen Eingang (bis 96kHz). Und noch eine Sache erscheint uns erwähnenswert: Technics macht hier vor, wie reibungslos Streaming laufen kann. Der Zugriff auf die NAS gelang extrem flott, Titelwechsel ebenso. Jede Funktion machte ihren Job. Schön, wenn mal alles klappt.

Spin me round like CDs

Dabei fehlt ein alter Bekannter nicht, der schon das Waveradio eines anderen großen Herstellers berühmt macht: der integrierte CD-Player. Netzwerk und Server sind ja schön und gut, aber einfach mal eine CD einlegen und anhören? Das geht hier auch und sorgt so für eine gewisse Versöhnung der traditionellen HiFiisten (zu denen sich auch der Autor zählt) und der digital Natives.

Wir haben es hier mit einem Toploader zu tun, der dem Technics traditionellen Charakter verleiht. Das CD-Fach wird von einer Acrylglas-Abdeckung vor Staub geschützt. Schiebt man sie zur Seite, kann man die CD einlegen, schiebt man sie zurück, rastet die Abdeckung ein und das System liest die CD ein. Bewegt man die Abdeckung, während die CD läuft, stoppt die Wiedergabe und die CD kommt zum Stand. Die CD startet übrigens nach dem Einlesen nicht automatisch, vielmehr muss man dazu die Fernbedienung, die App oder den entsprechenden Sensor-Taster auf dem Gehäuse bemühen. Der Lademechanismus ist dabei stabil wie leichtgängig.

Einstecken, Play – Streamt

Die Form mag dazu verführen, den Technics in einer beengten Umgebung, etwa einem

Schrank, unterbringen. Wir raten aber davon ab. Erstens braucht diese Anlage wegen ihres Downfire-Basses und des Tiefgangs ein wenig Platz zum „Atmen“, zweitens wäre es schade, die kleine Schönheit zu verstecken. Drittens sind auf der Rückseite der Miniklinken-Analogeingang sowie die USB-Schnittstelle für Sticks und Festplatten angebracht.

So haben wir ein feines HiFi-Menü, das nun noch abgerundet wird von einem 3,5-mm-Kopfhöreranschluss auf der Front. Wem hier noch etwas fehlt, der möge bitte die Hand heben.

Die Inbetriebnahme ist selbsterklärend. Hier sollte niemand Probleme haben, selbst ohne in die Anleitung zu blicken. Nur bei der Einbindung ins Heimnetz sollte man die vorgegebene Reihenfolge einhalten: Erst das LAN-Kabel ran, dann den Netzstecker rein, dann

einschalten. Die Verbindung ergab sich anschließend ohne weiteres Zutun von unserer Seite. Sehr lobenswert!

Jedermanns Sache

Wer die Technics, die frisch aus dem Karton einen sehr vollen, leicht warmen Klang offeriert, klanglich feintunen möchte, kann im Menü die Klangregelung betätigen. Höhen, Mitten und Bässe können hier nach Geschmack oder Musikrichtung angehoben oder abgesenkt werden. Je nach Standort kann dies auch sinnvoll sein, um ein Mitschwingen der Stellfläche zu reduzieren. Auch für dieses Komplettsystem gilt: Eine stabile, möglichst resonanzarme Stellfläche ist wichtig und kann den Genuss erhöhen.

Für unseren großen Hörraum ist die SC-C70 nicht ideal, der ist aber auch nicht der vorgesehene Ort für ihren Einsatz. ►



Auf der Rückseite verbergen sich die abgerundeten Reflexrohre und neben dem Strom die Buchsen für analogen wie optischen Eingang, LAN und Tuner-Antenne. Der Subwoofer arbeitet im Downfire-Betrieb und verlangt nach entsprechend stabiler Unterlage, zu dünn sollte das Regalbrett also nicht sein.

Im Büro oder im Wohn- oder Schlafzimmer hingegen macht sie klanglich eine überzeugende Figur. Druckvoll, ohne zu übertreiben, warm, aber angenehm detailliert, macht sie dem Zuhörer das Leben leicht.

Wenig Raum, viel Qualität

Die Technics SC-C70 musste sich nicht nur im *stereoplay*-Hörzimmer, sondern auch im Büro beweisen. Im Büro überzeugte sie schließlich mehr, was man ihr kaum verübeln kann. Bis hin zu 25 qm sollte man die Technics als ernstzunehmende Kom-

paktanlage einsetzen können. Ratsam ist es, sie nicht allzu tief aufzustellen. Ein Lowboard ist vermutlich etwas zu low, ein Highboard aber natürlich zu high, denn auf Ohrhöhe muss (und sollte) die SC-C70 nicht spielen. Hier sollte man ausprobieren. Auch der Hörabstand spielt eine Rolle – und natürlich der eigene Anspruch an die Wiedergabe.

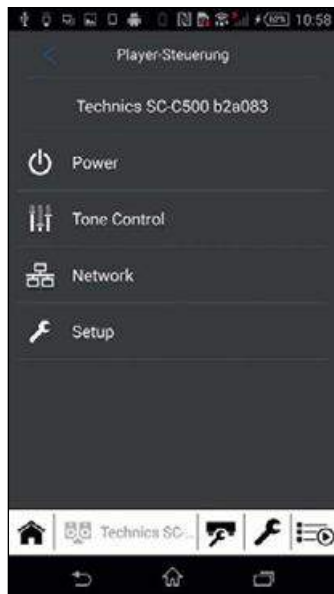
Und experimentieren lohnt sich, denn klanglich kann man mit der Technics schon weit kommen. Das ist sicher ein interessantes Gerät für Streaming-

Aufsteiger, die bisher eine einfachere Lösung genutzt haben.

Der erste Testdurchgang mit den ersten zwei Minuten von Tools „Eulogy“ zeigte, wie viele Details Elektronik und Lautsprecher aus der Aufnahme zu extrahieren vermögen. Das ist wirklich beachtlich, und davon profitieren natürlich auch Stimmen und Instrumente, wie der weitere Verlauf zeugte.

Die Abbildung ist weiträumiger als erwartet, wenn die Panorambreite auch nicht an das von zwei Kompaktboxen heranreicht und deshalb bei der Stereo-Abbildung Tribut fordert. An Punch, Druck und Bass mangelt es ebenfalls nicht, allein bei der Räumlichkeit darf man keine Wunder erwarten. Stimmen stehen stabil und groß im Vordergrund, was die Aufmerksamkeit naturgemäß ein wenig auf sie lenkt. Da sie aber sowohl sauber als auch unverfärbt klingen, ist das nicht schlimm.

Die Auflösung stimmt, und laut und dynamisch kann man auch hören, womit die Technics SC-C70 auch mal eine gepflegte Wohnzimmerparty untermalen kann. Und wenn neben den Gästen auch die Stellfläche mitsingt, dann dreht man halt den Bass ein wenig runter. Cooles Ding. **Alexander Rose** ■



Die Steuerungs-App ist für alle streamingfähigen Komponenten von Technics kompatibel und beherrscht intuitiv und übersichtlich die Fähigkeiten auch des SC-C70. Setup und Netzwerkverbindungen findet man dank zahlreichen Icons sehr leicht.

stereoplay Highlight

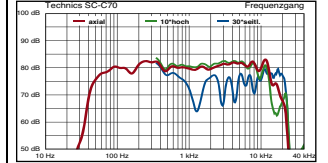
Technics SC-C70
900 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Technics
Telefon: 040 / 85490
www.technics.com

Maße: B: 36 × H: 9,1 × T: 24,8 cm
Gewicht: 3,9 kg

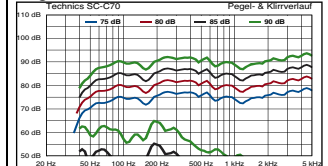
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf



Recht tief, neutral mit Bündelung und Interferenzen nur seitlich

Pegel- & Klirrvverlauf 85- 100 dB SPL



Durchweg sauber und noch keine erkennbare Kompression

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 55 / 46 Hz
Maximalpegel: 88 dB
Stromverbr. (Standby/On): 1,7 / 14 W

- Funksystem:** Airplay/DLNA/Bluetooth
- Codierung:** 24 / 192
- Eingänge Analog:** Miniklinke
- Koax / USB / Toslink:** - / - / •
- Fernbedienung / App:** • / •
- Equalizer:** Aufstellungs 3stufig
- Farben:** Schwarz/Silber

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Ideal auf Tisch oder Lowboard, besser nicht im Regal, ansonsten flexibel in der Aufstellung

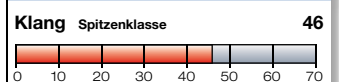
Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	7
Bassqualität	9
Abbildung	6

Erstaunlich vollwertiges und hifidel spielendes Onebox-System, das multiples Streaming mit CD kombiniert und sich intuitiv bedienen lässt. Nur bei der Raumbreite kompromissbehaftet.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	7	8

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	68 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut

LIMITIERTES AKTIONS- PAKET FÜR NUR 2.222 €

Ein Heimkino-System **ARCAM Solo Movie 5.1/2.1** +
ein Paar **KEF LS50** Monitor-Lautsprecher (Hochglanz-Pianoweiß/-Schwarz)

BIS ZU
40%
SPAREN*



SICHERN SIE SICH IHR DREAMTEAM MIT PERFEKTEM KLANG

Die preisgekrönte KEF LS50 und die Arcam Solo Movie Geräte bilden eine perfekte Kombination für alle, die ausgezeichneten Klang bei einfachster Bedienung in einem einzigen System suchen. Dabei bieten die Solo Movie Geräte durch das integrierte Bluray-Multi-Laufwerk alle Optionen für einen aufregenden Filmabend oder entspannten Musikgenuß. Der Solo Movie ist streaming-fähig und kann auch über eine iOS-App bedient werden, die sogar Internet-Radio möglich macht.

* Summe der UVPs 2.499 € (ARCAM Solo Movie 5.1), 2.249 € (ARCAM Solo Movie 2.1) und 1.198 € (KEF LS50)

KEF

ARCAM

Umfassende Informationen zu den Geräten finden Sie auf <http://www.arcam.co.uk/range/solo.htm> und <http://de.kef.com/ls50>



Electrocompaniet TANA SL-1 und L-1

Mit den TANA-Lautsprechern der EC-Living-Serie richtet sich Electrocompaniet an Musikfreunde, die in der Welt der WiFi-Lautsprecher einen ersten Aufstieg wagen wollen und folglich bezüglich Haptik und Klang gehobene Ansprüche mitbringen. Und die dementsprechend auch bereit sind, eine gewisse Summe zu investieren. Wir reden hier immerhin von 1580 Euro für das Stereo-Set aus TANA SL-1 und L-1. Man kann die SL-1 auch als Monolautsprecher betreiben (860 Euro) und die L-1 (oder gar beliebig viele davon, je 720 Euro) für Multiroom (mit beliebig vielen Zonen) nutzen. Wer die beiden aber als Duo gehört hat, für den wird Stereo wohl unverzichtbar sein.

Komplettpaket

Die TANA SL-1 ist nicht nur ein aktiver Lautsprecher mit integriertem 150-Watt-Class-A/B-Verstärker, sondern auch ein Streamer und ein HiRes-fähiger D/A-Wandler. Man kann folglich auch Quellgeräte wie CD-Player, Musikportis, Fernseher oder eine Festplatte per S/PDIF, Toslink und USB anschließen.

Der Streamer nimmt Musik von den Musikdiensten Wimp, Spotify connect, Qobuz und Tidal entgegen und lässt sich auch per Apple AirPlay füttern. Natürlich fehlt auch ein Internetradio nicht. Das allein bietet eine schier unendliche Spielweise. Wer hier ein wenig stöbert, stößt in Welten vor, die er nicht erahnt hat. Für wirklich jeden Geschmack gibt es den passenden Sender. Sie wollen ausschließlich Musicals hören? Kein Problem.



Die Ausstattung ist also schon mal ein großes Plus der TANA SL-1 und am Preis nicht ganz unschuldig. Ein weiteres Plus ist die Verarbeitung: Wer beim Händler den kleinen Karton entgegennimmt, wird sich über das Gewicht von sechs Kilogramm wundern und beim Auspacken dann sehen, dass sich der Anspruch der Norweger auch im Äußeren widerspiegelt.

Die Technik steckt in einem schicken, innen verstrehten Alugehäuse mit einer Acryldeckplatte. Auf der Rückseite finden sich nicht nur die Anschlüsse, sondern auch die Kühlrippen der Verstärkerplatine. Die drei übrigen Seiten der TANA sind mit Stoff bespannt.

Teuer, aber edel

Ein zwei Finger hoher Rahmen aus drei wahlweise kupferfarbenen, silbernen oder schwarzen Aluprofilen verleiht dem Lautsprecher seinen optischen

Reiz. In Zukunft soll es zudem eine Wechseloption mit Holzprofilen geben, was je nach Wohnungseinrichtung vielleicht das i-Tüpfelchen darstellt. Ebenfalls geben soll es – ab Herbst – einen aktiven Wireless Subwoofer namens SIRA L-1 (um 900 Euro).

Klar ist der Preis mit 1580 Euro hoch, aber der kommt nicht von ungefähr, sondern er erklärt sich dadurch, dass das Gerät nicht nur in Norwegen entwickelt, sondern auch zusammengebaut wird, dass in der Produktionsstätte Platinen und Streaming-Modul bestückt werden und dort auch die Software-Entwicklung stattfindet. Ja, nicht mal die ist zugekauft. Dafür hat man dann eben ein Stück HiFi, auf dem mal nicht „Made in China“ steht.

Das selbstentwickelte WiFi-Modul ist HiRes-fähig (24 Bit/96 kHz). Nicht ohne Stolz verweist man bei Electrocom-

paniet darauf, dass es auch in anderen, ungleich teureren Geräten des Hauses sitzt, etwa im Netzwerkplayer ECM-2.

Box plus Amp

Für die nötige Power sorgt ein Class-A/B-Amp, was man nicht unbedingt erwarten würde. Schließlich ist hier mit deutlich mehr Abwärme zu rechnen als etwa bei einem kleinen Schaltverstärker. Die Hitze wird ganz pragmatisch über die Rückseite, die als große Kühlrippe ausgeführt ist, abgeleitet. Es sollen übrigens Gene des Electrocompaniet-Vollverstärkers ECI-3 in der TANA stecken, was schon eine Ansage ist, bedenkt man, dass für diesen Amp knapp zweieinhalb Tausend Euro fällig sind.

Neben dem A/B-Verstärker gibt es noch eine weitere Besonderheit dieser Streaming-Lautsprecher, denn genau genommen handelt es sich gar

nicht um Aktivboxen, sondern um eine Kombi aus Verstärker und Lautsprecher in einem Gehäuse. „Aber ist das bei Aktiven denn nicht immer so?“, fragen Sie sich nun vielleicht.

Entscheidend für den Unterschied ist die Frequenzweiche oder vielmehr die Position dieser im Konzept. Liegt die Frequenzweiche schaltungstechnisch vor den Verstärkern, handelt es sich um eine Aktivbox, liegt sie dahinter, also zwischen Verstärkern und Chassis, handelt es sich um eine passive Box, die von einem Verstärker angetrieben wird. Und das ist hier der Fall.

Der Vorteil: Es sind weniger Verstärkerzüge nötig, da nicht jedes Chassis einen eigenen Antrieb vorgeschaltet hat. Das spart Kosten. Der große Vorteil einer Aktivbox, alles in einem Gehäuse, bleibt davon unberührt.

Was die Chassis betrifft, stecken in jeder TANA eine

25-mm-Seidenkalotte sowie ein 13-cm-Polypropylen-Konus, unterstützt durch frontseitige Bassreflex-Öffnungen.

Der Raum macht's

Im Hörtest war der erste Eindruck leichte Ernüchterung. Das klang etwas fad. Nach ein paar Minuten Einspielzeit jedoch zeigte sich ein anderes Bild. Bis zu gehobenen Lautstärken erwiesen sich die TANAs als ziemlich impulsfest, etwa bei Hiromis Klavier in „Seeker“.

Das Klangbild ist weiträumig, eher breit als tief, die Abstimmung ist leicht auf der entspannten Seite. Das ermöglicht auch den „Genuss“ härterer Musik. Slipknots „Subliminal Verses“ machten ordentlich Dampf, ohne einem auf die Nerven zu gehen. Am besten klingen die TANAs im Nahfeld und in einem „normalen“ Wohnraum. Der recht große und bedämpfte *stereoplay*-Hörraum ist nicht der Ort, an dem sie

auftrumpfen. Das müssen sie aber auch nicht. In einer „einfacheren“ Umgebung, sprich Wohnzimmer, gelingt ihnen das sofort. Sie können problemlos Räume bis zu mittleren Größen und selbst kleinere Partys einschallen. Ist das Limit erreicht, dann werden sie etwas vorlaut in den Mitten, und auch bei lauten Bässen kommen sie schon mal an ihre Grenzen. Das war aber nur im Hörraum der Fall, nicht im normalen Wohnzimmer.

Von der einfachen Einrichtung über die Flexibilität bis hin zum Klang ist also alles im grünen Bereich. Negativ fiel eigentlich nur auf, dass die TANAs beim Wechsel zu einem anderen Song dessen erste Sekunde verschlucken. Wen das nicht stört, der erhält ein Wireless Boxen-Pärchen, das man umso mehr mag, je länger man es hört. Vorausgesetzt, der Raum ist nicht zu groß und nicht zu stark bedämpft. **Alexander Rose** ■



Die Rückansichten der L-1 (links) und der SL-1 (rechts): Während an der Masterbox alle externen Quellen sowie das LAN-Kabel Anschluss finden, bietet die natürlich ebenfalls aktive (daher die Kühlrippenrückwand) Slave-Box nur eine „Schnittstelle“ für das Stromkabel.

Electrocompaniet

TANA SL-1 + L-1

1600 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Electrocompaniet Europe
 Telefon: 0228 / 92394291
www.electrocompaniet.no/de
 Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 17,8 × H: 25 × T: 17,8 cm
Gewicht: 6 kg

Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf

Ausgewogen mit leichter Brillanzsenke, breites Abstrahlverhalten

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL

Extrem wenig Klirr, sanft abfallender Bass mit leichter Kompression

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 79 / 69 Hz
Maximalpegel 100 dB
Stromverbr. (Standby/On) 5 / 21 W

Funksystem	WLAN
Codierung	PCM 24/96
Eingänge Analog	-
Koax / USB / Toslink	• / • / •
Fernbedienung / App	/ •
Equalizer	->
Farben	Gold, Silber, Schwarz

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Sehr flexibel in Aufstellung und Wandabstand, klingt auch auf dem Board oder im Regal gut.

Bewertung

Natürlichkeit	13
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	8
Bassqualität	7
Abbildung	12

Homogen, impulsfreudig und angenehm klingende Stereo-Kombi aus TANA SL-1 und L-1. Unkompliziert im Handling, vielseitig bei den Anschlüssen und klanglich vollauf überzeugend.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	7	8

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 52

Gesamturteil 74 Punkte
Preis/Leistung sehr gut

Eve Audio SC-203

In der Frühzeit der digital gestreamten Musik war der Computer fast immer Quelle und Herzstück der Anlage. „Gestreamt“ im eigentlichen Sinne wurde nicht, denn die Musiksammlung befand sich üblicherweise auf der eingebauten Festplatte, und aus Qualitätsgründen waren ein digitaler Ausgang mit Anschluss an einen hochwertigen DAC oder entsprechend ausgestattete Aktivboxen das Mittel der Wahl.

Trotz des Siegeszugs der Netzwerkfestplatten (NAS) und Streaming-Funktionen in HiFi-Geräten gibt es noch etliche Musikhörer, die den PC als zentrales Element einsetzen, und sei es für ihre Zweitanlage im Arbeitszimmer. Passende Boxen dazu müssen also digital, kompakt, aber nicht minder klangstark sein, und allzu viele HiFi-Hersteller begnügen sich damit, ein D/A+Verstärker-Modul in ihre vorhandenen Passivmodelle einzubauen. Deutlich konsequenter gehen da einige Studiohersteller vor. Ausgerechnet bei Eve Audio, das erst vor einigen Jahren von ehemaligen Mitarbeitern von Adam Audio gegründet wurde, wurden die *stereoplay*-Redakteure schließlich fündig: Die nur zweieinhalb



Maß (bayerische Volumeneinheit!) brutto messenden Lautsprecherchen bieten DSP-gesteuerte Vollaktivtechnik und versprechen mit Passivreflex auch eine erwachsene Wiedergabe ohne schmerzhaftige Bassbeschränkungen.

Hohe Packungsdichte

Die Elektronik findet dabei in der rechten Box Platz, inklusive vier Endstufenkanäle mit je 30 Watt. Tieftöner und Hochtöner

werden somit getrennt angesteuert und einzeln befeuert, ein DSP übernimmt alle Weichen- und Filterfunktionen.

Und das sind nicht wenige: Zusätzlich zur raumakustischen Anpassung der Höhen und Tiefen lassen sich noch dreistufige Entzerrung für die Platzierung auf Tisch oder Mischpult anwählen sowie eine Hochpassweiche für den Subwoofer-Betrieb aktivieren und einpegeln. Das alles wird nicht mittels App

oder Fernbedienung, sondern über eine Einknopf-Steuerung auf der Frontplatte der Masterbox kontrolliert. Die Mehrfachverwendung der LED-Reihe zwingt zwar zuweilen zu einem Blick in die Bedienungsanleitung, aber nach etwas Übung empfindet man das für eine Schreibtischanlage als äußerst praktisch. Die linke Box fungiert als „Slave“, bekommt aber ihre verstärkten Signale über ein vieradriges proprietäres Ka-

Der mitgelieferte Schaumstoffkeil dient nicht nur der Entkopplung von der Tischoberfläche, sondern lässt sich auch drehen, um den gewünschten Abstrahlwinkel herzustellen, denn die Box ist im Rohzustand (Mitte) bereits leicht nach oben gerichtet. Gerade oder stärker angewinkelt – kein Problem!



bel getrennt für Tief- und Hochton zugefüttert, das in der Basisausstattung auf zwei Meter beschränkt, aber optional auch als 5-m-Variante erhältlich ist.

Klein, aber fein

Das Wort Tieftöner ringt angesichts des 7,5-cm-Konus dem High-Endler nur ein Lächeln ab. Der Kleine mit gepresster, beschichteter Papiermembran wird von einer 16 mm kleinen Spule angetrieben und soll Hübe bis +5mm schaffen. Hilfe bekommt er von einer rückseitigen Alu-Flachmembran, die passiv durch die Luft-Federwirkung die unterste Oktave verstärkt und der Minibox immerhin einen Tiefgang bis unter 60 Hz bescheren soll.

Auf der anderen Seite muss der Konus bis 4800 Hz hinauf spielen, denn erst dort setzt der kleine Air-Motion-Transformer als Hochtöner ein, der bei Eve passend „Mikro-AMT“ genannt wird. Die geringere Abstrahlfläche sorgt für ein gegenüber großen Modellen breites Abstrahlen, eine kleine Waveguide-Konstruktion hält den Winkel zudem stabil.

Viel Bass, viel Spaß

Um die kleinen Bassmembranen gleich zum Anfang einem echten Härtetest auszusetzen, legten die wegen der Sommerhitze leicht sadistisch veranlagten Tester Stanley Clarkes „Justice Grooves“ auf. Und mussten sofort Abbitte leisten: Die kleine Eve folgte dem fettem Groove vielleicht nicht mit den letzten Hertz Tiefgang, wohl aber mit einem satten, durchsetzungsstarken Bass ohne jeden Anflug von Schwäche. Selbst ein beherztes Drehen am Lautstärkeregelbrachen die SC-203 nicht aus dem Konzept, eher ging die wenig



Die Ausstattung ist erstaunlich: USB, optischer und analoger Eingang existieren ebenso wie ein Subwoofer-Ausgang und eine schaltbare Hochpassweiche. Oben die Passivmembran, die ein Bassreflexrohr ersetzt und der Minibox zu erstaunlichem Tiefgang verhilft.

stabile Tischplatte als schwächstes Glied in der akustischen Kette hervor. Dazu servierte die kleine Eve auch den Rest des Frequenzbandes mit hoher Feinauflösung und ohne einen Anflug von Angestrengtheit.

Friend'n Fellows „Personal Jesus“ in der Live-Version vom *stereoplay*-Konzert erklang, nachdem die „Console“-Einstellung sich als bester Kompromiss erwiesen hatte, mit audiophiler Souveränität und einer verblüffend weiten und

luftigen Raumabbildung. Das verleitete zu einem weiteren Hördurchgang bei HiFi-typischeren Abständen, und siehe da: Auch diese Situation meisterte die Eve mit Bravour, Anton Rubinsteins dynamischer „Dämon“-Tanz (von *stereoplay* High End Reference Tracks) klang wie auf einer großen Anlage, wenn nicht Raum oder Hörabstand die Kleine überforderten. Ein Geheimtipp für kleine Räume oder die Zweitanlage! **Malte Ruhnke** ■

Eve Audio SC-203

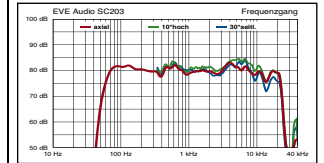
600 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Eve
Telefon: 030 / 6704 4180
www.eve-audio.com

Maße: B: 11,5 x H: 19 x T: 13,5 cm
Gewicht: 1,8 kg

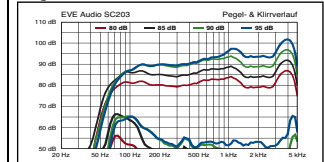
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf



Recht tief, im Mittel ausgewogen, leichte Brillanzbetonung oberhalb

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



Bis 85 dB sauber, darüber deutlicher Limiter, im Mittelton lauter

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 62/57 Hz
Maximalpg. 85 dB
Stromverbr. (Standby/On) 0,5/5,3 W

Funksystem -
Codierung PCM 96/24
Eingänge analog (RCA/XLR) • / -
Coax / USB / Toslink - / • / •
Fernbedienung / App - / -
Equalizer Bass, Höhen, Desk
Farben Schwarz/Silber

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung		
Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Bei größeren Abständen Dynamik-Einbußen, flexibel anpassbar, im Nahfeld auch bei weniger Bedämpfung

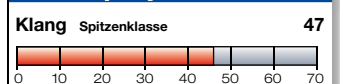
Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	13
Grenzdynamik	4
Bassqualität	7
Abbildung	11

Sehr vielseitiges Aktivboxenset, das mit Spielfreude, hoher Auflösung und sattem Bass punktet. Ideal für die Zuspieslung per Computer, aber nicht nur für den Schreibtisch.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	8	7

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 68 Punkte
Preis/Leistung überragend

Sonos PlayBase



Es gibt Mogelpackungen und es gibt Sachen, die brillant sind – nur eben anders, als man aufgrund der Kategorisierung denkt. So lieferte etwa „Shin Godzilla“ (zum Glück) nicht den erwarteten, trashigen Monsterhorror, sondern eine stellenweise brillante Abrechnung mit der japanischen Politik in Zeiten Fukushimas – ein Dialogfilm. In die Rubrik Action-Kino ordnet man gewöhnlich auch das Sounddeck PlayBase ein. Doch weit gefehlt: Es ist der Geheimtipp unter den All-in-One-Streaming-HiFi-Anlagen. Das liegt nicht nur am Klangergebnis, auf das wir wie immer – wenigstens darauf ist Verlass – am Ende des Berichts näher eingehen möchten.

Wer sich den Soundbar von Sonos näher betrachtet, stellt fest, dass die Amerikaner in ihrem Minimalismus vieles weggelassen haben, das man zum Heimkino üblicherweise haben möchte. Sie sparten sich ebenso HDMI-Anschlüsse wie irgendwelche Audio-Eingänge, die über eine schnöde Toslink-Buchse für eine digitale Lichtleiterverbindung zum Flatscreen hinausgehen. Schwerer wiegt allerdings der Verzicht auf einen Decoder, der über Dolby Digital hinaus hochauflösende Formate wie Dolby TrueHD oder gar eines der Ton-

Formate aus dem Hause DTS beherrscht. Immerhin lernt das PlayBase die Befehle von Infrarot-TV-Fernbedienungen und regelt dann die Lautstärke auf Knopfdruck. Denn – man ahnt es bereits – Sonos vertraut bei der Steuerung seines Streaming-Lautsprechers ansonsten voll und ganz auf seine bestens bewährte App für Smartphones mit iOS oder Android.

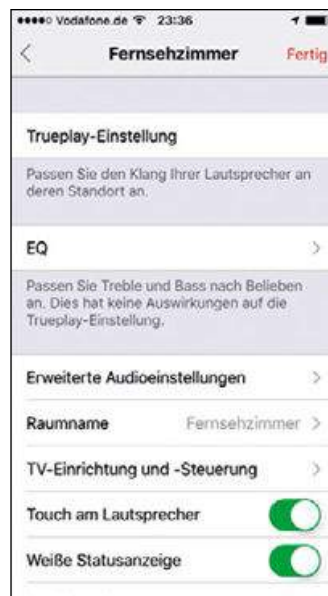
Zwar hat Sonos noch einige besonders Features, um Heimkino-Besitzer zu ködern. Doch lässt sich beim Umstieg vom virtuellen Surround-Sound auf echte Rear-Speaker wie das

Play:1 der Zugewinn an Räumlichkeit mit einigen Surround-Formaten gar nicht auskosten. Immerhin – und das ist auch für den einen oder anderen Musik-Fan von Interesse – kann der Besitzer seinem Sonos-System noch einen drahtlosen Subwoofer namens Sonos SUB hinzufügen. Dabei ist das Wireless-Feature als Angebot zu sehen, nicht als Zwang. Schließlich verfügen die Sonos-Komponenten wie das PlayBase neben integriertem WLAN auch über einen Ethernet-Anschluss.

Damit nicht genug: Es gibt noch die Möglichkeit, auf eine

proprietäre Wireless-Verbindung umzuschalten. Damit lassen sich durch die ringförmige Verbindung der Komponenten untereinander gegenüber einem zentralen WLAN-Router leichter weite Strecken in großen Wohnungen und Häusern überbrücken. Jede Komponente fungiert also gleichzeitig als Repeater. Nun steht diese inzwischen als „Boost“ bezeichnete Drahtlosverbindung als Alternative für besonders schwere Fälle zur Wahl.

Wer die Anfänge von Sonos kennt, erinnert sich daran, dass die normale WLAN-Kompati-



TruePlay ist nicht nur ein nützliches Feature, um seinen Soundbar auf den Hörplatz einzumessen. Die smarte Umsetzung mit Mikrophon des iDevice und der tollen Benutzerführung in der App sind der Maßstab, wenn es um Bedienung und Setup im Drahtlos-Zeitalter geht. Obendrein dient das per kostenlosem Update für ältere Sono-Geräte nachgelieferte TruePlay als Beispiel für das zukunftsichere Konzept.

**Sonos
PlayBase**

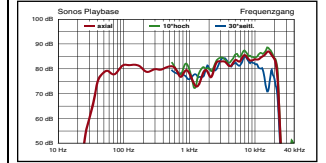
800 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Sonos
Telefon: Kontakt nur über Website
www.sonos.com

Maße: B: 72 x H: 5,8 x T: 38 cm
Gewicht: 8,6 kg

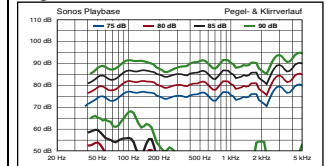
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf



Der schmalbandige Mitteneinbruch geht auf Auslöschungen zurück

Pegel- & Klirrvverlauf 85- 100 dB SPL



Klirr ist bis auf ein wenig im Bass überhaupt kein Thema

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 42/39 Hz
Maximalpegel 88 dB
Stromverbr. (Standby/On) 3,6/11 W

Funksystem	WLAN/
Codierung	16 / 48
Eingänge Analog	-
Koax / USB / Toslink	- / - / •
Fernbedienung / App	- / •
Equalizer	per App
Farben	Schwarz/Weiß

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Aufgrund der hochspezialisierten Bauweise gehört das Sounddeck unter den Flatscreens auf ein Board.

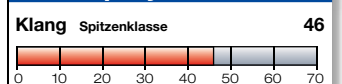
Bewertung

Natürlichkeit	10
Feinauflösung	10
Grenzdynamik	7
Bassqualität	8
Abbildung	11

Man kann selbstverständlich vortrefflich Filme mit der PlayBase zum Leben erwecken. Überraschenderweise schuf Sonos gleichzeitig eine tolle kleine Streaming-Stereo-Anlage.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
5	8	7

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	66 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut



Mit nur einer Toslink-Buchse herrscht bei den Audio-Eingängen Purismus in Reinkultur. Neben WLAN gibt es noch eine LAN-Buchse, damit erschöpft sich die Konnektivität. Dennoch sollten die meisten Nutzer damit in der Praxis auskommen, gerade wenn das PlayBase primär zum Musikhören verwendet wird.

bilität erst im Zuge von Software-Updates hergestellt wurde. Das spricht für die nachhaltig ausgelegte Hardware-Basis sämtlicher Sonos-Geräte – ein Plus, das man bei der Entscheidung für ein bestimmtes System immer im Hinterkopf haben sollte. Ein weiteres Feature, das zwar gemeinsam mit dem Lautsprecher Play:5 präsentiert wurde, aber als kostenloses Update auch den meisten älteren Sonos-Komponenten zugänglich gemacht wurde, ist die Einmess-Automatik TruePlay.

Damit kann der Nutzer mit seinem iPhone oder iPad von verschiedenen Hörpositionen aus Messungen durchführen, die gemittelt zu einem insgesamt stimmigeren, präziseren und ausgewogeneren Klang führen. User der Android-App müssen darauf verzichten, weil es zu viele Endgeräte unterschiedlicher Hersteller gibt. Um

verlässliche Resultate zu liefern, muss nämlich für die Messung von jedem Handy ein Profil vorliegen, das Eigenheiten seines Mikrofons kompensiert. TruePlay nutzt nämlich das Freisprech-Mikro der iDevices, um via WLAN die Resultate an den DSP der Sonos-PlayBase zu senden, um dort gezielte Korrekturen zu speichern.

Bässer geht's nicht

Dieser Equalizer lässt sich in der App deaktivieren. Standardmäßig aktiviert war bei der PlayBase wie immer bei Sonos nach der Einrichtung obendrein die dynamische Loudness-Korrektur. Die arbeitet sehr gut und führte im Fall des Sounddecks dazu, dass die Kinnlade noch etwas tiefer herunterfiel: Wo zaubert dieser 5,8 cm flache Einteiler nur seinen satten, dabei sogar recht sauberen Bass her? Neben einem gefalteten

Basshorn mit einem 13-cm-Flachmembran-Subwoofer liegt der Grund für den satten, sauberen Klang in der aktiven Ansteuerung aller 12 Treiber. Nicht nur die unteren Oktaven kamen verblüffend differenziert, auch die Mitten ließen in dieser Hinsicht nichts zu wünschen übrig. Stimmen wirkten klar artikuliert und wohltemperiert, die Höhen frisch, aber niemals aufdringlich. Dazu kamen ein gutes Timing und zünftige Dynamik. Allein diese Tugenden empfehlen die PlayBase außer für Filmanwendungen auch zum Musikhören. Was den Soundbar besonders als Alternative zu anderen Einteilern dazu prädestiniert, ist seine hohe und breite Abbildung. Die Klänge lösten sich bestens vom Lautsprecher, der als Fernseh-Untersetzer weniger Platz wegnimmt als gewöhnliche Stereoboxen.

Stefan Schickedanz ■



Am Gerät lassen sich Lautstärke und Start/Stop beim Streaming steuern. Obwohl das flache PlayBase nicht so aussieht: Der Soundbar ist mit seinem ausgewogenen, bassstarken Klang (untere Grenzfrequenz 39 Hz) bestens für Musik geeignet. Er macht viel mehr Raum als andere All-in-One-Lösungen und unterm Flatscreen hat er die perfekte Position gegenüber dem Hörplatz bei geringstmöglichem Platzbedarf.



Alles im Fluss

Nur wenn Player, Server und Smartphone richtig zusammenspielen, wird Streamen zum Vergnügen. Wir klären die wichtigsten Fragen, damit auch bei Ihnen die Streams so richtig fließen.

Streaming schafft ein ganz neues Musikerlebnis. Im Gegensatz zu CDs und Schallplatten können Sie per Smartphone und Tablet Ihre komplette digitale Musiksammlung bequem durchforsten. Im Internet steht Ihnen eine schier un-

endliche Auswahl an Musik zur Verfügung, und über einen Fingertipp landet alles auf Ihrer Musikanlage – oder sogar auf allen Speakern in Ihrer Wohnung. Damit Sie auch in diesen Genuss kommen, beantworten wir die wichtigsten Fragen.

Welche Geräte brauche ich zum Musik-Streaming?

Zum Streaming brauchen Sie zunächst einen Player, der diese Fähigkeit mitbringt. Das kann ein spezieller Streaming-Player oder WLAN-Lautsprecher sein. Aber auch viele Pro-

dukte aus anderen Produktkategorien sind dazu in der Lage: etwa AV-Receiver, Blu-ray-Player oder Fernseher.

Im Gegensatz zur CD- oder Schallplatten-Wiedergabe, wo sich die Musikquelle im oder auf dem Spieler befindet, sind sie bei Streaming Player und Musikquelle örtlich voneinander getrennt. Zum Überbrücken der Distanz kommen Kabel oder Funk zum Einsatz. In beiden Fällen werden Übertragungsmethoden verwendet, die man vom Computer her kennt. Beim

Keine spezielle Hardware nötig:
Ein gewöhnlicher Router wie die AVM FRITZ!Box 3490 genügt vollkommen zum Musik-Streaming.





Empfang im ganzen Haus: Der Powerline-Adapter Devolo dLAN 550 duo+ (links) und der WLAN-Repeater TP-Link RE200 (rechts) bringen das Heimnetz dort hin, wo Sie es zum Musik-Streaming brauchen.

drahtgebundenen Transport sind es meist Ethernet-Kabel, beim drahtlosen WLAN.

Damit Musik den Weg von der Quelle zum Player findet, ist zusätzlich ein Vermittler nötig: der Router. Alle Datenströme laufen hier zusammen – sei es per Ethernet-Kabel oder WLAN. Viele Router besitzen ein integriertes Modem, um eine Verbindung zum Internet herzustellen. So können Sie auch auf Musikquellen aus dem Internet zugreifen, zum Beispiel auf Streaming-Dienste wie Spotify oder Tidal. Die Musikquelle zu Hause kann zum Beispiel

ein NAS-System (Network Attached Storage), ein Computer oder ein spezieller Musik-Server sein.

Welchen Router benötige ich zum Musik-Streaming?

Ein gewöhnlicher Internet-Router, wie Sie ihn mit einem DSL-Vertrag erhalten, reicht in der Regel aus. So gut wie alle neueren Router beherrschen die WLAN-Standards G und N, die viele Streamer nutzen. Außerdem besitzen sie im Normalfall Ethernet-Buchsen, um Player und Server anzuschließen.

Kann ich Musik per WLAN streamen oder brauche ich Netzwerkkabel?

Das lässt sich nicht generell beantworten. Zum Beispiel erzeugt ein unkomprimierter hochauflösender Musik-Stream in 192 kHz/24 Bit ein Datenaufkommen von etwas weniger als 10 MBit/s. Beim WLAN-Standard G, der langsamer als WLAN-N ist, steht in der Regel eine Brutto-Übertragungsrate von 54 MBit/s zur Verfügung. Die nutzbare Bandbreite liegt deutlich darunter, bei rund der Hälfte. Dennoch liegt der Wert über der nötigen Bandbreite, um die 192-kHz-/24-Bit-Musik



Eine andere Möglichkeit sind Powerline-Adapter. Mit ihnen lassen sich die Musik-Streams über die Stromleitung schicken. Man braucht immer mindestens zwei Adapter. Einer steckt in einer Steckdose in der Nähe vom Router und ist per Netzwerkkabel angeschlossen. Der zweite befindet sich in der Nähe des Players und stellt zu ihm die Verbindung per Netzwerkkabel oder WLAN her.

Wie verbinde ich einen Player mit dem Netzwerk?

Das Einrichten eines Netzwerk-Players ist häufig recht einfach. Denn die zugehörigen Apps führen meist Schritt für Schritt durch die Installation. Sie zeigen, wie man Streamer per WLAN oder Kabel mit dem Heimnetz verbindet. Und sie beschreiben auch, wie man die grundlegenden Einstellungen vornimmt. IT-Kenntnisse sind dafür nicht notwendig.

Wie kann ich meine Musiksammlung streamen?

Mit Netzwerk-Playern ist es möglich, auf Musik vom Computer, von NAS-Systemen und von Musik-Servern zuzugreifen. Die Arten, wie sich die Player die Musik beschaffen, unterscheiden sich jedoch zum Teil voneinander.

Eine Möglichkeit: Sie greifen auf Musik zu, die ein UPnP- bzw. DLNA-Server (siehe Kasten) bereitstellt. Ein UPnP-Server ist eine Software, die zum Beispiel auf einem Computer, NAS-System oder Musik-Server installiert ist. Sie katalogisiert die Musik etwa nach Künstler, Album und Genre und stellt sie sortiert im Netzwerk bereit. Auf dem Computer kann diese Aufgabe zum Beispiel der Twonky Server oder der MinimServer übernehmen.



Einfach einrichten: Die Raumfeld-App führt Schritt für Schritt durch die Installation.

zu streamen. Die nutzbare Bandbreite reduziert sich aber weiter, wenn der Streamer in einem anderen Raum als der Router steht. Die Wände dämpfen das WLAN-Signal, wodurch am anderen Ende eines Hauses keine Bandbreite mehr zur Verfügung stehen kann. In einem Mehrparteienhaus stören zudem Nachbarn den Empfang mit ihren WLAN-Routern.

Es kann also bereits mit MP3-Musik zu Empfangsproblemen kommen, es kann aber auch das Streaming von hochauflösender Musik klappen: vor allem, wenn man den schnelleren WLAN-Standard N nutzt. Wer sichergehen will, sollte wenn möglich Kabel verwenden – speziell beim Musik-Server, der zum Teil nicht nur einen sondern mehrere Streams für die Player zur Verfügung stellt. Wer hochauflösende Musik streamt, sollte am besten von vornherein auf Kabel setzen.

Was hilft bei WLAN-Empfangsproblemen?

Bei Problemen mit dem WLAN-Empfang kann ein WLAN-Repeater weiterhelfen. Er verstärkt das WLAN-Signal, indem er zwischen Player und Router platziert wird.



Musik-Tresor: Ein Netzwerk-Speicher wie die Synology DS216j stellt im Heimnetz Netzwerk-Playern, WLAN-Speakern und vernetzten HiFi-Anlagen Ihre Musiksammlung zur Verfügung.



DTS Play-Fi, Chromecast und Bluetooth: Im Wireless-Speaker Pioneer MRX-5 sind gleich mehrere Standards integriert. Er lässt sich so flexibel mit Smartphones und Streamern verbinden.

NAS-Systeme für den Heimbereich sind häufig bereits aufs Streaming vorbereitet. Der Nutzer muss die UPnP-Server-Software oft nur aktiveren bzw. installieren.

Spezielle Musik-Server haben die Server-Software im Normalfall bereits installiert. So müssen Sie den Musik-Server hauptsächlich nur noch mit dem Netzwerk verbinden und ihn mit Musik vom Computer oder einer externen Festplatte befüllen. Oft besitzen sie auch ein CD-Laufwerk, um Audio-CDs auf die integrierte Festplatte zu rippen.

Manche Player greifen zusätzlich oder ausschließlich auf Netzwerk-Freigaben zu. Dabei handelt es sich um Ordner, die auf einem Computer, NAS-System oder Musik-Server für das Heimnetz freigegeben wurden. Eine solche Freigabe lässt sich etwa unter Windows 10 einrichten, indem man im Windows Explorer mit der rechten Maustaste auf einen Ordner klickt. Über „Freigabe für“ können Sie dann bestimmen, für wen Sie den Ordner freigeben wollen. In diesem Fall übernimmt nicht der Server das Sortieren der Musik, sondern der Player.

Manche Player erlauben es auch, dass man USB-Festplatten an sie anschließt. Zum Teil können dann nicht nur Sie selbst auf die Musik von der Festplatte zugreifen, sondern Sie stellen sie auch im Netzwerk für andere Streamer bereit.

Wer keine USB-Festplatten anschließen kann und regelmäßig Musik streamen möchte, sollte über den Kauf eines NAS-Systems oder eines Musik-Servers nachdenken. Den Computer jedes Mal einzuschalten, wenn man Musik hören will, ist umständlich. Und den PC ständig laufen zu lassen, verschwendet Strom. Im Gegensatz zu NAS-Systemen und Musik-Servern sind gewöhnliche Computer recht energiehungrig.

Was brauche ich zum Streaming aus dem Web?

Zunächst benötigen Sie zusätzlich zum Internet-Router einen Internet-Vertrag, der genügend Bandbreite zur Verfügung stellt. Ein Vertrag mit 16.000 kBit/s reicht vollkommen aus, um beispielsweise Musik in der höchsten Qualitätsstufe (320 kBit/s) bei Spotify (Premium) zu streamen. Ein hochauflösender Musik-Stream mit 192 kHz/24 Bit komprimiert im verlustlosen

FLAC-Format braucht deutlich mehr Internet-Bandbreite: oft rund 5000 kBit/s. Dafür genügt ein Vertrag mit 16.000 kBit/s ebenfalls. Zu Problemen kann es aber kommen, wenn zu Hause mehrere Personen gleichzeitig Musik oder Filme streamen.

Allein die nötige Internetband-Bandbreite genügt jedoch nicht, um einen Musikdienst zu nutzen. Ein Player muss auch in der Lage sein, auf den Dienst zuzugreifen. Das geht mit Spotify in den meisten Fällen. Bei Tidal und Qobuz, die bei audiophilen Hörern so beliebt sind, sieht es hingegen anders aus.

Auch wenn kein direkter Zugriff über einen Player möglich ist, gibt es Optionen, die Musikdienste zu den Playern zu bringen. Dabei helfen Übertragungsstandards wie Apple AirPlay, Chromecast built-in und Bluetooth (siehe Kasten). Unterstützt ein Streamer einen der Standards, genügt es, auf dem Smartphone die App des Streaming-Dienstes zu öffnen und die Musik über einen der Standards zum Player zu schicken.

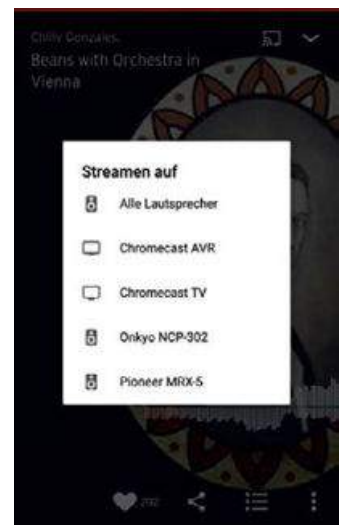
Ist mit jedem Streamer Multiroom möglich?

Wenn sich mehrere Streamer miteinander verbinden und sich

über eine App steuern lassen, spricht man meist von einem Multiroom-System. Über die App kann der Nutzer dann bestimmen, welcher Streamer welche Musik spielen soll. Oder er legt fest, dass auf allen Geräten dieselbe Musik läuft.

Bei älteren Netzwerk-Playern findet man diese Multiroom-Funktionen eher selten. Bei neuen Produkten sind diese Funktionen dagegen immer häufiger integriert.

Dabei ist zu beachten, dass Sie Streamer in einem Multiroom-System nicht frei miteinander kombinieren können. So



Streamen auf Google-Art: in Chromecast-optimierten Apps den Speaker oder TV wählen.

THE NEXT BIG THING

Das Kombo 62 ist der SUV unter den Stereoanlagen. Brachiale 200 Watt, CD-Receiver, Bluetooth mit aptX, DAB+ und Phono-Vorverstärker machen es zum größtenwahnsinnigen Spielpartner für die beliebten Ultima 40 Standlautsprecher.

KOMBO 62



HEIMKINO SOUNDBAR STEREO WLAN BLUETOOTH KOPFHÖRER GAMING

8 Wochen Rückgaberecht. Bis zu 12 Jahre Garantie. Direkt vom Hersteller. www.teufel.de

Teufel Raumfeld Flagshipstore Budapester Str. 38-50 10787 Berlin | Beratung & Bestellung 030 / 217 84 217

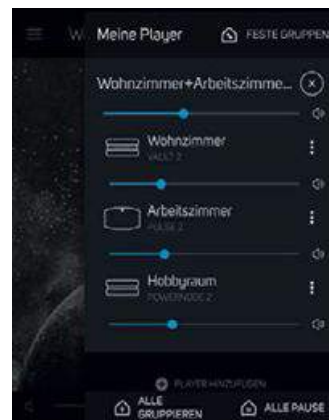
lassen sich zum Beispiel in die Multiroom-Systeme Yamaha MusicCast, Sonos und Raumfeld nur Produkte der jeweiligen Hersteller direkt einbinden, HEOS ist auf Produkte von Denon und Marantz beschränkt und FireConnect auf Geräte von Pioneer und Onkyo. Mit Qualcomm AllPlay und DTS Play-Fi gibt es jedoch zwei Multiroom-Standards, die Produkte verschiedener Hersteller unter einem Hut bringen sollen (siehe Kasten unten).

Wie binde ich eine bereits vorhandene Anlage in ein Multiroom-System ein?

Auch wenn Multiroom-Systeme oft in sich geschlossen sind, lassen sich in der Regel Produkte einbinden, die Sie bereits besitzen. So gibt es für Multiroom-Systeme außer WLAN-Speakern ebenfalls Streaming-Player. An ihre Audio-Ausgänge lässt sich ein vorhandener Verstärker anschließen. Streaming-Player mit integriertem Verstärker können Sie auch di-

rekt mit passiven Lautsprechern verbinden, damit sie die gestreamte Musik wiedergeben.

Diese Netzwerk-Player (und zum Teil WLAN-Lautsprecher) besitzen oft auch Ton-Eingänge. Daran lassen sich etwa CD- und Schallplatten-Spieler anschließen. Dadurch kann der Ton vom CD- oder Schallplatten-Spieler nicht nur über den verbundenen Netzwerk-Player erklingen, sondern oft auch in anderen Räumen, wo sich Multiroom-Player befinden. **Andreas Frank** ■



App-Steuerung: Bei Bluesound legt man per App fest, welche Speaker Musik wie laut spielen.

Die wichtigsten Übertragungsstandards im Überblick



Die meisten Streamer beherrschen DLNA (Digital Living Network Alliance) bzw. UPnP AV (Universal Plug and Play Audio/Video). Das bedeutet, sie können Musikdateien von Computern und NAS-Systeme streamen und die Musik über einen DLNA- bzw. UPnP-Server bereitstellen. Das funktioniert jedoch nur, wenn Server sowie Player das Dateiformat unterstützen.

- + HiRes-Streaming, große Auswahl an Produkten
- Datei-Inkompatibilitäten möglich



Mit diesem Standard lässt sich Musik von einer Chromecast-optimierten App zu einem oder mehreren Geräten mit „integrierter Chromecast-Technologie“ (Chromecast built-in) schicken. Das funktioniert mit Android- und Apple-Mobilgeräten. Über die maximale Audioauflösung macht Google keine Angaben, beim Player Google Chromecast Audio soll sie jedenfalls bei 96 kHz/24 Bit liegen.

- + verfügbar für Android- und Apple-Geräte, einfache Bedienung
- nicht alle Apps kompatibel



Dieser Standard erlaubt Multiroom im Heimnetzwerk über Herstellergrenzen hinweg: zum Beispiel die gleichzeitige HiRes-Musikwiedergabe auf mehreren Lautsprechern oder das Koppeln mehrerer Speaker zu einem Stereo- oder Surround-System. Kompatible Produkte gibt es von Marken wie Onkyo, Pioneer, Martin Logan, McIntosh oder Arcam.

- + HiRes, herstellerübergreifend, Stereo/Surround-Kopplung
- bislang begrenzte Auswahl an Produkten



Der Standard ist nur mit Mobilgeräten von Apple nutzbar. Mit ihm lässt sich alles, was man auf iPhone, iPad oder iPod touch hört, zu einem AirPlay-Speaker streamen. Musik zu mehreren Speakern gleichzeitig zu schicken, ist bislang nur mit der Musik-Software iTunes auf Computern möglich. AirPlay 2 soll das ändern.

- + mit iPhone & Co. alle Musikquellen streambar, einfache Bedienung
- keine Android-Unterstützung, kein HiRes-Audio möglich



Nahezu alle Smartphones und Tablets beherrschen diesen Funkstandard. Über ihn lässt sich sämtliche wiedergegebene Musik zu einem kompatiblen Produkt übertragen. Das macht Bluetooth äußerst universell einsetzbar. Dagegen ist die Reichweite gegenüber WLAN begrenzt und Musik kann nur komprimiert übertragen werden.

- + universell und einfach einsetzbar
- begrenzte Klangqualität, eingeschränkte Reichweite



Auch AllPlay vom Chiphersteller Qualcomm verbindet Produkte verschiedener Hersteller, damit sie beispielsweise gleichzeitig Musik wiedergeben. Wie bei Chromecast wählt man in der Regel mit der App eines Musikdienstes einen Song aus, nicht mit der App des Multiroom-Systems. Kompatible Dienste sind etwa Aupeo!, Napster und Spotify.

- + herstellerübergreifend (z. B. Panasonic, Magnat), HiRes
- nur wenige unterstützte Produkte



Well Done!



Alle Informationen zu den Weltklasse-Lautsprechern von
MONITOR AUDIO präsentieren wir Ihnen unter

www.monitораudio.taurus.net



t a u r u s h i g h - e n d

Bluesound Pulse Mini



Beim Pulse Mini sind auch die Anschlüsse „mini“. Es gibt einen hybriden Analog/Digital-Eingang in Form einer 3,5-mm-Kombibuchse und eine Miniklinke für Kopfhörer, die Mini-USB-Buchse dient zu Service-Zwecken.

Auf dem neuesten Stand
Im Test gab sich das Pulse Mini keine Blöße. Wie von BluOS-Geräten gewohnt, liefen die Netzwerk-Anbindung und die Bedienung per App reibungslos. Es gab noch ein automatisches Update, bevor die Box loslegte und eine eindrucksvolle Vorstellung darbot. Für einen so kleinen Lautsprecher lieferte sie ein erstaunlich großes Klangbild mit einem geschickt kontrollierten Bassbereich, der auch bei hohem Pegel absolut sauber und perfekt konturiert erscheint und nicht an Grenzen stößt. Damit ist der Pulse Mini nicht nur eine Alternative zum Küchenradio, sondern auch zu vielen Kompaktboxen.

Klaus Laumann ■

Das Thema Audioqualität stand bei Bluesound von Beginn an im Mittelpunkt. Nicht zuletzt deshalb genießt die Marke, die wie NAD zur kanadischen Lenbrook-Gruppe gehört, auch in HiFi-Kreisen bereits einen ausgezeichneten Ruf. Bluesound und NAD arbeiten eng zusammen; als Kerntechnologie nutzen beide Marken BluOS, eine leistungsfähige Streaming-Software, die ursprünglich einmal von NAD entwickelt wurde und nun von Bluesound vermarktet wird.

Das Pulse Mini gehört zu jenen All-in-One-Geräten, die in einem modernen Haushalt das „gute alte“ Küchenradio ersetzen. Dabei hat das Pulse Mini mit einem Küchenradio nicht mehr viel gemeinsam. Ein 89-mm-Tieftöner und zwei 50-mm-Breitbandtreiber, die von insgesamt 60 Watt Verstärkerleistung angetrieben werden, lassen schon erahnen, wie viel Potenzial in der kleinen Kiste steckt, die durch ein patentiertes Doppelkammergehäuse und eine digitale Entzerrung ihren akustischen Feinschliff erhält.

Das Herz des Gerätes ist ein mit 1 GHz getakteter ARM Cortex A9 MPCore: ein 32-Bit-Mikroprozessor, auf dem unter

anderem diverse Smartphones und Tablets basieren. Bei so viel Rechenleistung bleibt am Ende kaum ein Wunsch unerfüllt. Das Pulse Mini verarbeitet HiRes-Audiodaten bis 24 Bit/192 kHz und exotische Datenformate wie Opus, ein Audio-Codec mit besonders geringer Latenz, das bislang umstrittene MQA und sogar Dolby Digital. Zudem sind viele Internet-basierte Dienste, darunter mehrere Web-radio-Portale und alle großen Streaming-Anbieter integriert.



Woher kommt der Ton? Über die App lassen sich zwei Pulse Mini zu einem Stereo-Paar koppeln, die Kanalzuweisung ist simpel.

stereoplay Highlight

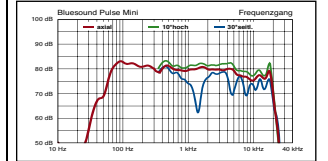
Bluesound Pulse Mini
600/1200 Euro (Stück/Pair)

Vertrieb: Dynaudio International
Telefon: +49 4108 4180-0
www.nad.de/bluesound.html
www.bluesound.com/de-eu/?cl

Maße: B: 33,5 × H: 17,2 × T: 15,5 cm
Gewicht: 3,6 kg

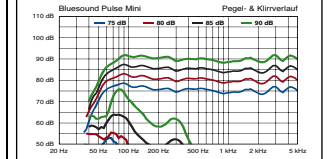
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf



Sehr ausgewogen, aber bei seitlicher Abstrahlung deutliche Interferenzen

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



Durch die Zügelung im Tiefbass klirrarmer und pegelfest

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 52 / 57 Hz
Maximalpegel: 87 dB
Stromverbr. (Standby/On): - / 9 W

Funksystem: WLAN/Bluetooth
Codierung: PCM bis 24/192, aptX
Eingänge Analog: Miniklinke
Koax / USB / Toslink: - / • / •
Fernbedienung / App: (IR-Sensor) / •
Equalizer: Bässe, Höhen (per App)
Farben: Schwarz, Weiß

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung	
Hörabstand	1 m [Progress bar] 5 m
Wandabstand	0 m [Progress bar] 1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s [Progress bar] 0,8 s

Flexibel in der Aufstellung und für größere Hörabstände tauglich, aber direkt auf den Hörplatz ausrichten

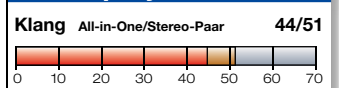
Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	11
Grenzdynamik	7
Bassqualität	9
Abbildung	12

Hochwertiger und klangstarker Netzwerklautsprecher, der sich vor allem im Stereo-Doppel mit ausgewachsenen Anlagen messen kann. Ideale Multiroom-Erweiterung für NAD-Geräte.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	7	8

stereoplay Testurteil



Gesamturteil: 73 Punkte
Preis/Leistung: überragend



CANTON®
German loudspeaker tradition



45 Gründe zum Feiern. 1 Lautsprecher für alle.

Wir werden 45 und möchten mit euch feiern. Nicht uns, sondern musikalische Vielfalt und guten Klang.

Deshalb haben wir einen Jubiläums-Lautsprecher für alle Musik-Liebhaber entwickelt, der neue Standards in seiner Preisklasse setzt: Die A 45 verbindet unser Know-How aus 45 Jahren mit der Premium Reference Technologie – kraftvoll, souverän, über alle Zweifel erhaben. Mit elegantem Design und unverfälschtem Klang kann sich eure Lieblingsmusik sehen und hören lassen.

Lasst euch überzeugen: Auf den deutschen Hifi Tagen in Darmstadt führen wir die A 45 und weitere Jubiläumsprodukte vor. Die A 45 gibt es zum Geburtstagspreis von 1.500 € pro Stück exklusiv in unserem Online-Shop auf www.canton.de

#CANTON45
WIR FEIERN MUSIK

WIR
STELLEN
AUS
DEUTSCHE
HIFI TAGE 2017



Bose Soundtouch 10

Der Bose SoundTouch 10 debütierte bereits 2015. Doch es dauerte eine ganze Weile, bis die Amerikaner das lange erwartete Feature nachlieferten, das es ermöglicht, zwei der Wireless-Lautsprecher zu einem Stereopaar zu vereinen. Damit lässt sich neben der Räumlichkeit auch der erzielbare Maximalpegel verbessern.

Was die SoundTouch App betrifft, blieb bis auf die Stereo-Funktion alles weitgehend beim Alten. Bose setzte von Anfang an auf ein wohltdosiertes Maß an Simplizität und Funktionalität. Frühere Versionen der Software waren zwar weniger schick, aber in manchen Punkten übersichtlicher gestaltet.

Der WLAN-Lautsprecher spielt Musik von DLNA-kompatiblen Musikservern, von PCs im Netzwerk oder von Online-Diensten wie Spotify ab. Dabei akzeptiert der SoundTouch 10 auch Zuspelungen via Bluetooth, die er auf Wunsch via WLAN im ganzen Heimnetz-



Einmal mehr geht Bose beim SoundTouch 10 eigene Wege. Die Wireless-Box lässt sich über

Tasten am Gerät oder Fernbedienung mit sechs Favoriten-Tasten steuern. Zur Bildung von Stereopaaren ist jedoch die App nötig.

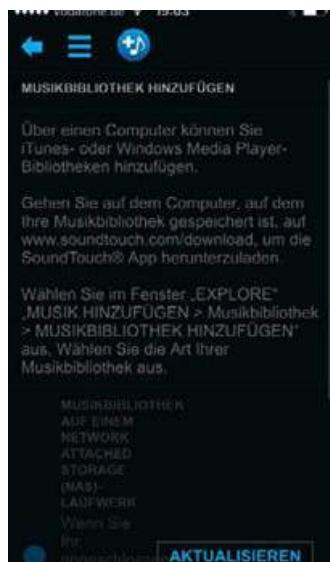
werk verteilt. Allerdings lassen sie sich nur innerhalb einer bereits im Music-Player angeählten Playlist aus der Bose App steuern.

Eine Spezialität sind die brillanten Favoriten-Speicher, die sich nicht nur über sechs Buttons in der App, sondern auch direkt am Gerät oder auf der Fernbedienung abrufen lassen. Damit hat der Nutzer direkten Zugriff auf seine Lieblingsmusik. Ob es sich dabei um Webradio-Sender oder Alben von einer NAS handelt, spielt keine Rolle. Damit schlägt Bose die Brücke zur Simplizität von Kofferradios und holt Ältere ins Boot.

Im Hörtest zeigte das aus klangförderndem Verbundwerkstoff gebaute Bose bekannte Qualitäten im Doppelpack. Die innere Stimmigkeit der Musikwiedergabe profitierte vom Breitband-Know-how der Amerikaner. Auch wenn andere dank

DSP-Weichen einen glatteren Frequenzgang hinbiegen, überzeugt die bewährte Formel, einen möglichst ausgewogenen Treiber ohne Übergänge laufen zu lassen, die leider noch immer im Mitteltonbereich liegen, wo unser Gehör am empfindlichsten ist. Das ergibt ein mitreißendes Timing und eine Form von Natürlichkeit, die selbst minimale Kolorationen aufwiegt. Bose verzichtet auch auf die verbreitete, frühe Beschneidung im Bass, um höhere Pegel zu ermöglichen. Dadurch gehen beim lauten Hören etwas Durchzeichnung und Präzision verloren, aber das hervorragende Timing bleibt davon unberührt. Zudem verschiebt sich dieser Punkt durch Stereo-Wiedergabe in Bereiche, die im Alltag gewöhnlich nicht erreicht werden. Dann konkurrieren sogar Bühnenbreite und Fokus mit richtigen kleinen HiFi-Anlagen.

Stefan Schickedanz ■



Das benutzerfreundliche SoundTouch 10 erschließt eine Reihe von Programmen aus dem Heimnetzwerk und der Cloud.

Bose SoundTouch 10
230/460 Euro (Stück / Paar)

Vertrieb: Bose
Telefon: 069 / 66 77 86 790
www.bose.de

Maße: B: 14,1 × H: 21,2 × T: 8,7 cm
Gewicht: 1,9 kg

Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf

Bis auf Mittenbuckel ausgewogen, gutes Rundstrahlverhalten.

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL

Im Bass schneller Klirranstieg und starke Kompression, sonst sauber

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 75 / 89 Hz
Maximalpegel: 81 dB
Stromverbr. (Standby/On): 2,2 / 3,3 W

Funksystem: WLAN/Bluetooth
Codierung: 16 / 44,1
Eingänge Analog: Miniklinke
Koax / USB / Toslink: - / - / -
Fernbedienung / App: • / •
Equalizer: per App
Farben: Schwarz/Weiß

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Zum Hörplatz anwinkeln und nicht zu weit auseinanderstellen, der Bass lässt sich in Wandnähe zurückregeln

Bewertung (als Stereo-Paar)

Natürlichkeit	9
Feinauflösung	8
Grenzdynamik	6
Bassqualität	4
Abbildung	10

Das SoundTouch 10 überzeugt mit durchdachter Hardware und einer bis auf kleine Gestaltungs-mängel nutzerfreundlichen Software. Der Klang profitiert enorm durch Stereobetrieb.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
4	5	5

stereoplay Testurteil

Klang All-in-One / Stereo-Paar 31/37

Gesamturteil 51 Punkte
Preis/Leistung gut



Sie werden jeden Tag früher zu Hause sein. Gibt es ein besseres Familienprojekt?

Der neue McIntosh MA9000AC.

WIR
STELLEN
AUS
**DEUTSCHE
HIFI TAGE 2017**

Pioneer MRX-3

Der MRX-3 präsentiert sich im Retro-Look mit abgerundeten Kanten und Lautstärke-Drehknopf. Die Technik freilich ist brandaktuell, und zwar von den vielerlei Funk-Anbindungen bis hin zur Klang-optimierung per DSP. Als MRX-5 bietet Pioneer für 50 Euro Aufpreis eine Variante mit Akku an, die sich sonst nicht vom MRX-3 unterscheidet.

Für die Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten ist die Pioneer Remote App obligatorisch. So führt die App den User durch den Einrichtungsprozess – mit Update und Einbindung ins Heimnetzwerk. Einfach geht das per LAN, während es per WLAN mit manchen Handys schon mal Probleme gibt.

Die Benutzeroberfläche der App ist weitgehend logisch aufgebaut, recht flott in der Reaktion und hat ein ansprechendes Design. Im Test haben wir MRX-3 und MRX-5 ins System eingebunden und zu einer Gruppe zusammengefasst. Ohne Schwierigkeiten ließen sich die Lautsprecher für den Zweiraumbetrieb jeweils mit Stereomusik ansprechen, ebenso einfach waren den Speakern einzelne Stereokanäle zuzuordnen.



In beiden Fällen gelang der Funkbetrieb ohne Verzögerung zwischen den Lautsprechern.

Funkstandard FireConnect

Die Basis dafür bietet der Funkstandard FireConnect, der bisher in etwa 50 aktuellen Geräten von Pioneer und Onkyo zu finden ist. So können Verstärker oder AV-Receiver Musik auf die Boxen schicken. Akzeptiert werden auch Google Cast und das Hersteller übergreifende DTS Play-Fi. Im Vergleich zu WLAN reduziert sich der Energiebedarf beim Streamen per Bluetooth: Das geht mit den Codecs SBC und AAC.

Als Quellen stehen Spotify, TIDAL und TuneIn zur Verfügung, dazu der Smartphone-

Speicher und das Heimnetzwerk per DLNA. Über LAN spielt der Pioneer Musik mit maximal 192 Kilohertz über WLAN mit bis zu 96 Kilohertz.

Die Lautsprecherbestückung besteht aus zwei 77-mm-Tief-/Mitteltönern im Bassreflexbetrieb und einem 26-mm-Hochtöner. Damit wird ein für diese Klasse recht verfärbungsarmer Klang in einem erstaunlich weiten Frequenzbereich erzielt. Auch ein einzelner MRX-3/5 bietet einen leichten Stereoeffekt. **Reinhard Paprotka** ■



Pioneer bietet MRX-3/MRX-5 auch in Schwarz an. Über LAN ist HiRes-Wiedergabe bis zu 24/192 möglich, per WLAN derzeit lediglich bis 24/96. Nur vorübergehend aktiv war die Möglichkeit, HiRes per TIDAL zu streamen, per Updates will Pioneer zukünftig HiRes aber auch wieder für Musik-Services ermöglichen.

stereoplay
Highlight

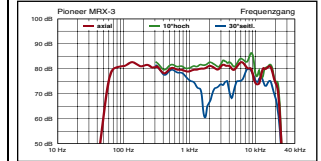
Pioneer MRX-3
300/600 Euro (Stück/Paar)

Vertrieb: Pioneer, Willich
Telefon: 02154 / 913-0
www.pioneer.de

Maße: B: 32 x H: 18 x T: 14,5 cm
Gewicht: 2,5 kg

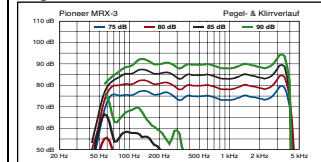
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf



Recht steil fallender Bass, sehr ausgewogen mit Bündelung

Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL



Durchweg sauber, Limitereinsatz nur im Bass, aber recht früh

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 62/58 Hz
Maximalpegel: 88 dB
Stromverbr. (Standby/On): 2,3 / 4,0

Funksystem: WLAN/Bluetooth
Codierung: bis 24 192 / SBC + AAC
Eingänge Analog: Miniklinke
Koax / USB / Toslink: - / - / -
Fernbedienung / App: - / •
Equalizer: per App
Farben: Schwarz/Weiß

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung

Hörabstand: 1 m [Progress bar] 5 m
Wandabstand: 0 m [Progress bar] 1,5 m
Nachhallzeit: 0,2 s [Progress bar] 0,8 s

In Stereo auf dem Hörer richten, ansonsten recht flexibel in der Aufstellung.

Bewertung

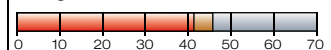
Natürlichkeit: 11 [Progress bar]
Feinauflösung: 9 [Progress bar]
Grenzdynamik: 7 [Progress bar]
Bassqualität: 8 [Progress bar]
Abbildung: 11 [Progress bar]

Der MRX-3 bietet ordentlichen Klang und Anbindung an derzeit etwa 50 Geräte von Pioneer und Onkyo sowie Chromecast und DTS Play-Fi. Zukünftige Firmware verheißt weitere heiße Features.

Messwerte: 6 Praxis: 7 Wertigkeit: 6

stereoplay Testurteil

Klang All-in-One/ Stereo-Paar: 41/46



Gesamturteil: 65 Punkte

Preis/Leistung: überragend

**stereoplay ZUM JUBELPREIS
FREUEN SIE SICH ÜBER 6 AUSGABEN GRATIS!**

50% RABATT
WIR SCHENKEN IHNEN
6 AUSGABEN!



**HAMMER
ANGEBOT!**

HOLEN SIE SICH JETZT DAS stereoplay-JAHRESABONNEMENT

ZUM HALBEN PREIS STATT ~~78,00 €~~ JETZT NUR 39,00 €

SIE VERPASSEN KEINE AUSGABE MEHR – WIR LIEFERN IHNEN

stereoplay PÜNKTLICH UND ZUVERLÄSSIG **FREI HAUS**

ONLINE BESTELLEN UNTER www.stereoplay.de/rabatt



Tivoli Model One Digital + Cube

Ganz zu Anfang seiner außergewöhnlichen Karriere drehte Tivoli Audio die Uhren gehörig zurück. Alle redeten von DAB, und die von Henry Kloss gegründete US-Firma beglückte und verzückte die Welt mit dem Nostalgeradio Model One, das klassisch aufgebaute UKW-Technik in ein Holzgehäuse packte – des warmen Klangs wegen.

Das Holzkleid hat sich das Model One Digital bewahrt. Doch ansonsten gilt das Motto „Zurück aus der Zukunft“. Das schicke Kästchen kann Songs via WLAN vom eigenen Smartphone oder von einem DLNA-Netzwerkserver streamen und wird über die Tivoli Audio Wireless App gesteuert. Mit seinem Außenborder namens Cube – er heißt, wie er aussieht – spielt es sogar in Stereo. Man kann aber auch beide Tivoli-Teile in separaten Zonen mit unterschiedlicher Musik füttern.

Was die Quellenwahl betrifft, steht neben DAB+ und AUX noch Bluetooth bereit. Außerdem unterstützt Tivoli Online-Dienste wie Spotify



Connect, Deezer oder Tidal. Doch vor das Hörvergnügen haben die Macher einiges an Arbeit gestellt. An sich ist die Installation vom Konzept her einfach. In der Praxis gab es Probleme, weil die beiden Lautsprecher sich wieder aus dem Netzwerk verabschiedeten und meist erst nach dem x-ten Versuch das taten, was sie sollten. Auch das dunkle, schlecht ablesbare Display am Model One Digital ließ wenig Begeisterung aufkommen.

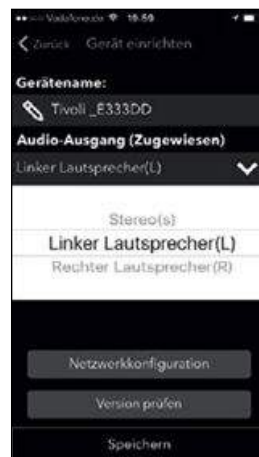
Der erste Mucks schockte

Das änderte sich mit den ersten Takten der ausgewogenen, natürlichen Musikwiedergabe. Den ersten Mucks gab das Duo allerdings schon als Krachen während der Installation ab, was einen eher zusammenzucken ließ. Nun erzeugte der satte

Wohlklang positive Emotionen. Der Bass war für diese Gewichtsklasse satt und konturiert. Allerdings fiel auf, dass gerade im Tieftonbereich das größere Model One den kleinen Cube etwas abhängte.

Überhaupt war die Abbildung zwar breiter als mit nur einem Lautsprecher, aber spezifische HiFi-Kriterien wie Fokus und Plastizität blieben weit hinter dem zurück, was die Mitbewerber von Bose oder Riva zustande brachten. Zudem trübten auch im Betrieb kleine konzeptionelle Mängel etwas die Freude an der digitalen Wiedergeburt des Model One. Wer am Gerät die Lautstärke regeln wollte, beeinflusste nur einen Kanal. Was soll man sagen: ein solides, schönes, wohlklingendes Duo mit kleinen Macken.

Stefan Schickedanz ■



Die Installation ist ganz gut gelöst, doch reagierten die beiden Tivolis oft nicht so, wie sie sollten. Immerhin merkt sich die App von der Einrichtung des ersten Lautsprechers das Routerpasswort für den zweiten. Zudem holen sich zwar, wie allgemein üblich, die Lautsprecher gleich ein Update aus dem Web, aber Tivoli erspart die lästige Registrierung, woran sich Sonos und Bose ein Beispiel nehmen könnten.

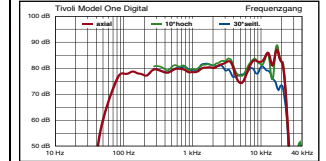
Tivoli Model One Digital+Cube

300 + 200 Euro
Vertrieb: Tivoli Deutschland
Telefon: 0800 / 184 481 6
www.tivoliaudio.de
www.tivoliaudio.com

Maße: B: 22,2 x H: 11,5 x T: 14 cm
Gewicht: 1,6 kg

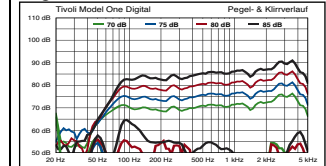
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf



Schmaler Mitteneinbruch, zu hohen Frequenzen ansteigender Verlauf

Pegel- & Klirrvverlauf 85- 100 dB SPL



Bei normalem Pegel bleibt Klirr weitgehend unter der Messgrenze

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 82/73 Hz
Maximalpegel: 84 dB
Stromverbr. (Standby/On): 0,5/4,0 W

Funksystem	WLAN/Bluetooth
Codierung	k.A.
Eingänge Analog	Miniklinke
Koax / USB / Toslink	- / - / -
Fernbedienung / App	- / •
Equalizer	per App
Farben	Schwarz/Weiß/Walnuss

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Mit dem Model One gilt es, etwas Abstand zur Wand bzw. Ecke zu halten. Cube ist flexibler. Anwinkeln!

Bewertung (als Stereo-Set)

Natürlichkeit	8
Feinauflösung	7
Grenzdynamik	5
Bassqualität	5
Abbildung	9

Model One goes digital. Der Klang bleibt analog, die Verarbeitung gut wie immer. Kleine Macken muss man akzeptieren und 200 Euro für das Cube sind allerdings kein Sonderangebot.


Messwerte	Praxis	Wertigkeit
4	4	7

stereoplay Testurteil

Klang Mono / Stereo-Set	28/34						
0	10	20	30	40	50	60	70

Gesamturteil	49 Punkte
Preis/Leistung	gut – sehr gut

MAKE IT YOURS

AVENTHO WIRELESS MIT
KLANG-PERSONALISIERUNG POWERED BY 



Erschließe neue Klanggalaxien. Mit dem
Kopfhörer an dem sich alle messen dürfen.

Alle Details: www.beyerdynamic.com/aventhomiy

RIVA Arena

Mit der Wand-Serie nimmt Riva, Lifestyle-Marke von ADX aus Kalifornien, einen vielversprechenden Anlauf. Der quaderförmige Lautsprecher erinnert zwar entfernt an das Play:1 von Sonos, verfolgt aber akustisch einen anderen Ansatz. Während es sich beim Klassiker aus den USA um einen digitalisierten Zwei-Wege-Lautsprecher handelt, bekommen die direkt abstrahlenden Hoch- und Tiefmitteltöner auf der Frontseite Unterstützung durch je zwei seitliche Breitbänder. Diese sorgen für eine weiträumigere Abstrahlung und erhöhen den Maximalpegel.

Kein Wunder also, wenn der Arena richtig laut spielen kann für seine Größe. Dabei ist die Stellung Trillium (wie die Drei-Kanal-Technologie von ADX) auf Ausgewogenheit, nicht auf Krawall gebürstet. Wer auf „Leistung“ wechselt, kann noch lauter aufdrehen. Allerdings gehen solche Pegelorgien auf Kosten der Basswiedergabe. Das Arena wirkt dann recht dünn in den Mitten.



Alles an Bord: Das Riva Arena hat nicht nur ein Gewinde für Wandhalterungen, sondern auch einen USB-Audio-Eingang.



Dabei gibt es noch eine weit vornehmere Art, den Dynamikspielraum zu erhöhen und gleichzeitig die Wiedergabe noch mehr in Richtung HiFi zu beeinflussen. Wer sich den Spaß über 500 Euro kosten lässt, kann zwei Arena zu einem Stereo-Paar verbinden. Dazu gilt es allerdings, Datenschutzbedenken und auch die Scheu vor umfangreichen Einrichtungsprozeduren am Smartphone über Bord zu werfen. Während die Einrichtung als AirPlay-Lautsprecher für Apple-Geräte leicht ohne die Eingabe des Routerpassworts auf der Mini-Screen-Tastatur vonstatten geht, wird es dann reichlich umständlich. Zur Gruppenbildung, die auch zum Stereobetrieb nötig ist, verweist einen die beiliegende, tatsächlich auf Papier gedruckte Anleitung (auch Manual-Muffel kommen nicht ohne sie aus) auf die Google Home App.

Das ist der Punkt, wo alle, die Ängste vor Big Brother 4.0 hegen, sich eine Bose-Box wünschen. Und nicht nur sie: Die App kann nicht viel, weist null Nutzerführung auf und braucht für wesentliche Funktionen unverzichtbare Software von der

Mutter aller Datenkraken. Wenn diese dann noch mehr Apps wie TuneIn und zwischen regelmäßigen Abstürzen jede Menge Werbung ins Spiel bringt, ist das Kapitel Bedienung schnell app-gehackt: Setzen, sechs!

Schade, denn die Hardware hat großes Potenzial, zumal sie Sonos auf der Achillesferse erwischt: Das Riva Arena kann nicht nur Musik via Bluetooth vom Handy empfangen, es besitzt außerdem einen AUX-Eingang für analoge Quellen und sogar eine USB-Buchse, die Musikwiedergabe von Memory-Sticks ermöglicht. Außerdem unterstützt es HiRes-Audio mit bis zu 24 Bit / 192 kHz. Als ob das noch nicht genug wäre, lässt es sich mit einem optimalen Akkupack wie dem Denon Heos 1 von der Steckdose abnabeln.

Klang top, Bedienung flop

Auch klanglich übertraf es klar das Pendant des Marktführers Sonos. Das Arena wirkte spritzig, offen und sehr differenziert. Stimmen gab es sehr neutral wieder, der Bass hatte guten Drive und relativ viel Kontur. Die Hardware ist ein echter Knüller. In Stereo ging noch mehr die Post ab und der Bühnenvorhang hoch. Super! Wenn nur die Software nicht wäre.

Stefan Schickedanz ■



Das Riva Arena lässt sich direkt über Tasten an der Oberseite steuern. Ein LED-Ring gibt durch seine Farbe Feedback.

Riva Arena

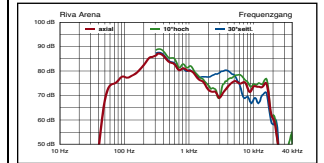
270/540 Euro (Stück / Paar)

Vertrieb: Riva Audio
Telefon: 844-GET-RIVA
www.rivaaudio.de
www.rivaaudio.com

Maße: B: 12,7 x H: 18 x T: 17,2 cm
Gewicht: 1,36 kg

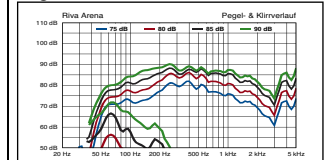
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf



Durch die seitlichen Treiber im schalltoten Raum nicht ausgewogen

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



Für diese Gattung extrem niedriger Klirr selbst im Bass

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 89 / 62 Hz
Maximalpegel 85 dB
Stromverbr. (Standby/On) 3,5 / 4 W

Funksystem WLAN/Bluetooth
Codierung bis 24 / 192
Eingänge Analog Miniklinke
Koax / USB / Toslink - / • / -
Fernbedienung / App - / •
Equalizer per App
Farben Schwarz / Weiß

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Braucht nicht angewinkelt zu werden, bei Wandaufhängung mit EQ-Einstellungen experimentieren

Bewertung (als Stereo-Paar)

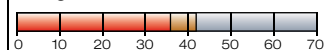
Natürlichkeit	8
Feinauflösung	8
Grenzdynamik	8
Bassqualität	7
Abbildung	11

Die Software kann momentan gar nicht überzeugen. Doch die Hardware legt einen sehr gelungenen Start hin. Das Arena macht schon Solo viel Raum und Pegel, Stereo ist richtig gut.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
5	2	6

stereoplay Testurteil

Klang All-in-One / Stereo-Paar 36/42



Gesamturteil 55 Punkte
Preis/Leistung gut – sehr gut

HIGHEND IN
CONCERT



AUDIO & stereoplay

PRÄSENTIEREN:

DUO ELIN SAKAS

live



Christian Elin: Saxophon, Bassklarinette
Prof. Maruan Sakas: Klavier

Mit dem Duo Elin Sakas ist es AUDIO und stereoplay gelungen, zwei Ausnahmekünstler auf die Bühne zu holen. Christian Elin hat in Basel studiert und lebt und lehrt in Augsburg. Er zählt zu den innovativsten Saxophonisten und Klarinetten Deutschlands. Sein Klavierpartner Maruan Sakas unterrichtet als Professor Schulpraktisches Klavierspiel an der Hochschule für Musik Dresden. Beide Musiker sind regelmäßig auf Konzerten im In- und Ausland zu Gast, ebenso auf internationalen Musikfestivals wie dem Jazzfestival in Lyon/Frankreich.

Musikalisch setzt das Duo auf die Natürlichkeit der Instrumente: Sie kombinieren Bassklarinette und Saxophon mit Klavier und lassen so die klanglichen Reize für sich sprechen. Beide Musiker schätzen den direkten Kontakt zu ihren Zuhörern und überraschen bei ihren Auftritten gern mit neuen Improvisationen. Anfang diesen Jahres erschien ihr Debütalbum "Some Kind of Blues", aus dem das Duo am 24. November 2017 im Kleinen Theater Haar ausgewählte Werke präsentiert.

„Some Kind of Blues“

24. NOVEMBER 2017

Kleines Theater Haar (bei München)

VIP-TICKET: 49€ inkl. Labor- und Hörraumführungen, Verpflegung, Konzert • NUR KONZERT: 19€

TICKETS ERHÄLTICH UNTER: www.eventbrite.com

Limitierte Anzahl an Tickets und nur solange der Vorrat reicht! Freie Platzwahl.

Tuning-Meister

Bei Cabasse lassen sich Anlagen im Baukastensystem zusammenstellen. Verlockend ist besonders die DSP-Korrektur im Stream Amp, die der neuen Kompaktbox Antigua MC170 bei Bass und Raumkorrektur auf die Sprünge hilft.

Als der Stream Amp 100 in der *stereoplay*-Ausgabe 05/2016 beschrieben wurde, wurde im Testbericht eine Funktion erwähnt, die im Nachhinein gesehen etwas mehr Aufmerksamkeit verdient hätte. Aber so ist das eben im Alltag: Die Testberichte müssen sich an redaktionellen Rahmenbedingungen orientieren, denn schließlich soll der thematische

Schwerpunkt einer einzelnen Geschichte auch zum jeweiligen Themenblock passen, in dem sie eingebettet ist. Das ist auch ein Grund dafür, warum *stereoplay* – wie wir öfters gefragt werden – vor allem bei komplexen Geräten wie streamingfähigen Vollverstärkern, die dazu vielleicht noch einen Kopfhörerausgang und eine Phonostufe besitzen, nicht jedes

einzelne Detail in aller Ausführlichkeit behandeln und bestenfalls auch noch bewerten. Das mag sicherlich bei der einen oder anderen Kaufentscheidung relevant sein, übersichtlicher werden die Berichte dadurch jedoch nicht. Wir konzentrieren uns daher in der Regel eher auf die Kernfunktion eines Geräts. Soweit dieser kurze Exkurs zu unserer Vorgehensweise.

Die Funktion, die vorhin angesprochen wurde, heißt DEAP (Digital Enhancement of Acoustical Performances) und erlaubt eine DSP-gestützte Feinabstimmung von Cabasse-Lautsprechern, wenn sie mit dem Stream Amp 100 zusammenspielen. Im Endeffekt wird dadurch fast das gesamte Lautsprecher-Portfolio von Cabasse zu einem großen Baukasten für Komplettanla-



gen. Der Stream Amp 100 ist dabei zweifellos das Arbeitstier, das seine Fähigkeiten vor allem dem Know-how des Mutterunternehmens Awox verdankt. Diese Spezialisten für Heimvernetzung übernahmen 2014 Cabasse. Sie entwickelten diesen kompakten Verstärker mit soliden Leistungsdaten, der sich universell einsetzen lässt und streaming- sowie multiroom-fähig ist. Cabasse bezeichnet ihn als „intelligenten Baustein“ im Stream-Programm, der unter anderem dafür ausgelegt wurde, die Decken- und Wandlautsprecher anzusteuern.

Perfekt kombiniert

Jeder Passiv-Lautsprecher aus dem Cabasse-Programm, der sich sinnvoll an den Stream Amp 100 anschließen lässt, wird mittels DEAP klanglich optimiert. Über die Steuerungs-App „StreamControl“ wird die Funktion konfiguriert. Dabei wählt man das Lautsprechermodell aus und gibt in einer stilisierten Grafik an, ob das Stereopaar frei im Raum, wandnah oder in den Raumecken steht. Es handelt sich also in erster Linie um eine eher einfach gehaltene Ortsentzerrung, die von Cabasse für ein französisches Standardwohnzimmer mit etwa 24 m² Grundfläche ausgelegt wurde.

Die Idee, die Lautsprecher nachträglich noch über den Verstärker zu entzerren, ist genial wie einfach und erlaubt es, den technischen Vorteil, der bislang nur Aktivboxen vorbehalten war, auf passive Lautsprecher zu übertragen. Die Funktion hat enormes Zukunftspotenzial, hier bietet Cabasse echte Innovation in einem absolut bezahlbaren Preissegment, schließlich ist der Stream Amp 100 schon für etwa 550 Euro zu haben.



Das 17-Zentimeter-Basschassis ist sowohl auf Leichtbau wie auf Steifigkeit und großen Hub hin optimiert. Die Schwingspule auf einem Kapton-Träger ist hinter der sehr großen Zentrierspinne großzügig ventilert, was Kompression und Verzerrungen minimiert.



Cabasse ist Spezialist in Sachen Koax. Statt einer eigenen Membranringgeometrie hat dieser Pseudokoax eine 10-cm-Polypropylen-Membran für den Mittelton und eine 27-mm-Gewebekalotte, die zur Reflexionsminimierung auf einem Rohr weit vor dem Konus sitzt.

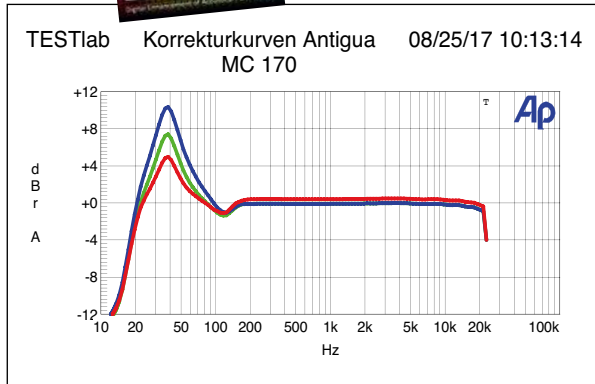
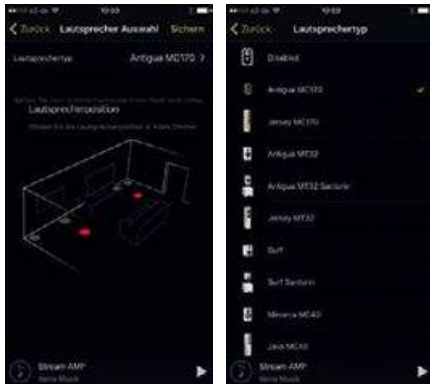
Ebenfalls in einem absolut bezahlbaren Preissegment liegt die Antigua MC170, die mit einer Dekoroberfläche aus heller Eiche oder schwarzem Ebenholz 550 Euro kostet. Für die seit Kurzem auch erhältlichen Hochglanzausführungen in Schwarz und Weiß muss man noch einmal 100 Euro drauflegen. Für das Stereopaar, wohlgehemmt! Die wegweisende Lautsprechertechnologie von

Cabasse ist dabei schon im Preis inbegriffen. Die Franzosen gehören wie KEF, ME Geithain oder neuerdings auch Technics zu den Verfechtern von Koaxialsystemen, die eine besonders exakte räumliche Darstellung versprechen, weil keine Laufzeitdifferenzen zwischen den koaxial angeordneten Schallwandlern auftreten. Die Box spielt dadurch zeitlich präziser, was Punkten wie Abbildung und

Tiefenstaffelung zugutekommt. Für die Antigua MC170 wurde ein vereinfachtes System entwickelt, das von den Satelliten der erfolgreichen Eole-Serie abgeleitet wurde. Den typischen weißen Ring aus gehärtetem Spezialkunststoff, der bei den höherwertigen Modellen von Cabasse die Mitteltonmembran bildet, sucht man daher vergeblich. Stattdessen wird der Hochtoner von einer schwarzen Membran aus Polypropylen umrandet. Der Gesamtdurchmesser des Koaxialsystems beträgt 10 cm, die mit einer Lackschicht überzogene Gewebekalotte für den Hochton misst 27 mm und ist der Mitteltonmembran ziemlich weit vorge-lagert, um das Phasenverhalten zu optimieren.

Drei-Wege-Kompaktbox

Mittel- und Hochtonzweig des Koaxialsystems werden bei 3600 Hz getrennt. Der Bass wird dann von einem 17-cm-Konustreiber übernommen, der unter 700 Hz einsetzt. Damit ist die Antigua MC170 trotz ihrer kompakten Abmessungen also eine echte 3-Wege-Box mit hervorragender Ausstattung. Der Tieftöner arbeitet ebenfalls mit einer Polypropylen-Membran, die zusätzlich mit einer hauchdünnen Aluminumschicht überzogen ist, was zu einem guten Kompromiss zwischen Steifigkeit und innerer Dämpfung führt. Der Schwingspulenträger aus Kapton ist perfekt ventilert, um die Belastbarkeit und das Beschleunigungsvermögen zu verbessern. Das garantiert einen knackigen und druckvollen Bass. Der Treiber beruht auf dem für das Standmodell Jersey MC170 neu entwickelten Tiefton-Chassis, ist aber mit einem stärkeren Magnetantrieb ausgerüstet, da er anders als bei ▶



DEAP steht für „Digital Enhancement of Acoustical Performance“ und wählt für Boxen, die im System hinterlegt und per App auswählbar sind, eine vorprogrammierte DSP-Korrekturkurve an. Zusätzlich kann die Lautsprecherposition angegeben werden, was Einfluss auf die Basskorrektur hat. Für die Antigua MC170 ist beispielsweise eine Bassanhebung bei 38 Hz einprogrammiert, die den Tiefgang verbessert.

der Jersey MC170 alleine arbeiten muss und entsprechend mehr Reserven benötigt.

Tiefgehend und erhaben

Zweifel über seine Leistungsfähigkeit ließ der Basstreiber im Hörtest auch überhaupt nicht aufkommen. Bassläufe, egal, ob „Another One Bites the Dust“ von Queen oder „Billie Jean“ von Michael Jackson, servierte er gehaltvoll, aber ohne eine gewisse Lockerheit vermissen zu lassen. Dabei glänzte er mit überraschend viel Tiefgang, den er in erster Linie jedoch dem Stream Amp 100 verdankt. Wie die Messungen enthüllen, sorgt die eingestellte

Lautsprecherentzerrung für einen wohldosierten Boost im Bassbereich, der dem Tieftöner dort, wo zwar das Reflexrohr wirkt, aber der Frequenzgang bereits abfällt, noch einmal unter die Arme greift.

In den Mittlen und Höhen stand das Koaxialsystem der Leistungsfähigkeit des Bass-treibers in nichts nach. So glänzte die Antigua MC170 auch in puncto Durchhörbarkeit und Feinauflösung, indem sie in komplexen Orchesterwerken kleinste Details wahrnehmbar werden ließ. Manchmal wirkte sie dabei ein wenig übereifrig und zeigte sich zu präsent, was ihr schließlich leichte Abzüge

in der Natürlichkeit einbrachte. Das machte sie aber mit ihrer phänomenal stabilen Abbildung und einer punktgenauen Spielweise, bei der auch schnelle Klavierläufe nicht im geringsten verschmierten, mehr als wett.

Mit der kompakten Antigua MC170 bekommt Cabasse-Koaxialtechnik zu einem mehr als fairen Preis. Kombiniert man mit dem Stream Amp 100 hat man eine streaming- und multi-roomfähige Kompletanlage, die sich dank der integrierten Lautsprecheranpassung DEAP auch noch perfekt aufeinander abstimmen lässt. Klein, aber fein, was will man mehr?

Klaus Laumann ■



Hier wird jeder Millimeter ausgenutzt, nur so lässt sich ein derart kompaktes Format realisieren. Trotzdem fehlt es an nichts: Es gibt analoge und digitale Eingänge, einen Vorstufen-Ausgang mit Subwoofer Kanal sowie vier Lautsprecheranschlüsse, die zwischen zweimal Stereo und viermal Mono umschaltbar sind.

stereoplay Highlight

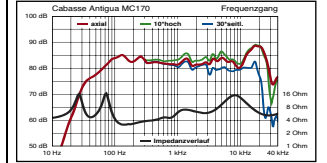
Cabasse Antigua MC170 ab 550 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: ATR-Audiotrade
Telefon: +49 208 88266-0
www.audiotra.de
www.cabasse.com/de

Maße: B: 23 x H: 40 x T: 30 cm
Gewicht: 9 kg

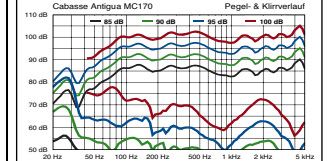
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf



Leicht seitlich ausgewogen (o.Abb.), Bündelung, Bass fällt langsam ab

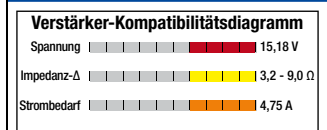
Pegel- & Klirrvverlauf 85- 100 dB SPL



Etwas erhöhter Klirr, im Oberbass schneller steigend

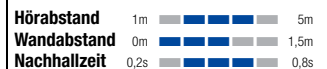
Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 60/42 Hz
Maximalpg. 100 dB

Praxis und Kompatibilität



Mittlerer Leistungsbedarf, für durchschnittliche Transistoramps problemlos zu treiben

Raumakustik und Aufstellung



Wenig einwinkeln oder parallel zur Wand, mit Basskorrektur im Amp auch freistehend

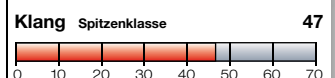
Bewertung (Passiv)

Natürlichkeit	9
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	6
Bassqualität	7
Abbildung	13

Spießfreudige, dynamische und extrem dreidimensional abbildende 3-Wege-Box, die mit etwas Wandunterstützung oder per DSP-Nachbrenner auch ein adäquates Fundament liefert.

Messwerte 7 Praxis 5 Wertigkeit 6

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 65 Punkte
Preis/Leistung überragend



Burmester

„Mit der neuen B18 begibt sich Burmester ganz klar auf die Überholspur. Addiert man die Punkte Äußeres, Verarbeitungsqualität, technische Ausstattung und das hohe klangliche Niveau, dann krönt der attraktive Preis dieses Paket noch.“ *i-fidelity.net 05/2017*

Zu erleben bei:

Klangvilla Kolumbus GmbH
Karl-Rothe-Str. 4
04105 Leipzig

HiFiplay
Perleberger Str. 8
10559 Berlin

Max Schlundt Kultur Technik
Kantstr. 17
10623 Berlin

Lichtenfeld Media GmbH
Mönckebergstr. 7
20095 Hamburg

RAE Akustik GmbH
Dahlenburger Landstr. 72
21337 Lüneburg

HiFi Studio Bramfeld
Bramfelder Chaussee 332
22175 Hamburg

Elbidelity
Dianaweg 4
22529 Hamburg

HiFi Galerie Lübeck
Wahmstr. 36
23552 Lübeck

Detlef Coldewey GmbH
Burgstr. 6
26655 Westerstede

Alex Giese GmbH
Theaterstr. 14
30159 Hannover

Jupit Audiovision
Artur-Ladebeck-Str. 115
33647 Bielefeld

Radio Ferner GmbH
Neue Str. 22-23
38100 Braunschweig

HiFi Referenz
Steinstr. 31
40210 Düsseldorf

HiFi Spezialist Pawlak
Schwarze Meer 12
45127 Essen

Rheinklang HiFi
Olpener Str. 955
51109 Köln

Auditorium GmbH
Feidikstr. 93
59065 Hamm

HiFi Profis
Große Friedberger Str. 23-27
60313 Frankfurt

HiFi-Profis Musik im Raum
Rheinstr. 29
65185 Wiesbaden

MT HiFi Tonstudio GmbH
Q4, 12-16
68161 Mannheim

HiFi-Studio Wittmann
Bruchnerstr. 17
70195 Stuttgart

Audio Box
Hauptstr. 87
77855 Achern

media@home Velde
Habsburgerstr. 125
79104 Freiburg

3.Dimension
Heimeranstr. 68
80339 München

Burmester · Audiosysteme GmbH · www.burmester.de

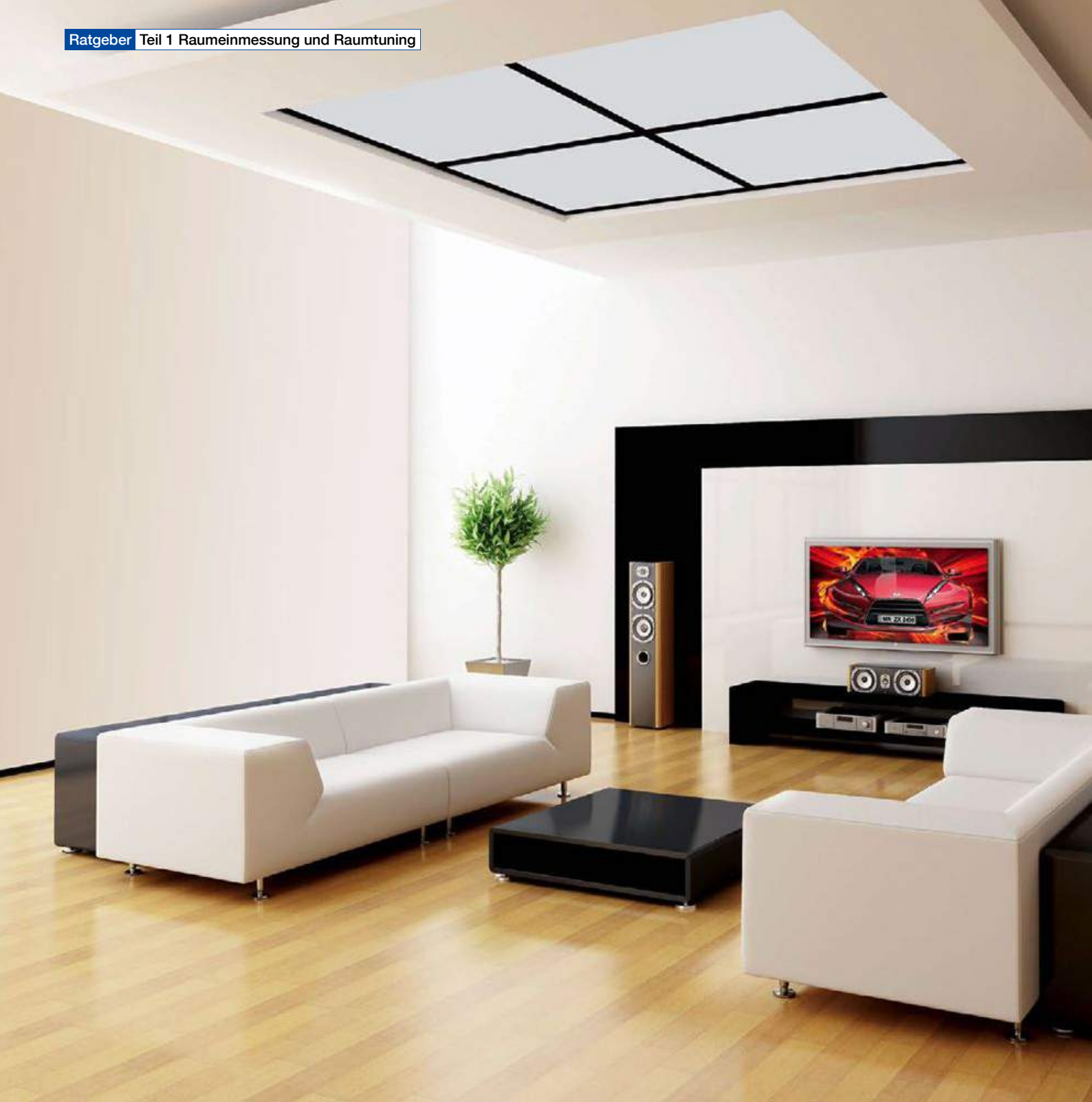
life like
Oberföhringer Str. 107 b
81925 München

High-Fidelity Studio
Dominikanergasse 7
86150 Augsburg

HiFi Forum Baiersdorf
Breslauerstr. 29
91083 Erlangen-Baiersdorf

Tonart Stöger HiFi-Studio
Freileiten 6
A-4840 Vöcklabruck

acoustic lounge Zaglmayr
Stiblerstraße 5
A-4950 Altheim



Raum beherrschen

Das Zusammenspiel zwischen Lautsprecher und Akustik im Raum gehört zu den komplexesten und wichtigsten Aspekten der HiFi-Wiedergabe. *stereoplay* startet deshalb eine neue Serie, die Einsteiger und Profis weiterbringt.



Das menschliche Gehör gewöhnt sich an vieles, auch an offensichtliche Wiedergabefehler. Diese Erkenntnis dämert vielen HiFi-Fans erst beim Umzug ihrer geliebten Anlage in eine neue Umgebung. Auf einmal dröhnt alles, der Mittenfokus stimmt nicht mehr, und die einstmals zu sanft spielen-

den Lieblingsboxen tendieren plötzlich ins Scharfe. Fast immer lautet die Diagnose: Die Raumakustik spielt der Musik einen Streich oder Boxen und der neue Raum harmonieren nicht miteinander.

Im Gegensatz zu Quellen oder Verstärkern, bei denen man Fehlerquellen ziemlich schnell identifizieren und abstellen kann, ist das bei raumakustischen Phänomenen gar nicht so einfach. Und die Gegenmaßnahmen sind zumeist aufwendig und teuer und fordern nicht selten eine Umgestaltung der räumlichen Gegebenheiten. Doch was kann man überhaupt tun?

Einmessung und EQ

Die einfachste und folgenloseste Methode, raumakustisch bedingte Klangfehler zu bekämpfen: Auf dem Markt gibt es für wenig Geld immer mehr Messmikrofone und Analyse-Software, zahlreiche HiFi- und AV-Hersteller bauen auch Einmesssysteme in ihre Komponenten ein. Denn immer mehr Geräte enthalten einen leistungsstarken Digital Signal Processor (DSP), der mühelos Korrekturen vornehmen kann. Wer keinen hat, kann sich in Form beispielsweise des Mini-DSP preiswert einen kaufen.

Doch bei der Einmessung kann man auch viel falsch machen, und etliche Phänomene lassen sich mit solchen Systemen allenfalls lindern, nicht aber wirklich lösen. Das gilt besonders für Fertiglösungen in HiFi-Komponenten, die keinen Eingriff durch den Besitzer zulassen.

Eine Vorstufe zur Einmessung sind vorgegebene Ortsentzerrungsfiler, die zumindest raumbedingte Bassveränderungen oder die Gesamt-Tonalität

korrigieren können. Solche Funktionen sind in vielen Aktivboxen eingebaut, aber auch zunehmend in Verstärkern, etwa im Cabasse, T+A Cala und Eve des aktuellen Testreigens.

Aufstellung

Das hat den Vorteil, dass es umsonst angegangen werden kann, dafür aber oft Optik und Nutzung des Raumes auf den Kopf stellt. Auch hier ist Wissen gefragt: Welche Fehler kann ich bekämpfen, welche nicht? Was bringt ein zusätzlicher Subwoofer? Wie erkenne ich den optimalen Wand- und Hörabstand und welche Test-Tracks kann ich zur messtechnischen und gehörmäßigen Optimierung verwenden?

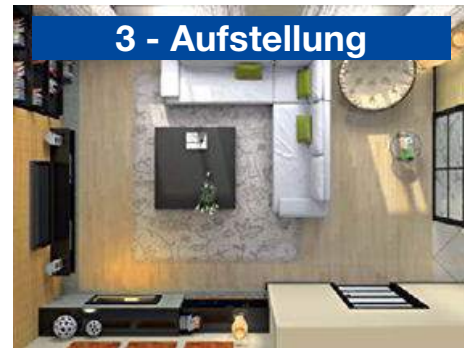
Raum optimieren

Es bleibt der Königsweg: die Verbesserung der Raumakustik selbst. Hier braucht es dann wirkliches Expertenwissen, um die Probleme im Raum zu analysieren und Gegenmittel zu berechnen und zu installieren. Und oftmals muss hier großflächig und -voluming mit Absorbieren, Bassfallen, Diffusoren und Co. gearbeitet werden.

Den Aufwand scheuen viele HiFi-Hörer, doch das Ergebnis kann sich heute durchaus sehen lassen. Viele Raumakustik-Anbieter setzen gezielt auf unsichtbare oder optisch verkleidete Elemente.

So geht's weiter

Da das Thema Raumakustik im wahrsten Sinne des Wortes endlos ist, ist die neue *stereoplay*-Serie auch als Dauereinrichtung geplant. Beginnen möchten wir



in dieser Ausgabe mit einer Einsteiger- und einer preiswerten Profi-Lösung für die automatische Einmessung per Mikrofon: dem Yamaha R-N 803 D und dem MiniDSP (Tests in diesem Heft). Weitere Lösungen nehmen wir uns in den nächsten Ausgaben vor, in der *stereoplay* 12/2017 werden wir zusätzlich mit Subwoofern im Raum arbeiten.

An dieser Stelle möchten wir Sie, liebe Leser, ausdrücklich bitten, Ihre Fragen zum Thema Raumakustik und Aufstellung zu stellen und Ihre Erfahrungen zu schildern. Wir werden versuchen, genau Ihr Problem von einem Experten angehen zu lassen oder eine exemplarische Lösung im Heft vorzustellen. Bitte schreiben Sie uns an leserbriefe@stereoplay.de.

Malte Ruhnke ■



Sweetspot

Es gibt oft diesen einen Platz, wo die Anlage am besten klingt, doch meistens steht der Lieblingssessel woanders. Der miniDSP Dirac DDRC-24 bringt beide zusammen und zaubert noch ein wenig mehr.

Seien wir ehrlich: Wenn eine Anlage großartig klingt, ist praktisch immer auch ein großartiger Raum im Spiel. Die Boxen und die Sitzgelegenheit stehen frei im Raum. Das vermeidet kräftige, frühe Reflexionen, die sonst oft Grund für Verfärbungen und begrenzte räumliche Staffeln sind. Die Wände idealer Räume sind weder zu sehr bedämpft noch zu schallhart und beugen damit dem leblosen Sound genauso vor wie einer angestrengt harte Wiedergabe. Wenn alles stimmt, reicht oft schon eine vergleichsweise kleine Anlage, um außer-

gewöhnliche Musikerlebnisse zu bescheren.

Doch leider ist mancher Hörraum auch ein Wohnraum, den noch dazu auch weniger audiophile Familienmitglieder bevölkern, was Kompromissbereitschaft beim Klang erfordert. Eine Zeitlang versuchten HiFi-Fans, mit sogenannten Equalizern gegen ungünstige Räume und schlecht platzierte Lautsprecher und Hörplätze vorzugehen. Doch dabei war selten klar, was schlimmer ist: die Krankheit oder die Medizin. Denn die Equalizer waren zu grob in der Einstellung. Die

Messsysteme, um sie zu justieren, orientierten sich an statischen Kriterien statt psychoakustische Modelle der Wahrnehmung zu berücksichtigen.

Eine erwähnenswerte Ausnahme der gescholtenen Equalizer bildete die Cello Audio Palette. Vom legendären Mark Levinson selbst per Gehör eingestellt, zauberte sie aus zum Teil historischen Aufnahmen einen Klang in einem kleinen Raum auf der HIGH END in Gravenbruch, den wohl keiner der Besucher je vergessen wird.

Doch seit den Tagen parametrischer Oktav- oder Terz-

band-Equalizer hat sich eine Menge getan. Mittlerweile kann der Frequenzgang dank der gewaltigen Rechenleistung moderner Computer nach an der menschlichen Wahrnehmung orientierten Prinzipien beurteilt werden.

Die Korrektur identifizierter Fehler bewältigen digitale Signalprozessoren (DSPs) heute in Echtzeit. Ein Pionier auf diesem Gebiet ist die Firma miniDSP, die gleich eine ganze Reihe von Prozessoren zum Eingriff in Lautsprecher- und Raumfrequenzgang herstellt. So bietet die Firma DSPs mit verschiede-



Nach den Messungen zeigt die vom Akustik-Spezialisten Dirac kommende Software den gemittelten Raum-Frequenzgang und die empfohlene Sollkurve (Target).

denen Anschlussoptionen mit bis zu zehn analogen Ein- und Ausgängen an, mit denen sich auch Mehrkanal-Heimkinoanlagen betreiben oder aktive Mehr-Wege-Lautsprecher konstruieren lassen. Zudem gibt es neben den normalen Varianten auch HD-Typen, bei denen man Zeitfehler des Lautsprechers per FIR-Filter (Finite Impulse Response) korrigieren kann.

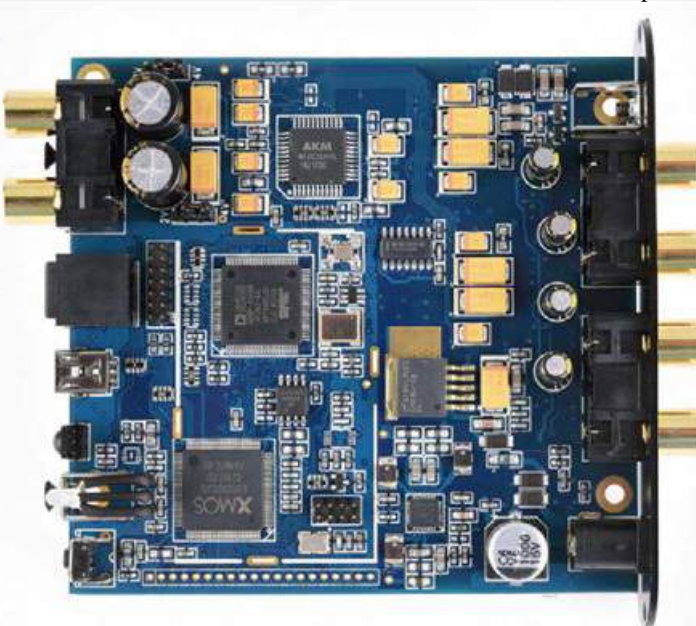
Die teurere Dirac-Live-Serie beherrscht diese Option zur Optimierung der Impulswiedergabe eines Lautsprechers auch. Bei ihr müssen die Filter jedoch nicht per Hand getunt werden, die Dirac-Live-Software führt den Besitzer durch die nötigen Messungen und stellt den DSP dann automatisch mit den nötigen Korrektur-Parametern ein.

Dirac-Live-Prozessor

stereoplay hat das kleinste Modell aus der Dirac-Live-Serie, den DDRC-24 für 650 Euro, beim Vertrieb Blue Planet Acoustic zum Test geordert. Der DDRC-24 besitzt einen analogen Eingang für den rechten und linken Kanal. Dazu akzeptiert er Toslink oder USB-Audio. Zur Steuerung der Endstufen stehen zwei Stereo-Ausgänge zur Verfügung. So lassen sich

auch aktive Zwei-Wege-Lautsprecher über eine intern flexibel programmierbare Frequenzweiche realisieren oder ein externer Subwoofer ansteuern.

Der AD- und DA-Wandler AK4626 kommt von der japanischen Firma Asahi Kasei Microdevices (AKM), die auch TEAC beliefert. Er ist bis 24 Bit und 192 Kilohertz einsetzbar, im DDRC arbeitet er bei 48 Kilohertz; digitale Eingangssignale von bis zu 192 Kilohertz werden konvertiert.



Der Vielbeiner oben in der Mitte ist zweikanaliger A/D-Wandler und sechskanaliger D/A-Wandler zugleich, im DDRC-24 werden nur maximal vier Ausgangskanäle genutzt. Zentral sitzt der DSP, der Raum- und Lautsprecherkorrekturen in Echtzeit errechnet.



In der Art der Messung, der vorgeschlagenen Target-Kurve (orange) und der Optimierung von Lautsprecher und Raum (grün) im Frequenz- und Zeitbereich steckt das enorme Wissen der Firma Dirac.

Im Messlabor machte der DDRC-24 Eindruck. Der Frequenzgang ohne Korrektur ist erwartungsgemäß linealgerade, und der Rauschabstand ist mit 104 dB, bezogen auf Vollaussteuerung, hoch und brummfrei. Selbst wenn der Grundpegel deutlich gesenkt wird, um Frequenzgang-Anhebungen zu realisieren, bleibt das Rauschen in einer normalen Kette nur mit dem Ohr am Hochtöner wahrnehmbar. Etwaige Verzerrungen verschwinden bei -120 dB prak-

tisch im geringen Grundrauschen. AV-Receiver mit eingebautem DSP sind von den Messwerten des DDRC-24 in der Regel weit entfernt.

Setup und Einmessen

Im Test kam der DDRC-24 zwischen Vor- und Endstufe zum Einsatz. Zu korrigieren galt es eine Standlautsprecher-Subwoofer-Kombi aus den Audio-Physic-Tagen des Autors. Der Raum war akustisch lebendig, aber frei von Flutter-Echos. Eine Fensterwand links und der Hörsessel nah der Rückwand erschwerten den Optimierungsprozess, durch den die Dirac-Live-Software Schritt für Schritt führte. Bei diesem wurde das Mikrofon zuerst am Sweetspot und danach an acht weiteren von der Software grafisch angezeigten Punkten aufgestellt. Danach vermaß die Software jeweils rechten Kanal, linken Kanal und beide Kanäle zusammen. Nach Beendigung zeigt die Software das Ergebnis zusammen mit einer vorgeschlagenen Target-Kurve an. Vernünftig: In allen von uns durchgeführten Experimenten blieb die Target-Kurve im Bereich, wo der Lautsprecher im Bass abzufallen beginnt, ►

nah am Original. Sie versucht offensichtlich nicht, den Lautsprecher zu Tiefbass-Exzessen zu führen, die ihn mechanisch überfordern könnten. Darüber hinaus war die vorgeschlagene Target-Kurve keineswegs ein linealgerader Frequenzgang. Der leichte Anstieg zu tiefen Frequenzen deckt sich vielmehr erstaunlich gut mit den Untersuchungen des Harman-Forschers Sean Olive, der etliche beachtenswerte Publikationen zum Thema des von Hörern präferierten Frequenzgangs veröffentlicht hat. Mit etwas Übung in der Mikrofon-Platzierung ist



Neben den vier Ausgängen (siehe Aufmacher-Bild), die mit zusätzlichen im Gerät realisierbaren Filtern auch aktive Zwei-Wege-Lautsprecher erlauben, gibt es analoge und digitale Eingänge.

die komplette Einmessung innerhalb einer Stunde durchgeführt.

Performance und Klang

Zu sagen, durch den Wechsel vom Original-Setup auf das Korrigierte würden viele Vor-

hänge zur Seite geschoben, wäre völlig falsch. Stattdessen stellen sich ganz andere Effekte ein. So gewann der Bass deutlich an Durchhörbarkeit, ohne dass ein Unterschied in der Balance zum restlichen Frequenzspektrum zu konstatieren war.

Eklatant etwa, wie im Tieftonbereich dichter Reggae (wie „Stir It Up“ von Bob Marley) auf einmal aus einem Gewummer die Basslinie und den Rhythmus großer Trommeln herausarbeitete. Aber auch ein einzelner gestrichener Bass, etwa von Rob Wassermann, gewann deutlich an Kontur, ohne an Volumen einzubüßen. Wer im Bass auf kontrollierte Kraft steht, liegt mit der Dirac-Live-Optimierung genau richtig.

Doch auch in Sachen Verfabungen brachte der DDRC-24 einen fast schon unheimlichen Vorteil. Mit DDRC-24 gewann

Was zum Einmessen nötig ist



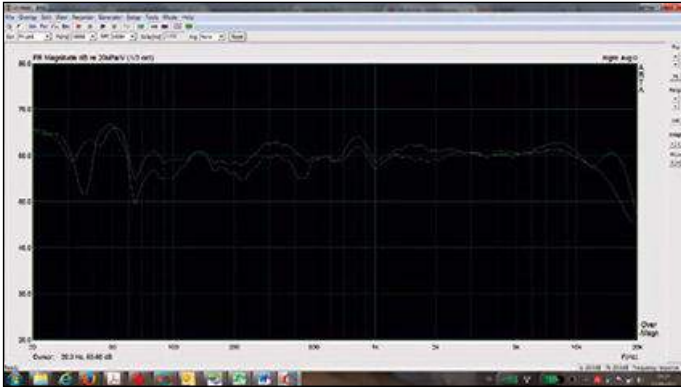
Um den miniDSP DDRC-24 auf Raum und Lautsprechersystem einzumessen, sind neben der zum Gerät gehörenden Dirac-Live-Software ein kalibriertes Mikrofon und eine Soundkarte mit linearem Frequenzgang zwischen 20 Hz und 20 kHz nötig. Als USB-Messmikrofon bietet sich das ebenfalls von miniDSP kommende UMIK-1 (109 Euro, Bild rechts) an, zu dem per Seriennummer Kalibrierdateien heruntergeladen werden können, die dessen minimale Ungenauigkeiten kompensieren. Als USB-Soundkarte reicht schon ein Modell wie die Behringer U-Control UCA202 USB für ca. 30 Euro aus. Hochwertigere Alternativen wären

eine Focusrite Scarlett 2i2 oder eine Steinberg UR22. Doch die sind eigentlich nur sinnvoll, wenn sie auch anderweitig eingesetzt ihre Qualitäten ausspielen können. Für gelegentliche Raumakustik-Messungen ist das Behringer-Modell mehr als gut genug. Empfehlenswert sind zusätzlich drei hoch-

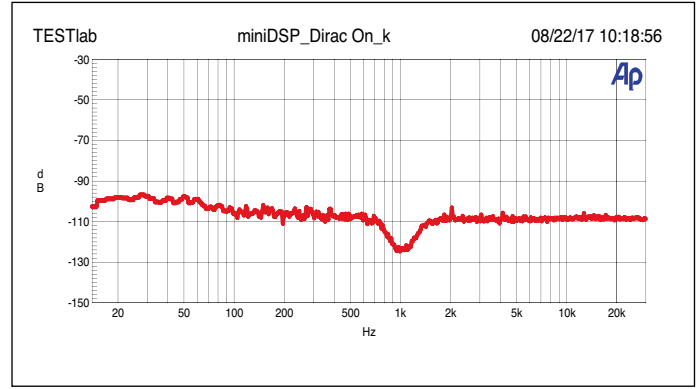
wertige USB-Verlängerungskabel; wir nutzten Amazon Basics USB 3.0 in 3 m mit Erfolg. Denn während der Messung müssen Soundkarte, Mikrofon und miniDSP DDRC-24 mit dem Notebook verbunden sein, gleichzeitig sollte der Messende sich nicht im Bereich zwischen Lautsprechern und Hör-sessel aufhalten. Wenn jetzt noch Kenntnisse in Englisch und der Installation von Software vorhanden sind, steht dem Einmessprozess nichts im Wege. Zunächst muss man sich auf www.miniDSP.com die Anleitung zum DDRC-24 herunterladen und ein eigenes Nutzerkonto erstellen. Dann

kann man per zum Dirac-Prozessor gehörenden Gutschein-Code die Software herunterladen. Danach sollte man das DDRC-24-Plugin installieren. Es steuert Ein- und Ausgangsnutzung und ermöglicht auch, die vier Ausgänge zu einer elektronischen Vier-Wege-Frequenzweiche zu konfigurieren. Auch die Fernsteuerung mit einer beliebigen Infrarot-Fernbedienung kann leicht mit diesem Tool konfiguriert werden. Als Nächstes ist die Dirac-Live-Calibration-Tool-Software zu installieren. Danach müssen der DDRC-24 per USB an den Computer angeschlossen und der zur Windows-Version passende miniDSP-Treiber installiert werden. Zwei Treiber decken Windows XP, Vista, 7, 8 und 10 ab. Danach ist noch ein Firmware-Update auf die neueste Version fällig, und schon kann der Einmessprozess starten.





Eine Vergleichsmessung mit einem unabhängigen Messsystem (Arta) zeigt, dass das miniDSP DDRC-24 die schon stark optimierten Lautsprecher (grün) deutlich weiter linearisiert (gelb).



Im Messlabor zeigt das DDRC-24 einen großen Dynamikumfang um die 100 dB, dabei keinen Brumm und vernachlässigbare Verzerrungen.

die Wiedergabe deutlich an Kraft und Fülle. Ohne Klang es leicht eingengt und minimal hohl und nasal, was etwa das Renaissance-Stück „Tri Ciechi Siamo“ von der A-cappella-Gruppe The King’s Singers exemplarisch zutage förderte. Nach einer Reihe von Vergleichen stellte sich zudem der Effekt ein, dass ein Zurückschal-

ten auf die unkorrigierte Version zunehmend Unbehagen hervorrief, so klein die Verfärbungen für sich genommen auch waren.

Ein Freund, der während des Hörtests zu Besuch kam und die gleichen Lautsprecher 20 Jahre in unterschiedlichen Räumen besaß, traute seinen Ohren nicht. Er lobte den Zugewinn

an Musikalität und Durchzeichnung, die letztlich auch in einer aufgeräumteren, weiträumigen räumlichen Darstellung Ausdruck fand. Er war zudem überrascht, wie lebendig die Lautsprecher nun auch bei kleinen Lautstärken klangen.

Unser Fazit: Eine so große Klangverbesserung ist in normalen Wohnräumen an anderer Stelle

auch für viel mehr Geld nicht zu realisieren. Die Dirac-Live-Korrektur, die auch in den High-End-Sound-Systemen von Rolls Royce und Bentley und in digitalen Home-Theater-Prozessoren von Nobelhersteller Theta zum Einsatz kommt, ist ein Traum. Und der miniDSP DDRC-24 die Möglichkeit, ihn wahr werden zu lassen. **Bernd Theiss** ■

stereoplay
HIGHLIGHT
08/2017



LYRAVOX KARLOTTA

Vollaktiv 8-Kanal incl. Sub & Ambience, HD-Streamer, USB, digital & analog Inputs
LAN / WLAN / Bluetooth AptX®, TIDAL® & Qobuz® integriert



JETZT PROBEHÖREN BEI:



Max Schlundt - Kultur Technik // Im Stilwerk Berlin (3.Stock)
Kantstraße 17 // 10623 Berlin
Tel.: 030 - 31 51 53 40 // Email: info@maxschlundt.de



Vollausstattung

Yamaha liefert stets solide HiFi-Technik zum fairen Preis. Alles, was die Japaner technisch zu bieten haben, gibt es jetzt in einem Gerät vereint: leistungsfähige Verstärkertechnik, MusicCast und sogar die Einmess-Automatik YPAO.

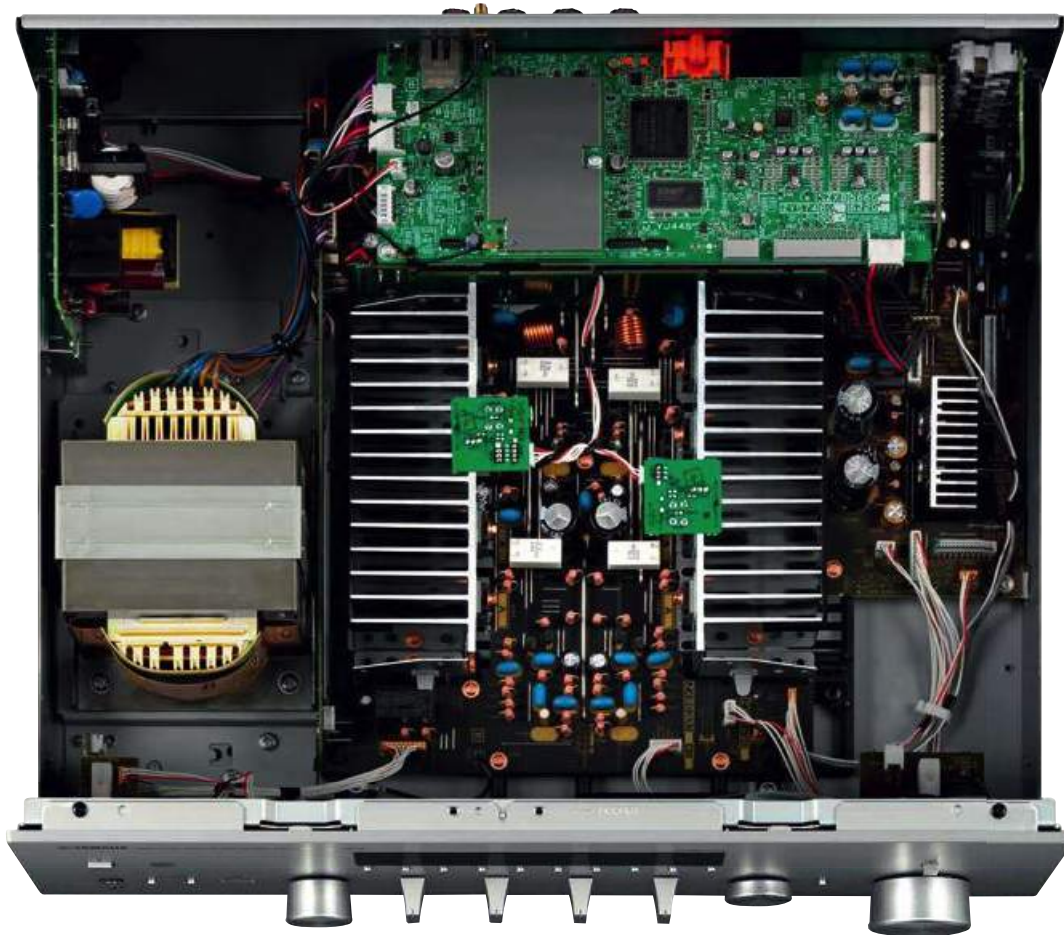
Normalerweise empfiehlt *stereoplay*, bei HiFi-Ketten immer auf hochwertige Einzelkomponenten zu setzen. Aber keine Regel ohne Ausnahme: Yamahas neuer Stereo-Receiver R-N803D ist eine derart vielversprechende Komplettlösung, dass wir unsere Prinzipien für diesen Testbericht einmal über Bord werfen.

In einem stilvoll wirkenden Gehäuse mit gebürsteter Aluminium-Front, das im Yamahatypischen Retrodesign mit großen Drehreglern auf der Front daherkommt, steckt im Wesentlichen ein großzügig dimensionierter Stereoverstärker, der zwei Lautsprecherpaare mit einer Nennleistung von 100 Watt an 8 Ohm (RMS) antrei-

ben kann, was die Messwerte aus dem *stereoplay*-Labor in diesem Fall mehr als bestätigen. Seine Schaltung folgt eisernen Grundregeln, die Yamaha unter dem Akronym „ToP-ART“ (Total Purity Audio Reproduction Technology) zusammenfasst. Dazu gehören zwei perfekt symmetrisch ausgelegte Stereokanalzüge mit sorgfältig

ausgewählten Bauteilen, möglichst kurze und direkte Signalwege und maximale mechanische Stabilität, die durch ein steifes Chassis und einen vibrationsmindernden Trägerrahmen aus Kunstharz erzielt wird. Die vier Stellknöpfe für Bässe, Höhen, Kanalgewichtung (Balance) und die stufenlos von 0 bis -30 dB einstellbare Loud-





Die acht Leistungstransistoren, vier pro Kanal, produzieren nicht nur viel Leistung, sondern auch reichlich Abwärme. Die dicht bepackte, hinten querliegende Platine trägt sämtliche Digitaltechnik, die den Receiver zum absoluten Multitalent macht.

ness-Funktion erlauben eine differenzierte Feinregelung des Klangs, die sich mit dem „Pure Direct“-Schalter auf Knopfdruck an- und abschalten lässt.

Interessant wird es dann, wenn man sich näher mit der Ausstattungliste des R-N803D beschäftigt. Die Bezeichnung „Receiver“ deutet schon auf viele Zusatzfunktionen hin. Dazu gehört traditionell der Radioempfang, der AM, FM und DAB/DAB+ umfasst. Darüber hinaus hat Yamaha an die wieder wachsende Vinyl-Fraktion gedacht und das Gerät mit einer auf MM-Tonabnehmer ausgelegten Phonostufe ausgerüstet.

Auf der Höhe

Das sind bis jetzt aber eigentlich nur Nebensächlichkeiten. Den größten Teil seines Funktionsumfangs hat der R-N803D einer eng bestückten Digitalplatine zu verdanken, auf der sich unter anderem ein von Yamaha selbst entwickeltes Netzwerkmodul und ein D/A-Wandler-Chip von ESS befinden. Sie ist dafür verantwortlich, dass der Receiver nicht nur streamingfähig ist, sondern fast alle erdenklichen Möglichkeiten des modernen Musikhörens beherrscht. Einen wesentlichen Anteil daran hat das Yamaha-eigene Multiroom-System MusicCast, das vom R-N803D unterstützt wird und der bekannteren Konkurrenz von Sonos und Co. absolut ebenbürtig ist.

Viele Funktionen lassen sich noch direkt per Fernbedie- ▶





Hier findet jedes Gerät Anschluss: Neben Cinch- und S/PDIF-Schnittstellen gibt es eine MM-taugliche Phono-Stufe, einen Subwoofer-Ausgang, eine Wurfantenne für DAB und UKW und eine Netzwerkbuchse. WLAN, Bluetooth sowie eine USB-Buchse und ein Kopfhörerausgang auf der Front kommen noch dazu.

nung und mit den Bedienelementen auf der Frontblende steuern. Das gilt speziell für den Zugriff auf Musikdateien, die auf einem Server im heimischen Netzwerk oder auf einem angeschlossenen USB-Stick gespeichert sind. Komfortabler funktioniert das natürlich mit dem MusicCast Controller, wie die zugehörige App heißt. Mit ihr lassen sich auch Internet-basierte Angebote wie Streaming-Dienste nutzen und das Multiroom-System konfigurieren.

Den größten Trumpf haben wir uns jedoch bis zum Schluss aufgehoben. Als Flaggschiff der Stereo-Receiver-Serie wurde der R-N803D auch noch mit einer Einmess-Automatik ausgestattet, die bislang nur den Mehrkanalmodellen aus dem AV-Bereich vorbehalten war.

Rundum sorglos

Dass der Receiver vor lauter technischen Spielereien seine Hauptaufgabe als Verstärker nicht vernachlässigt, bewies er

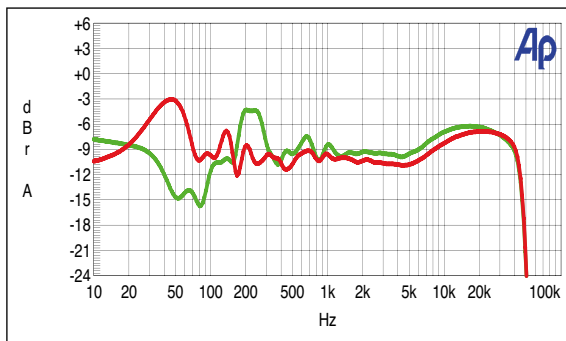
im Hörtest. Er wusste seine Kraft sehr dosiert einzusetzen und gab sich energisch und zupackend, ohne grob zu sein. Im Gegenteil: Das Klangbild, das er entstehen ließ, war perfekt konturiert und enthielt jede Menge fein artikulierter Details.

Ein wenig mehr Charme und musikalisches Gespür, dann könnte er sich sogar mit den ganz Großen messen. In seiner Klasse hat er jedenfalls keine Konkurrenz zu fürchten.

Klaus Laumann ■

YPAO: Yamaha Parametric Room Acoustic Optimiser

Zum ersten Mal setzt Yamaha die bei AV-Receiver bestens bewährte Einmessautomatik YPAO auch in einem HiFi-Gerät ein. Die Prozedur ist simpel: Sobald das mitgelieferte Messmikrofon an der vorgesehenen Frontbuchse eingesteckt wird, geht das Gerät in den Messmodus. Das Mikrofon wird an der Hörposition auf Ohrhöhe platziert und die



Messung auf Knopfdruck gestartet. Der Receiver spielt auf jedem Kanal zwei verschiedene Testsignale (Rauschen und Gleitsinus) ab und ermittelt so die Schallausbreitung von den Boxen bis zum Hörplatz inklusive aller Raumeinflüsse. Grobe Fehler, wie Pegel- und Phasendifferenzen bei unsymmetrischer

Aufstellung werden ebenso kompensiert wie störende Raumeinflüsse. Wie genau das System arbeitet, zeigt die Beispielmessung: Die linke Box (grün) war frontal vor dem Hörplatz nahe an der Rückwand, die rechte (rot) seitlich und frei platziert. Das Ergebnis war erstaunlich: Ohne Korrektur tendierte die Abbildung stark nach rechts, nach der Einmessung klang es dagegen ausgewogen und stimmig.



stereoplay Highlight

Yamaha R-N803D 800 Euro (Herstellerangabe)

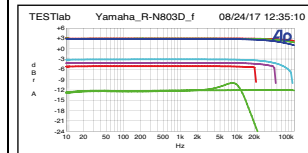
Vertrieb: Yamaha Music Europe
Telefon: +49 4101 303-0
de.yamaha.com

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 43,5 x H: 15,1 x T: 39,2 cm
Gewicht: 11 kg

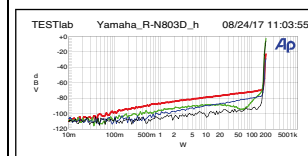
Messwerte

Frequenzgänge



Einwandfreies Frequenzverhalten, nur die Phono-Stufe fällt im Hochton etwas früh ab

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



Homogener, nur langsam steigender Klirr mit dominantem k2 (rot)

stereoplay Kompatibilitätsdiagramm

Spannung 8Ω: 33V

Frequenzgang: Δ 0,1dB

Strom an 3Ω: 8,6A

Sehr hohe Leistung und perfekte Stabilität, treibt elektrisch die allermeisten Boxen problemlos

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)
an 8/4 Ω: 120/180 W
Musikleistung (60Hz-Burst)
an 8/4 Ω: 136/201 W
Rauschabstand RCA 94 dB
Verbrauch Standby/Betrieb 1,6/34 W

Bewertung

Klang (Analog / Streaming / USB) **46/47/47**

Messwerte 9

Praxis 8

Wertigkeit 8

Schlichter Stereo-Receiver mit Vollausrüstung, zu der auch Netzwerk-Fähigkeiten und eine Einmessfunktion gehören. So viel Funktionalität für so wenig Geld gibt es selten, auch klanglich gibt es nichts auszusetzen.

stereoplay Testurteil

Klang
Spitzenklasse **46 Punkte**

Gesamturteil
gut – sehr gut **71 Punkte**

Preis/Leistung **überragend**

3 AUSGABEN PLUS GRATIS-PRÄMIE

ONLINE SHOP

DETAILLIERTE INFOS ZU ALLEN PRODUKTEN UND WEITERE PRÄMIEN FINDEN SIE UNTER www.stereoplay.de/abo



- ✓ KEINE ZUSTELLGEBÜHR
- ✓ GRATIS-PRÄMIE

GRATIS



Schreibset SIGNERO

Schick, stylisch und mit besonders angenehmer Haptik das WEDO Schreibset SIGNERO, bestehend aus Kugelschreiber und Füllfederhalter. **Gratis statt UVP 39,95 €**

GRATIS



32-GB-USB-Stick 2.0

- Praktisch, klein und handlich
- Mit ausreichend Speicherplatz für Ihre Daten
- Beispielsweise 32.000 MP3s, 60.000 Fotos, 12 Stunden Film oder etwa 32 Gigabyte Ihrer Daten

GRATIS



VINYL - Die Magie der schwarzen Scheibe

Die Entwicklung der Schallplatte, die wichtigsten Labels, Kult-Cover, bahnbrechende Künstler, Spinning, Scratching und Sampling, Botschaften, Picture Discs, Limited Editions, Plattenspieler und Musikboxen... **Gratis statt UVP 29,95 €**

TIPP: Bei Bankeinzug Prämie schneller erhalten!



EINFACH COUPON AUSFÜLLEN ODER BEQUEM ONLINE BESTELLEN UNTER

PER POST
COUPON AUSFÜLLEN

ODER PER TELEFON
0781 6394548

ODER PER FAX
0781 846191

ONLINE BESTELLEN UNTER
www.stereoplay.de/angebot

✓ JA, ICH TESTE STEREOPLAY FÜR ZUNÄCHST 3 AUSGABEN !

JA, ich teste 3 Ausgaben **stereoplay** zum Preis von nur 19,50 € inkl. MwSt. und Porto. Wenn ich **stereoplay** danach weiter beziehen möchte, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte **stereoplay** dann zum regulären Abopreis (12 Ausgaben für z. Zt. 78 €*).

Es genügt ein kurzes Schreiben an den **stereoplay** Kundenservice, Postfach 180, 77649 Offenburg. Das Dankeschön erhalte ich umgehend nach Zahlungseingang. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht. Auslandskonditionen auf Anfrage: weka@burdadirect.de

Bei großer Nachfrage der Prämie kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Eine eventuelle Zuzahlung zum Geschenk wird per Rechnung / Nachnahme (evtl. Gebühr 2 €) erhoben.



Senden Sie bitte den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:

stereoplay
Kundenservice
Postfach 180
77649 Offenburg

ALS PRÄMIE ERHALTE ICH FOLGENDES GESCHENK:

- Schreibset SIGNERO (KF15) 32-GByte-USB-Stick (K970) Buch VINYL - Die Magie der schwarzen Scheibe (KF24)

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße / Hausnummer _____

Postleitzahl / Ort _____

Telefonnummer _____ E-Mail _____

stereoplay erscheint im Verlag WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH, Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar, Handelsregister München, HRB 154289

- Ich bin damit einverstanden - jederzeit widerruflich -, dass mich der Verlag WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH künftig per E-Mail und telefonisch über interessante Vorteilsangebote, sowie die seiner Werbepartner informiert.

Gewünschte Zahlungsweise: Bankeinzug Rechnung

ID | E | _____
IBAN Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

Datum _____  Unterschrift _____

Ändert sich meine Adresse, erlaube ich der Deutschen Post AG, dem Verlag meine neue Anschrift mitzuteilen. Die Prämie wird nach erfolgter Bezahlung des Abo-Preises zugesandt. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.stereoplay.de/abo/widerruf abrufen.

* inkl. MwSt. und Porto

Multi-Talent

Für ein Gerät wie den TX-8270 von Onkyo gibt es zwei Begriffe: Eier legende Wollmilchsau und Preisbrecher. Bei all den Features kann einem schwindelig werden. Was, wenn dieser Stereo-Netzwerk-Receiver auch noch gut klingt?

Es ist noch gar nicht so lange her, da stieß man immer mal wieder auf Stereo-Receiver, also Stereo-Vollverstärker, in deren Gehäuse zusätzlich ein Radioteil untergebracht war – eigentlich eine schöne Kombi. Wer in den letzten Jahren Boxen antreiben wollte und gleichzeitig Wert auf eine umfangreichere Ausstattung legte, der musste zu AV-Receivern greifen. Diese haben in der Regel eine schier unglaubliche Zahl von Anschlüssen und digitalen

Schnittstellen, davon können „normale“ Vollverstärker nur träumen. Vergleichen Sie einfach mal einen 1000-Euro-Amp mit einem 1000-Euro-AV-Receiver...

Mehr ist mehr

Im klassischen HiFi galt lange Zeit: je puristischer, desto seriöser. Die HiFi-Postmoderne, in der wir leben, schlägt aber mittlerweile in eine etwas andere Richtung aus. Die Geräte erhalten wieder mehr Funktionen,

Streaming sei Dank. Auch, dass das Leben mit dem Internet heute eine Selbstverständlichkeit ist, trägt seinen Teil dazu bei, denn ohne diese Voraussetzung wäre Streaming nicht so stark im Kommen. Und so schickt sich Onkyo an, mit dem TX-8270 diese Entwicklung konsequent aufzugreifen (und den ein oder anderen Hersteller zum Nachdenken anzuregen) und liefert eine Ausstattung, die begeistert. Und das zu einem Preis, bei dem man zwei- oder

besser dreimal nachfragt, ob er denn stimmt.

Die lieben Verwandten

Die Verwandtschaft zu den bereits erwähnten AV-Kollegen zeigt sich beim Onkyo gleich an mehreren Stellen. Etwa auf der Front: Ein so großes bzw. breites Display, unter dem auch noch sieben Tasten angebracht sind, findet man sonst nur im Heimkino-Bereich. Auf der Rückseite bestätigt sich dieser Eindruck. Drei digitale, vier





Im TX-8270 geht es gedrängt zu. Kein Wunder: Netzteil, Kühlkörper und Platinen brauchen Platz, schließlich beherrscht der Onkyo neben klassischer Verstärkung auch Streaming, D/A-Wandlung und bringt ganz nebenbei auch ein sehr erwachsenes Bassmanagement für den Betrieb eines Subwoofers mit.



analoge Eingänge (inklusive Phono MM) sowie vier HDMI-Schnittstellen, ein Subwoofer-Ausgang, ein Cinch-Ausgang für eine zweite Zone, eine LAN-Schnittstelle, ein Antennenanschluss für DAB+ und UKW sowie ein USB-Eingang für Sticks und Festplatten. Wow. Und das für 680 Euro.

Alles ganz geschmeidig

Und nicht zuletzt erinnert auch die Inbetriebnahme an eine AV-Schaltzentrale. Hierfür muss man sich die Unterstützung durch einen Fernseher oder Monitor holen, den man per HDMI-Kabel mit ins Spiel bringt.

Im (On-Screen-)Menü lassen sich die Einrichtungsschritte schnell und sauber erledigen. Hier regelt man etwa die Zuweisung der Anschlüsse an den Eingangswahlschalter (CD, TV, Game etc.). Wollen Sie Ihren CD-Player über ein digitales Koaxkabel anschließen, so wählen Sie also für CD den Koaxeingang aus. Für einen Testeralltag ist das etwas unflexibel, für den Hausgebrauch aber ziemlich egal, da man ja kaum ständig die Anschlussart ändern würde.

Im Menü versteckt sich auch ein exzellentes Bassmanagement für Sub/Sat-Systeme. Pegel und Entfernung des Subwoofers zum Hörplatz können dabei unabhängig von den Stereo-Lautsprechern eingestellt werden. Angesichts des Preises verzichtet der Onkyo auf eine Einmess-Automatik. Aber ganz ehrlich: Die braucht man nicht unbedingt.

Aller Anfang...

Man muss den Onkyo-Entwicklern ein Kompliment machen: Trotz der Funktionsfülle läuft die Einrichtung des TX-8270 wie geschmiert. Weder ►



Das alles, und noch viel mehr: drei digitale, vier analoge Eingänge inklusive Phono sowie vier HDMI-Schnittstellen... Hier bleiben keine Wünsche offen. Mit dieser Ausstattung zeigt der Onkyo, wer die Schaltzentrale in der heimischen AV-Anlage ist. Auch eine zweite Zone lässt sich via Cinch-out mit Musik beliefern.

braucht man starke Nerven noch Geduld.

Alle Funktionen hier zu beschreiben, würde den Rahmen sprengen, daher noch schnell ein bisschen Feature-Dropping (bitte laut lesen, ohne Luft zu holen): Kopfhöreranschluss, Internetradio, DTS HD Master Audio und Dolby True HD, DTS Play-Fi, integrierte Chromecast-Technologie, AirPlay, Spotify, TIDAL, Deezer TuneIn, Multiroom mit Fire-

Connect, dazu 2x 160 W an 6 Ohm und eine angenehme Steuerung über die Onkyo Controller App (jetzt wieder atmen!).

Power und Punch

Über Verstärkerklang wird immer wieder diskutiert. Der TX-8270 macht eine Diskussion überflüssig, seine klangliche Signatur ist nämlich klar zu hören. Er spielt tendenziell hell und schlank, aber auf eine angenehme Art, ohne ins Analy-

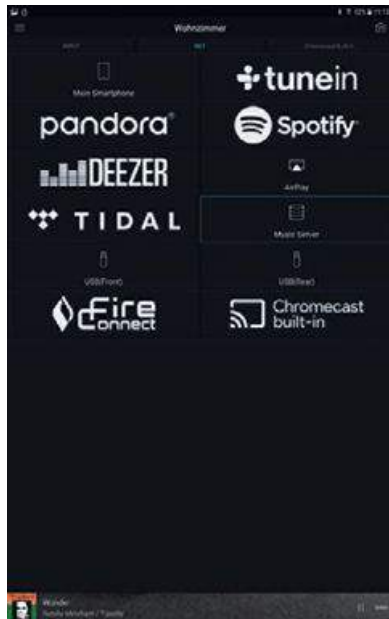
tische zu verfallen, und hat auf der anderen Seite ordentlich Power, Punch und Durchsetzungsvermögen. Die Stimmwiedergabe ist folglich ein Highlight, Natalie Merchant klang natürlich und detailliert. Die Abbildung gerät eher breit als tief, dafür ist das Geschehen aber gut sortiert und stabil platziert. Selbst der Phonoingang kann preisklassenbezogen absolut überzeugen. Hut ab.

Alexander Rose ■

Vielfalt auch bei der App-Bedienung und den Quellen



Obwohl eine Fernbedienung beiliegt, ist es ratsam, die umfangreichen Streaming-Funktionen des Onkyo TX-8270 per Onkyo Controller App zu steuern. Die gibt es für Android- und iOS-Geräte kostenlos im App Store. Mit ihr kommt dann Freude auf. Der Zugriff auf unsere NAS verlief problemlos. Gapless-Wiedergabe ist dabei für den 8270 kein Fremdwort,



im 5-GHz-Band kabellos Kontakte knüpfen. Was will man eigentlich mehr?

HiRes ebensowenig: PCM bis 192 kHz/24 Bit und DSD bis DSD128 sind hier drin.

Mit der App ist es außerdem möglich, innerhalb eines Stückes zu spulen. Man verschiebt dafür einfach den „Wiedergabepunkt“ auf der Zeitschiene auf dem Wiedergabescreen. Mit der Fernbedienung ist ein Suchlauf hingegen nicht möglich. Dank Dual-WiFi kann der Onkyo sowohl im

stereoplay Highlight

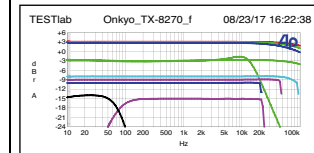
Onkyo TX-8270 680 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Pioneer & Onkyo Europe
Telefon: +49 8142 4208-10
www.de.onkyo.com
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 43,5 x H: 15 x T: 32,9 cm
Gewicht: 8,7 kg

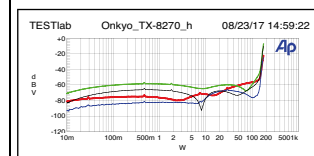
Messwerte

Frequenzgänge

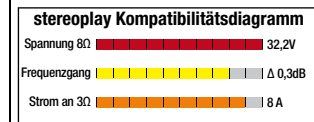


Ausgewogen und breitbandig auch bei HiRes, sehr gutes Phono-MM, optionale Subwoofer-Weiche

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



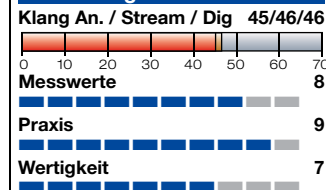
Geringer, gut verteilter Klirr, aber kaum aussteuerungsabhängig



Sehr hohe Leistung und hervorragende Stabilität, treibt die allermeisten Boxen problemlos an

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)
an 8/4 Ω: 117/160 W
Musikleistung (60Hz-Burst)
an 8/4 Ω: 130/180 W
Rauschabstand RCA 94 dB
Verbrauch Standby/Betrieb 0,1/28 W

Bewertung



Prall ausgestattet und hervorragend zu bedienender Multitalent-Receiver, der besonders durch seine HDMI- und Streaming-Konnektivität kaum Konkurrenz bei der Vielfalt hat. Kräftig, durchsetzungsstark und auflösend im Klang.

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenkl. 45/46/46 Punkte
Gesamturteil gut 69 Punkte
Preis/Leistung überragend

Uniti

Ihre Musiksammlung neu entdeckt



All-in-one-Player Uniti Atom

Die All-in-one-Player der Uniti-Serie verbinden ausgeklügelte Digitaltechnik mit analogem Charme. Eröffnen Sie eine Fülle an Möglichkeiten und genießen Sie vollen, packenden Klang, wie er nur von Naim stammen kann.

Uniti + Qb Promo

Multiroom mit Naim-typischem Klang: Bis zum 31. Oktober 2017 erhalten Sie beim Kauf eines All-in-one-Players aus der neuen Uniti-Serie ein Wireless-Musiksystem Mu-so Qb für nur 599 Euro (statt 799 Euro) dazu! Weitere Infos unter www.music-line.biz







Mehr geht nicht

Optisch einfach und schlicht, dürfte eine Komplettanlage von AVM wohl den Hightech Overkill darstellen. Denn hinter den dicken Aluminium-Fronten verbirgt sich nicht weniger als der Stand aktueller Hochleistungs-Audiotechnik.

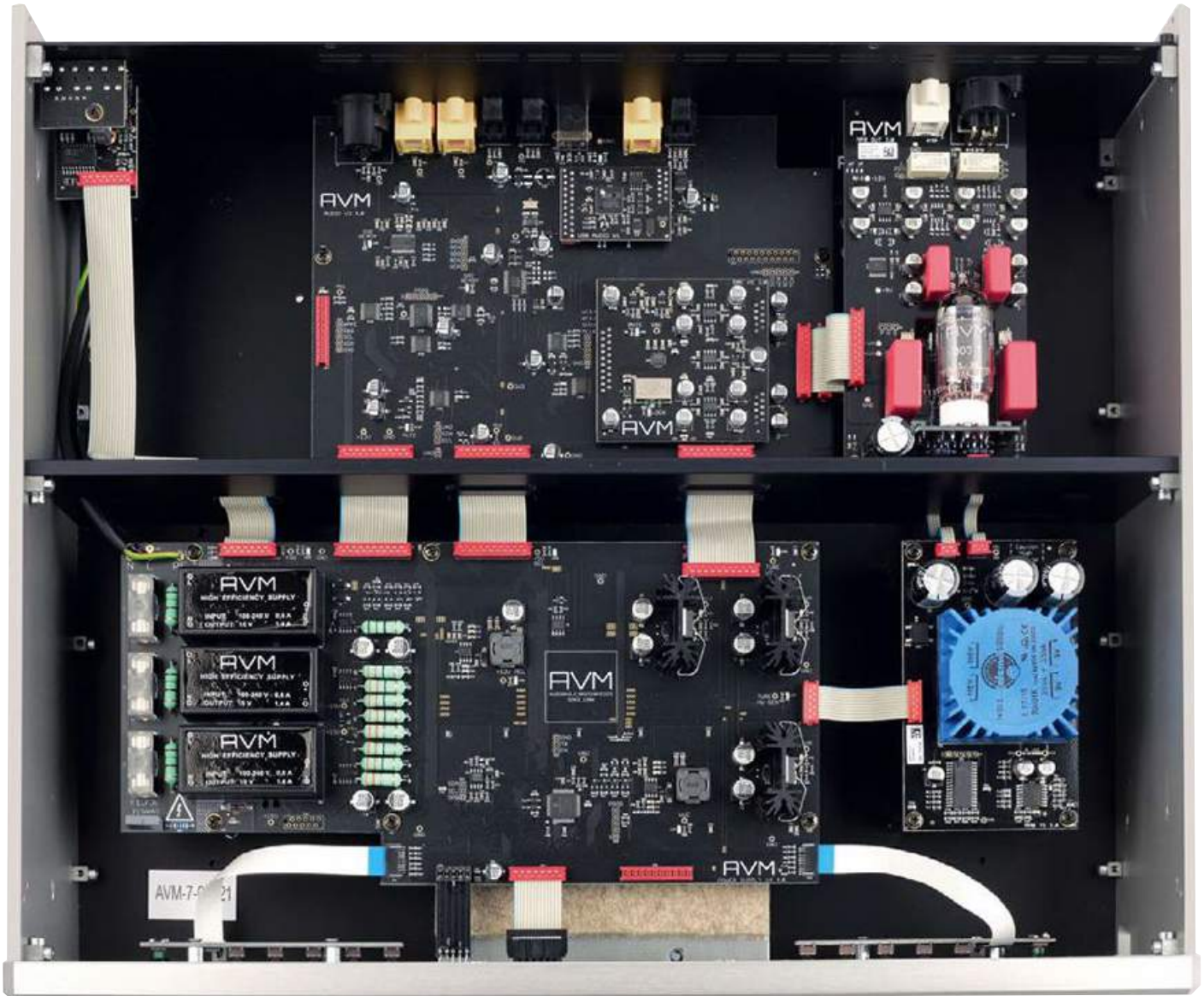
Den gerne und reichlich zugesetzten Bling-Bling-Anteil bei der Optik einiger High-End-Komponenten setzt AVM schon immer sachliche Schlichtheit entgegen. In so viel Stilsicherheit verpackt, wirkt unsere Komplettanlage mit der analogen Vorstufe SD 8.2, dem CD-Player CD 8.2 und den Mono-Endstufen MA 6.2 alles andere als wuchtig, sondern vielmehr sehr elegant. Zudem mochte AVM auch dem Trend zu übergroßen Geräten nicht folgen, alle Geräte der in Malsch gelegenen Manufaktur halten sich nach wie vor an die Standardbreite von 43 Zentimetern. Nichtsdestotrotz stapeln sich hier im Bild insgesamt 60 Kilogramm Edel-Elektronik aufeinander; auch deshalb, weil AVM in puncto Materialstärken bei den No-Non-sense-Gehäusen wenig Zurückhaltung übt.

Der CD 8.2 – er entstammt wie die anderen Geräte auch der Ovation-Linie von AVM – beteiligt sich an diesem schweren Ensemble mit immerhin elf Kilogramm. Und er stellt die praktische Ergänzung zu den Streaming-Fähigkeiten des Vorverstär-

kers dar. Bei aller Begeisterung über die Bequemlichkeiten des Streamings sollte man nicht vergessen, dass „draußen“ ungeheuer viele CDs herumschwirren. Und natürlich haben sich nicht wenige Musikfans im Laufe der Zeit umfangreiche Sammlungen zugelegt. Vor diesem Hintergrund sind CD-Player nach wie vor aktuelle, wichtige Geräte. Anders formuliert: Selbst für diejenigen, die schon von der Hausfestplatte Musik hören, ist ein CD-Player eine willkommene Ergänzung.

Die man heute freilich anders ausstattet als früher: So sind mittlerweile digitale Zugänge zum Wandlertrakt eines Players ein unbedingt erforderliches Feature. AVM geht dabei – dem (DAC-)Baukastensystem der Manufaktur sei Dank – einen Schritt weiter und baut gleich noch einen USB-Anschluss für den Computer mit ein. Genau dort sind übrigens auch DSD-Daten bis hin zum DSD64-Format willkommen.

Laufwerksseitig basiert der CD 8.2 auf dem „Pure CD“-Laufwerk von TEAC, das exklusiv für AVM gebaut wird. Dieser ▶



Im Player wie auch im Vorverstärker (nächste Seite) residieren Stromversorgungen und Verstärkerschaltungen sowie D/A-Wandler in getrennten Abteilungen. Die abschirmende Zwischenwand stabilisiert auch das Gehäuse; sie besitzt nur Öffnungen zum Durchführen von Flachbandleitungen. Beim CD 8.2 sitzt die DAC-Platine unmittelbar hinter dem Anschlussfeld, rechts daneben die röhrenbestückte Ausgangsstufe.

Slot-in-Mechanismus reagiert schnell und macht seinen Job angenehm und fast lautlos. Das Laufwerk und die Audio-Elektronik besitzen komplett voneinander getrennte, streuarm aufgebaute Netzteile, damit sich hier nichts gegenseitig stört.

In puncto Anschlüsse bietet AVMs Player praktisch alles, was das Herz begehrt. Dazu zählen nicht weniger als sechs Digitaleingänge, zwei digitale Ausgänge und die schon er-

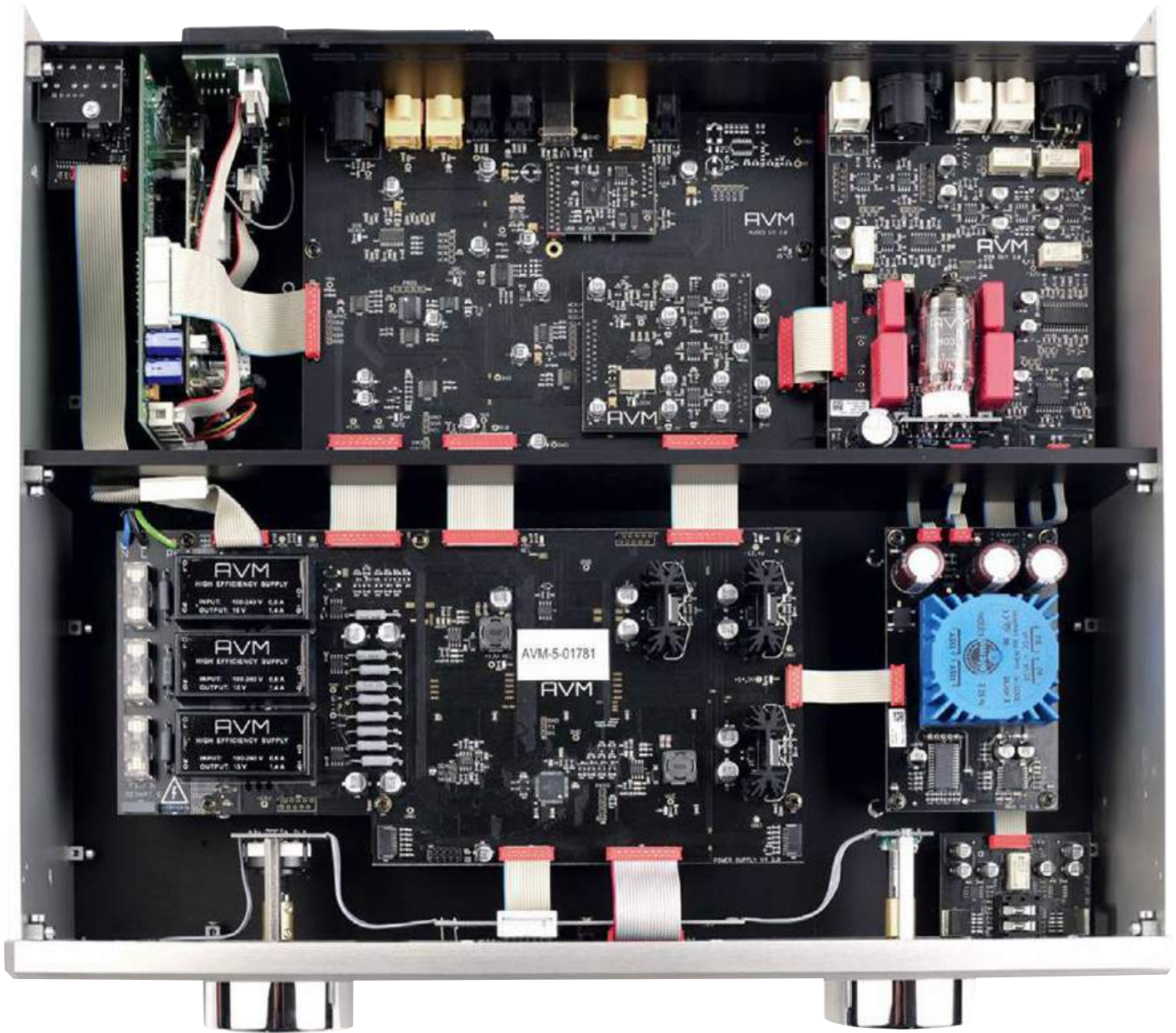
wähnte USB-Buchse. Dabei erlaubt der AVM-DAC, die Upsampling-Rate einzustellen, was auch die Option beinhaltet, ausschließlich nativ zu hören. Upsampling gilt womöglich zu Recht nicht mehr als Allheilmittel. Intern kann der CD 8.2 freilich mit bis zu 384 kHz/32 Bit arbeiten, schaltbare Digitalfilter sind schließlich ein wenig als Klangsteller tätig und optimieren den Klang wahlweise in Bezug auf den Frequenz-

gang oder auf das Zeitverhalten. Erfahrungsgemäß hört sich das zeitoptimierte Filter subjektiv fast immer besser an. Hier kommt allerdings auch der persönliche Geschmack ins Spiel.

8.2 oder 6.2?

Was den CD 8.2 vom fast baugleichen CD 6.2 unterscheidet, ist die Ausgangsstufe: Im 6.2 übernehmen Halbleiter den Treiber-Job am Ausgang, beim Modell 8.2 werkelt dagegen

AVMs „Linestage“ mit den firmeneigenen Doppeltrioden des Typs 803 T, die eigens für AVM angefertigt werden. Die Röhre weist verlängerte Anoden auf und soll in einer speziellen Schaltungsumgebung mehrere Zehntausend Stunden Haltbarkeit aufweisen, damit sie praktisch nie ausgetauscht werden müssen. Ein Glasfenster oben im Gehäusedeckel erlaubt den Blick auf die Röhrenbestückung, die hier wahlweise sym-



Im Vorverstärker SD 8.2 fiel die Platine mit der Röhrenstufe (rechts oben) deutlich aufwendiger aus und birgt auch die analogen Eingänge, die in Form symmetrischer und unsymmetrischer Buchsen vorliegen. Links oben ist die stehend eingebaute Platine zu sehen, die für Streaming, LAN und USB-A-Schnittstellen zuständig ist. Der Kopfhörerverstärker sitzt vorne unten rechts hinter der Klinkenbuchse.

metrische oder unsymmetrische Ausgänge beliefert.

An den Displays scheiden sich bekanntermaßen die HiFi-Geister: Den einen kann der Bildschirm gar nicht groß genug sein, die anderen würden ihn am liebsten abschaffen oder zumindest ausschalten. AVM geht hier einen Mittelweg mit einer nicht allzu großen, blauen Anzeige, die auch aus einiger Entfernung gut lesbar ist. Die nicht ausnahmslos als angenehm

empfundene blaue Schrift lässt sich auch bis hin zu augenfreundlicheren Werten dimmen.

Bedienen kann man den AVM-Player via Frontplatte – oder, heutzutage fast ungewohnt simpel, aber bequem, über die Fernbedienung. Im Zeitalter meist überfrachteter Apps eine regelrechte Erholung. Oder aber ein Kaufargument für jene, die sich nicht mit Pads oder Computern herumschlagen wollen, dann aber auch auf allerfeinsten

DSD-Klang aus dem Rechner verzichten müssen. Was, um es gleich vorwegzunehmen, sehr schade wäre, denn DSD und AVM-Klang scheinen sich auf wunderbare Weise entgegenzukommen... Doch dazu gleich mehr.

Analog-Vorstufe mit DAC

Mit dem SD 8.2 beschert uns die Malscher Audio-Manufaktur einen Gerätetyp, den es so häufig noch nicht gibt: einen

Vorverstärker mit Streaming-Fähigkeiten und deshalb auch notwendigerweise mit eingebautem DAC.

Hier kann AVM vom Baukastensystem des Hauses Gebrauch machen und praktisch den gleichen DAC wie im Player auch an Bord des Vorverstärkers installieren, der damit ebenfalls den Computeranschluss via USB-Schnittstelle aufweist. Deshalb auch das Kürzel „SD“ – für Strea- ▶



AVMs „analoger Vorverstärker“ fasst drei verschiedene Welten unter einem Dach zusammen: einen analogen Vorverstärker, einen DAC und einen Streamer. Zudem akzeptiert der SD 8.2 Datenträger via USB (A) und kommuniziert wahlweise auch via WLAN mit dem Netzwerk. Profis werden den AES/EBU-Digitaleingang zu schätzen wissen, außerdem bietet das Gerät digitale Ausgänge im koaxialen und optischen Format.

ming & DAC. Also haben wir hier einen D/A-Wandler mit asynchronem USB-Eingang und demzufolge auch DSD-Verarbeitung und einen HiRes-fähigen Streamer plus Streaming-Dienst-Anbindung (Tidal), Webradio plus einem hochwertigem Class-A-Kopfhörerverstärker.

Den strategischen Fehler, in so einem Gerät auch gleich alle analogen Eingänge auf die digitale Ebene zu bringen, hat AVM glücklicherweise nicht begangen. Und so bietet der SD 8.2 auch einen rein analogen Vorverstärker-Trakt, der etwa via Analogeingang einlaufende Signale eines Phonoverstärkers auf der analogen Ebene belässt und den Endverstärker schließlich über eine röhrenbestückte Ausgangsstufe ansteuert.

Und das ist exakt das, was sich ein echter Vinylfan (der sich aber auch für neue Medien begeistert) vorstellt. Denn er könnte es ja niemals verwinden, seine Schallplatten digitalisiert hören zu müssen...

Dennoch zeigt uns der SD 8.2 klar auf, wie sehr sich die Prioritäten bei den Signalquellen inzwischen verschoben haben. Er besitzt nämlich lediglich

zwei analoge Hochpegeleingänge, dafür aber nicht weniger als sieben digitale Schnittstellen plus natürlich die Streaming-Funktionen.

Auch hier unterscheidet sich der SD 6.2 vom SD 8.2 nur dadurch, dass Letzterer über AVMs Röhren-Ausgangsstufe verfügt, die auch symmetrisch mit Endstufen verbunden werden kann. Und natürlich ist es wieder die AVM 803T, die für ein „warmes und natürliches Klangbild“ sorgen soll. In seiner Inkarnation als Streamer lässt der AVM über drahtgebundenes LAN auch HiRes-Formate zu, die bis 192 kHz/32 Bit reichen dürfen. Alle hereinkommenden Signale können wahlweise bis zu 192 kHz „heraufgesampelt“ werden, ebenso gibt es wieder dieselben einstellbaren Digitalfilter wie beim CD-Player.

Übrigens kann der SD 8.2 auch mit einer abschaltbaren Klangregelung sowie parametrischer Loudness aufwarten.

Leistungsmonster

Mit den Monoblöcken MA 6.2 – im AVM-Programm tatsächlich die „kleinen“ Monos – hat AVM Abkömmlinge der gewaltigen MA 8.2 realisiert, die es in sich haben. Tatsächlich steht hier mithilfe von je 20 selektierten Ausgangs-MOSFETs und einem 1000-Watt-Netztransformator die gewaltige Leistung von rund 500 Watt zur Verfügung. Die Endstufen weisen symmetrische, gleichspannungsgekoppelte Architektur auf und

verfügen im Netzteil jeweils über 200.000 Mikrofarad Siebkapazität.

Auch unsere Messungen zeigen, dass AVM hier mithilfe einer klassischen A/B-Schaltungstechnik herausragende Laststabilität und schon monströse Leistung mit den bekanntermaßen alles andere als unkomplizierten MOSFETs erreicht. Selbst die mörderische 2-Ohm-Last quitierte dieser höchst beeindruckende Verstärker mit fast anderthalbtausend Watt Musikleistung, bei drei Ohm wurde ein Ausgangsstrom von furchterregenden 21 Ampère gemessen. Dabei sind die Frequenzgänge linealglatt und reichen bis weit über 20 Kilohertz hinaus. Kaum zu glauben, dass AVM sogar noch größere Kaliber im Munitionsbunker hat! Für den glücklichen Besitzer der MA 6.2 heißt das, dass wohl ausnahmslos jeder Lautsprecher inklusive echtem Energiefresser zur Wahl steht.

Wer sich mit den andernorts gerne verwendeten D-Konzepten nicht anfreunden kann, ist hier an der richtigen Adresse, wenn es um konventionelle, absolut ausgefuchste Endstufentechnologie geht. Zusammen



AVMs mitgelieferte, klar gegliederte RC-3-Fernbedienung wurde bewusst auf die wichtigsten Funktionen beschränkt. Das Handset besteht aus einem massiven Alu-Gehäuse.

Treffen Sie für die Zukunft die richtige Wahl



Erhältlich im Zeitschriftenhandel.

Nachbestellungen über:



Bau-welt.de

bringen die beiden kompakten Monos 45 Kilogramm auf die Waage, was angesichts der kapitalen, aber unhörbaren Netztrafos kein Wunder darstellt.

Der Klang: typisch AVM

Nur wenige Hersteller schaffen es, eine eigene, einheitlich klangliche Signatur quer über ein so großes Geräteprogramm zu verwirklichen. Den seidigen, im positivsten Sinne „glatten“ und hörbar enorm verzerrungsfreien AVM-Klang trifft man hier wieder einmal in seine reinste Essenz destilliert an, wobei sich die Wirkung dieser „Medizin“ durch das Zusammenwirken der gesamten Kette auf wunderbare Weise nochmals zu potenzieren scheint...

In Verbindung mit den hörbar autoritären, aber nicht minder im besten Sinne „sauber“ klingenden Monos stellt sich hier ein klangliches Endergebnis ein, das in den allerhöchsten Gefilden des HiFi-Olymps anzusiedeln ist. Dass sich angesichts der gebotenen Feinstauflösung kein Effekt des Gernertseins einstellt, ist erstaunlich; wie die Anlage unvergleichlich homogen, seidig und mit 3D-artiger, opulenter Raumillusion riesige Bühnen aufzieht, ist fast ein Wunder.

Dieser Klang besitzt überdies viele Parallelen zu dem guter DSD-Konserven, die in Bezug auf eingängige, farbige und subjektiv absolut verzerrungsfreie Darstellung ebenso Erstaunliches leisten können. Im Teamwork mit den AVMs werden so Synergieeffekte ausgelöst, die man gehört haben sollte, um zu wissen, wo die Messlatte hängt.

Das Fazit zur AVM-Kombi fällt deshalb so eindeutig wie kurz aus: absolute Weltklasse.

Roland Kraft ■



AVM SD 8.2
9500 Euro (Herstellerangabe)

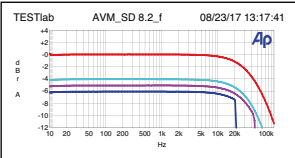
Vertrieb: AVM
Telefon: 07246 30991-0
www.avm-audio.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 43 x H: 13 x T: 37 cm
Gewicht: 12 kg

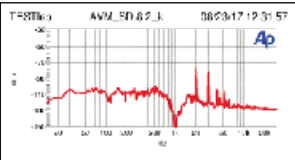
Messwerte

Frequenzgänge



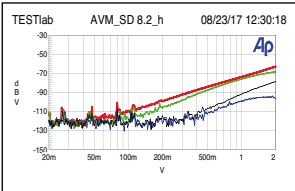
Minimaler, kaum relevanter Abfall bei 20 Kilohertz (analog rote Kurve)

Klirrspektrum 96/24



Geringer, harmonisch abfallender Klirr

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Pegel)



Perfekt harmonisch ansteigender Klirr oberhalb 500 mV

Rauschabt. RCA/dig.-In 95/106 dB
Ausgangswid. RCA/XLR 47/94 Ω
Verbrauch Standby/Betr. 4,2/24 W

Bewertung

Klang (Analog / USB / Streaming) 61/70/69

Messwerte 10

Praxis 6

Wertigkeit 9

AVMs Vorverstärker ist „das“ Gerät für jene, die alle denkbaren Welten – D/A-Wandler, Analogklang, Streaming & Röhre – unter einem Dach in höchster Vollendung vereint sehen wollen.

stereoplay Testurteil

Klang (Analog / USB / Netzwerk) abs. Spitzenklasse 61/70/69 Punkte

Gesamturteil überragend 95 Punkte

Preis/Leistung highendig



AVM MA 6.2
15000 Euro (Herstellerangabe)

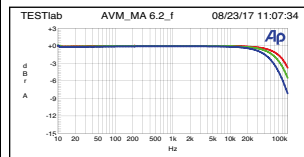
Vertrieb: AVM
Telefon: 07246 30991-0
www.avm-audio.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 43 x H: 13 x T: 39 cm
Gewicht: 2 x 18,5 kg

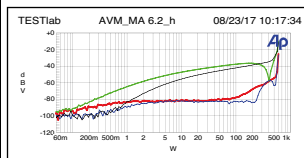
Messwerte

Frequenzgänge



Hohe Bandbreite an allen Lastimpedanzen, an der 2-Ohm-Last früher abfallend

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



Ansteigender ungerader Klirr, fast konstanter geradzahlig Klirr

stereoplay Kompatibilitätsdiagramm

Spannung 8Ω **74,4V**

Frequenzgang **Δ 0,1dB**

Strom an 3Ω **21A**

Unglaublich hohe Leistung nahe Laborrekord, treibt jede Box

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%) an 8/4 Ω: 480/515 W

Musikleistung (60Hz-Burst) an 8/4 Ω: 690/1235 W

Rauschabstand RCA (10V) 95 dB

Verbrauch Standby/Betrieb 0,4/68 W

Bewertung

Klang 63

Messwerte 10

Praxis 9

Wertigkeit 9

Kompakt bauende, aber in puncto Leistung monströse Monos mit höchster Laststabilität und ehrfurchgebietend gutem Klang. Über jeden Zweifel erhaben und auch ein Geheimtipp für alle, die keine optische Show nötig haben.

stereoplay Testurteil

Klang abs. Spitzenklasse 63 Punkte

Gesamturteil überragend 91 Punkte

Preis/Leistung highendig



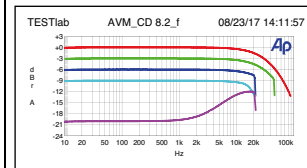
AVM CD 8.2
8500 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: AVM
Telefon: 07246 30991-0
www.avm-audio.de
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 43 x H: 13 x T: 37 cm
Gewicht: 11 kg

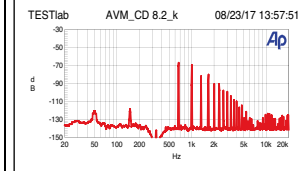
Messwerte

Frequenzgänge



Sanfte Filter oberhalb des Hörbereichs, keine Emphasis-Korrektur

Klirrspektrum 96/24



Höheres, gleichmäßig langsam abfallendes Klirrspektrum

Informationen:

Reines CD- und CD-R-Laufwerk gemäß Red-Book-Standard. Upsampling/Downsampling-Rate des DACs einstellbar von 44,1 kHz/16 Bit bis max. 192 kHz/24 Bit. USB-Eingang asynchron PCM bis 96 kHz/24 Bit, mit Treiber (außer iOS) bis 384 kHz/32 Bit. DSD über USB mit Treiber (außer iOS) bis DSD64. Digitale Koaxialeingänge bis 192 kHz/24 Bit, Eingänge 2 x S/PDIF coaxial, 2 x S/PDIF optisch, 1 x AES/EBU. Digitale Ausgänge 1x S/PDIF coaxial, 1 x S/PDIF optisch. Über USB zugeführte Signale werden nicht über die Digitalausgänge ausgegeben. Zwei schaltbare Digitalfilter (smooth, sharp).

Bewertung

Klang (DSD / 24/96 / 16/44) 70/70/66

Messwerte 9

Praxis 8

Wertigkeit 9

Im Laufwerkskern ein puristischer CD-Player, bietet der Alleskönner CD 8.2 alle Funktionen eines High-End-DACs plus USB-Zugang und damit HiRes-PCM sowie DSD.

stereoplay Testurteil

Klang abs. Spitzenklasse 70/70/66 Punkte

Gesamturteil überragend 96 Punkte

Preis/Leistung highendig

Rediscover Music /

Technics

FORM FOLLOWS MUSIC.

Der Technics SL-1210GR. Der DJ Klassiker neu aufgelegt. Perfekt für Vinyl-Liebhaber und professionelle DJs.



Grand Class SL-1210GR

Besuchen Sie uns auf den deutschen Hifi Tagen in Darmstadt. Raum "Hassium".

Klangerlebnisse wie nie zuvor. Entdecken Sie das neue Technics Sortiment.



technics.com

Eine Übersicht aller autorisierten Technics Händler finden Sie unter technics.com/de/haendler

Ein Fest

Es gibt viele Lautsprecherkabel. Die Macher von Goldkabel haben sich auf die Fahnen geschrieben, das Beste zum besten Preis anzubieten. Viel zu schade für einen Geheimtipp. Wir jubeln hier über ein Spitzenkabel für wenig Geld.

Goldkabel residiert in Ludwigshafen. Wer den Namen noch nie gehört hat, könnte etwas verpasst haben. Goldkabel-Kabel rangieren im Bereich eines Geheimtipps. Gefertigt wird in Deutschland: am Rhein. Was die Preise angesichts der Lohnkosten eigentlich erhöhen müsste. Doch Goldkabel hat sich eine besondere Preispolitik auf die Fahnen geschrieben und ist angesichts der Ingredienzien und der Verarbeitung noch erstaunlich preisgünstig. So auch hier. Das Single Wire Speaker MKIII aus der Highline-Serie liegt bei 700 Euro für die doppelten drei Meter.

Wer den Markt kennt, weiß: Das ist nicht viel, vor allem für den Aufwand. Der Innenleiter

besteht aus hochreinem OFC-Kupfer, an den Enden liegen vergoldete Spreizbananas. So baut man gute Kabel.

„Sgt. Pepper“ fulminant

Das passt auch klanglich. Wir haben das neue Remastering von „Sgt. Pepper’s Lonely Hearts Club Band“ aufgelegt. Die Beatles hatten ursprünglich nur die Mono-Fassung in den Abbey-Road-Studios aufgenommen. Nun liegt ein Stereo-Mix der Sonderklasse vor. Das klingt wie gestern aufgenommen, hochkomplex und audiophil lebendig.

Genau das sind die Werte, die auch das Highline Single Wire Speaker MKIII vermitteln konnte. Das hatte erstaunlichen Schub bis in den Tiefstbass

hinein. Der Titelsong jagte wie im Rausch vorbei, das war feinsten Rock mit hoher Dynamik. Schließlich „Lucy in the Sky with Diamonds“. Die Effekte sind bewusst gesetzt, ein gutes Kabel muss sie wiedergeben können. Das konnte auch das Highline Single Wire Speaker MKIII – auf einem Niveau der Spitzenklasse. Da kamen die kleinen Stereo-Spielereien zur Geltung, zudem stand die leicht verfremdete Stimme von John Lennon in der Mitte der Boxenachse – enorm plastisch.

Wir wollten dazu noch schwere Orchestermusik hören und entschieden uns für eine unserer Lieblingsaufnahmen: die sieben Sinfonien von Jean Sibelius, dirigiert von Lorin Maazel. Die Wiener Philharmo-

niker spielen wie die Götter, die Tontechniker von Decca haben das Ganze mit viel Grundton eingefangen – ein Fest. Besonders plastisch zu hören am Highline Single Wire Speaker MKIII – das war fulminant in den groben sowie in den feinen Dynamiklinien. Selten haben wir diesen Mix aus Pracht und Sensibilität erlebt. Alles zudem ganz natürlich und unangestrengt. **Andreas Günther** ■

stereoplay Highlight

Goldkabel Highline MK III 700 Euro (Herstellerangabe)


Dieses Kabel brachte schönen Schub in die Kette. Das war extrem dynamisch, im Feinen sowie im Groben. Zudem legte der Bass zu. Alles gelang erstaunlich unangestrengt und natürlich.

Messwerte (1kHz): R = 33 mΩ; L = 290 nH; C = 230 pF; G = 2,6 μS

Vertrieb: Goldkabel GmbH
Telefon: 0621 / 68 56 04 - 0
www.goldkabel.de



stereoplay Testurteil

Klangcharakter

 warm, bassstark, neutral, kühl, präzise

Wertigkeit 8


Preis/Leistung überragend



MP 2500 R

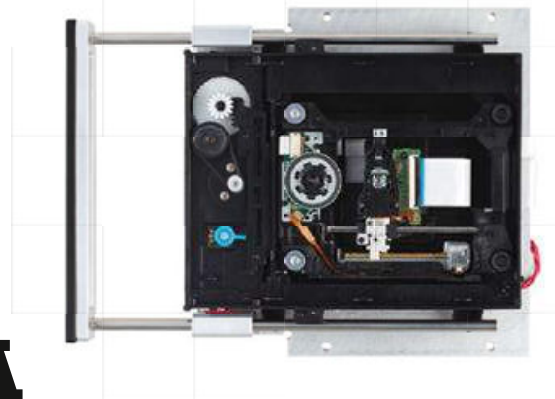


Der geniale Multi Source Player



Der MP 2500 R ist unser neuester und bester Multi Source Player der R-Serie. Dank seines genialen Konzeptes gibt er nahezu jede denkbare digitale Quelle in absoluter High-End-Qualität wieder. Er ist mit einem völlig neu entwickelten SACD/CD-Laufwerk ausgestattet, hat unseren modernsten Streaming Client erhalten, einen ausgezeichneten Digitaltuner mit FM, FM-HD und DAB+, ein aptX™ Bluetooth-Modul und ein digitales Eingangsboard mit sieben Eingängen. Die DAC-Sektion ist mit einmaligen Wandlern ausgestattet: DSD-Signale werden vom T+A True 1-Bit Converter nativ bis zu DSD 512 gewandelt, PCM-Signale vom T+A Doppel-Differential-Quadrupel Converter bis zu 384 kSps.

Wir haben sehr viel Aufwand in die mechanische Konstruktion der Laufwerkseinheit mit hochwertiger Mechanik, Double-Laser Optik und Heavy Duty Motoren gesteckt. Das Laufwerk ist mechanisch vom Gehäuse isoliert: es erhielt eine schwere Trägerplatte aus Aluminium, die als Massedämpfer wirkt und wird zusätzlich gekapselt. Die Schublade wird durch zwei Edelstahlschubstangen präzise geführt und hat eine hochwertige, spezialbeschichtete ABS-Auflage.



T+A

T+A elektroakustik GmbH & Co. KG · Planckstraße 9 – 11 · 32052 Herford · 05221-7676-0 · info@ta-hifi.com · www.ta-hifi.com

10559 Berlin HiFi Play 030-3953022 **10623 Berlin** King Music 030-88550600 **20095 Hamburg** Lichtenfeld Media 040-3080510 **26125 Oldenburg** HiFi + HiFi 0441-3900060 **28211 Bremen** Willi Schönborn HiFi 0421-239033 **28866 Posthausen** Dodenhof 04297-30 **30159 Hannover** Alex Giese Hi-Fi+TV-Technologie 0511-353 99 737 **30167 Hannover** Uni HiFi Audio & Video 0511-703737 **32049 Herford** HiFi Studio Unger 05221-2017 **32423 Minden** HiFi Studio Knicker & Wortmann 0571-8299000 **33647 Bielefeld** Jupit Audiovision 0521-942290 **37073 Göttingen** Klangräume 0551-82085555 **40210 Düsseldorf** HiFi Referenz 0211-325152 **42103 Wuppertal** Audio 2000 KG 0202-454019 **44805 Bochum** HiFi-Center Liedmann 0234-3849697 **45127 Essen** HiFi Spezialist Werner Pawlak 0201-236389 **45130 Essen** HiFi Pawlak! Rüttenscheider Str. 0201-47900506 **45663 Recklinghausen** HiFi Studio Moldenhauer 02361-60050 **47051 Duisburg** HiFi Studio am Stadttheater 0203-25014 **50667 Köln** MSP HiFi Studio 0221-2575417 **50968 Köln** HiFi Atelier Köln 0221-8004440 **53113 Bonn** HiFi Linzbach 0228-222051 **55116 Mainz** Die HiFi Profis 06131 / 2756090 **56068 Koblenz** Schmitz HiFi Video 0261-38144 **59065 Hamm** Auditorium 02381-93390 **60313 Frankfurt** Die HiFi Profis 069-9200411 **60437 Frankfurt** media@home Technik Galerie Jilg 069-586075129 **63739 Aschaffenburg** HiFi Dillity 06021-24188 **64283 Darmstadt** Die HiFi Profis 06151-17100 **65185 Wiesbaden** www.fair-kaeuflich.de **65185 Wiesbaden** Die HiFi Profis 0611-373839 **67354 Römerberg** Der Perfekte Klang 06232-854548 **68161 Mannheim** Media Profis 0621-3098110 **69115 Heidelberg** Expert Esch Galerie 06221-656650 **70182 Stuttgart** Graf Hören & Sehen 0711-2348686 **70195 Stuttgart** HiFi Studio Wittmann 711 - 696774 **71101 Schönaich** HiFi + Wohnen Schild 07031-75420 **71636 Ludwigsburg** Talmon Gros 07141-96000 **72764 Reutlingen** Akustik Studio Biegler 07121-748450 **76131 Karlsruhe** Löb High Fidelity 0721-22341 **76133 Karlsruhe** Smartraum 0721-2766650 **77855 Achern** Audio Box Büchele 07841-669688 **79098 Freiburg** HiFi Studio Polansky 0761-31186 **79104 Freiburg** Media@Home Velde 0761-25764 **79588 Lörrach/Efringen-Kirchen** Puls Musik & Wohnen 07628-1786 **79761 Waldshut** Akustik Studio Huber 07751-6427 **81667 München** HiFi Concept 089-4470774 **95213 Münchberg** HiFi Regler 09251-879-500 **A-4600 Wels** Audio Exclusive 0043(0)676-7072202 **A-4632 Pichl** Hubert Steiger 0043(0)664-2110629

Laut IFA-Nachlese stand die Einführung der ersten DAT-Rekorder von Sony und Grundig bevor. Eine Kuriosität präsentierten

Backes und Müller: die ersten Class-A-Monos mit Wasserkühlung. Ach ja, und der im Heft getestete Technics

SL1210MKII (900 DM) konnte nicht so recht begeistern: Es fehlte den Testern an Räumlichkeit und Emotionen.



dbx und Co.

Drei Endstufen stellen sich vor



Drei Endstufen fanden sich zum Vergleich im Hörraum ein, einige andere hatten sich nicht für den Test qualifizieren können. Keiner der Hersteller spielt heute noch eine Rolle im HiFi-Universum: dbx, Metaxas und Sansui. Die Metaxas Iraklis (3900 DM) lieferte zwar nur 40 Watt an 8 Ohm, überzeugte aber bei Schnelligkeit und Impulsverarbeitung. Die Sansui B2102 (2350 DM) konnte da schon erheblich mehr Leistung

lockern machen, 190 Watt an 8 Ohm sind wahrlich nicht schlecht. So konnte die Endstufe locker spielerisch auch infernalische Bässe entfesseln. Am meisten Power jedoch hatte die dbx BX 3 (2800 DM), die über vier Verstärkerzüge verfügte, die sich zudem auch noch brücken ließen. So brachte sie es auf 450 Watt an 8 Ohm, die ausreichten, um auch „widerspenstige Lautsprecher zum Feuerspeien“ zu überreden.

dbx ... again

Rauschunterdrückung zum Einschleifen

Das Rauschunterdrückungssystem von dbx hatte ein klares Ziel: analoge Signale nachträglich vom Rauschschleier befreien. Eingeschleift über die Tape-Ein- und -Ausgangsbuchsen des Verstärkers, die rückseitig durch ebensolche kompensiert wurden, funktionierte das SNR-1 besonders gut mit verrauschten Magnetbändern, Schallplatten und Videorekordern.



dbx ... ääh, cdx

Yamaha zieht in die Referenzen ein

Yamahas 18-Bit-CD-Player CD X 5000 war mit 14 cm Höhe und 41 cm Breite ein ziemlicher Brecher. Preislich mit 5100 DM jedoch auch. Die Besonderheit: Bei leisen Passagen leitet das 18-Bit-Digitalfilter die „niederwertigen“ 16 Bit an die Wandler. Bei großen Pegeln jedoch schaltet es um auf die ersten 16 Bit, Nummer 17 und 18 tragen dann nichts Wahrnehmbares mehr zum Signal bei.

Die perfekte Aufnahme



Deacon Blue
Raintown
CBS

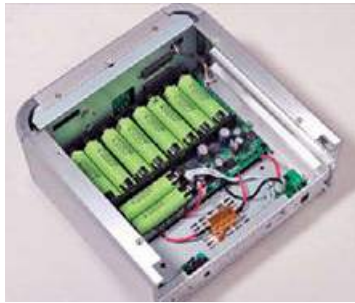
Das Debüt der schottischen Band, die ihren Namen einem Steely-Dan-Song vom Album „Aja“ verdankt, lieferte „brillantes Pop-Handwerk“ ab und überzeugte mit sorgsam in Szene gesetzten Songs. Das sah wohl auch die Plattenfirma der Band

so, machte sie den Käufern doch das unwiderstehliche Angebot, die Kassette im Falle des Nichtgefallens wieder gegen den vollen Kaufpreis umzutauschen. Die Legende sagt, dass davon jedoch kaum ein Käufer Gebrauch machte...

Getrennt vom Netz

Shangling bringt batterieversorgten DAC/Kopfhörer-Amp

Noch immer machen sich viele Highender Gedanken um den klanglichen Einfluss des Netzstroms aus der Dose. Warum also nicht komplett die Verbindung kappen? Das dachten sich die Entwickler des chinesischen Herstellers Shanling, als sie



ihren neuen Kopfhörerverstärker/DAC namens H2.2 ersannen. Der Wandel- und Spielbetrieb wird dabei bis zu elf Stunden lang ausschließlich von zehn eingebauten Lithium-Ionen-Akkus (links) gespeist, eine Verbindung zum Netzteil



stellt das Gerät nur zum Nachladen her. Ein kanalgetrennter diskreter Aufbau, ein massives Alu-Gehäuse und symmetrischer sowie asymmetrischer Kopfhörerausgang auf der Frontseite kosten in Summe 2000 Euro. www.soundundmovie.de

Audiophiler Selbstversorger

Genuin Audio bringt Server mit Ripper-Funktion und SSD-Speicher

NAS-Festplatten gibt es preiswert in jedem Computermarkt, doch echte audiophile Server mit Flash-Speichern und konsequentem Aufbau haben ihren Preis.

Genuin Audio verspricht mit seinem Modell Tars die Vollendung dieser Gattung. Der 12.500 Euro teure Musikspeicher rippt CDs automatisch und minimiert dank audiophiler Clock den Jitter an seinen Digitaleingängen auf ein absolutes Minimum. Er besitzt keinen Analogausgang, wohl aber eine digitale Ausleseeinheit, die am Hauptprozessor vorbei den Musikstream generiert und so besonders reine Signale an den D/A-Wandler senden soll.

www.genuin-audio.de



Anzeige

POWERSTREAMING



AURALiC Polaris Wireless Streaming Amplifier
Vollverstärker mit Lightning DS Netzwerkplayer, D/A-Wandler und insgesamt 17 Eingängen.
Mehr Informationen: www.audionext.de
oder info@audionext.de, +49 (0)201 507 39 50



qobuz
www.qobuz.de

audionEXT
NEXT GENERATION HIGH END AUDIO



Aus U mach' UHD

Cambridge stellt seinen ersten Ultra-High-Definition Player vor

Mit dem CXUHD ist auch Cambridge Audio im 4K-Zeitalter angekommen. Das hochwertig verarbeitete Gerät liefert gestochen scharfe Bilder und sorgt im leistungsstarken Quad-Core-Video-Decoder für beste Ergebnisse in Sachen Video-Decodierung, -Verarbeitung und -Optimierung. Das hochpräzise, aus-

balancierte optische Laserlaufwerk gewährleistet reibungsloses und zuverlässiges Playback für jede Disc. Der Mechanismus lädt extrem schnell und bietet Fehlererkennung und Korrektur.

Beim Abspielen von Scheiben melden die Engländer Vollaustattung, denn

neben UHD und 3D-Blu-rays werden auch DVD-Audio, SACD und normale DVD/CD verarbeitet und über HDMI- oder klassische Digitalausgänge ausgespielt. Ein D/A-Wandler ist nicht enthalten, ein externer oder entsprechender Receiver ist also Pflicht.

www.cambridgeaudio.com/de



McIntosh und Gold

Neuer Transport liest CDs und SACDs

Dass man beim US-Spezialisten keine Kompromisse macht, und das schon seit über 65 Jahren, ist bekannt. Die Amerikaner kündigen jetzt ihr neues CD/SACD-Laufwerk namens MCT80 an, das die Daten nur von der Scheibe auf der gegossenen Alu-Lade ausliest und keinen eigenen DAC beinhaltet. Diese, auch die geschützten DSD-Streams der SACD, werden bei proprietärer Verbindung namens MCT direkt und verlustfrei an einen McIntosh-DAC oder (Vor-)Verstärker mit kompatibelem Wandler geschickt.

Das Wunderlaufwerk spielt dabei nicht nur klassische normkompatible CDs

und SACDs, sondern auch Datenträger (CD-ROM oder DVD-ROM) mit HiRes-Inhalten bis zu PCM 192/24 oder DSD 128. Obwohl beim Gehäuse und Design alle Qualitätsstandards und Tradi-

tionen von McIntosh eingehalten wurden, besitzt das Gerät keine High-End-Gardebreite, sondern ist zu den kompakten Macs kompatibel, etwas dem Kopfhörer-Amp MHA 150 oder dem Vollverstärker MXA80.

www.audio-components.de



Gold? Nein, Silber!

Monitor Audio bringt umfangreiche neue Silver Line

Unter der Zusatzbezeichnung „G6“ hat der englische Boxenspezialist Monitor Audio die 6. Generation seiner Silver-Serie auf den Markt gebracht.

Die mit komplett überarbeiteter Chassis- und Gehäusetechnik, (die teilweise der Platinum-Serie entlehnt wurde) ausgestatteten Boxen sind in sechs Farben erhältlich, von Nussbaum über Rosenholz und Hochglanz-Schwarz zum neuen Satin-Weiß.

Die kleine



kompakte Silver 50 (von links) beginnt bei 800 Euro Paarpreis, die Silver 100 mit 950 Euro. Die Standboxen mit den Modellnummern 200, 300 und 500 stehen mit 1500, 1900 und 2200 Euro Basis-Paarpreis in der Liste, Hochglanz Schwarz ist moderat teurer. Dipol-Surround-Lautsprecher (FX, 800 Euro), Subwoofer W12 (1500 Euro) und zwei Center für je 600 oder 800 Euro runden das Portfolio auch für eingefleischte Surround-Fans ab. Ab sofort erhältlich. www.taurus.net

Kompakt mit großem Screen

Onkyo mit Kompaktanlage für das Streaming-Zeitalter

Gleich drei Einsteiger-Kompaktanlagen stellt Onkyo vor, für HiFi-Fans interessant dürfte vor allem das größte Modell CS-N775D sein. Neben einem CD-Player sind zahlreiche Streaming-Optionen eingebaut, so ein HiRes-fähiger Client, Kompatibilität zu Chromecast, AirPlay, Play-Fi, Bluetooth und FireConnect sowie Zugriff auf diverse Streaming-Dienste. Eine eigene App steuert das Ganze, der große Bildschirm ermöglicht aber auch ein Navigieren am Gerät selbst. Das Set mit Kompaktboxen kostet 750 Euro. www.eu.onkyo.com



Anzeige

Sound up your life!

bpa

Blue Planet Acoustic

Omnes Audio Monitor Nr. 4 Titan Omnes Audio Monitor Nr. 5 Omnes Audio Monitor Nr. 4 Royal

Getestet und für gut befunden!

stereoplay lp AUDIO TEST KLANG+TON

Shop: www.oaudio.de

omnes audio TP SPEAKERS mindsp



HiRes ohne Kabel

DALI kündigt das Wireless-System Callisto an

Den Komfort einer draht- und kabellosen Übertragung mit der HiRes-Qualität einer audiophilen Kette zu verbinden, bietet das neue Callisto-System von DALI. Die zentrale Sendeeinheit namens DALI Sound Hub nimmt digitale und analoge Signale per Kabel oder Bluetooth entgegen und sendet sie verlustfrei an die aktiven Boxen.

Wahlweise stehen ein Kompaktmodell namens Callisto 1 und eine Standbox namens Callisto 6 zur Auswahl, beide mit hochwertigen Konuschaassis, Drei-Wege-Technik und einer Hybrid-Hochtoneinheit aus Kalotte und Bändchen ausgestattet. Weitere Streaming- und Multiroom-Optionen in Zusammenarbeit mit dem kanadischen Spezialisten Lenbrook International und deren BluOS-System werden zur Markteinführung in die Aktivboxen implementiert.

www.dali-speakers.com

Streamen und CD-Hören

Primares neue Prisma-Serie mit zahlreichen Streaming- und Multiroom-Talenten

Sie sehen aus wie ganz puristische High-End-Komponenten, doch darin steckt jede Menge Funktionalität: In der neuen Prisma-Serie bietet der schwedische Spezialist Primare zwei Vollverstärker namens i35 (oben), den kleineren i15 und einen CD-Player namens CD35 (unten) an.

Hinter dem Namen Prisma verbirgt sich eine Primare-exklusive Steuerungs-, Konnektivitäts- und Multizone-Technologie, die auf eine eigene App setzt und komfortables Multiroom-Streaming verspricht. Der große Vollverstärker/Streamer kostet 4500 Euro, der kleinere 1750 Euro, der CD-Player schlägt mit 3200 Euro zu Buche.

www.in-akustik.de



Der Baby-Bruder des Klipschorns Klipsch bringt Onebox-System für echte Männer

„Endlich, endlich“, werden die Klipsch-Fans sagen. Endlich bringen die Amerikaner ein modernes Onebox-System, das in Optik und Haptik den Vergleich mit den Heritage-Produkten nicht scheuen muss. Das System nennt sich „The Three“, bietet lackierte Echtholzfurnierung, verkupferte Bedienelemente und den originalen Klipschorn-Bespannungstoff rundherum. Dabei spinnt es mit Bluetooth und dts-play-fi-Konnektivität, einer eigenen App, aber Hochpegel- und Phono-Eingang eine Brücke zwischen der digitalen Welt und der guten alten Zeit. Doch Klipsch darf nur auf einem System stehen, das richtig dynamisch spielt und Dampf macht: Kein Problem, das Three bietet zwei Breitbänder im Stereo-Modus, 14-cm-Bass und ebensolche Passivmembranen.

de/klipsch.com



Anzeige

BREATHE NEW LIFE INTO YOUR HIFI.



STREAMING MADE EASY.

Verbinde den NODE 2 einfach mit einem Verstärker oder AV-Receiver und entdecke die ganze Welt des Musik Streamings. Mit seinen analogen und digitalen Ein- und Ausgängen ist der NODE 2 das perfekte Bindeglied. Er versetzt Dich in die Lage, in Deiner gewohnten Umgebung, wirklich alles an Musik hören zu können, was Du willst. Informiere Dich unter www.bluesound.com/de

 BLUESOUND



JETZT BESTELLEN KOSTEN

Testen Sie jetzt **eine digitale Ausgabe** aus unserem Sortiment **GRATIS!** –
Sie haben die Wahl:

AUDIO



Das große Magazin für HIFI und Musik

connect



Europas größtes Magazin zur Telekommunikation

COLORFoto



Das Profi-Magazin für digitale Fotografie

PC Magazin



Personal & Mobile Computing

LOS UND UNVERBINDLICH!

PCgo



Wir machen Technik einfach!

stereoplay



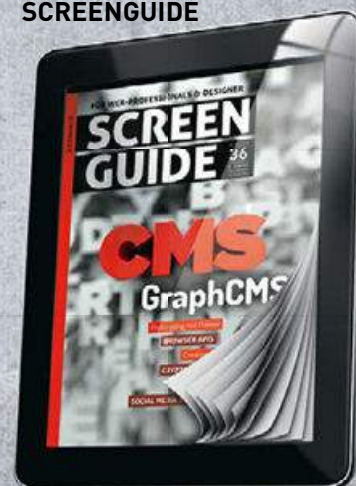
Alles über HIFI-Komponenten von A bis Z

video



Home- und Mobile Entertainment neu erleben

SCREENGUIDE



Das Profi-Magazin für Webverantwortliche

GRATIS

Gehen Sie einfach auf
www.connect.de/digital-test
– und los geht's!

Kein Abo – keine Kündigung nötig!

2017
OKTOBER

21./22.

Darmstadtium, Darmstadt



Welt des HiFi's

AUDIO, *stereoplay* und video laden zur großen HiFi-Messe nach Darmstadt ein, und die Crème de la Crème der Hersteller wird ausstellen und vorführen.

Der große Tag rückt näher, und auch das Line-up der ausstellenden und vorführenden HiFi-Marken wird immer attraktiver. So richten wir die Deutschen HiFi Tage 2017 im Oktober in Darmstadt mit un-

seren Schwesterzeitschriften AUDIO und video aus, im Erdgeschoss erwartet Sie eine hochwertige Heimkino/Surround-Vorführung u.a. mit Quadral, Yamaha, JVC und Stewart. Bei den High-End-Vorführun-

gen haben sich u.a. McIntosh, Wilson Audio, ME Geithain, Manger und Piega zu einer Vorführung angemeldet.

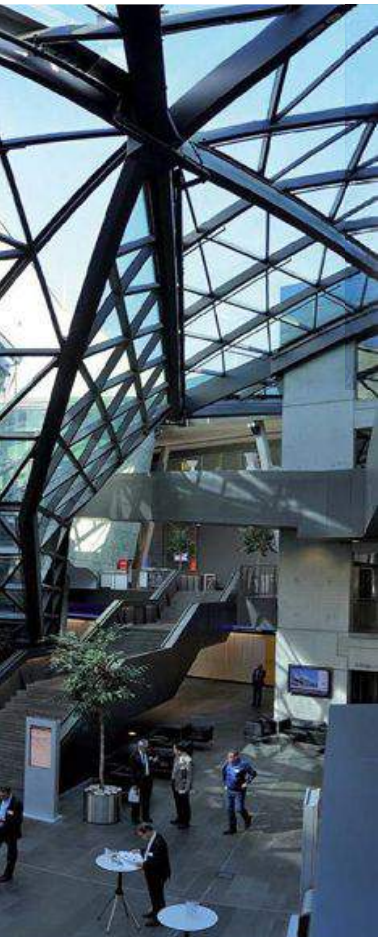
Auch die Redaktionen wollen Ihnen etwas Attraktives bieten. *stereoplay* wird gemeinsam

mit Experten aus der Branche in einem eigenen Vorführ- und Seminarraum Wissensvermittlung betreiben und Vorträge zu den Themen Raumakustik, Hörtests und Streaming-Integration vorbereiten.



Bildrechte: Darmstadtium Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG

Das Darmstadtium ist ein modernes Kongress- und Wissenschaftszentrum und wurde 2007 fertiggestellt. Es bietet neben großen Ausstellungsflächen und den Vorführräumen Freiflächen, Catering für ein Pausenbier und Platz zum Fachsimpeln, Entspannen und um Leute zu treffen. Natürlich sind alle Redakteure von AUDIO, video und *stereoplay* vor Ort.

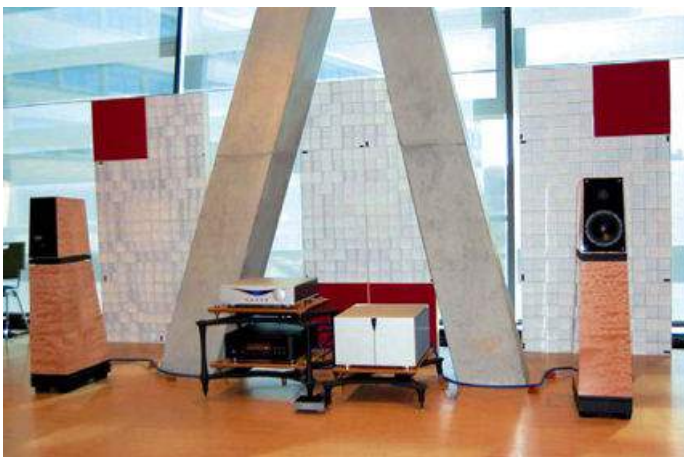


DEUTSCHE HIFI TAGE 2017

AUDIO stereoplay **video**

21./22. OKTOBER 2017 | DARMSTADT

Im Atrium des Darmstadtiums erwartet Sie neben zahlreichen Aussteller- und Informationsständen auch Tonträgerverkauf und einige Überraschungen. Die zwischen 50 und 124 Quadratmeter großen Vorführräume sind lichtdurchflutet und modern, aber dank einer ausgeklügelten Architektur voll HiFi-tauglich: Die Fensterflächen, die dem Darmstadtium seinen Charakter verleihen, sind nach oben gekippt, die Decken bedämpft, der Klang ist deshalb kein Stückchen hart.



Naos

Ultrakompakter High-Res DAC

24Bit 192kHz, inkl. 4 Kabel:
Micro-USB, Lightning, USB Typ A und USB-C
Ausgang: 3,5 mm Mini-Klinke
Frequenz: 10Hz - 30kHz
Maße: 46 mm x 18 mm x 6 mm
Gewicht: 6 g



Fachhändler-Vorführungen: Hören Sie rein!

15./16.09. HiFi-Studio Bramfeld

22175 Hamburg

Am Freitag von 12 – 19 Uhr und am Samstag von 10 – 16 Uhr laden das HiFi-Studio Bramfeld und Audio Reference zum Subwoofer-Workshop mit Micromega, Sumiko und Velodyne ein: Erfahren Sie in der Praxis, welche Möglichkeiten die elektronische Raumkorrektur bietet und wie sich das Klangbild des Hörraums verändert.

www.hifi-studio-bramfeld.com

16.09. HiFi Forum

91083 Baidersdorf

Am Samstag von 10 – 17 Uhr dreht sich bei der HiFi Forum Akademie alles um die Kopfhörer und Verstärker von STAX. Im Theorieeil gibt es Vorträge zur Technik elektrostatischer Kopfhörer und das Unternehmen STAX. Im Praxisteil stehen alle Kopfhörer- und Verstärkermodelle von STAX für eingehende Vergleiche zur Verfügung, inklusive des Referenz-Kopfhörers und In-Ear-Modellen. Zudem sind exemplarisch drei Hörketten aufgebaut: Referenz, High End und Starter. Hochspannung am Ohr ist also garantiert!

www.hififorum.de

21.09. Rauch und Schall

80337 München

Jeden dritten Donnerstag im Monat ist Schallplattenabend. Zusammen mit Münchner Schallplattenhändler Vinyl-Classic-Jazz führt Sie Rauch und Schall immer ab 19:30 Uhr in die spannende Welt von Vinyl ein. Zur Auftaktveranstaltung am 21.09. wird der Clearaudio Performance DC mit Essence MC Tonabnehmer an Bryston Elektronik und der Pacific 3 SA von Cabasse auftreten. Danach wird der Abend direkt gegenüber im Paulaner Bräuhaus ausklingen. Um Anmeldung, telefonisch unter 089/23750411 oder per E-Mail an info@rauch-schall.de, wird gebeten.

www.rauch-schall.de

22./23.09. Hifimarket Esser

79098 Freiburg

Am 22. und 23. September 2017 veranstaltet der Hifimarket Esser ein Accuphase Live Event. Winni Andres vom deutschen P.I.A.-Vertrieb wird eine große Accuphase-Kette unter anderem mit M-6200, C-3850, DP+DC950 sowie DG-58-Raumkorrektur und PS-1230-Stromversorgung an einer B&W 800 Diamond vorführen und steht für einen regen Austausch rund um das Thema Accuphase zur Verfügung. Die Vorführungen beginnen am Freitag um 15 und 17 Uhr und am Samstag um 11 und 13 Uhr. Danach wird das ganze Set noch bis zum 7.10. zu hören und zu sehen sein.

www.hifimarket.de

23.09. hifi4life

72172 Sulz am Neckar

ATC-Tag bei hifi4life! In zwei Durchgängen, einmal um 10.30 Uhr und einmal um 12.30 Uhr, werden zwei Modelle aus der aktuellen Aktivserie von ATC vorgestellt: die wohnraumfreundliche SCM40A und das deutlich größere Modell SCM50ASLT. Bringen Sie dazu gerne eigene Musik mit.

www.hifi4life.de

28.09. Highfidelium

70178 Stuttgart

Thorens-Botschafter Jürgen Reichmann führt die neuen Laufwerke TD 905, 906 und 907 an einer Musical Fidelity/Triangle-Kette vor.

www.highfidelium.de

29./30.09. HiFi-Studio Bramfeld

22175 Hamburg

Am Freitag von 12 – 19 Uhr und am Samstag von 10 – 16 Uhr präsentieren das HiFi-Studio Bramfeld und Music Line die neuen Geräte aus der Naim-Uniti-Serie in Kombination mit unterschiedlichen Lautsprechern und Kopfhörern von Focal, bis hin zur legendären Utopia-Serie.

www.hifi-studio-bramfeld.com



Noch mehr Termine online unter
www.stereoplay.de/termine

29./30.09. Aug & Ohr AG

CH-8005 Zürich

Die Aug & Ohr AG Zürich lädt Sie ein, am Freitag von 10 – 19 Uhr und am Samstag von 10 – 16 Uhr führende Phono-Hersteller kennenzulernen. Freuen Sie sich auf analoge Plattenspieler von Clearaudio, Dr. Feickert und Transrotor!

www.augundohr.com

30.09./01.10. HiFi Linzbach

53113 Bonn

Am 30. September und 01. Oktober veranstaltet Hifi Linzbach in Bonn wieder die Westdeutschen Hifi Tage, traditionell im Maritim Hotel. Zahlreiche Hifi-Hersteller präsentieren ihre Produkte auf mehreren Stockwerken des Hotels.

www.bonnaudio.de

29./30.09. Audio Vinyl GmbH

CH-8006 Zürich

Hören Sie am Freitag von 12 – 20 Uhr und am Samstag von 10 – 18 Uhr eine perfekt abgestimmte Kombination mit den neuen PS-Audio-BHK-Verstärkern und den neuen Magico-S5-MKII-Lautsprechern. Als zweite HiFi-Anlage spielen noch die neuen Magico-S1-MKII-Lautsprecher mit der neuen Stellar-Elektronik von PS-Audio. Außerdem gibt es einen Workshop

zum Thema ROON: Erfahren Sie, was ROON ist, wie es funktioniert und was es kann. Audio Vinyl bittet um Anmeldung per E-Mail an mail@audiovinyl.ch oder telefonisch unter +41 443504939.

audiovinyl.ch

06./07.10. HiFi-Studio Bramfeld

22175 Hamburg

Erleben Sie am Freitag von 12 – 19 Uhr und am Samstag von 10 – 16 Uhr einen ganz besonderen Workshop unter dem Motto „Live versus High-End-HiFi“ mit Elektronik von Musical Fidelity, Plattenspielern von Thorens und High-End-Lautsprechern aus Naturschiefer von Fischer & Fischer. Am Freitag wird die Jazzsängerin Julie Silvera mit Band auftreten und sich dem Vergleich mit einer High-End-Wiedergabe über die Fischer & Fischer SN 770 am Musical Fidelity Nuvista stellen.

Zu diesem Workshop wird um Anmeldung, telefonisch unter +49 40 6417641, per E-Mail an info@hifi-studio-bramfeld.de oder über das Kontaktformular auf der Website www.hifi-studio-bramfeld.com/kontakt gebeten. Außerdem können Sie Ihren alten Thorens-Plattenspieler kostenfrei überprüfen lassen.
www.hifi-studio-bramfeld.com

20./21. Oktober: Deutsche HiFi-Tage

Deutschlands führende Magazine im Bereich Unterhaltungselektronik – AUDIO, *stereoplay* und *video* – richten am 21. und 22. Oktober 2017 in Darmstadt gemeinsam die ersten „Deutschen HiFi-Tage“ aus, eine überregionale HiFi-Messe, zu der sich bereits zahlreiche hochkarätige Hersteller angekündigt haben. Freuen Sie sich auf interessante Vorführungen unter besten Bedingungen! Alle Informationen dazu finden Sie unter deutsche-hifi-tage.com



besiegte. Mein turbulentes Leben zwischen Wicklesgreuth und Schwäbisch Sibirien“ vorlesen. Nach der Lesung wird sich auch noch genügend Zeit zum Musikhören finden. Tickets gibt es entweder direkt bei Highfidelium oder online unter <https://theater-der-altstadt.reservix.de/p/reservix/group/241582> www.highfidelium.de

06.10. PhonoPhono 10961 Berlin

Technikabend am Freitag ab 17 Uhr mit dem Thema: „Preiswerte Plattenspieler im Vergleich“. Guter Geschmack muss nicht teuer sein, da preiswerte Geräte ein erstaunlich hohes Klang-Niveau erreichen. www.phonophono.de

06./07.10. Highfidelium 70178 Stuttgart

Highfidelium stellt seine Topmarke vor. Bei den „Naim Streaming Days“ am Freitag von 11:00 – 18:30 Uhr und am Samstag von 11 – 16 Uhr können Sie die neuen Uniti-Geräte und das volle Streaming-Spektrum von der Atom-bis zur 272/250-Serie mit neuer Multiroom-Funktion kennenlernen. www.highfidelium.de

07.10. HiFi Forum 91083 Baiersdorf

„Magic Moments“ sind exklusive HiFi-Vorführungen mit sorgfältig ausgesuchten Komponenten im HiFi Forum Baiersdorf. Hören Sie am Samstag von 10 – 17 Uhr Horn-Lautsprecher von Avantgarde Acoustic, und erleben Sie Ihren persönlichen Magic Moment! www.hififorum.de

12.10. Highfidelium 70178 Stuttgart

Im Rahmen der Veranstaltung „WeinLese im Gerberviertel“ öffnet Highfidelium seine Räume für Wein-, Musik- und Literaturliebhaber von nah und fern. Lauschen Sie in gemütlicher Atmosphäre den Worten des literarischen Gastes Gunter Haug. Er wird aus seinem neuesten Werk „Ohne Worte. Wie ich den Froschkönig

06./07.10. Jupit Audiovision 33647 Bielefeld

HiFi, High End und noch viel mehr in Ostwestfalen: Mit einem Mega-Programm macht Jupit Audiovision im Jubiläumsjahr mobil und präsentiert an diesem und den zwei folgenden Wochenenden im Oktober immer freitags und samstags von 10 – 19 Uhr die Neuheiten der internationalen Messen und Ausstellungen. www.jupit.de



TRIANGLE
DER ABSOLUTE.



Lautsprecher Esprit Australe EZ
Reichmann-AudioSysteme.de



Vinyl-Musikproduktion

[Walter Scheit <walter.e.scheit@gmail.com>](mailto:walter.e.scheit@gmail.com)

Das Boomen der Vinyl-LP bringt mich schon länger zu der Frage, von welchem Tonaufnahme-Format-träger (Aufnahme digital/analog?) die neuen Schallplatten gepresst werden.

stereoplay: Im Allgemeinen produzieren moderne Tonstudios durchweg digital, meistens mit einer Auflösung von 24 Bit/96 kHz oder sogar noch höher. Das heißt, analoge Signale (z. B. von Mikrofonen oder von Tonabnehmern an Instrumenten) werden nach einer analogen Vorverstärkung sofort digitalisiert und dann mit digitalen Mischpulten und sogenannten DAWs bearbeitet, abgemischt und gespeichert. DAW steht für „Digital Audio Workstation“, das ist im Prinzip ein extrem leistungsfähiger und auf mehrspurige Audiobearbeitung spezialisierter PC. Bei digitalen Signalen (z. B. aus Keyboards) erfolgt vor dem Mischen eine Formatkonvertierung, falls nötig. Das umständliche Arbeiten mit analogen Geräten wie Tonbandmaschinen und so weiter wird höchstens noch in Einzelfällen aus Nostalgiegründen praktiziert. Speziell bei Vinyl wird nach der Erstellung des digitalen Masters in bewährter Weise wie früher aus dem fertigen Ausgangsmaterial eine Masterfolie und daraus werden Pressmatrizen erstellt, mit denen dann die Schallplatten hergestellt werden. Manchmal wird vor der Schnittmaschine noch einmal analog gemastert, wenn der Toningenieur Wert auf einen solchen Schritt legt. Daneben gibt es noch sogenannte Direktschnitt-Projekte, bei denen komplett analog gearbeitet und praktisch live direkt auf Masterfolie aufgenommen wird. Das sind dann besonders außergewöhnliche und aufwendige Vinyl-Produktionen, über die wir übrigens regelmäßig in unserem Musikeil berichten. / KJL

Smarte Kombinationen: Zweikanal versus Mehrkanal

[Klaus Bühner <klausbuehner@aol.com>](mailto:klausbuehner@aol.com)

Mit diesem Schreiben möchte ich noch etwas zur Diskussion Zweikanal und/oder Mehrkanal beitragen. Ich höre ausschließlich in Stereo. Vor einigen Jahren habe ich die Musik-DVD entdeckt

und höre auch Digitalradio über Kabel-Empfang. Dabei fiel mir auf, dass die Mehrkanalspuren – Dolby Digital oder DTS – nach meinem Geschmack besser klingen als die Stereospur. Zum Vergleich: Bei Stereo sitze ich in der ersten Reihe, Mehrkanal-Aufnahmen platzieren mich – auch nach Downmix in Stereo – in Parkett-Mitte. Das gefällt mir besser. Und auch Dolby Digital 2.0 klingt besser als Stereo. Bisher war mein Wandler für diese Zwecke mein Fernseher. Die Analog-Ausgänge habe ich mit der Stereoanlage verbunden, und das funktionierte. Nun fragte ich mich, ob das nicht auch besser geht als mit dem Fernseher. Meine Suche auf der letzten HIGH END war aber zunächst deprimierend erfolglos, bis ich zum Stand von OPPO kam. Dort wurde das neue Modell UPD-205 gezeigt – und siehe da, es ist der von mir gesuchte „missing link“. Dieses Gerät ist die ideale Verbindung zwischen der wie auch immer gearteten digitalen Welt und meiner analogen Stereo-Welt. Ich bin sehr zufrieden und frage mich nur, warum es in dieser Richtung nicht mehr Angebote gibt.

stereoplay: Die Technik hat sich in diesem Bereich ein Stück weit auseinanderentwickelt. Während im HiFi-Bereich bei allen Aufnahmen, egal, ob in Stereo oder Mehrkanal, die einzelnen Kanäle diskret gespeichert werden, wird Filmtone in lizenzierten Formaten (Dolby, DTS und Sony) codiert. Bei Heimkino-Equipment (insbesondere Receiver) ist es unumgänglich, dass diese Formate alle problemlos verarbeitet werden können, während man in der HiFi-Technik die Lizenzkosten für die Kinotonformate scheut, da sie bei reinen HiFi-Geräten eigentlich nie benötigt werden. Jetzt hat man das Problem, eine geeignete Verbindung zwischen diesen beiden Technikfeldern herzustellen. Und stellt ganz schnell fest, dass man, wenn man auf die Wiedergabe von Mehrkanal-Kinoton Wert legt, sowieso einen Mehrkanal-Receiver und eine entsprechende Lautsprecheranordnung braucht. Oder um es umgekehrt zu sehen: Wenn ich mir schon eine Mehrkanalanlage mit einer entsprechend aufwendigen Lautsprecheranordnung zulege, dann will ich ja nicht nur die diskreten HiFi-Formate

(z. B. auf DVD-Audio oder Mehrkanal-SACD) wiedergeben, sondern natürlich auch den codierten Fernsehton oder Kinoton von DVD und Blu-ray. Und ich lande schlussendlich doch wieder bei einem Mehrkanal-Receiver. Wer in guter HiFi-Manier lieber mit Aktivboxen oder extra auf die Lautsprecher abgestimmten Endstufen hören will, nutzt entweder den unverstärkten Ausgang (Pre Out) und umgeht damit den Verstärkerteil des Receivers oder legt sich stattdessen eine geeignete mehrkanal- und kinotontaugliche Vorstufe zu. Da jeder Fernseher und auch jeder Blu-ray- oder DVD-Player Stereoton ausgibt, kann man aber auch nach wie vor ohne zusätzlichen Aufwand eine Stereoanlage ansteuern, die ja mit ihren zwei Lautsprechern sowieso keinen Mehrkanalton wiedergeben kann. Offensichtlich wächst aber der Bedarf an Zwischenlösungen, bei denen man über zwei Lautsprecher neben oder eine Lautsprecherzeile unter dem Fernseher (Soundbar) statt des Stereotons lieber ein sogenanntes „virtuelles“ oder ein per „Downmix“ auf zwei Kanäle heruntergerechnetes Mehrkanalsignal hören will. Das ist zwar alles – wenn man es genau betrachtet – weder „Fisch noch Fleisch“, weil man ja mehr Kanäle hören will, als man Lautsprecher hat. Aber das entscheidet eben der Markt, der sich von der Effekthascherei dieser Lösungen bislang ein Stück weit hat blenden lassen. Wobei wir zugeben müssen, dass die virtuelle Surround-Wiedergabe über die Canton C 500 Aktiv schon beeindruckend war. Zwar nicht so gut, wie bei richtigen Surround-Sets mit sechs oder mehr Lautsprechern, aber tatsächlich deutlich besser als in Stereo. Manchmal zahlt sich ein wenig Effekthascherei eben doch aus... Es wird sich zeigen, wie sich diese Schnittstelle zwischen Heimkino (Mehrkanal) und HiFi (Stereo) in Zukunft weiterentwickeln wird. Soundbars und davon abgeleitete Aktivboxen wie die Canton C 500 Aktiv sowie Multiformat-Player vom Schlage eines OPPO stellen jedenfalls schon interessante Lösungen dar. Bei *stereoplay* werden wir das mit Spannung weiterverfolgen. / KJL

stereoplay freut sich auf Ihre Fragen, Kommentare, Erfahrungsberichte und Fotos. Schreiben Sie bitte an leserbriefe@stereoplay.de. Zwecks leichterer Kommunikation der Leser miteinander drucken wir die E-Mail-Adresse grundsätzlich mit ab. Bitte vermerken Sie, wenn diese nicht veröffentlicht werden soll. Anfragen ohne E-Mail-Adresse oder Fax können wir nicht beantworten.



Monat für Monat!

52.368

HiFi-interessierte Käufer einer Ausgabe* von AUDIO und stereoplay

*IVW IV/2016 verbreitete Auflage

Nutzen Sie Europas größten

HiFi - Markt

Über 5.000 Angebote auf 35 Seiten

Private Kleinanzeigen sind gratis

AUDIO stereoplay

Hier finden Sie den HiFi-Händler in Ihrer Nähe

PLZ-0 M22

PLZ-1 M28

PLZ-2 M28

PLZ-3 M28

PLZ-4 M28

PLZ-4 M29

PLZ-4 M30

PLZ-5 M29

PLZ-5 M30

PLZ-6 M30

PLZ-7 M30

PLZ-7 M31

PLZ-7 M32

PLZ-8 M32

PLZ-8 M33

PLZ-9 M32

PLZ-9 M34

PLZ-9 M35

1 Meine Vorgaben

Bitte veröffentlichen Sie folgende Anzeige _____ mal ab der nächsterreichbaren Ausgabe als

Privatanzeige **gewerbliche Anzeige** (wird mit „H“ gekennzeichnet) **unter Chiffre** (zzgl. € 10,-)

Bitte platzieren Sie die Anzeige unter der Rubrik:

Verkäufe Kaufgesuche Verschiedenes
 Geschäftsverbindungen Tausch Stellenangebote
 Stellengesuche

2 Mein Text

 Folgenden Text soll meine Anzeige enthalten:

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 30,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 40,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 50,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 60,- + MwSt.)

ASK_1017

Text für Ausgabe 11/17 bis 08.09.17 (erscheint am 06.10.17), für Ausgabe 12/17 bis 05.10.17 (erscheint am 03.11.17)

Private Kleinanzeigen werden gratis abgedruckt, soweit der vom Verlag festgesetzte Seitenumfang des Segments „Markt“ reicht. Bezahlte Händleranzeigen haben im Rahmen des genannten Segments „Markt“ in jedem Fall Vorrang.

Bitte senden Sie mir gegen Berechnung an u.a. Anschrift ein Belegexemplar von

stereoplay (€ 6,90) zu AUDIO (€ 6,90) zu

3 Meine Daten

Bitte ankreuzen

Zahlung per Kreditkarte über MasterCard Visa

Karteninhaber:

Vorname _____

Nachname _____

Kartenummer _____

3-stellige Prüfnummer _____ Gültig bis _____ Monat _____ Jahr

Bitte schicken Sie mir eine Rechnung (Zahlung sofort nach Erhalt)

Name/Firma

Vorname

Straße/Hausnummer (kein Postfach)

PLZ/Ort

Telefon inklusive Vorwahl

Datum, rechtsverbindliche Unterschrift

Formatanzeigen

Dr. Michael Hackenberg

089 / 2 55 56 - 11 14

0152 / 55 22 90 24

E-Mail: mhackenberg@wekanet.de

Textanzeigen per Telefon

0711 - 182 188

Montag-Donnerstag von 8 - 18 Uhr

Freitag von 8 - 16 Uhr

Textanzeigen per Fax

0711 - 182 1783

Textanzeigen per Post

Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG

Anzeigenabteilung AS-Kombi

70162 Stuttgart

Textanzeigen per E-Mail

hifimarkt-ga@motorpresse.de

Verkäufe

Qualitäts-Röhren, verschiedener Selektionsgrade für höchste Ansprüche. Prüfung von Röhrengeräten und Modifikation. TUBE AUDIO PROFESSIONAL R. Röder 0228/219599 **H**

Kabelspezialist hilft weiter siehe unter „Stereo Galerie“ Stuttgart **H**

top & gebr. www.audio-creativ.de **H**

FACHWERKSTATT FÜR HIFI & HIGH-END
www.audiotronic-service.de, 69115 Heidelberg, Tel. 06221/28714 **H**

www.hifi-hannover.de **H**

Vollverstärker Audia Flight 2 MK 3, silber, 5 Mon. alt, neueste Version, VB 3000,-. Tel. 06836/3820 oder 01577/2660424

Opera Linear 120 CD-Player, fabrikneu, alusilber, NP 1600,- €, für 800,- €, Destiny DC-222T Vollverstärker, fabrikneu, alusilber, NP 1200,- €, für 800,- €, alles original verpackt. Tel. 0163/1573292 in NRW. Versand

Eternal Arts
by Dr. Burkhardt Schwäbe

- Labor für Reparatur & Restauration
- weltbeste Kopfhörerverstärker in Röhrentechnik
- High-End Röhrengeräte & Dipol-Lautsprecher
- neuwertige HiFi-Klassiker

www.eternalarts.de · 0511 / 374 64 22

Shelter 411 MK2, Phonoübertrager der Spitzenklasse, Erstbesitz, 5 J., NP 1800,- €, VB 900,- €. Acoustic System Resonatoren, halber NP, SEEC Netzfilterleiste, NP 550,- €, VB 250,- €. Tel. 0172/9439060

Acoustic Signature CD 610, CD-Laufwerk der absoluten Spitzenklasse mit dem legendären TEAC-Laufwerk, panzerschrankartige Verarbeitung, von Hägermann getunt und mit externem Netzteil versehen, 12 Jahre, Laser bedarf der Reparatur, NP 4500,- €, VB 900,- €. Tel. 0172/9439060

Acoustic Signature Vorstufe, mit externem Netzteil. kanalgetr. Stromversorgung, spielt in der 10.000,- € Klasse, panzerschrankartige Verarbeitung, 12 Jahre, NP 5500,- €, VB 1300,- €. Tel. 0172/9439060

Pioneer- Netzwerkspieler N 70A, silber, Streamer u. Dac, 2 Jahre alt, überragend lt. Audio u. stereoplay, Hires, 2 Kanal, getrennt aufgebaute Sabre 32-ESS 9016S Wandler, 2 Digi Ein- und Ausgänge € 785,- VHB. Tel. 0611/702511

Audiolap 8300A, neu, mit Garantie 6/19, VB 1060,-, silber, OVP; Endstufe 8200P, 2 x 150 Watt, 10/13, VB 390,-. 02844/2011

Dynaudio 500, Kirsche, Spitzenmodell aus den 70er Jahren. Erste Compoundbox von Dynaudio. 4 Wege System 400/800/1500 W, 26-30000, 1 Watt/1 Me + v. 93 dB 84x49x38 cm. Alle 4 Bässe mit neuen Sicken. Preis VHS. Tel. 09231/81058. 0162/8684387

LIFELIKE
HÖREN UND SEHEN WAS GEHT!

Die Referenz für Bild und Ton!

SCHOTTENFELD GASSE 60, A-1070 WIEN

TEL +43 (0)1 5248222

OFFICE1070@LIFELIKE.AT | WWW.LIFELIKE.AT

CYRUS

I am the ONE





EMPFANGSSTARK UND FLEXIBEL!

Mit der Oehlbach Scope Vision DVB-T2 Antenne ist man für den Start des digital-terrestrischen Antennenfernsehens in HDQualität perfekt gerüstet. Die Antenne kann horizontal oder vertikal montiert werden und bietet in Kombination mit der extra langen Zuleitung von 3m hohe Flexibilität bei der Aufstellung.

TESTSIEGER

Stiftung
Warentest

SEHR GUT (1,1)

test

Im Test:
14 Zimmerantennen
für DVB-T2 Empfang

Ausgabe 2/2017

www.test.de

17EE92



SPITZENQUALITÄT VOM TESTSIEGER:

Wir verbinden, was zusammen gehört.





Bowers & Wilkins

Reference Store

Inzahlungnahme zu fairen Konditionen

Zufriedenheitsgarantie - 60 Tage Geld zurück bei Nichtgefallen

Liefer- und Installationsservice

Jeder Lautsprecher vorführbereit

www.hecstore.de



HEC
s t o r e

Der HEC Store in München – ist IHR Ansprechpartner Nr. 1 in puncto Audio- und Videolösungen. Genießen Sie eine kundenspezifische Fachberatung und profitieren Sie von unserer jahrelangen Erfahrung aus diversen Projektplanungen und -umsetzungen. Wir nehmen uns gerne für Sie Zeit und stellen Ihnen unsere Expertise unter Beweis. Das HEC store-Team freut sich auf Ihren Besuch. Ihr B&W Experte auf über 360 m² in München.

Klipsch®

KEEPERS OF THE SOUND™



INTRODUCING REFERENCE PREMIERE REIMAGINED REDESIGNED REVOLUTIONARY

SHOWROOM in Wiesbaden
Borsigstraße 32 • nach tel. Vereinbarung



Borsigstr. 32 • 65205 Wiesbaden

+49 (0)6122-727600

+49 (0)6122-72760-19

www.Osirisaudio.de

info@Osirisaudio.de





B&M

BACKES UND MÜLLER
AUDIOPHILE MANUFAKTUR

ALLE 11 MINUTEN LIEBÄUGELT

ein Hörer mit einer Aktiven...

„Werd'-Aktiv“ Garantie: Egal mit welcher Passiv-Kette Sie momentan hören, garantieren wir Ihnen eine klanglich deutlich überlegene Lösung für Ihren Hörraum. Sollten Sie wider Erwarten nicht zufrieden sein, nehmen wir die Lautsprecher zurück und erstatten Ihnen den vollen Kaufpreis. Ohne Wenn und Aber.

Im Rahmen der "Alle 11 Minuten Sommer 2017" Aktion nehmen wir bei Neukauf eines BM Aktivlautsprechers Ihr gebrauchtes HIFI Equipment bis zum doppelten Marktpreis in Zahlung.

Die „Alle 11 Minuten Sommer 2017 Aktion“ ist befristet vom 01.07.2017 - 15.10.2017

Technische Daten

DSP.....FPGA mit software-basiertem DSP, updatefähig
 Raumanpassung.....Raumanpassung durch 5 Filter, Delay, Panorama-Gain, PPG-Hardware Pegelprogrammiergerät Handgerät (PPG) optional zur User-Filteranpassung
 Frequenzbereich..... 22 - 22000 Hz(+/- 3 dB), Trennung bei 200 Hz, 1500 Hz
 Eingangsempfindlichkeit.....bis 10 dBu
 AD-/DA-Converter.....24 Bit Sigma Delta DA-Converter bis 192 KHz
 Analog IN, OUT.....XLR-symmetrisch, Subwoofer-Out
 Digital IN.....XLR-AES3-Eingang 192 KHz-24Bit zur direkten Anbindung an Digitalquelle
 Vorderseite 3 x.....10" DMCTM 2.-0 geregelte Kohlefaser-Bass-Chassis
 Vorderseite 2 x.....7,5" B&M Mitteltonchassis mit Inverskalotte
 Vorderseite 1 x.....AMT-Airmotion-Linienstrahler
 Subwoofer-Out.....Schaltbarer Subwoofer-Out mit komplettem DSP-Processing

BMLine 20 | 34.990,- Euro/Paar

Lieferung frei Haus, Einmessen (akustische Raumanpassung) optional nach Absprache

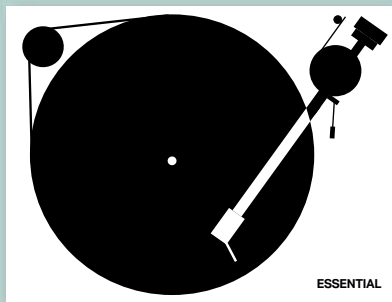


Gastgeschenk der Bundesrepublik Deutschland anlässlich des Staatsbesuches von Michail Gorbatschow im Jahr 1989

BACKES UND MÜLLER PREMIUM PARTNER: SPRINT SERVICE GMBH

Ihr Ansprechpartner für ganz Deutschland, Österreich und die Schweiz: Hans Gülker
 Büro München Tel. +49 (0) 89 / 20 60 21 300 | Euskirchen (bei Köln/Bonn) Tel. +49 (0) 22 51 / 988 217 0
 info@aktiv-backesmueller24.de | www.BM-Europe.eu

Essential III FlexiRange



E III

Manueller, audiophiler
Plattenspieler



E III Phono

Mit Phono-
Vorverstärker



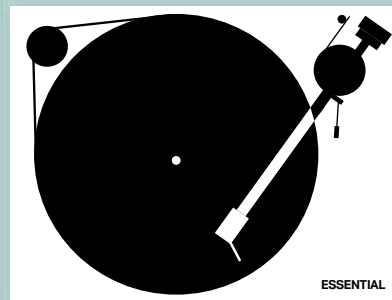
E III Bluetooth

Phono-Vorverstärker
+ drahtlose Übertragung



E III SB

Elektronische
Umschaltung
33/45 UPM



E III Digital

Phono-Vorverstärker
+ optischer Hi-Res-
Digitalausgang



E III Record Master

Phono-Vorverstärker
+ USB-Ausgang
+ Umschaltung 33/45 UPM

Das Leben ist ein Wunschkonzert!

„Statt einen Plattenspieler mit von vielen nicht benötigten Features vollzustopfen, haben wir eine Produktlinie mit sechs verschiedenen Ausführungen entwickelt.

Suche dir die Konfiguration aus, die genau auf dich zugeschnitten ist.

Du bezahlst nur die Ausstattung, die du wirklich brauchst und für diese können wir in Komponenten höchster Qualität investieren.“

Heinz Lichtenegger

CEO + FOUNDER

Wann entdecken Sie das Potential Ihrer Anlage?



Nordost bietet eine ganze Reihe von Produkten an, die den Klang Ihres Systems nachhaltig verbessern. Ihr Nordost Partner berät Sie kompetent und unverbindlich.

**NÖRDOST**
MAKING THE CONNECTION

Upgrades für ZET 1 und ZET 3

Unsere ZET-Reihe lässt sich
vielfältig aufrüsten!

Zum Beispiel mit einem **zweiten Motor**, speziellen **Netzteilen**, einem **zweiten Tonarm** (auch 12 Zoll), einer **Aufstellbasis** u.a.

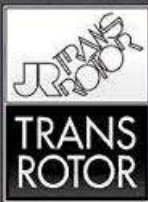
Sprechen Sie mit Ihrem
Fachhändler!



ZET 3 mit zwei Motoren



Netzteil Konstant M1 Reference



RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH
Irlenfelder Weg 43
51467 Bergisch Gladbach
Telefon 02202/31046
Telefax 02202/36844
transrotorhifi@t-online.de
www.transrotor.de

Verkäufe

Vorverstärker Audio Research, Ref. 3, Alu/natur, ca. 250 Std. gelaufen, Platin-Rhodium-Netz-kabel, neuwertig, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Standbox Proac Response D100, ca. 250 Std. gespielt, Sonderfurnier Kirsch, neuwertig, Preis VS; Röhrenendstufe Malvale Power Amp 4, Alu Natur, ca. 200 Std. gespielt, abs. neuwertiger Zustand, Preis VS. Tel. 01520/3480388

5 variable und bewegliche Akustik Absorber Elemente für einen echofreien Klang, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Röhrenendstufe Malvale Power M4, Alu natur, ca. 250 Std. gespielt, neuwertig, 8/4 Ohm, NP 17.000,- €, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Arcus TM99 Boxen, NB 150 Watt, MB 300 Watt, Gewebehohtöner, VB 500,-. Tel. 01578/7344362

Luatsprecherboxen von Triangle Antal Ex in Kirschfurnier, Topzustand, aus 2009, Probehören nach Vereinbarung, NP 1650,- €, für 900,- €. Tel. 05665/404185

Canton Home Cinema Movie 5.1, neuw., VB 350,- €. Tel. 0151/46131850 oder 04173/373083

Sony Receiver 5.2-4 HDMI, 145 W x 5, neuw., VB 150,- €. Tel. 0151/46131850 oder 04173/373083

Ich habe sie noch die guten Analogen Endstufen mit dicken Trafos. Audience-Delight-AD-2402, 1480,- JBL Urei-6290, 640,- €. Peivey-CS-800, Serie I, 820,- €. Größte Sharp Endstufe SX-8800-H, 2 x 200 Watt, 295,- €. Mc-Gee Condor, 840,- €. Ramsa-Panasonic-WP-9440, 840,- €, Ramsa Panasonic-WP-9420, 540,- €. Tel. 05401/31176 ab 15.00 Uhr

Rotel RC 971+2x RB 971 MK2, 400,- €, 9 Mon., LS Heco S+LS Aleva 402, Klavierlack weiss, 400,- €. Abh. Raum H. e-mail: burkhard.voges@t-online.de

Can-J. liebezeit The Lost Tapes 5 LP, VB 150,- €, Inga Rumpf Waite Horses 2 LP Testpresung, VB 70,- €, Charles Lloyd Manhattan Stories 2 LP LTD NR 961/1000 di v. Vinyl CD Sald Tel. 0202/715850 + 0152/03707641

Digitalkabel: Chord Sarum Tuned Array, 1m, AES/EBU, (NP 2000,- €), 1100,- €. Tel. 0171/6903143

Shunyata Hydra Triton Netzfilter, 10 Anschlüsse incl. King Cobra Netzkabel (NP: 10.000,- €) 6100,- €. Tel. 0171/6903143

Silent WIRE DAS KABEL. PREIS TIPP HiFi Test 12-2008 7/2008

DAS BESTE, ODER NICHTS.
WWW.SILENT-WIRE.DE

Händleranzeigen sind mit **H** gekennzeichnet

HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

Vienna Acoustics CS Mozart Grand SE, schwarz hochglanz, Bestzustand, 2,5 Jahre alt, Preis VS. Info unter e-mail: familie.kraehmer@web.de

Britische Schallwandler Legende: Acoustic Energy AE 1, in Kirsche. Bestzustand für 649,- €. PLZ 33602. Tel. 0160/2064083

2,5 Wege STLSPR Heco Aleva GT402, klalaweiss, 1 Jahr, Paar 399,- €. burkhard.voges@t-online.de, Abh. Han

Dynamikks by Ulf Moning, db 8.2, vorbildlicher koaxialer Standmonitor in Makassar, NP 7.150,- netto, mint, Raum K, jetzt 3.900,- €. Tel. 0151/51434180

T+A Criterion 25 Jubilee in Ahorn natur mit silbernem Gitter, inkl. OVP und Anleitung, nur an Abholer, Standort bei Hamburg, € 900,- €. Tel. 0173/2163736

Phonosophie CD-Player CD1 MK3, basierend auf Marantz CD 6000, optisch und technisch makellos, schwarz, Standort bei Hamburg, € 320,- VB. Tel. 0173/2163736

Dali Opticon 5, schwarz, 7 Mon., neuwertig, für 999,- €. Tel. 0151/20139912

1 Paar Canton-Kompaktboxen Chrono SLS720 (AK64), Hochglanz weiß, 21 Mon. alt, NP 900,- €, für 350,- €, wie neu! Kaum gespielt. Tel. 07223/8007065

Q Acoustic Concept 20, inkl. Stand in schw., VB 555,- €, AVM V30, VB 1200,- €, LS von AA Zero 1 XD, weiss, 1 Jahr alt ca. VB 12.000,- € inkl. LAN, B&W Subw. DB 1 in schw., inkl. Zubehör, VB 2850,- €, Eichmann Express Power AC. Tel. 0170/5218245

Restek MSAT + DVB-S-Radio, Pro-Ject Pre Box RF Digital, Pro-Ject CD-Box RS, Pro-Ject Head-Box II, alle Geräte nur 2 Std. in Betrieb, OVP u. Papiere, Preis VS. Tel. 08504/922661

Electrocompanion EMP3, Universal-Player, NP 2850,-, OVP; Kimber Kabel Select KS-1136, 0,6 m, XLR, NP 2595,-, OVP, alles in Topzustand, Preis VS. Tel. 07159/5100

Thorens TD 125 MK3 E, mit SME 3009 S2 und Shure V15 Type 4, neue Ersatznadel (Nachbau), FP 500,- €, Nakamichi RX505e, kaum benutzt, FP 400,- €, beide Geräte nur an Selbstabholer abzugeben. Tel. 0202/302995

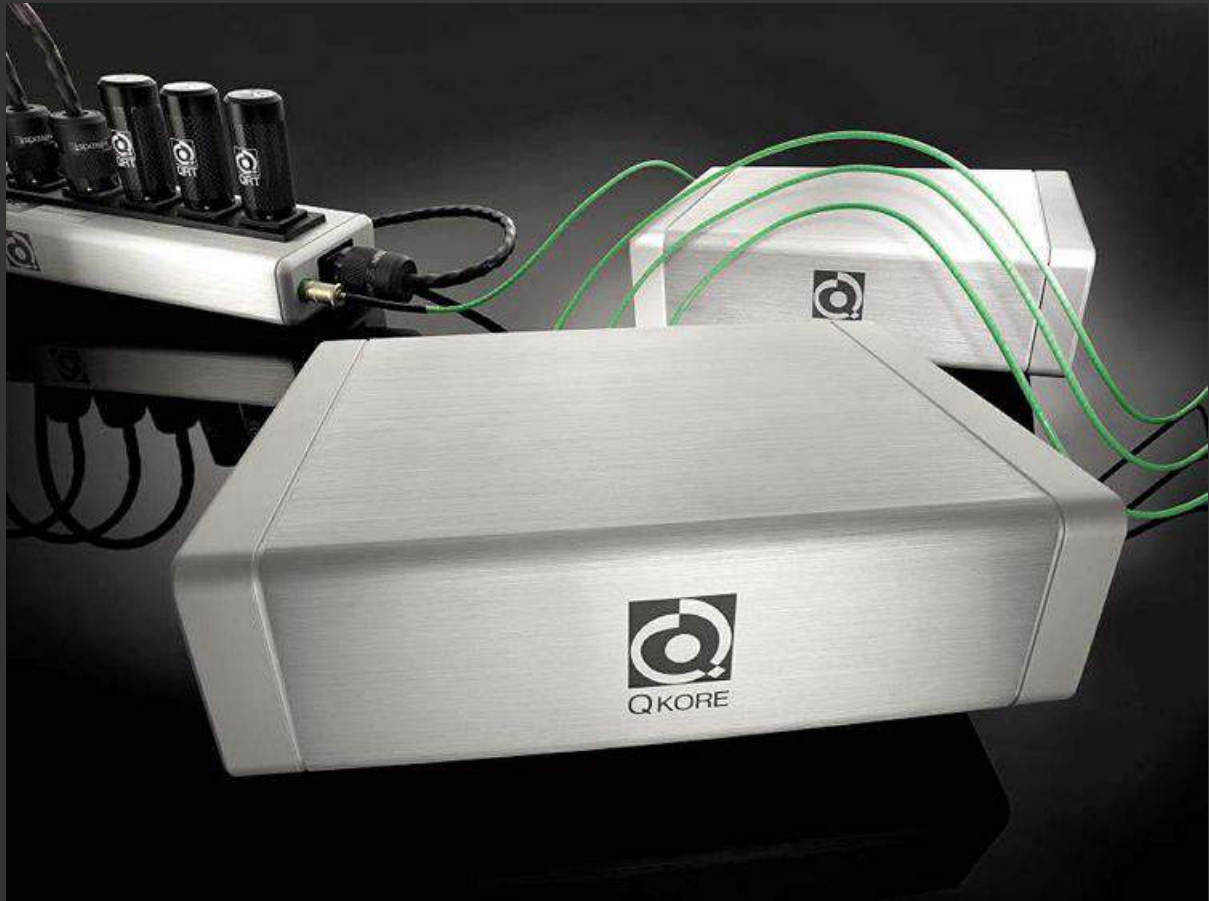
Laser Disc, Filme und Konzerte, auch in THX und teils ovp, Näheres unter Tel. 0172/6758286

McIntosh C 100 2-teilige Vorstufe, Top-Zustand, VB 6990,- €. Tel. 08586/4275

Vinyl, Frank Zappa Beat the Boots, Keith Richards Hollywood Palladium, uvm.. Tel. 0172/6758286

Grundig-Legende Monolith 190, High-End taugl., 4-Weg aktiv, 22 Systeme, 1a Funktion + Grundig Aktiv 40, 4-Weg aktiv, zus. 2574,- €, 1. Besitz + NR, leider nur Abholung (Leipzig). Tel. 0176/56779489

Wann entdecken Sie das Potential Ihrer Anlage?



Das QKORE Erdungssystem ist die effektivste und umfassendste Erdungslösung in der Unterhaltungselektronik. Bei der Einbindung in ein Audio System sind die Ergebnisse unmittelbar und dramatisch - der Geräuschpegel sinkt, die harmonische Auflösung und Klarheit sind unverkennbar besser, und die musikalische Leistung des ganzen Systems ist deutlich erhöht.



Und die Vorteile sind sofort, einfach zu hören und extrem konstant von System zu System, sogar in Systemen, die niemals ein anderes Nordost-Produkt verwenden können. Sehr empfehlenswert. *By Alan Sircom Ausgabe 147*

Nordost bietet eine ganze Reihe von Produkten an, die den Klang Ihres Systems nachhaltig verbessern. Ihr Nordost Partner berät Sie kompetent und unverbindlich.


NÖRDOST
MAKING THE CONNECTION

FINDE MEHR

KOSTENLOSER

ZEITSCHRIFTEN

FREEMAGS.CC

TOP DIGITAL ANGEBOT TESTEN

HOME UND MOBILE ENTERTAINMENT NEU ERLEBEN



JETZT DIE APP DOWNLOADEN UND SOFORT LESEN:
www.video-magazin.de/mini-abo-digital



SOUND RE|EVOLUTION

SVS

ESKALATION!

SVS SUBWOOFER

SB-16 Ultra
piano gloss black/black ash
16 Zoll / 1500 W RMS



PB-16 Ultra
piano gloss black/black ash
16 Zoll / 1500 W RMS



INFO & DIREKTVERKAUF
TEL 06122 7276020
SHOP: WWW.SV-SOUND.DE

SVSound

GmbH Borsigstr. 32 • 65205 Wiesbaden ☎ +49 (0)6122 7276020 ✉ info@sv-sound.de 🌐 www.sv-sound.de

SPATIAL®



M3 Triode Master EU Wood

Ein leichtes Spiel
für Single Ended Röhren

16 Ohm
M35 Dipol –
Kompressionstreiber



M3
TRIODE MASTER

MACH ONE
classics

www.machone-classics.de

Händleranzeigen sind mit **H** gekennzeichnet

Verkäufe

Teufel M 200 inkl. Orig. Ständer, schwarz, techn./optisch Topzustand, 230,- €/Paar. Tel. 0177/6260124, Raum Marburg

Mission 760 High-End Regal Lautsprecherboxen, Topzustand, tolles Klangbild, Versand möglich, 75,- €/Paar. Tel. 0177/6260124, Raum Marburg

Cabasse Manhattan 4-Wege-Standboxen, Bi-Wiring Anschlüsse, Topzust., NP 1400,- €/Paar, für 290,- € das Paar abzugeben. Tel. 0177/6260124, Raum Marburg

Thorens-Consequence CD TCD 2000 RDS-Tuner-Pre AMP-Power AMP. Carver-Vor + Endstufe, 5 cm hoch, Vorstufe mit Tunerteil, Systemdek 2 (Keksdose). Tel. 073071/9543929

Audio-Hörkurs, 2005, 5 CDs, 10,- €; Audio Super-Hörkurs, 2006, 5 CDs, 10,- €; Audio-Hörkurs, 2017, 3 CDs, 5,- €; zus. 20,- €. Tel. 02943/2230

Seltene High End Boxen Hanimex Alpha PAT-20, 60 cm, Bassmembrane basierend auf un-mittelbaren pneumatischen Kupplung, 1750,- €. Tel. 0043/699/13432605

High-End Klasse Shanling CD-S MK II, massive Rahmenbauweise aus gebürstetem Alu, vergoldete Chinch-Ausgänge, mit Alu FB, 325,- €. Tel. 0043/699/13432605

Standboxen von Triangle Antal Ex in Kirschfurnier, Topzustand, aus 2009, Probegören nach Vereinbarung, NP 1650,- €, für VB 900,- €. Tel. 0176/34529248

Cardas Quadlink 5C Cinch-Kabel, 2 x 1 m, mit grauem Geflechschlauch (Sonderanfertigung), wie neu, VB 140,- Euro. Email: hbastians@web.de, Tel. 0551-40142320 (AB)

Canton Lautsprecher Ergo 102 DC, Preis VS. Tel. 05731/41086

Onkyo Integra Tuner 4970 und Onkyo Integra Verstärker 8850 zu verkaufen, Preis VS. Tel. 05731/41086

Monacor Tuner ST - 16x, sehr seltener, gut klingender, klassischer analog Tuner im Mini-Format, 35,- €. Tel. 0171/1006739

B&O Form 2 (Design Kopfhörer) neu, super Klang, OVP, 69,- €. Tel. 0171/1006739

Verkaufe 2 Elac Lautsprecher FS 509 VX-Jet, in Nussbaum Hochglanz, circa 2 Jahre alt, mit OVP, incl. 2 x 3m Kabel von Inakustik LS 1603. Ort Salzburg, Freilassing (Transport bis 400 km möglich), VB 7900,- €. E-Mail gerhard1959@aon.at oder Tel. 0043/662423262

AVshop

ANKAUF UND VERMITTLUNG VON AUDIO VINTAGE UND HIGH END KOMponentEN

Reutlinger Straße 9 73760 Ostfildern
Telefon 0711 / 457630 E-Mail avshop@t-online.de
Telefax 0711 / 453877 www.avshop-online.de

Vinyl-Schallplatten (LPs) und CDs, von privat wegen Sammlungsauflösung zu verkaufen. Alle Stilrichtungen: Pop, Jazz, K.Lassik. Auch audiophile. Tel. 02735/5260

Panasonic-Ramsa WP-9440, 840, Panasonic-WP-9420, 540,-, Panasonic-Ramsa-WP-1400, 490,-; Yorkville-Beta-800 (USA), 490,-, MM-Electronics (England), 390,-. Tel. 05401/31176, ab 15 Uhr

Burmester Vorstufe 808-MK3-XLR, excellenter Zust. (chrom 2000), für 3600,- €. Tel. 02152/54224

Hochwertiger Tonarm GST-1 von Koshin-Lustre, 400,- €, Sony Frequenzweiche TA-D88B, 1200,- €, und weiter hochwertige HiFi-Komponenten. Tel. 0228/234202

Professionelle Schallplattenreinigung mit Clearaudio-Equipment. www.tm-audio.de **H**

T+A K1 CD-Receiver, Gerät aus Erstbesitz, inklusive Fernbedienung und Bedienungsanl., techn. u. opt. in 1a-Zust., NR-Haushalt, wg. Wohnungszusammenlegung für 500,- € abzugeben. Tel. 0179/2964254

Marantz SA-7001, schwarz, CD SA-CD-Player, wenige Betriebstd. daher techn. u.- opt. wie neu, hervorragend getestet, für 290,- €. Tel. 0157/51057878, Frankfurt/Main

CD-Spieler NAD M5/Swoboda-Mod. 5 J. alt, mit leichten Macken, VB. Swoboda Power-Link100 Netzkabel (neu 390,- €), VB. Tel. 0201/467123

ASL, Antique Sound Lab High End Röhrenverstärker, AQ 1010 mit ca 18 Watt, bestückt: 4 mal 300 B Elektro Harmonix. 1A Zustand, VB 1450,- €. 300 B Ersatzröhren, Elektro Harmonix gold, neuwertig, vorhanden Preis VS. Rega P 3-2000. Kultplattenspieler mit Tuning. Gegen-gewicht aus „Tungsten“, Oehlbackkabel mit vergoldeten Cynch Kupplungen usw. Mit Originalverpackung und Anleitung. VB 300,- €. Ortofon Vero, Fine line, in Holzkassette, spielt Klasse, erst ca. 150 Std. gelaufen. VB 250,- €. Tannoy D 300 in Cherry. Echte Dual Concentric. VB 520,- €. Nakamichi OMS 1E mit einer FB. VB 75,- €. PLZ 73733. Tel. 0160-3835877

input audio

Hifi-Vertrieb
Bernd Hömke

20
Jahre

**Freude
am Hören**

Fon 04346/600601
www.inputaudio.de

Creek
AUDIO LIMITED

Creek Evolution 50A Verstärker
DAC - Bluetooth - UKW - Phono Optionen

2012
2013
HIFI
CHOICE
AUDIO
EMPFERUNG
stereoplay
Highlight
6/2013



Creek - Harbeth - Magnum Dynalab - Trichord - Croft - Wand - Audible Illusions

Magnat®



RV4

High-End-Stereo-Vollverstärker mit Röhrenvorstufe

- Einzigartiges Hybrid-Konzept mit dem gewissen etwas für anspruchsvolle Hörer
- Audiophiler Röhren-Klang und kraftvolle Transistor-Leistung in perfekter Abstimmung
- Stolze 150 Watt Sinusleistung pro Kanal und 500 Watt Impulsleistung
- Hochauflösendes kabelloses Musikstreaming dank Bluetooth® mit aptX®
- Erstklassiger Phono-Vorverstärker für MM- und MC-Betrieb
- Hochwertiges Vollmetall-Gehäuse mit 8-mm-Frontplatte



- 60 Parkplätze
- Riesenauswahl auf 2 Etagen
- 10 Vorführstudios
- Hightech supergünstig
- Kompetente Fachberatung
- Rundum-Service



**STEREO
PREMIUM
PARTNER
GARANTIER
KOMPETENT**

• 36 Jahre HIFI Schluderbacher • • 36 Jahre HIFI Schluderbacher • • 36 Jahre HIFI Schluderbacher



**CANTON
REFERENCE K**

**JETZT VORFÜHRBEREIT
IN UNSEREM CANTON
REFERENCE STUDIO!**



**NAD DYNAUDIO
REFERENCE STUDIO**

ELECTROCOMPANIET
If music really matters™

**Electrocompaniet
ECI 6DX**

Verstärker / Streamer

5.900,-

**Electrocompaniet
ECC 1 CD Player**

2.900,-



**!! JETZT
EINGETROFFEN !!**

KRELL
THE LEADER IN AUDIO ENGINEERING

VANGUARD

High-End
Vollverstärker



CANTON

REFERENCE 5.2

Standlautsprecher

statt 12.200,-
jetzt nur

8.490,-

**!! VORFÜHR-
BEREIT !!**



MUSICAL FIDELITY



!! KOMPLETT-PROGRAMM !!

M3si
Vollverstärker
M6si
Vollverstärker
M6 500i
Vollverstärker
M6 Pre
Vorverstärker
M6 PRX
Endstufe
Nuvista 800
Vollverstärker

YAMAHA
RX-A3060 +
BD-A1040



komplett
statt 10.944,-
jetzt nur 6.290,-

Magnet
Quantum 1009 S/
1003 S/ 1000S

TRIANGLE
MANUFACTURE ELECTROACOUSTIQUE

ANTAL EZ
Standlautsprecher



TEST AUDIO
04/2015

statt 2.199,-
jetzt nur **Stk.**

1.490,-

Magnet

RV 3
High-End Hybrid
Vollverstärker
2x 200 Watt

statt 2.790,-
jetzt nur

1.895,-



ONKYO

TX-RZ1100

9.2-Kanal-Netzwerk-AV-Receiver

TX-RZ3100

11.2-Kanal-Netzwerk-AV-Receiver



!! JETZT VORRÄTIG !!

NAD

MASTER SERIE

M 32
Vollverstärker

M 50.2
CD Player /
Streamer /
Festplatte



!! VORFÜHRBEREIT !!

PIEGA
SWITZERLAND

COAX 511
Alu-Standbox

pro Stück

5.500,-

!! NEUHEIT !!



RV 4

Transistor /
Röhrevollverstärker
2x 150 Watt

Magnet

statt 2.990,-
jetzt nur

2.990,-



• 36 Jahre HIFI Schluderbacher • 36 Jahre HIFI Schluderbacher • 36 Jahre HIFI Schluderbacher

Isotek

EVO3 AQUARIUS
6-fach Netzverteiler



jetzt nur **1.395,-**

Sonus faber



!! VORFÜHRBEREIT !!

Olympica 2.0
Standlautsprecher

Olympica 3.0
Standlautsprecher

marantz

PM-10
Vollverstärker
2x 400 Watt

SA-10
CD-Player
Mit USB-D/A-
Wandler-Eingängen

komplett

14.980,-

!! NEUHEIT !!



!! JETZT VORFÜHRBEREIT !!

M
100

MICROMEGA
M-ONE 100

Vielfältige Anschluss- und
Bedienmöglichkeiten!



!! VORFÜHRBEREIT !!



CANTON

Vento Reference 5
High-End Standbox
Hochglanz Schwarz

statt 2.500,-
jetzt nur Stück

1.245,-



Cambridge Audio

AZUR 851A
PREMIUM VERSTÄRKER

AZUR 851C
PREMIUM CD-PLAYER

CX U
BLURAY PLAYER M. DARBEE

CXA 60 / 80
VERSTÄRKER

CXC/CXN
CD-LAUFWERK / MUSIC PLAYER



NAD

C 368
Vollverstärker

C 388
Verstärker

C 546 BEE
CD-Player

C 356 BEE
Vollverstärker

C 375 BEE
Vollverstärker

!! KOMPLETT-PROGRAMM !!



Magnet

QUANTUM
1009 S

High End
Standbox

statt 2.490,-
jetzt nur

1.390,-

!! MEHRFACH TESTSIEGER !!

CM 8S2

CM 9S2

CM 10S2

CM 6S2

B&W

Bowers & Wilkins

**20%
RABATT**



Acoustic Solid



Solid Machine Small

mit WTB 303 Tonarm und Nagaoka MP 110 System

statt 3.080,-
jetzt nur

2.090,-

oder mit Ortofon MC 30 Super System

statt 3.900,-
jetzt nur

2.490,-



ZET 1

komplett mit Tonarm
TR 800 und Ucello System

3.490,-



PRIMARE !! VORFÜHRBEREIT !!



PRE 32 Vorverstärker

A 34.2 Endstufe

CD 32 CD-Player

Zahlungsarten:



Sie finden uns auch:



www.hifi-schluderbacher.de

HIFI-Schluderbacher, Stahlwerk Becker, Schmelzerstraße 26, 47877 Willich, Telefon: 0 21 54-8 85 70



STUTTGART HÖRT AUF

Wir fangen hier an.

HighFidelium

Hauptstätter Str. 58 | 70178 Stuttgart
info@highfidelium.de | 0711 62005300

www.highfidelium.de

Verkäufe

Revox Tuner B 260 S, Top Zustand, keine Gebrauchsspuren, Modell in gold-schw. mit Betriebsanleit. Dazu einen Wega Tuner T-100. Dieses Angebot für 350,- €. Raum 33602. Tel. 0160/2064083

Yamaha KX-10 Kassettendeck, in gutem Zustand, schw., mit Bedienungsanleit., 75,- €. Tel. 0157/36240396

Yamaha Z9, NP 4500,- für 1100,-, Yamaha NS-SW300 Sub., 250,-, Silent WIRE Digital 32 Cinch 2m! NP 820,- für 380,-, Beyerdynamic CUSTOM STREET Black, NEU! 59,-. dieter.scheidhauer@gmx.de, 089/20083674

Pioneer Region freie DVP Spieler DV-626D, PAL/NTSC, 96 kHz 24 bit D/A Konverter mit FB, Preis VS, LG Blue Ray /DVD/CD Abspieler BD 390, mit FB, Full HD 1080P, HDMI Out, Preis VS. Tel. 02643/904260, robdeknecht@t-online.de

Rogers Studio-Monitore 1/1p, 2-Wege-Bass-reflexboxen in Nussbaum mit schwarzen Holzständern und 2 x 5 m Bi-Wiring-Kabeln von Esoteric Audio, vergoldete Stecker, einwandfreier Zustand, VB 600,- €, Versand in 3 Paketen möglich. Fotos können geschickt werden. Bitte SMS unter 0160/92406673. Standort Berlin.

Onkyo Integra A 9911, DX 7711.T 4711 Dual Pl., alles silber + BDA + FB für DX 7711, 490,- € VB. Tel. 06252/78461

9 Metall CD-Ständer, versch. Farben, pro Ständer 60 CD's Fassungsvermögen, kompl. für je 5,- €. 6 LP-Boxen Glorious, pro Box 40 LP's Fassungsvermögen, schwarz, kompl. für je 10,- €. 12 Stück Goldkabel High End Spreiz-Bananas, 30,- € kompl. Nur für Selbstabholer, Region Aachen. Tel. 0177/6769585

Zero 1 XD Special Edition by Eric Kuster-Avantgarde Acoustic, limitiert auf 25 Exemplare, aluminium-kupfer-matt, 3 Monate, OVP, Rechnung, 2 FB, keine Gebrauchsspuren, voll funktionsfähig, 12.500,- €. Tel. 0151/23032077

D+A Wandler PS Audio DL3 mit Modifikation Dr. Moll inkl. externem Netzteil, OVP, 1100,- €; Proceed PMDT Laufwerk, 650,- €. Tel. 01520/1754953

Klassiker THORENS TD 520, neuw. restauriert (R.Kelch), u.a. Zarge hochgl. black, Boden m. Granulatkammer, Teller & Bedienelemente Messing vergoldet, Tonarmbasis TD 520 SME 3012 Super, Tnarm SME 312, System Benz ACE L, ext. Netzt., Haube, Topzust., gg. Gebot zu verk. Fon: 0721/815695

KEF Ref. 201/2 Kompaktlautspr. schwarz VB 1950,-; Marantz PM-15 LE, schwarz, Vollverstärker, VB 900,- €; Plattenspieler Project-RPM 5.1 mit Ortofon 2M red VB 550,- €. Näheres unter 0851/47000

Verkaufe ca. 430 Stück HiFi, 120 Stück Video-Zeitschriften in gutem Zustand und ca. 150 Stück bespielte Top VHS-Video Kassetten. Preis VHS. Tel. 0177-6040500

Meridian CDP 506.20, technisch und optisch Topzustand, VB 549,- €, Meridian CDP G06.2, OVP, modifiziert, Laufwerk-Einlesefehler, VB 649,- €. Tel. 0171/1735473 o. ynot@web.de

Kaufgesuche

Suche Demo CD's von HiFi-Firmen auch Tausch mögl. Tel. 0221/96921-21 Fax -22

Kaufe gegen Höchstpreise Schallplatten + CD-Sammlungen. ty4philly@aol.com, Tel. 06131/7206376 H

Suche Klassik/Jazz/Rock Schallplatten. Tel. 0251/211016

Su. EMT 927, 930, 950, Thorens Reference. Tel. 0251/211016

HiFi 4 Kanal Oszilloscope JVC Memory, Meter MM-4, im Holzgehäuse. e-mail: wanheim1-dixi@yahoo.de

Quadrofonie-Decoder und Japan-Quadrofonie-LPé, kein Classic gesucht. helmuench@yahoo.de

Pioneer-Scope SD 1100. helmuench@yahoo.de

Suche Thorens Plattenspieler, alle Modelle, gerne auch defekt oder nur Teile. Tel. 08031/463553

Suche Plattenspieler, gerne auch defekt, von Dual, vorzugsweise 604, 621, 704, 721, 1249 und 750 sowie Thorens (alle Modelle) oder auch nur Teile o. Ruinen zur Ersatzteilgewinnung. Tel. 08031/463553

Suche Sony MDS-JA 555 ES (gold), Sony TAE-80 ES-II (gold), Sony PS-8750, Marantz ST-8, Onkyo E-30, Pioneer A-07, Luxman Topklasse-Ger. ab Bj. 85 (gold). Tel. 0176/23444603

Suche Tonarme in makellosem Zustand, Micro Seiki MA-505X-II, MA-808X, Pioneer PA-5000, SME 3009R, 3010R, Fidelity-Research FR-64S (fx), FR-14. Tel. 0176/23444603

Suche Miceo Seiki Motoreinheit RY-1500 D oder RY-1500 A, Motorstand RS-1500, 1A Zust., gerne auch in 100/115 Volt, Technics SH-9020, Micro Seiki DDX-1500 Laufwerk. Tel. 0176/23444603

Suche folgende Original-LP's in Mint bis Mint-Zustand: The Rolling Stones: Around and around, Didi and the ABC-boys: Beat aus Berlin. Beatles - Odeon Label grün: With the Beatles, Hardday night, Rubbersoul und Beatles Beat. Tel. 0621-786534

Suche: CD-Player Grand Integra, Onkyo-DX 6990, makellos. Tel. 0211/202262

Suche Plattenspieler Dual 701 oder 704 in opt. gutem gepfl. Zustand, techn. auch mit Defekten, bevorzugt in unrest. Originalzustand oder auch nur die OVP der Geräte, kaufe auch original verpackte Ersatzteile. Tel. 0681/7020555 o. 0175/9503531

Suche die Tuner Klein & Hummel FM 2002, Sansui TU-999 sowie Sharp-Optonica Tape-deck RT-1616, in opt. gutem gepfl. Zustand, oder auch nur die OVP der Geräte, bevorzugt in unrest. Originalzustand. Tel. 0681/7020555 o. 0175/9503531

Endstufen PSE-SM-Serie Crown-Studio-Referenz 1, Marantz Model P-510-M, 19", Gaus Treiber 4080, MPA-Endstufen, JBL-Hochtoner-075. Tel. 05401/31176 ab 15 Uhr



BERLINA RC 11



BERLINA RC 9



BERLINA RC 8

SO SEHEN SIEGER AUS.

1. PLATZ

BERLINA RC 11

stereoplay

„DER BESTE
LAUTSPRECHER
DER WELT“

1. PLATZ

BERLINA RC 9

AUDIO

„STATE OF THE
ART IM LAUT-
SPRECHERBAU“

2. PLATZ

BERLINA RC 8

AUDIO

„KÖNIGS-
KLASSE IM
HIGH END“

1. PLATZ

BERLINA RC 8

AUDIO TEST

„POLEPOSITION
IN DER HIGH
FIDELITY“

BERLINA RC

Keine andere Serie hat sich jemals so mühelos an die Spitze der Referenz-Lautsprecher der Fachpresse gespielt. Die einzigartige Technologie der Lautsprecher punktet mit sensationellen Klangeigenschaften, Dynamik, Kraft und Transparenz. Gönnen Sie sich jetzt ein einzigartiges Musikerlebnis bei Ihrem Händler oder exklusiv bei uns im Werk.

HANDMADE IN GERMANY. VIELFACH AUSGEZEICHNET. 10 JAHRE GARANTIE UND LEBENSLANGER UP-DATE-SERVICE.

TERMINVEREINBARUNG FÜR EINEN HÖRTEST IM WERK UNTER TELEFON 07159 - 92 01 61
ODER BEI UNSEREN FACHHÄNDLERN:

Hörbar, 01219 Dresden · Timbre, 04275 Leipzig · Klangvilla Leipzig, 04105 Leipzig · Kulturtechnik Max Schlundt, 10623 Berlin · HiFi Elements, 12163 Berlin · HiFi Michel, 20457 Hamburg · Fidelity Acker & Buck oHG, 25462 Rellingen · Studio 45, 28195 Bremen · Jupit Audiovision GmbH, 33647 Bielefeld HiFi-Referenz, 40210 Düsseldorf · Knopf HiFi-Technik, 40223 Düsseldorf · Werner Pawlak HiFi- Spezialist, 45127 Essen · HiFi-Fraune, 48155 Münster · HiFi-Atelier, 50968 Köln · Klangpunkt, 52064 Aachen On/Off HiFi, 56154 Boppard · Media@home Technikgalerie, 60437 Frankfurt · In Concert, 64291 Darmstadt · MT HiFi Tonstudio, 68161 Mannheim · Stereo Galerie, 70174 Stuttgart · Studio 26, 70178 Stuttgart · Visions and More, 73326 Deggingen · HiFi & Videotechnik Gogler, 79098 Freiburg · 3. Dimension, 80339 München · HiFi Forum GmbH, 91083 Baiersdorf · Aug & Ohr, CH-8005 Zürich

GAUDER
AKUSTIK

DEUTSCHE Autos SCHWEIZER Uhren ENGLISCHE Lautsprecher



facebook.com/MAD.HIFI



stereoplay
HIGHLIGHT
05/2017

AE 1 ACTIVE

„Für den Preis ein Knaller!“
stereoplay 05/2017



stereoplay
HIGHLIGHT
07/2017

AE 100

„... was die Sensation perfekt macht.“
stereoplay 07/2017

(((AE)))
ACOUSTIC ENERGY

Cimerus

Karlsruher Str. 48
01189 Dresden
Tel. 0351 4003135
cimerus.de

Horch-und-Guck

Herschelstr. 3
10589 Berlin
Tel. 030 34346617
horch-und-guck.de

Akustik Art

Konrad-Zuse-Ring 8
24220 Flintbek
Tel. 04347 9082450
akustik-art.de

Friwi Lübbert

August-Bebel-Str. 37
33602 Bielefeld
Tel. 0521 61004

Speaker Selection

Gräfestr. 20
34121 Kassel
Tel. 0561 22915
speaker-selection.de

HiFi-Stübchen

Groner Landstr. 27 a+b
37081 Göttingen
Tel. 0551 42477
hifi-stuebchen.de

FL-electronic

Mühlenpfordtstr. 5
38106 Braunschweig
Tel. 0531 342155
fl-electronic.de

Musik im Raum

Wusthoffstr. 2
45131 Essen
Tel. 0201 782110
musikimraum.de

Benedictus HiFi

Mintarder Dorfstr. 9
45481 Mülheim
Tel. 02054 970155
benedictus.de

Euphonia HiFi

Luxemburger Str. 269
50939 Köln
Tel. 0221 30180300
euphonia-hifi.de

HiFi Jäger

Auf den Hütten 10
57076 Siegen
Tel. 0271 780878
hifi-jaeger.de

HiFi Gogler

Niemensstr. 9 (l.OG)
79098 Freiburg
Tel. 0761 266666
hifi-gogler.de

Hörzone GmbH

Balanstr. 36
81669 München
Tel. 089 7211006
hoerzone.de

High End Studio W

Forstenrieder Allee 91
81476 München
Tel. 089 26216283
hifi-weiler.de

Heinzler HiFi ideal

Bauernstr. 7
86853 Schwabmühlhausen
Tel. 08248 90030
heinzler.de

Weichlein Electronic

Schleglerstr. 12
96138 Burgebrach
Tel. 09546 5241
weichlein-electronic.de

OHNE MUSIK WÄRE DAS LEBEN EIN IRRRTUM

Friedrich Nietzsche

Vorfürhörer in der Schweiz bei:

Aug & Ohr AG
Heinrichstrasse 248
8005 Zürich
www.augundohr.com

Cuel AG
Birmensdorferstrasse 266
8055 Zürich
www.cuel.ch

Lehner Akustik AG
Untere Industrie 10
7304 Maienfeld
www.lehnerakustik.ch

mueller + spring ag
Hauptstrasse 8
5200 Brugg
www.mueller-spring.ch

Spline AG
Seestrasse 93
8800 Thalwil
www.spline.ch

voice70 ag
Pionierstrasse 24
8400 Winterthur
www.voice70.ch

In Deutschland bei:

Hifi-Linzbach OHG
Adenauerallee 124
53113 Bonn
www.bonnaudio.de

HiFi Dillity
Würzburger Str. 33
63739 Aschaffenburg
www.hifi-dillity.de

PIEGA Master Line Source 2

Eine Symbiose modernster Audiotechnologie, exzellenten Designs und der bestmöglichen Klangqualität.



PIEGA
S W I T Z E R L A N D

Bahnhofstrasse 29 CH-8810 Horgen www.piega.ch

Kaufgesuche

Suche Endstufe, Amcron-Macro-Reference (von Crown) und andere Crown-Endstufen. Tel. 05401/31176, ab 15 Uhr

An + Verkauf Hi-Fi/High-End, Tel. 02864/884658, E-Mail hifischulte@t-online.de **H**

Suche 2 Accuphase P 600. Tel. 0160/4838436

Su. Subwoof.-Satell. Lautsprecher System günstig! (gebraucht), Su. günstiges oberklasse Kassettendeck muss gut spielen (bis 150,- €). Tel. 0179/1642832, auch SMS

80er/90er Vinyl, CD's, MC's: Wave, EBM, Ambient, Industrial, Electronic von Sammler gesucht. Tel. 0221/7603803

Kaufgesuch! sucht Crown Endstufen Amcron-macro-Reference! Crown-macro-Tech-3600-VZ/500-VZ und Endstufen von PSE. Tel. 05401/31176 ab 15 Uhr

Suche Focal Scala Utopia ab V2, auch für neue interessiert, Händlerangebote bitte per email: valeribuck@msn.com, Tel: 0157/77371746

Suche: Infinity 9.2i Serie II, makellos. Tel. 0211/202262

Suche: Stereo 11/85, Stereo 04/82 und 05/82. Tel. 0211/202262

Suche: Phono Forum 06/82. Tel. 0211/202262

Suche: stereoplay 05/80. Tel. 0211/202262

Suche: Stereoplay 5/82, 7/84 und 3/85. Tel. 0211/202262

Suche Onkyo Integra Verstärker A-9911, CD-Player DX-7911, in einem makellosen, voll funktionsfähigen Zustand, ohne Dellen und Kratzer. Tel. 08193/1386

HiFi-Liebhaber sucht Prospektsammlungen aus den 70ern und 80ern, neue und gebrauchte hochwertige Metal und Chrome Kassetten (TDK MA-XG, Sony, Maxell, Thats). Tel. 0177/6040500

Suche Denon DCD-3560, 2560, 1560, 1520 champagner, Teac V-7010, V-8000S in gold, neue und gebrauchte Metal und Chrome Kassetten (TDK MA-XG, Sony MM, Maxell). Tel. 0177-6040500

Tausch

JBL 250 TI Limited/Klavierlack schwarz, neuwertig, gegen Infinity Kappa 9.2i Serie II, makellos. Tel. 0211/202262

Verschiedenes

Kabelspezialist hilft weiter siehe unter „Stereo Galerie“ Stuttgart **H**

www.hifi-hannover.de **H**

Audioclub Intertape sucht aktive Audioamateure für Hörspiele, Reportagen, Vertonungen und unser Webradioprogramm. Mehr Informationen über: www.intertape.de

Autohifi- und Homehifi-Hefte günstig abzugeben, grossteils ältere Hef, äussern Sie einfach ihr Wunschheft m. weiss@jesus.ch oder fordern Sie meine Liste an

Tausche Pink Floyd Pulse 5 LP-Box, neuwertig gegen David Gilmour Live in Gdansk LP Box neuwertig. Tel. 0172/6758286

26 Audio-Heft-Cd's, perfekter Klang, je 2,-, alle 39,- € + Porto. Tel. 02943/2230

Tausche Pink Floyd Pulse 5 LP-Box neuwertig gegen David Gilmour Live in Gdansk LP Box neuwertig. Tel. 0172-6758286

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

PLZ-0

Ihr Klangerlebnis ist unsere Referenz.

CIMERUS
KLANG- UND DESIGNOBJEKTE

Karlshuber Str. 148 · 01189 Dresden
Tel.: 03 51 / 400 31 35
www.cimerus.de

HI-FI · HIGH-END · TV · HEIMKINO · MULTIROOM · PLANUNG · INSTALLATION

Dresdens erste Adresse für erstklassiges HiFi und Heimkino.

www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

PLZ-1



BLACK FOREST AUDIO

www.blackforestaudio.com pure sound

www.hifistudio10.de

Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

CYRUS
love your vinyl



Unsere neue Phono Signature ist die wohl am weitesten entwickelte Phono Vorstufe weltweit. Ein innovatives Schaltungsdesign stellt einen extrem weiten Dynamikbereich zur Verfügung. Die Phono Signature bringt jeden Künstler live in Ihr Wohnzimmer.

Build a better music experience.

www.cyrusaudio.com
www.bellevueaudio.de



Sonus faber.

Velodyne®

audio research
HIGH DEFINITION®

M&K SOUND

Bassecontinuo
FINE AUDIO RACKS

EAT

AR
AUDIO REFERENCEKRELL
THE LEADER IN AUDIO ENGINEERING

MERIDIAN

Dan
DiAgostino

Wadia

Iter
audio cable

S U M I K O

Alsterkrugchaussee 435 • 22335 Hamburg • Tel.: 040 / 533 20 - 359 • Fax: -459 • Web: www.audio-reference.de

Audio Reference ist exklusiver Deutschlandvertrieb für die oben genannten Produkte und Partner von Knopf HiFi.

KNOPFKnopf HiFi-Technik • Aachener Str. 5+6 • 40223 Düsseldorf
• T: 0211 / 33 17 76 • info@knopfhifi.de • www.knopfhifi.de**Öffnungszeiten:****Montag bis Freitag: 10:30 - 19:00 Uhr****Samstags: 10:30 bis 15:00 Uhr****(im Dezember Samstags bis 16:00 Uhr)****Die Presse über uns**

STEREO: „Üppiges Angebot, freundliche Bedienung, qualifizierte Beratung und faire Vorführung ohne Tricks sind in dieser Kombination nicht an jeder Ecke zu finden. Hier wird einem nichts aufgeschwatzt, was teuer ist und nicht passt. Im Beratungsgespräch wurde nicht versucht, Produkte, die nicht im Angebot sind, herunterzureden. Das ist uns glatte 3 Sterne wert.“ Testurteil: Exzellent***

Düsseldorf kauft ein: „Der Anbieter mit der größten Bandbreite in Düsseldorf. Nicht zuletzt durch konstant hervorragende Beratung wird man gerne zum Stammkunden, denn Knopf präsentiert schon zu vergleichsweise niedrigen Preisen hochwertige HiFi-Geräte für Einsteiger und Fortgeschrittene. Kompetente Werkstatt, Top-Shop.“

Audio 05/03: „Einer der elf besten HiFi-Händler Deutschlands.“

Düsseldorf kauft ein 08: „Auch nach 20 Jahren merkt man den sechs Mitarbeitern von Knopf HiFi noch den Enthusiasmus an, mit dem Sie ihre hochwertigen HiFi-Geräte im Rahmen einer umfassenden Beratung anbieten. Das Geschäft ist in den vergangenen Jahren mit der von der Düsseldorfer Uni stammenden Kundschaft und Produkten wie NAD, Cyrus und Spondor kontinuierlich gewachsen. Die beachtliche Reputation, die sich Knopf HiFi im Kreise der HiFi-Begeisterten erarbeitet hat, wurde genutzt, um auch exklusive Marken wie Spectral, Mark Levinson, ACapella u.a. anbieten zu können. Trotzdem hat man nicht die Bodenhaftung verloren und bedient den HiFi-Neueinsteiger nach wie vor genau so gut wie den hochspezialisierten High-End-Fan. Und sollte einmal etwas defekt sein, kann man auf die HiFi-Spezial-Werkstatt zurückgreifen, in der mit Original-Bauteilen alles wieder instandgesetzt wird.“

Theodor W. Adorno zur Musikpädagogik: „Es wäre von wahrer Pädagogik zu aktivieren und ins Bewusstsein zu erheben, anstatt dass sie, aus Angst ihren Kunden zu verlieren, deren momentanem Wunsch sich beugt und damit die Schüler um genau das bringt, was sie ihnen eigentlich zu übermitteln hätte.“

Obschon es vielleicht ein wenig anmaßend ist, die beschriebene Situation mit der eines HiFi Studios zu vergleichen, so muss doch die pädagogische Aufgabe und die damit verbundene Verantwortung als Mahnung zur Ehrlichkeit verstanden werden, die auch uns, gleichwohl wir wirtschaftliche Interessen haben, dazu dienlich ist, den Grund, weshalb wir diesen Beruf ausüben, nicht zu vergessen; uns also stets dem Menschen zu widmen.

Analogstudio Aachener Strasse 12: Hier können verschiedenste Plattenspieler und Phonoverstärker im Vergleich gehört werden. Wir präsentieren Marken wie: Project, Roksan, Rega, Brinkmann, Acoustic Solid, Clearaudio, Bauer Audio, Transrotor, Omtec, Creek, Lehmann Audio, Whest uvm.

Solitäre:

Mit DartZeel, Devialet und Nagra können wir Ihnen drei Vollverstärker höchsten Niveaus, jedoch unterschiedlicher Diktion vorstellen.

Außergewöhnliche Spielpartner im Lautsprecherbereich sind sodann: Sonus Faber Amati Futura, Magico, Ktama oder Revel.

Warnung: Um Ihnen die Interdependenz der am guten Klang beteiligten Dinge in Ruhe erläutern zu können, benötigen wir Zeit, die wir uns unsererseits gerne nehmen. Geben Sie uns jedoch bitte auch eine Chance unser Niveau zu wahren, und machen Sie Termine, auch wenn Sie nur eine Beratung wünschen. Wir finden es unhöflich jemanden stehen zu lassen und zerreißen uns zwischen dem Anspruch allen gerecht zu werden, und doch demjenigen der angemeldet war etwas Besonderes zu bieten.

12/16 Die besten Highend Händler Deutschlands: High End Society prämiert: demnächst auf unserer Website.

audio research
HIGH DEFINITION®

Wadia



Sonus faber®

Knopf HiFi-Technik • Aachener Str. 5+6 • 40223 Düsseldorf • T: 0211 / 33 17 76 • info@knopfhifi.de • www.knopfhifi.de

Acapella • Acoustic Solid • Acousticplan • ATC • Audiaflight • Audionet • Audioplan • Audio Physic • Audioquest • Audio Research • Audium • Auralic • Atoll • Aural • Avid • AVM • Ayon • Ayre • Bauer Audio • Berendsen • Bluesound • Boulder • Brinkmann • Brocksieper • Bryston • Burson • Cabasse • Cayin • CEC • Chario • Chord • Chord electronics • Clearaudio • Creek • Cyrus • Dart Zeel • DCS • Densen • Devialet • Duevel • Dynaudio • Edge • Eera • Einstein • ELAC • Electrocompaniet • Escalante • Esoteric • Eventus • Fischer • Focal • Gamut • Gauder Akustik • Geithain • Grado • Gryphon • Harbeth • Heed • Intonation-Terzian • Jadis • JBL Array • Klipsch • Krell • LaRosita • Lavardin • Leben • Lindemann • Lumen White • Lyngdorf • Magico • Manger • Martin Logan • Mark Levinson • Mastersound • MBL • Meridian • Monitor Audio • Moon • Musical Fidelity • Myriad • NAD • NAIM Audio • Nagra • Neodio • Norma • Northstar • Octave • Odeon • Opera • Oppo • Perreux • Phatos • Phonar • Piega • Playback Designs • Primare • Project • Quad • Rega • Restek • Revel • Roksan • Schäfer • Sonus Faber • Spectral • Spondor • Stax • Suesskind • Sugden • Symphonic Line • Tannoy • TEAC • Thiel • Threshold • Thorens • Transrotor • Ultrasonic • Unison • Vitus Audio • Wadia • Wilson Benesch • Zen



EINFACH MAL AUF KOMPROMISSE VERZICHTEN.

STEREO

STEREO 3/2016:
„Exzellenter Netzfilter“

image hifi

IMAGE HIFI 3/2016:
„Garbage in, clean power out“



HEIMKINO 3-4/2016
HIGHLIGHT!

HiFi TEST 3/2016:
„Sauberer Strom“



DAS KRAFTWERK.

DAS BESTE, ODER NICHTS.

DEUTSCHE KABELMANUFAKTUR • HERMANSBURG • TEL.: +49 (0)5052 / 9135 88 • INFO@SILENT-WIRE.DE • WWW.SILENT-WIRE.DE

ALL-IN-ONE HD MUSIKSERVER cocktail Audio X35

- CD-Ripping-Lösung
- Netzwerkserver/Streamer
- Internet/FM/DAB+Radio
- Onlinemusikdienste
- Aufnahme/Schnittfunktion
- Verstärker 2x100 Watt @8 Ohm
- Hochwertiger Sabre³² Reference DAC
- Wiedergabe bis 384kHz/32 Bit DSD
- und vieles mehr!



Neuheit



Hingehört!

Weitere Cocktailaudio Geräte:



Cocktailaudio X30



Cocktailaudio X50



Cocktailaudio X12

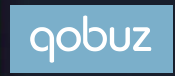


Cocktailaudio X40



Cocktailaudio N15

Novel-Tech GmbH
Am Krautgarten 4
91717 Wassertrüdingen
Tel.: +49 (0) 9832 / 706 814
info@cocktailaudio.de
www.cocktailaudio.de

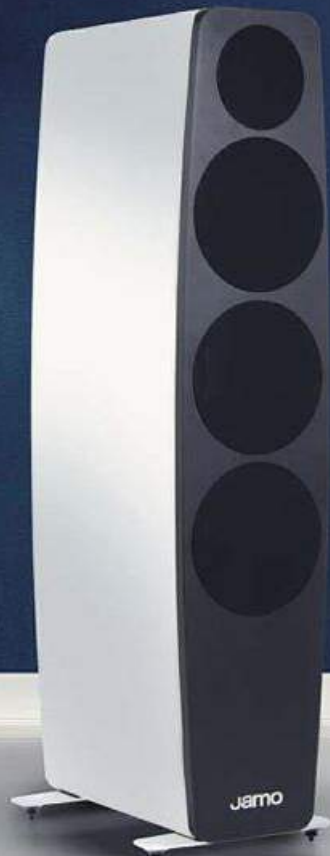


Jamo®

DANISH SOUND DESIGN

THE NEW CONCERT HIGH END MUSS NICHT STILLOS SEIN

C 109 erhältlich in hochglanz schwarz,
hochglanz weiß und walnut



SHOWROOM IN WIESBADEN
BORSIGSTRASSE 32 • NACH TEL. VEREINBARUNG
ONLINE-SHOP AUF WWW.OSIRISAUDIO.DE





LS 440 RHODIUM



GOLDKABEL®
executive series

A portrait of Max Schlundt, a man with glasses and a grey beanie, looking directly at the camera. The background behind him features a series of concentric dotted circles, resembling sound waves or a stylized ear.

MAX SCHLUNDT

Kultur Technik

im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30.31 51 53 40 · www.maxschlundt.de

einfach gut hören

Miles Davis

John Coltrane

Ella Fitzgerald

Louis Armstrong

Carla Bley

Nils Landren

Jan Garbarek

Keith Jarrett

Walter Norris

Duke Ellington

Sarah Vaughn

Herbie Hancock

Ornette Coleman

John Coltrane

Muhammad Ali

Esperanza Spalding

Tito Puente

JAZZFEST

BEI MAX SCHLUNDT · KULTUR TECHNIK

JEDERZEIT

Erleben Sie Musik mit
excellenter Elektronik

AUCH ZUHAUSE

Audionet Meridian Sonus Faber
Adam Audio Sooloos Focal
Musical Fidelity Octave Transrotor
B.M.C. Velodyne Thorens

Der Ton macht die Musik!

Mit Anschließen und Zusammenstöpseln von HiFi-Geräten ist es leider nicht getan. Eine Anlage ist wie ein lebendes Wesen mit vielen Körperteilen. Und ihr Zusammenspiel kann wie die Bewegungen eines 2-jährigen Kindes oder die eines Top-Leichtathleten wirken. Erst wenn alle Teile wie aus einem Guss zusammenspielen, macht die Anlage Spaß! Das ist mein Arbeitsfeld seit 30 Jahren. Das Thema ist komplex und ohne große Erfahrung kaum zu beherrschen. Deshalb biete ich Harmonie stiftende Produkte an, die unkritisch und zuverlässig einzusetzen sind.

V. Volker Kühn

- Black Forest Duster CD-Tuch - das einzige Original
- Black Forest ZeroPlugC für offene Cinchbuchsen an Ihren Geräten
- Black Forest ZeroPlugM für offene Steckdosen im Verteiler / Raum
- Black Forest Harmonizer für ganzheitliche Darbietung der Musik



Die Vorführung bei Ihrem Händler wird Sie überraschen und erst recht die Preise für diese Klangqualität!

Black Forest Audio
 Gerd Volker Kühn, Rosenstr. 50
 D-76316 Malsch / Karlsruhe
 www.blackforestaudio.com
 BlackForestAudio@t-online.de

Tel.: 07246 - 6330 | Fax: 07246 - 6331

Der HiFi-Markt

PLZ-1



Das volle BURMESTER-Programm

Die vielleicht schönste Präsentation Deutschlands! Zum Hören und Sehen – von Reference- bis Classic-Line.

Perleberger Str. 8
 10559 Berlin
 030/395 30 22
 www.hifiplay.de

HIFIplay
 Aus Lust am Hören!

Acoustic Signature - Albedo - AMC - Arcam - Arcus - ASR - ASW - ATC - Atoll - Audioblock - Audioquest - Audio Technica - Audium - Avantgarde Acoustic - AVM - Ayon - Benz - bfly-Audio - Bluesound - Burmester - Canton - Clearaudio - Copland - Denon - Elac - Electrocompaniet - Expoliner - Fischer&Fischer - Geneva - Grado - HMS - Indiana Line - Kimber Cable - Marantz - Music Hall - Nordost - Ortofon - Phono - Piegä - Project - PS-Audio - PSB Speaker - Quadral - Rega - Restek - Revox - Scheu - T+A - Thorens - Transrotor - Trigon - Yamaha

PLZ-2

Open Air
 Lautsprecher, Selbstbau u. Audiotechnik
 www.openair-speaker.de - Tel.: 040/44 58 10
 Rentzelstr. 34, 20146 Hamburg - vor dem Rentzelcenter
AUDIOTECHNOLOGY **VERTRIEB**
 LS-Bausätze - Tuning - HiFi Equipment - Reparaturen

PLZ-3

www.linehifi.de
KOMPETENZ
 in VINYL-, DIGITAL-
 + NETZWERKTECHNIK
 LINN, NAIM, CAMBRIDGE, FOCAL, REGA
 KUDOS, HARBETH, DPS, TANNOY
 GRADO, UNISON, und WEITERE
line High fidelity Harry Wolf
 D-34119 Kassel · Friedr. Eb. Str. 157 · Tel. 0561-104727
 tgl. 14-19 Uhr, Sa. 10-14 Uhr und nach Vereinbarung

DICKMANN Studios
 ANALOG DIGITAL HEIMKINO
 Bowers & Wilkins Transrotor Technics Sonus faber Marantz
bei uns spielt die Musik
 Accuphase Dynaudio Cambridge Rotel Silent Wire Acoustic Signature
 39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel. 0391/734220 www.hifidickmann.de

Hifi Studio Helmig
 Paulsenstr. 12 - 14 32756 Detmold Fax: 0 52 31 / 23 56 1
 www.hifi-studio-helmig.de
Das Hifi Studio in Lippe
 Acoustic Solid, Arcam, Avantgarde Acoustic Hornsysteme, Ayon, Cambridge, Cabasse, Cayin, Clearaudio, Creek, Dynaudio, Grado, ISO Tek, KEF, LJA, Martin Logan, Marantz, McIntosh, Music Hall, NAD, Phono, Pro-ject, Rega, Restek, Revox, Schäfer & Rompf, SME, Symphonic Line, T+A, Thorens, Transrotor, Trigon u.a.

Hifi-Innovationen
 Weserstraße 11 • 34317 Habichtswald-Ehlen
 Telefon 0 56 06-61 55
 http://www.Hifi-Innovationen.de

Silent WIRE
DAS KLANGMODUL.
 nur € 46,- (UVP)
EINFACH MAL AUF KOMPROMISSE VERZICHTEN.
 WWW.SILENT-WIRE.DE

PLZ-4

hifisound
All in One mit Festplatte*
 Der Cocktail Audio CD-Streamer X 12 ist CD-Player, Verstärker, Tuner, Streamer und Festplatte zur Digitalisierung von CD's! Optional mit WiFi Funktion über USB-Adapter erhältlich. **Was braucht man mehr?**
Hochglanz schwarz oder weiß, bei uns ab 599,-**
 *FESTPLATTEN AB 1TB BIS 4TB
 **IN DEUTSCHLAND FRACHTFREI!
 HIFISOUND - RAIMUND SAERBECK - JUDEFELDERSTR. 52
 MÜNSTER · T 0251 47828 - DI - FR 11-18:30 & SA 10-16:00
 INFO@HIFISOUND.DE **WWW.HIFISOUND.DE**

KNOPF
HiFi-Technik
 Aachener Str. 5 + 6
 40223 Düsseldorf
 Tel. 02 11 / 33 17 76
 E-Mail: info@knopfhifi.de
 www.knopf-hifi.de
 Für unser Gesamtprogramm schauen Sie bitte in die Großanzeige eine Seite vor oder hinter dieser Anzeige.

PLZ-4

die nadel Ihr Partner für HiFi - HomeCinema - Plattenspieler

Kieler Str. 18
41540 Dormagen
Tel: 02133-210433
shop@dienadel.de
www.dienadel.de

Furutech Wanddose

Versandkostenfrei innerhalb Deutschland. Preis inkl. 19% MwSt.

KNALLHART KALKULIERT ab 49€



PLZ-5

ANALOGUE
HIGH FIDELITY | MULTIROOM | INSTALLATION

LINN Exakt
Jetzt in der Vorführung

EXAKT



Hubert Vianden · 53111 Bonn · Josefstraße 22
Tel: 0228-694400 · www.analogue-bonn.de

PLZ-6

Hifi Studio da Musica J. Ullmann
Langstraße 20 · 63526 Erlensee
061 83-71700 · www.damusic.de

da Musica

Einstein · Symphonic Line · NAD · VPI · Reimyo
• Electrocompaniet · Ortofon · Verdier · Roksan
• Spondor · PS Audio · Kuzma · Exposure · Horning
• Rega · Unison · Pathos · Harmonix · Jadis
• Opera · Vibex · Progressive Audio · Benz · PMC
• Analysis Plus · Acousticplan · AMG · Creaktiv

25 Jahre RHEINKLANG
Jetzt sogar mit Verstärkung

Michael Rzymbowski & Tommy Lazar
präsentieren Ihnen in entspannter
Atmosphäre HiFi-Systeme
mit ergreifendem Klang auf 300qm.



RHEIN KLANG

RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621
www.RheinKlangHiFi.de

Music Receiver + TCD 410 R + Stands



Hammerangebot
Neuware/ Auslaufmodelle

1 Stück T+A Music Receiver +
2 Stück T+A TCD 410R +
2 Stück T+A original Ständer

komplett statt 7120,- €*
nur 4690,- € N/A

N=Neugerät A=Auslauftyp
*ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

Hifi-Wohnstudio Haselsteiner
Am Flurgraben 21-23 65462 Ginsheim-
Gustavsburg 1 Telefon 06134/757510
www.Hifi-Haselsteiner.de

T+A

Demo der neuen
T+A PA 3100 HV
T+A MP 3100 HV

www.Hifi-
Haselsteiner.de
06134/757510

Hifi-Wohnstudio Haselsteiner
Am Flurgraben 21-23, 65462 Gustavsburg

high end obsession
...Audio-Konzepte nach Maß

Erleben Sie
LIVE-Feeling
für zuhause!



Schulze-Delitzsch-Str. 5
65510 Idstein
Tel. 06126/5090825

www.highend-obsession.de

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG



Egg-Shell
Graditech
HORNS
JL Audio
Lansche Audio
Linnenberg
Sikora
STST
Tonträger Audio

Vertrieb exklusiver Musiksysteme
info@lenhifi.de
Mobil: +49(0) 176 / 64 77 22 61
www.lenhifi.de

NEU!
Vorführraum in Duisburg!
Termine bitte nach Absprache

LUXMAN

...hören & staunen

Nennleistung:

20W + 20W(6Ω), 18W + 18W(8Ω), 14W+ 14W (4Ω)

Eingänge:

Phono MM & MC, 4 x Hochpegel

Röhren:

4x 6L6GC, 3x ECC82, Push pull

www.luxman-deutschland.de



LX-380 Röhren Vollverstärker

PLZ-5

HiFi

Atoll, Arcam, Audioplan, Audiolab, Audionet, Ayon, bauer audio, Brinkmann, Cambridge, Clearaudio, Creek, Dali, DartZeel, Dynaudio, EAT, Electrocompaniet, Focal, Furutech,



Atelier



GamuT, Gauder, Geithain, Harbeth, Heed, Luxman, Jadis, KEF, Kudos, Marantz, Martin Logan, McIntosh, Moon, Musical Fidelity, NAD, Naim Audio, Neat, Odeon, PE,

Köln

Phonosophie, Progressive Audio, Project, Rega, Sennheiser, Sonus Faber, Spondor, Symphonic Line, T+A, Thiel, Thorens, Transrotor, Unison, Wadia, Wharfedale...



Bonner Str. 262 & 264 • 50968 Köln • Telefon: 0221-8004440 • HiFi-Atelier@t-online.de • www.hifi-atelier.com

PLZ-6

ARCAM KEF NAIM KUDOS MUSICAL FIDELITY
CABASSE PHONOSOPHIE AUDIOQUEST MARANTZ



media@home Beisler
63768 Hösbach T.06021/51053

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

PLZ-7



- HI-FI - HIGHEND - SURROUND SOUND -
MARKUS HERRMANN
Wallbrunnstr. 57 • 79539 Lörrach
www.as-herrmann.de
Tel. 0 76 21/8 95 85 • Fax 8 85 10



hifimarket esser
gauchstrasse 17
79098 freiburg
tel. 0761-22202
fax 0761-26084
info@hifimarket.de

**B&W Lautsprecher
Komplettprogramm in
Freiburg nur bei uns !!**
Direktvergleich mit Canton,
Dynaudio, KEF etc., jederzeit
in unseren Studios möglich!

40 Jahre Kompetenz die Vertrauen schafft

www.hifi-gogler.de

niemensstr.9 | 79098 freiburg | 0761-26666

Acoustic Solid

Solid 113 Bubinga



Bild zeigt Sonderausstattung (Soundboard)

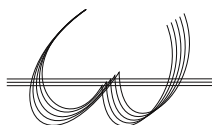
Handmade in Germany

Boris Fust Fidelity Magazin 02/2017:

Toller Plattenspieler, hervorragende Verarbeitung, vernünftiger Preis.

Roland Kraft Stereoplay 01/2015:

Schöner und gediegen gebauter Riementriever im Komplettpaket mit Tonarm und System. Für den Preis ein **Geheimtipp**, der auch mit sehr teuren MC-Abtastern harmoniert. Er klingt ausgeglichen und schlüssig ohne Allüren.



Wirth Tonmaschinenbau GmbH ,Tel. (07127) 32718
Fax.(07127) 934186 , www.acoustic-solid.de

Handmade in Germany

PLZ-7

audioplan

AUDIOPLAN-Lautsprecher
JADIS-Highend-Elektronik ◦
NORMA-Highend-Elektronik ◦
 TSAKIRIDIS-Highend-Elektronik
 TOWNSHEND-Plattenspieler
ZYX-Tonabnehmer ◦
 LOVAN-Geräteaufstellung
 SICOMIN-System-Tuning
 MusiCable-Lautsprecher-/
 Verbindungskabel
AUDIOPLAN-Stromversorgung/-filter ◦
 ATL-Kupfernetzstecker

◦ **Audioplan**
 Thomas Kühn e.K.
 Goethestraße 27
 D-76316 Malsch
 Fon +49 (0)7246.1751
 info@audioplan.de
 www.audioplan.de

◦ **Kompetenz aus einer Hand!**

musik erfahren

Stereo Galerie

AVM (All-in-One / Streaming / Ovation / 30er Serie), Acoustic Signature, ASR-Phonoverstärker, Audio Physic - Kompletprogramm, Audio Technica, Benz-Micro, Cambridge, Creaktiv, Creek, **Gauder Akustik**, Goldring, Hana, Lovan-Racks, MFE, **MOON**, Ortofon, **Pass-Labs**, SME, Soundsmith, Velodyne

Highlights

die neue
Audio Physic CODEX
AVM CS 8.2
 Weltbestser All-In-One

...ein Traumpaar

Acoustic Signature

WOW XXL
 mit Tonarm TA1000

Audioplan, **Fisch-Audio** „Performance 9“ Netzkabel, Inakustik, HiFi Tuning Sicherungen, **HMS**, **Kimber Select**, MFE, **NORDOST**, **Oyaide**, Straight Wire, **TMR** „Ramses“, VCF MAGNETIC, WireWorld, WBT Nextgen

Kabelkatalog 2017 vom Kabelspezialisten
 jetzt kostenlos anfordern!!

Theodor Heuss Str. 16 - 70174 Stuttgart/Mitte
 Tel: 0711.29 08 12 - Fax: 0711.2 26 88 77
 Email: info@stereo-galerie.de
 www.stereo-galerie.de

PLZ-8

3. DIMENSION
 Erleben Sie grandiosen Klang und brillantes Bild in inspirierendem Ambiente. Kommen Sie vorbei und lassen sich durch Stefan Trog und sein Team begeistern.
 Heimeranstraße 68, 80339 München
 Telefon 089-54034323 Fax 089-54034325
 www.zurdrittendimension.de
 Öffnungszeiten: Di-Fr 13-19 Uhr, Sa 10-15 Uhr

WENN GUTE BILDER IHR MOTIV SIND

www.COLORFOTO.de

TV-HIFI-STUDIO KEMPER

+++ NEU +++
 besuchen Sie uns in unserem PHONO Online-Shop

Ayon - Devialet - B&W - KEF - Cambridge
 Rega - Sonus faber - Cambridge
 Thorens - Transrotor - Linn
 NAD Dynaudio - Stax - Cyrus
 Astell & Kern - Avangarde Acoustic - Benz
 Ortofon - MIT - Bauer Audio - Cocktail
 Audio - Exposure - Modwright - Grado
 Inakustik - Marantz - Pioneer - Rotel
 Pro-ject - Velodyne - REL - Audioquest
 Musical Fidelity - Shunyata - und viele mehr...

www.kemper-ulm.de
 Individuelle Beratung und Rundum-Service
DAS HiFi-Studio in ULM
 Neue Strasse 52 • 89073 ULM
 Fon: 0731 / 6 73 98 • info@kemper-ulm.de

Di. - Fr.: 10 bis 19 Uhr
Samstag: 10 bis 16 Uhr

Anlieferung und Aufbauservice sind selbstverständlich.
 Finanzierung 12 - 72 Monate ab 0 % Zinssatz.

Wir sind „STEREO“ Premium-Partner.
 Ihre Garantie für Beratung und Service.

PLZ-9

AWH
 Frankischer Lautsprecher Vertrieb
 Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr. 6
 96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
 www.flsv.de munk@flsv.de

<ul style="list-style-type: none"> ■ Audio Physic ■ Audio Research ■ Cambridge ■ Dali ■ Devialet ■ dps ■ Epos ■ Focal ■ KEF ■ Lavardin 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Linn ■ Lyra ■ Manger ■ Mitsubishi ■ Multidine ■ NAD ■ Nagra ■ Naim Audio ■ Nordost ■ Oppo 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ortofon ■ Panasonic ■ Pioneer ■ Pro-ject ■ Rega ■ Time Table ■ Unison ■ Velodyne ■ Verity Audio ■ Wilson Benesch
--	--	---

Erlangen · Luitpoldstr. 30 · Tel. 0 91 31/2 77 92
 Nürnberg · Scheurlstr. 15 · Tel. 09 11/46 76 96
 www.steinerbox.de

DIE STEINER BOX **HIFI**



www.hificoncept.de



40 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
Wörthstraße 45 + 38 / Pariser Platz 4
81667 München
Tel. (089) 4470774
Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

Montag bis Freitag 12.00 – 19.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
MVG Ostbahnhof

Apple, ASR, Arcam, Accoustic Arts, Acoustic Solid, AVM, AMC, Amphion, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Avantgarde Acoustic, Bang & Olufsen, B&O PLAY, BlueSound, B&W Bowers&Wilkins, Bose, Boston, Bryston, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Classé, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creaktiv, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, Finite Elemente, Grado, Geithain, Harbeth, HMS, Isotek, Jadis, KEF, Kimber, Klipsch, Krell, Lehmann, Loewe, Luxman, Lyric, Marantz, Magnepan, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Meridian, MIT, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Octave, Oehlbach, Onkyo, Oppo, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, PE, Piegla, Pro-Ject, ProAc, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Ruark, Samsung, Sanyo, SPECTRAL Audiomöbel, Sonos, Sonoro, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Teac, Technics, Thorens, Thiel, Tivoli, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrason, Vincent, Velodyne, Vienna Acoustics, Vivid Audio, Wilson Audio, Wireworld, WLM, Yamaha,...

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung



Samstag, 07.10.17: Naim und Focal Neuheiten Präsentation

www.hifitreffpunkt.de



Neu eingetroffen:
Accuphase E 270

ÜBER 30 JAHRE KLANGERLEBNIS!

Gerhard Heisig, Albert-Roßhaupter-Straße 40, 81369 München,
Tel. 089/7693323, Fax 7608682, Mo-Fr 11-13 u. 14^h-19, Sa 10-14

Accuphase - Acoustic Solid - AHP - Jan Allerts - Arcam - Audio Physic - Audio Research - AVM - Audionet - Audioplan - Audio Quest - Ayre - B & W - Benz - Beyerdynamic - Blue Sound - Bryston - Cambridge - Cayin - Clearaudio - Classe Copulare - Creaktiv - Creek - Denon - Dodecus - Dolphin - Dynaudio - Elac - Epos - Esoteric - Exposare - Fadel - Finite Elemente - FlashPower - Grado - Goldkabel - Harbeth - HMS - In Akustik - Isotek - Jadis - JBL - KEF - Kimber - Krell - Lehmann - Lexicon - Lua - Luxman, Marantz - Mark Levinson - Martin Logan - McIntosh - Mogami - Monk - Moon - Music Hall - Musical Fidelity - NAD - Nordost - Ortofon - Peachtree - Pioneer - Pro-Ject - PSB - Pure - Quadral - Rega - REL - Restek - Revel - Rotel - Sennheiser - Sieveking - Simon York - Sonus Faber - Spectral - Stax - Straight Wire - T + A - Teak - Thiel - Tannoy - Thorens - Tivoli - Transrotor - Triangle - Ultrason - Unison - van den Hul - Velodyne - Vienna Acoustics - Wadia - WBT - Wilson Audio - WireWorld...

www.soundreference.de

Seit über 15 Jahren Ihr Profi in Sachen HEIMKINO

Hotline 089/719 37 66
Wir realisieren auch Ihren Heimkino-Wunsch!



Neue OLED Fernseher
eingetroffen!
In Kürze vorführbereit



AKG | Arcam | B & W | Cambridge | Canton | Denon | Dynaudio | ELAC | EPSON | Geneva | Heco | Humax | JVC | Kef LG | Klipsch | Marantz | Metz | Musichall | NAD | Oehlbach | Onkyo | Panasonic | Philips | Phonor | Pioneer PSB | Quadral | ROTEL | Samsung | SHARP | SONOS | SONY | Spectral | T+A | Tivoli | Vogels | Wharfedale | YAMAHA

www.soundreferencelifeandstyle.de | 24 Std einkaufen

Pasinger Straße 16 · 82166 Gräfelfing (bei München) · Tel. (089) 7193766 · Fax 7194266
www.soundreference-online.de • Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 11 bis 18.30 Uhr, Sa.: 10 bis 14 Uhr u. n. Vereinbarung



Magic Moments im HiFi Forum

Mit sorgfältig ausgesuchten und hochkarätigen Vorführ-Veranstaltungen bringt das HiFi Forum Baiersdorf seinen Kunden Trends, technische Möglichkeiten und natürlich exzellente Hör-Erlebnisse – Magic Moments – nahe. Für den Herbst 2017 stehen drei solcher Veranstaltungen auf dem Plan. Dabei geht es um Horn-Lautsprecher, Röhren-Verstärker und den besten Klang von der High End 2017 in München.

Magic Moments: Ultimative Horn-Lautsprecher von Avantgarde Acoustic
am Samstag, den 7. Oktober 2017, von 10.00-17.00 Uhr

Magic Moments: Octave meets B&W
am Samstag, den 21. Oktober 2017, von 10.00-17.00 Uhr

Magic Moments: Exklusiv-Präsentation STERN / HEISENBERG mit GAUDER RC 9
am Samstag, den 4. November 2017, von 10.00-17.00 Uhr

Alle Veranstaltungen finden im HiFi Forum Baiersdorf, Breslauer Str. 29, 91083 Baiersdorf, statt.

Eine Anmeldung ist nur zur Veranstaltung am 4. November erforderlich. Genießen Sie Magic Moments im und mit dem HiFi Forum Baiersdorf.

Details zu den Veranstaltungen immer aktuell unter www.hififorum.de

Weltklasse Marken im HiFi Forum

Acoustic Signature - adnotam - Arcam - AmbienTec - Audionet - Audioquest - AVM - BenzMicro - Bowers & Wilkins - Burmester - Censys - Chief - Classé - Creativ - Devialet - Epsom - FastAudio - Finite Elemente - FutureAutomation - Gauder - Goldring - hcm - hms - In-Akustik - JVC - Kaleidescape - Krell - Lehmann - Loewe - Marantz - NewTec - Oppo - Packedge - Panamorph - Panasonic - Pass - PerfectSound - Piega - Pioneer - Primare - Purist - REL - Revox - Rega - Rotel - RTI - Schroers&Schroers - Sennheiser - Sim2 - SilentWire - SonusFaber - Sooloo - Sonos - Sony - Stax - Stewart - ToWai - Transrotor - T+A - Ultrason - Velodyne - Waterfall - Weibl - Wisdom



In der Ausstellung:
DIE REFERENZ B&W 800 D3

Bowers & Wilkins



AUDIONET
Scientific magic.



avantgarde
ACOUSTIC



Schlegelmilch highend

hifi-inzahlungnahme.de

Bowers & Wilkins

Dynaudio

Canton

McIntosh

Unsere Inzahlungnahme-Aktionen – alle exklusiv bei Schlegelmilch highend: www.hifi-inzahlungnahme.de
Wir nehmen ihre alte Highend-Komponente zum Bestpreis in Zahlung – egal welches Fabrikat, egal wo gekauft!



Schnäppchen, Neuheiten und Top-Gebrauchte warten in unserem Online-Shop auf Sie: shop.schlegelmilch-highend.de

Bowers & Wilkins 800 Series Diamond

Testen Sie Ihren Wunschlautsprecher zu Hause!

Egal wo Sie wohnen – wir kommen zu Ihnen!

Sie sind begeistert von der neuen B&W 800 Series Diamond, wissen jedoch nicht, wohin mit den Gebrauchten?

Wir nehmen Ihren Lautsprecher gerne in Zahlung – egal welches Fabrikat, egal wo gekauft!

Kompetente Beratung, Lieferung und Aufstellung sind für uns selbstverständlich.

Finanzierung ab 0,0% mit variabler Laufzeit – holen Sie sich Ihr individuelles Angebot! Vermittlung erfolgt ausschließlich über unseren Finanzierungspartner: Commerz Finanz GmbH, Schwanthalerstr. 31, 80336 München.

1) inkl. gesetzl. MwSt., Paarpreis



B&W 800 D3
UVP: 30.000,- €⁽¹⁾



B&W 802 D3
UVP: 22.000,- €⁽¹⁾



B&W 803 D3
UVP: 17.000,- €⁽¹⁾



B&W 804 D3
UVP: 9.000,- €⁽¹⁾



B&W 805 D3
UVP: 6.000,- €⁽¹⁾

**EXKLUSIVE
TESTAKTION**

ab 0,0%
Finanzierung
bei variabler Laufzeit
+
Inzahlungnahme Ihres
Gebrauchtgeräts!

**Dynaudio
Focus 60 XD**
UVP: ab 11.000,- €⁽¹⁾



**Dynaudio
Focus 30 XD**
UVP: ab 8.500,- €⁽¹⁾



**Dynaudio
Focus 20 XD**
UVP: ab 5.500,- €⁽¹⁾



DYNAUDIO - Inzahlungnahmeaktion

Wir nehmen Ihren Lautsprecher zum Bestpreis in Zahlung

- egal, welches Fabrikat
- egal wo gekauft!

Sie erhalten dann von uns ein Angebot für einen neuen Lautsprecher von Dynaudio, z.B. aus der neuen **Focus XD** Serie oder die **Special Forty**!

0 % Finanzierung bei einer Laufzeit von 36 Monaten möglich!

Alle Informationen und ein Anfrage-Formular unter:

www.dynaudio-inzahlungnahme.de

1) inkl. gesetzl. MwSt., Paarpreis

Dynaudio Special Forty
UVP: ab 3.000,- €⁽¹⁾



Schlegelmilch highend

Master's Schlegelmilch GmbH | Godelstatt 8 | 97437 Haßfurt

Tel +49 (0) 9521 94 88 71 E-Mail info@schlegelmilch-highend.de
Fax +49 (0) 9521 94 88 33 Web www.schlegelmilch-highend.de



Accuphase · Aria · Bluesound · Bowers & Wilkins Kompetenzzentrum mit: B&W Prestige, B&W Signature Diamond, B&W Serie 800 Diamond, B&W New Media · Canton Reference · Classé · Creaktiv Center
Dynaudio Premium Händler · Denon A-1 Plus Händler · Dual · Goldkabel Executive · HMS · Kimber Select Premium Händler · Lehmannaudio · Marantz Premium Händler · McIntosh Referenz Händler
NAD Masters · Naim · Pro-Ject · Rotel · Sennheiser · Sieveking/HIFIMAN · Sony · Thorens · Tivoli · Transrotor · Ultrason · WBT · Yamaha Premium Händler · und weitere Top-Marken.

Accuphase, B&W 800 Serie Diamond, Naim, YG Acoustics: kein Versand.



* **Finanzierungsangebote: Laufzeit 24 Monate bei 0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.**

Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: 09521 / 948871

Vertragslaufzeit 24 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis). Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für die Commerz Finanz GmbH, Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) **Accuphase:** keine Finanzierung

Rang und Namen

Die dienstälteste Testliste im HiFi-Bereich bietet Ihnen einen schnellen Überblick über fast alle Testergebnisse der letzten Jahre. Bitte beachten Sie: Eine Klangnote ersetzt keinen vollständigen Testbericht, und viele Informationen etwa zur Kompatibilität einer Komponente finden Sie nur im jeweiligen Heft.

Aktuelle Geräte aus dieser Ausgabe sind zur besseren Orientierung gelb hinterlegt. Die jeweiligen Einstufungen gelten für die Geräteversion, die zum Testdatum verfügbar war. Die aktuelle Liste reicht über mehrere Jahre zurück: abhängig davon, wie lange die Geräte noch am Markt sind. Alle Preise sind empfohlene Listenpreise des Herstellers/Vertriebs in Deutschland und werden angepasst, wenn Preisänderungen der Redaktion vorliegen.

Zusätzlich zu den Klangbewertungen finden Sie noch einige Zusatzinformationen in Klammern hinter dem Gerätenamen.

So lesen Sie die Liste

- ▶ **Die linken Punktezahlen** verraten Ihnen die Klangqualität (bei mehreren Noten: in verschiedenen Betriebsarten). Die rechte Punktezahl zeigt das Gesamtergebnis und erfasst so auch andere Kriterien.
- ▶ **Die Klangpunkte** sind innerhalb von Gattungen kompatibel. So können Sie Stereoverstärker und die Analognote der Verstärker mit D/A-Wandler vergleichen. Bei verschiedenen Boxen- und Verstärkerarten (aktiv/passiv, Voll bzw. Vor/End) ist das Ergebnis nur ungefähr vergleichbar, weil unterschiedliche Spielpartner angenommen werden.
- ▶ **Preis-Leistungs-Verhältnis:** Ist dies überragend oder bietet das Gerät viel, bekommt es das *stereoplay Highlight* (blauer Würfel ■).
- ▶ **Persönliche Favoriten der Redakteure** erhalten eine gesonderte Auszeichnung (roter Würfel ■).

Die Aufteilung

- ▶ **Schallwandler:** Aktiv- und Passivsysteme, Subwoofer, Wireless-Boxen und alle Arten von Kopfhörern.
- ▶ **Verstärker:** Transistor, Röhren- und Digitalverstärker mit oder ohne DAC, Vor- und Endstufen, Kopfhörer-Amps.
- ▶ **Digitalquellen:** Alle Spielarten von Playern: CD, Blu-ray, Netzwerk, DACs
- ▶ **Kompletanlagen:** Digitalketten mit/ ohne Boxen sowie Onebox-Systeme.
- ▶ **Phono:** Schallplattenspieler, Tonabnehmer, Phono-Verstärker.
- ▶ **Zubehör:** Lautsprecherkabel, Cinch-, Phono-Kabel (nicht immer abgedruckt).
- ▶ **Ratgeber:** Übersicht von Tipps & Tricks und vergangenen Themen-Serien.

IMPRESSUM

VERLAG
WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH

REDAKTION
Postanschrift:
Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar

Leseranfragen bitte nur per Mail an:
leserbriefe@stereoplay.de

Verlagsleiter: Dirk Waasen

Chefredakteur (v.i.S.d.P.): Malte Ruhnke
Textredaktion: Astrid Hillmer-Bruer
Test & Technik: Andreas Frank, Andreas Günther, Alexander Rose, Dr.-Ing. Klaus Laumann, Reinhard Paprotka, Roland Kraft, Stefan Schickedanz

stereoplay music:
Hans Willi Andresen (HWA), Constantin Aravanlis (CA), Miquel Cabruja (MC), Attila Csampai (AC), Ralf Dombrowski (RD), Wilfried Dulisch (WD), Martin Mezger (MM), Michael Sohn (MS), Christoph Schliüren (CS), Rolf Schneider (RS), Werner Stiefele (WS), Thomas Voigt (TV), Stefan Woldach (SWO)

Leitung Testlab: Bernd Theiss
Ingenieure Testlab: Florian Gotsl, Rolf Korobka
Fotografie: Josef Bleier
Testgeräte-Verwaltung: Cihangir Ergen

Layout: Michael Grebenstein
Titellayout: Thomas Ihlenfeldt

ANZEIGENABTEILUNG

Ihr Kontakt zum Anzeigenteam:
Dr. Michael Hackenberg
(verantwortlich für Anzeigen/HiFi-Markt),
Tel.: 089 / 2 55 56-11 14, mhackenberg@wekanet.de
Head of Digital Sales:
Hans Stübinger, hstuebing@wekanet.de

Anzeigendisposition:
Petra Otte, potte@wekanet.de
Anzeigendisposition HiFi-Markt:
Sylvia Buck, sbuck@wekanet.de
Sonderdrucke: Dr. Michael Hackenberg,
Tel.: 089 / 2 55 56-11 14, mhackenberg@wekanet.de
Anzeigengrundpreise: Preisliste vom 01.01.2017

INTERNATIONAL REPRESENTATIVES
UK/Ireland/France: Huson International Media,
Ms Lauren Palmer, Warwick House, 1 Claremont Lane
Esher, Surrey, KT10 9DP, +44 (0)1932 564999
Email: lauren.palmer@husonmedia.com

USA/Canada - West Coast:
Huson International Media, Ms. Katya Alfaro, 16615 Lark
Avenue, Suite 100, Los Gatos, California 95032, USA,
phone: +1 408 796 6666, fax: +1 408 796 6669,
katya.alfaro@husonusa.com

USA/Canada - East Coast:
Huson International Media, Phoebe Klein, 1239 Broadway,
Suite #1508, USA - New York, NY 10001,
phone: 0 01-2 12-2 68 33 44, fax: 0 01-9 17-2 10 29 89,
phoebe.klein@husonmedia.com

Korea: Young Media Inc., Mr. Young J. Baek, 407 Jinyang
Sangga, 120-3 Chungmuro 4 ga, Chung-ku, Seoul,
Korea 100-863, phone: 00 82 / 2 / 22 73 48 18,
fax: 00 82 / 2 / 22 73 48 66, ymedia@ymedia.co.kr

ABONNEMENT

**Abovertrieb/Einzelheftnachbestellung
und Kundenservice:**
Burda Direct GmbH
77649 Offenburg; Telefon: 07 81 / 63 94 54 8,
Fax: 07 81 / 63 94 54 9;
weka-bestell@burdadirect.de
Bitte geben Sie Ihre Bankverbindung an.

Jahresabonnement: Inland 78,00 Euro;
Österreich 88,00 Euro;
Schweiz 156,00 sfr;
weiteres Ausland auf Anfrage.

Fotoservice/Syndication/Lizenzen:
Motor-Press International, Telefon 07 11 / 18 20 1
Gerichtsstand Stuttgart
ISSN 0172-388 X
stereoplay – gegründet von Daniel Caimi

Nachbestellungen von Einzelheften nur solange Vorrat.
Versandkostenanteil pro Bestellung: 2 Euro
Einzelheft: 6,50 Euro

Leitung Herstellung: Marion Stephan
Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH,
97204 Hückberg
Printed in Germany.
stereoplay erscheint monatlich.

Vertrieb/Marketing: Bettina Huber,
bhuber@wekanet.de

Vertrieb Handel: MZV GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Telefon +49 89 319 06-0, info@mzv.de
Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der
Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in solchem Fall
nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.
© by WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos
übernimmt der Verlag keine Haftung.
Es gelten die Honorarsätze des Verlages.
Lieferung durch Verlag, Post oder Buch- und
Zeitschriftenhandel.

Geschäftsführer: Kurt Skupin, Werner Mützel,
Wolfgang Materna
© 2017 WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH

Alleinige Gesellschafterin der WEKA
MEDIA PUBLISHING GmbH ist die
WEKA Holding GmbH & Co. KG, Kissing,
vertreten durch ihre Komplementärin,
die WEKA Holding Beteiligungs-GmbH.



WERDEN SIE UNSER **FAN BEI FACEBOOK**
[HTTP://WWW.FACEBOOK.COM/STEREOPLAY.MAGAZIN](http://www.facebook.com/stereoplay.magazin)

Rang und Namen

Der ultimative Einkaufsführer von stereoplay: über 1000 Testergebnisse im Vergleich.

Lautsprecher

Standlautsprecher

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
Gauder Akustik Berlina RC 11	70	92	160.000	1/12
Focal Grande Utopia EM	69	95	130.000	6/09
Wilson Audio Alexia	69	92	59.800	6/14
Focal Maestro Utopia Evo	69	94	56.000	9/17
Magico Q3	69	92	59.900	9/13
Magico M 5	69	91	110.000	5/10
Magico Q 5	69	91	85.000	5/11
Sonus Faber Aida	69	93	90.000	8/12
B&W 800 D3	68	91	30.000	11/16
Ascendo System M-S S.E.	68	91	60.000	1/12
ATC Ei 150 SLP	68	91	43.000	8/13
Dynaudio Consequence Ultimate Edition	68	88	48.000	11/09
Magico S5	68	91	39.900	1/13
Vivid Giya G 2	68	91	38.000	5/12
Wilson Audio Sasha W/P	68	89	37.900	11/11
KEF Blade 2	67	89	20.000	11/15
Avantgarde Acoustic UNO XD	67	89	21.900	5/16
Sonus Faber Amati Tradition	67	93	27.000	5/17
Raidho D-2.1	67	87	35.000	6/16
T+A Solitaire CWT 1000-8 SE	67	91	33.000	11/15
Focal Maestro Utopia BE	67	90	36.000	10/12
KEF Blade	67	90	28.000	1/12
Naim Ovator S 800	67	89	45.000	4/14
Sonus Faber Amati Futura	67	90	26.900	7/11
T+A Solitaire CWT 2000	67	91	30.000	8/11
B&W 803 D3	66	90	17.000	11/15
Focal Sopra No. 3	66	88	18.000	2/17
Gauder Akustik Cassiano Mk II D	66	88	19.200	4/16
Wilson Audio Sabrina	66	89	20.000	11/15
Vivid Giya G4	66	87	22.000	9/14
Audiograde Ardora	66	92	27.000	7/13
Focal Viva Utopia	66	89	18.000	9/13
Gauder Akustik Berlina RC 7	66	88	26.500	12/10
Franco Serblin Ktema	66	91	27.500	11/12
Tannoy Kingdom Royal	66	87	42.000	1/11
T+A Solitaire CWT 1000	66	86	24.000	7/12
Triangle Magellan Concerto 2	66	87	27.000	7/12
Wilson Audio Sophia 3	66	88	25.900	5/12
Gauder Akustik Arcona 200	65	87	13.400	4/17
ME Geithain ME 180	65	88	14.000	10/15
Dali Epicon 8	65	86	14.000	3/13
Quadral Aurum Titan 9	65	88	15.000	8/16
Burmester BA 31	65	88	17.800	6/15
Lansche Audio No 3.1	65	85	18.500	1/14
Horns Universum 3	65	87	26.600	4/13
Sonus Faber Elipsa Stradivari	65	88	20.000	9/10
Nubert nuVero 170 Exclusiv	64	89	9.000	6/17
Canton Reference 3K	64	87	10.400	9/15
Marten Miles 5	64	84	11.900	7/14
Focal Sopra Nr. 2	64	89	12.000	11/15
Ayon Black Arrow	64	86	13.000	8/14
Blumenhofer Genuin FS 1	64	84	35.000	1/09
Fischer & Fischer SN 770	64	83	25.000	5/12
JBL K 2 S 9900	64	87	39.800	1/11
Magico S1	64	85	16.950	6/13
Piega Coax 90.2	64	86	16.000	5/12
B&W 804 D3	63	86	9.000	4/16
KEF Reference 3	63	85	10.000	11/14
Piega C60.2	63	84	9.800	1/15
Piega Coax 511	63	85	11.000	2/17
Triangle Magellan Quatuor	63	79	16.000	5/14
ATC SCM 50 P SL Tower	63	82	10.400	4/11
Sonus Faber Olympica3	63	85	10.800	11/13
Monitor Audio PL300 II	63	84	11.000	5/17
Cabasse Pacific 3 SA (teilaktiv)	63	86	12.000	6/11
Elac FS 509 VX JET	63	85	14.000	3/12
JBK Studio 4365	63	86	16.000	4/13
Piega Coax 70.2	63	85	12.000	12/11
Tannoy Definition DC 10 A	63	82	13.800	3/13
Tannoy Westminster SE	63	80	28.000	7/07
Thiel CS 3.7	63	84	13.800	1/08

Burmester B18	62	86	8.000	6/17
Progressive Audio Extreme III	62	86	8.000	8/15
Gauder Akustik Vescova MKII	62	86	8.400	11/15
Magnat Quantum Signature	62	85	7.500	6/13
Canton Karat 3 Jubilée	62	84	7.000	6/16
Dynaudio Contour 30	62	83	7.000	12/16
PSB Imagine T3	62	82	8.000	4/15
Heco Concerto Grosso	62	86	8.000	1/15
Paradigm Tribute	62	83	8.000	6/14
Opera Gran Callas	62	84	8.900	12/16
Ascendo D9	62	83	9.300	5/14
Canton Reference Jubilée	62	86	9.000	8/12
Thiel CS2.7	62	83	9.800	11/13
Elac FS 507 VX-Jet	62	85	10.000	9/12
Focal Electra 1038 BE II	62	84	9.200	4/10
Klipsch Klipschorn AK 5 (Eckaufstellung)	62	81	14.000	5/13
McIntosh XR 100	62	86	10.900	2/13
Progressive Audio Elise II	62	82	9.400	6/12
Quadral Aurum Vulkan VIII R	62	84	8.000	5/13
Triangle Magellan Cello 2	62	81	9.000	2/12
B&W 702 S2	61	81	4.000	10/17
Nubert nuVero 140	61	86	4.470	6/15
Revel Performa F208	61	84	5.800	2/14
Canton Reference 7 K	61	83	5.200	7/16
Zu Audio Soul Supreme	61	—	6.000	10/15
Dynaudio Focus 380	61	80	6.200	10/11
Audium Comp 8 Drive	61	83	6.500	10/14
T+A Criterion TCD 110S (für große Distanz)	61	81	7.000	10/12
Zu Audio Druid Mk. V	61	81	7.000	3/16
Audium Comp 9 Drive	61	82	7.500	3/16
PMC twenty26	61	78	7.500	10/14
Naim Ovator S 600	61	82	11.000	3/10
Gamut M'inert M5	61	81	9.500	8/10
Phonar Credo Reference	61	82	9.000	11/11
Nubert nuVero 110	60	84	2.930	11/16
Canton A45	60	81	3.000	7/17
Canton Vento 896 DC	60	83	3.400	3/17
Triangle Esprit Australe EZ	60	83	3.800	6/17
Revel Performa F-206	60	82	4.000	8/14
Dynaudio Excite X44	60	81	4.200	5/16
Dali Rubicon 8	60	79	4.800	9/14
Quad Z4	60	79	5.000	2/17
PMC twenty5.24	60	79	5.200	11/16
Triangle Signature	60	82	5.500	2/14
Gauder Akustik Arcona 100	60	81	5.800	2/14
Horns Mummy	60	80	5.500	3/16
Definitive Mythos (teilaktiv)	60	82	5.000	9/14
Canton Reference 5.2 DC	60	82	6.000	9/11
Dynaudio Focus 360	60	79	5.500	2/09
Epos Encore 50	60	82	5.900	3/10
Heco „The New Statement“	60	83	4.800	9/12
Sonus Faber Venere S	60	80	5.200	1/16
Piega Premium 50.2	60	81	6.500	2/14
Klipsch Palladium P 37 F	60	82	6.500	6/10
Paradigm S8	60	82	9.700	7/11
Piega Coax 30.2	60	82	8.000	12/12
T+A Criterion TCD 210 S	60	84	5.500	2/13
Canton Chrono SL 596 DC	59	81	2.500	3/16
Dali Rubicon 5	59	79	2.800	9/15
Amphion Argon 3L	59	82	2.900	5/12
T+A Pulsar S120	59	81	2.900	5/16
Heco Direkt	59	81	3.000	11/15
Blumenhofer Tempesta 17	59	79	3.600	10/15
Elac FS 407	59	80	3.700	8/14
B&W CM10	59	78	3.600	10/13
Technics SB-G90	59	80	4.000	9/17
T+A Criterion TCD 310S	59	78	4.000	8/14
Gauder Akustik Arcona 80	59	78	4.000	1/13
Atohm Sirocco	59	78	2.700	7/16
Polk Audio LSIM 707	59	82	4.000	3/15
Klipsch RF-7 II	59	79	3.800	4/13
KEF R 900	59	80	4.000	11/11
Sonus Faber Venere 3.0	59	75	4.100	8/14
Linn Majik Isobarik (teilakt. 60 Punkte)	59	79	4.200	9/11
Zingali Home Monitor 2.6	59	81	5.000	3/16
Naim Ovator S 400	59	81	6.000	6/11
Thiel CS 2.4 SE	59	79	8.800	4/10

Opera Grand Callas 2	59	79	7.600	5/14
Teufel Definition 3	58	78	1.800	3/15
Canton Chrono 519 DC	58	79	1.800	9/16
Quadral Chromium Style 8	58	79	2.000	3/16
Zu Audio Omen MkII (sehr röhrentauglich)	58	79	2.200	8/17
Magnat Quantum 759 T.O.T.L.	58	78	2.600	3/16
B&W CM9 S2	58	77	2.700	9/15
Kudos X3	58	79	2.700	5/15
Horns Aria 1	58	79	3.000	5/17
Jamo Concert C109	58	81	3.000	10/14
Quadral Platinum M50	58	80	3.000	3/14
Focal Aria 948	58	76	3.200	10/13
T+A Criterion TCD 315S	58	81	3.600	10/15
Sonus Faber Liuto	58	80	4.000	11/09
Adam Column Mk3	58	77	5.400	9/12
Blumenhofer Genuin FS 3	58	78	8.900	4/10
Dynaudio Focus 340	58	76	4.900	10/11
PSB Synchrony One	58	49	4.000	4/11
B&W 683 S2	57	74	1.500	9/16
Focal Aria 926	57	79	1.900	3/15
Piega Classic 5.0	57	78	2.000	12/15
Phonar Veritas P6 next	57	79	2.000	9/15
Sonus Faber Chameleon T	57	77	2.300	7/15
Canton Chrono SLS 790	57	78	2.540	3/14
Dali Opticon 8	57	76	2.600	3/16
Teufel Definition 5	57	79	2.800	9/13
Elac FS 267	57	78	2.780	5/15
Dynaudio Excite X38	57	75	3.000	3/14
Canton Vento 890.2 DC	57	78	3.200	2/12
Gamut Phi 5	57	77	3.350	12/13
Audium Comp 8	57	77	4.500	6/12
Blumenhofer Big Fun 17	57	77	5.500	6/12
Chario Urso Major	57	77	7.200	7/10
Dynaudio Focus 260	57	75	3.400	10/11
Opera Quinta Mk 2	57	79	3.700	8/12
ProAc Response D 28	57	77	4.800	11/09
Spendor ST	57	76	8.000	4/10
Tannoy Precision 6.4	57	71	3.000	11/13
KEF Q750	56	76	1.300	7/17
Monitor Audio Silver 8	56	78	1.800	9/15
System Audio saxo 70	56	75	2.200	6/14
B&W CM8 S2	56	74	1.900	11/14
Cabasse Java LE	56	74	2.000	11/13
Focal Aria 936	56	74	2.200	3/14
PMC twenty 23	56	74	2.660	4/12
ATC SCM 40	56	75	3.750	9/12
Blumenhofer Fun 17	56	74	3.900	11/12
Heco Celan GT 902	56	78	2.200	10/11
Dynaudio Emit M30	56	75	1.500	9/16
Klipsch Cornwall III	56	72	4.000	3/08
Magnat Quantum 807	56	77	2.600	8/11
Monitor Audio GX 200	56	78	2.900	11/12
Monitor Audio GX 300	56	76	3.880	3/12
PSB Imagine T 2	56	77	3.000	2/12
Tannoy DC 8 T	56	77	4.500	11/09
Canton Chrono SLS 780	56	78	2.200	8/13
Dali Fazon 5	56	76	3.000	12/11

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
Teufel Theater 500	55	73	900	12/16

T+A KS 300	55	73	2.500	5/10
Rega RS 7	55	74	2.800	2/13
Vienna Acoustics Mozart Grand SE	55	74	2.860	5/11
Kudos Cardea C 2	55	73	2.900	2/12
Audium Comp 7	55	73	3.000	10/10
Lowther Academy	55	68	4.250	10/14
Leedth E2	55	71	16.000	8/13
Sonus Faber Principia 5	54	72	1.200	7/16
Cambridge Aeromax 6	54	72	1.000	7/16
■ Klipsch Premier RP-280 F	54	71	1.500	4/15
Cabasse Majorca MC 40	54	73	1.900	7/12
■ Dynavox Impuls III	54	71	1.400	1/12
Elac FS 189	54	74	2.000	10/11
KEF R 500	54	74	2.000	3/12
■ KEF Q 700	54	72	1.400	1/11
Magnat Quantum 805	54	75	2.000	7/12
■ Nubert nuLine 264	54	76	1.570	10/12
PMC OB 1i	54	73	4.300	11/09
■ Sonus Faber Toy Tower	54	72	1.700	5/09
Triangle Altea EX	54	71	1.700	11/12
JBL Studio 590	54	72	2.200	7/12
■ Canton Chrono 508.2	53	72	1.220	12/14
Quadral Platinum M35	53	73	1.200	12/14
Neat Acoustics Iota Alpha	53	72	1.800	7/17
Suesskind Phänomen	53	71	1.800	7/17
Audium Comp 5	53	71	2.000	4/08
Cervin Vega XLS 215	53	67	1.400	5/11
■ Dynaudio DM 3/7	53	70	1.450	11/10
Phonar Veritas p4	53	73	1.600	12/14
PSB Imagine T	53	73	2.000	7/12
System Audio Mantra 30	53	75	1.700	10/12
Jamo Concert C97	52	70	1.200	12/14
Canton Ergo 690	52	69	1.900	5/13
Dali Ikon 7 Mk 2	52	69	1.800	3/11
Focal Chorus 726	52	68	1.300	6/13
Epos Elan 30	52	70	1.500	3/13
Klipsch Heresy III	52	69	2.100	5/11
Neat Motive 1	52	71	1.950	7/12
■ B&W 684 S2	51	70	1.040	5/14
■ Jamo S628	51	85	850	12/13
Elac FS 187	51	70	1.340	12/09
Revox Re:Sound G Column	51	73	1.500	10/12
■ Nubert nuBox 513	50	70	840	12/14
KEF Q 500	50	68	1.100	1/11
Elac Debut F5	49	66	760	1/16
PSB Image T 5	48	68	1.000	2/10
■ Teufel T 500 Mk II	48	71	750	12/12
Canton GLE 476	47	70	720	12/12
Heco Music Colors 200	47	67	1.000	5/12
■ Elac FS 58.2	47	64	700	2/11
PSB Imagine 1XT	47	65	900	10/14
■ Monitor Audio Bronze BX 5	46	63	700	2/11
Quadral Argentum 371	46	68	760	12/12
Klipsch RF 42 II	44	59	650	2/11
Magnat Quantum 557	44	59	700	2/11

Voxativ Pi	57	76	9.900	10/14
Jamo Concert C 103	56	77	1.500	2/16
Amphion Argon 3	56	77	2.000	10/15
■ Cabasse Bora	56	79	2.500	4/13
■ Focal Electra 1008 BE II	56	76	3.500	1/11
■ Graham LS 5/9	56	75	3.800	4/15
Neat Ultimatum XLS	56	75	5.800	6/11
Phonar Credo Primus	56	78	4.000	11/11

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
Totem Sky	55	75	2.500	7/17
Burmester B 10	55	75	3.400	1/12
■ B&W Prestige Monitor 1	55	73	2.500	9/11
JBL Studio 4429	55	72	6.000	2/12
Hormanaufaktur Aurora	55	72	2.940	10/14
■ PMC twenty.22	55	77	2.300	2/13
■ Dynaudio Excite X18	54	77	1.400	2/16
■ Dali Rubicon 2	54	72	1.800	12/14
Graham LS3/5	54	73	2.250	3/16
■ Thiel SCS 4	54	73	2.400	7/08
■ Canton Vento 836	53	75	1.300	2/16
■ B&W CM5 S2	53	73	1.300	12/14
Bose 901 VI (Eckaufstellung, Equalizer)	53	70	2.100	5/13
Elac BS 263	52	70	1.450	12/14
Elac BS 403	52	85	1.700	12/13
Klipsch Palladium P 17 B	52	72	4.000	11/08
■ Sonus Faber Auditor Elipsa (D)	52	72	3.700	4/08
■ Sonus Faber Venere 2.0	51	73	1.680	7/13
Dynaudio Focus 160	51	69	2.000	10/11
ProAc Tablette Anniversary	51	74	2.000	4/13
■ Teufel Definition 3S	50	68	1.000	11/15
■ Technics SB-C700	50	70	1.300	2/15
T+A Pulsar R20	50	70	1.400	10/17
Gamut Phi3 MK II	50	72	1.695	9/13
■ Sonus Faber Venere 1.5	50	69	1.500	12/12
Dali Opticon 2	49	71	900	11/15
■ Dynaudio Exite X14	49	73	990	12/13
Piega Classic 3.0	49	71	1.000	2/16
Omnes Audio Monitor No. 5	49	67	1.000	10/16
Nubert NuVero 30	49	70	1.150	2/16
KEF LS 50	49	70	1.200	8/12
ATC SCM7	49	68	1.400	10/16
Harbeth P3 ESR SE	49	65	1.750	12/11
■ Cabasse Antigua MC170	47	65	550	10/17
■ KEF Q350	47	66	560	9/17
■ Focal Aria 906	47	67	750	4/15
■ B&W CM1 S2	47	67	900	2/15
Omnes Audio Monitor No. 4 Royal	47	64	1.000	7/17
■ Linn Majik 109	47	64	1.200	2/09
■ Teufel Theater 500S	46	65	450	2/17
Klipsch RP-160M	46	65	760	10/15
■ Monitor Audio Silver 1	46	65	780	2/15
■ Canton Chrono SLS 720	46	64	760	12/13
■ KEF R 100	46	66	800	2/12
Canton Vento 820.2	46	67	800	2/15
Triangle Titus EZ	46	67	900	2/15
■ B&W 686 S2	45	64	500	7/14
Canton Chrono 503.2	45	65	680	7/14
■ Nubert nuLine 24	45	65	530	5/14
Acoustic Energy 301	45	62	660	7/14
IFI Audio Retro LS 3.5	45	66	950	5/15
■ Acoustic Energy AE100	44	61	350	7/17
■ Nubert nuBox 383	44	64	440	7/14
Nubert nuJubilee 40	44	64	480	5/15
■ Q Acoustic Concept	44	61	500	7/14
■ KEF Q 300	44	62	700	1/11
Magnat Quantum Edelstein	44	65	700	12/13
■ Dynaudio DM 2/6	43	64	575	4/10
Neat Iota	43	61	820	5/12
PSB Imagine Mini	43	62	800	12/11
Elac Debut B6	43	58	400	2/17
■ Cambridge Minx XL	42	59	300	5/15
KEF Q 100	42	60	560	1/11
Heco Music Colors	42	57	400	9/10

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
Canton GLE 420.2	40	56	360	12/10
Dali Lektor 1	33	47	340	1/09

Kompaktlautsprecher

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
Magico Mini II (Preis inkl. Ständer)	63	84	37.000	8/09
Sonus Faber Guarneri Evolution	61	83	15.000	12/11
TAD Micro Evolution One	60	81	13.000	8/17
■ B&W 805 D3	59	81	6.000	2/16
■ Focal Sopra Nr. 1 (Preis inkl. Ständer)	59	83	8.000	8/15
■ Gauder Akustik Berlina RC3	59	82	9.000	6/15
Kiso Acoustic HB 1	59	78	13.800	3/10
Wilson Audio Duette	59	82	12.750	7/06
■ Triangle Signature Theta	58	80	3.200	3/16
■ Harbeth Super HL5 plus	58	80	4.200	4/15
■ Cabasse Murano	58	79	4.500	2/16
KEF Reference 1	58	81	7.000	8/15
Gamut El Superiores 3 (Preis inkl. Ständer)	58	78	15.200	8/09
Vienna Acoustics Der Kuss (Preis inkl. Ständer)	58	78	12.000	8/09
■ Nubert nuVero 60	57	81	1.490	8/15
■ Elac BS 244.3	57	79	1.600	2/16
Quadral Aurum Galan 9	57	81	2.000	12/16
■ Gauder Akustik Arcona 40	57	74	2.000	10/13
■ Suesskind Argenta Nuovo	57	77	2.400	4/15
■ Canton Reference 9K	57	80	2.600	11/15
Bryston Mini T	57	78	3.300	8/15
■ Progressive Audio Extreme I	57	74	3.990	6/14
System Audio Pandion 2	57	73	3.800	2/14
Sonus Faber Amati Futura	57	77	8.000	12/08
■ B&W 805 Diamond	57	76	4.500	12/11
■ Dali Epicon 2	57	78	4.500	1/13
Lindemann BL 10 (Preis inkl. Ständer)	57	76	7.000	6/11
Sonus Faber Guarneri Memento	57	76	10.000	2/09

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Canton GLE 420.2	40	56	360	12/10
Dali Lektor 1	33	47	340	1/09

Dipole & Radialstrahler¹⁾

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
German Physiks PQS 302 (rs)	68	93	44.000	9/10
Piega Master Line Source 2	67	92	65.000	1/17
Spatial X-1 (Aktivbox ohne Verstärker)	66	84	18.000	6/17
■ Martin Logan ESL 13A	66	90	19.900	1/17
Martin Logan CLX	66	—	34.400	5/09

German Physiks Unicorn DSP	65	86	12.500	1/16
■ German Physiks Borderland Mk V Ultimate	65	85	14.900	1/17
■ Martin Logan Summit X (Aktivbass)	64	86	17.900	5/09
Amphion Krypton3	63	82	15.000	3/17
Martin Logan CLX	63	82	31.600	1/09
Eden Acoustics Tömel	62	85	20.000	7/16
Martin Logan Montis	62	83	12.900	3/12
Ecouton TransAr	62	81	25.000	10/13
■ German Physiks HRS-130 Ultimate	61	78	8.950	12/14
Duevel Sirius (rs)	61	84	20.000	1/10
German Physiks Unicorn Mk II (rs)	61	82	12.500	6/12
■ Martin Logan Ethos	61	88	8.800	11/10
■ Quad ESL 2905	61	79	9.000	3/06
■ Martin Logan Theos	60	80	6.300	10/13
German Physiks Unlimited Ultimate (rs)	60	79	6.950	7/15
PIOSound Eagle	60	80	8.000	8/12
■ Spatial Hologram M3 Turbo S	59	78	4.300	6/16
Magnepan 3.7	59	71	7.000	10/13
German Physiks PQS 100+ (Preis inkl. Ständer)	59	76	9.000	12/11
Jamo Reference 907	59	79	8.000	2/11
■ PIOSound Falcon	59	80	4.500	5/12
BMC Pure Vox	58	76	5.000	5/14
■ Magnepan Magneplanar 1.7	58	76	3.000	9/10
■ Martin Logan ElectroMotion	58	75	3.600	9/11
Audio Exclusiv P 3.1	57	74	7.800	2/11
Silberstätt Nr.4	57	77	4.500	10/13

¹⁾ Radialstrahler sind mit (RS) gekennzeichnet

Aktive Standlautsprecher

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Backes & Müller BM Line 35 (Vers. 2015)	69	94	74.000	6/15
■ Backes & Müller BM Line 50	68	92	108.000	3/11
Cabasse L'Océan	68	97	80.000	4/12
Cabasse La Sphère	68	95	120.000	1/07
Backes & Müller BM Line 20	67	93	35.000	6/17
ME Geithain ME 800 K	67	95	40.000	1/10
Linn Komr Aktiv + Chakra 4200	66	91	76.600	2/07
■ Lyravox Karlotta	65	89	24.800	8/17
■ Backes & Müller BM Line 20	65	91	30.000	7/13
Backes & Müller Line 30	65	88	52.000	9/11
■ Backes & Müller BM Line 14	64	89	18.000	3/17
■ ATC SCM 100 A SL Tower FF	64	81	16.500	8/10
Avantgarde Zero 1 Pro	63	85	11.900	12/13
■ Dynaudio Focus 600 XD	63	88	9.950	1/16
KS Digital KSD 2080	63	85	16.900	1/15
Linn Akubarik	63	87	18.500	7/13
■ Elac Air-X 409	62	89	8.000	11/15
■ Dynaudio Focus 30 XD (digital, analog)	62	87	8.500	8/17
■ ATC SCM40 A	62	84	10.200	7/15
■ Backes & Müller BM Prime 12	62	87	13.000	6/16
Meridian DSP5200.2	62	87	10.000	1/16
■ ATC SCM 50 A SL Tower FF	62	81	14.500	4/11
Manger MSMs 1	62	84	13.200	3/12
■ Nubert nuPro A-700 (digital, analog)	61	86	2.530	11/15
Audium Comp 9 active	61	84	7.500	1/15
■ Dynaudio Focus 400 XD (digital, analog)	61	86	7.950	2/15
ATC SCM19A	61	82	8.000	6/16
KS Digital KSD2040	61	82	10.000	1/16
Linn Majik Isobarik + 2 x Majik 4100	61	84	11.200	9/11
■ Quadral Orkan Aktiv	60	82	6.000	10/13
Bang & Olufsen BeoLab 20	60	85	9.000	1/16
Backes & Müller Prime 6	59	80	7.500	11/10
Bang & Olufsen BeoLab 9	58	79	7.250	5/07
■ Elac Air-X 407 (Wireless-Option)	58	83	5.000	4/14

■ Progressive Audio Extreme I Aktiv	59	79	7.000	1/15
■ Nubert nuPro A-600	57	81	1.970	4/17
Dynaudio Focus 200 XD	57	81	4.950	6/15
KEF LS50 Wireless (drahtlos)	56	80	2.300	5/17
■ Elac Air-X 403 (optisch drahtlos)	56	76	2.900	1/14

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ JBL LSR 4328 P PAK (digital, Einmessautomat.)	55	80	1.675	1/10
■ Nubert nuPro A-300	53	77	1.050	1/15
■ Genelec 8040 A	53	77	1.820	10/09
■ Acoustic Energy AE1 Active	52	74	1.300	5/17
Dynaudio Xeo 2	52	71	1.300	11/16
■ Dynaudio Focus 110 A	52	77	1.800	10/09
Elac AM 200	51	75	1.200	1/17
Genelec M040	51	68	1.340	12/13
■ Dali Kubik Free+Xtra	50	70	1.100	12/13
Elac AM 180	50	75	1.200	8/12
KS Digital Coax C 5 Tiny	50	71	1.190	10/09
■ Klipsch R-15PM (Digital, Phono)	49	70	500	5/17
■ Triangle Elara LN01A (Bluetooth, Phono)	49	71	650	1/17
■ Nubert nuPro A-200	49	67	690	12/13
Focal CMS 50	49	73	1.070	8/10
■ Klipsch Alpha 65	48	64	710	1/15
■ JBL LSR 2328 P	48	68	970	10/09
■ Elac AM 150	46	69	520	9/11
Adam ARTIST 3	45	67	700	9/11
Genelec 6010 A	44	65	600	10/09
JBL LSR 2325 P	43	63	520	6/10

Aktive Subwoofer

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Velodyne DD 1812 (autom. Raumanpassung)	67	97	14.000	7/05
xxx B&W DB 1 (autom. Raumanpassung)	66	97	4.250	4/11
Paradigm Sub 1	65	92	6.580	12/11
Martin Logan Descent i	65	91	3.750	7/10
■ Nubert nuVero AW-17	64	88	1.570	6/14
■ JL Audio e110	64	87	1.800	12/15
Paradigm Studio Sub 15 (autom. Raumanpassung)	64	92	3.480	05/11
Velodyne DD 12 Plus (autom. Raumanpassung)	64	94	4.000	07/11
■ Paradigm Studio Sub 12	63	90	2.580	03/13
■ Dali Sub K14-F	62	83	1.200	12/15
■ Focal Sub 1000F	62	85	1.300	12/16
Sunfire True EQ 12 Signature (autom. Raumanpass.)	62	91	2.800	10/12
■ Velodyne SPL 1200 Ultra (autom. Raumanpass.)	62	89	2.100	05/11
■ Velodyne EQ Max 15 (autom. Raumanpass.)	62	88	1.450	10/12
■ Paradigm Monitor Sub 12 (opt. WLAN, Raumanp.)	61	85	1.385	11/14
Yamaha NS-SW901	61	86	1.500	12/16
Canton SUB 850 R	61	87	2.400	10/11
■ SVS SB-2000	60	81	900	12/15
Sumiko S.9	60	83	1.000	12/15
■ XTZ SubAmp 1 DSP + 99 W 12.18 P	60	86	1.120	05/12
Quadral Qube 12	58	77	1.000	12/15
■ Nubert AW 1100 DSP	58	84	965	03/13
■ Nubert AW 1300 DSP	58	84	1.185	08/11
■ Elac S10EQ	57	79	600	12/16
■ Velodyne WL-Q 10 (WLAN, autom. Raumanpassung)	57	78	990	11/14
Definitive Tec Supercube 6000 (Option: WLAN)	57	80	1.000	11/14
Canton SUB 12.2	57	80	800	03/13
Nubert nuVero AW 13 DSP	57	82	1.360	05/12
■ Paradigm SE Sub (autom. Raumanpassung)	57	82	950	10/12
SVS SB-12	57	80	800	03/13
■ SVS SB-1000	56	79	550	12/16
Sumiko S.5	56	78	700	12/16
■ Martin Logan Dynamo 700 (drahtlos +175 EUR)	56	80	978	01/10
Velodyne EQ Max 10 (autom. Raumanpassung)	56	82	790	03/13

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Focal Sub Air Wireless (WLAN)	55	77	600	11/14
KEF Q 400b	54	72	650	01/11
■ Velodyne EQ MAX 8 (autom. Raumanpassung)	53	75	540	05/12
Canton Sub 8	51	68	800	12/10
■ Elac MicroSub (Playeranschluss, Bluetooth)	51	72	900	01/10
Tannoy IS 1201	51	70	750	07/10
■ Canton AS F 75 SC (zum Aufhängen oder Legen)	50	68	400	01/10

Desktop-Monitore

■ Dynaudio Excite X14A	53	78	1.500	1/15
■ Canton AM5 xLR, RCA	50	72	700	6/14
■ KEF X 300 A USB	49	71	1.600	3/13
■ KEF EGG USB, Toslink, Bluetooth, Analog	48	68	500	12/15
■ Eve Audio SC-203	47	68	600	10/17
■ Cambridge Minx 212	45	62	600	2/13
B&W MM 1	42	61	500	6/10

Wireless-Stereoboxen

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Dynaudio Focus 600 XD (Sender)	63	88	10.300	1/16
■ Elac Air-X 409 (Sender)	62	89	8.390	11/15
■ Dynaudio Focus 30 XD (HiRes-Sender, digital, analog)	62	87	8.850	8/17
■ Dynaudio Focus 400 XD (Sender)	61	86	8.200	2/15
■ Audium Comp 8 Air	60	83	6.500	11/16
■ Elac Air-X 407 (Sender USB, Digital, Analog)	58	83	5.340	4/14
■ Nubert nuPro A-600 (Sender, Digital, Analog)	57	81	2.270	4/17
Dynaudio Focus 200 XD (Sender, Bluetooth)	57	81	5.200	6/15
■ Elac Air-X 207 (Sender USB, Digital, Analog)	57	80	3.540	1/15
■ Dynaudio Xeo 6 (Sender USB, Digital, Analog)	57	82	3.500	9/14
KEF LS50 Wireless (drahtlos)	56	80	2.300	5/17
Magnat Magnasphere 55	56	82	2.500	2/17
■ Elac Air-X 403 (Sender USB, Digital, Analog)	56	79	3.290	1/14

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Canton C500 Aktiv (Sender, Analog, Digital, 3 x HDMI)	55	78	1.200	8/17
Klipsch RP-440WF + HD Control Unit (Wisa)	55	76	3.250	7/16
■ Triangle Elara LN05A (Bluetooth, Phono)	54	76	1.400	8/17
Heco Ascada 600 Tower	54	79	2.000	4/16
■ Teufel Raumfeld Speaker L (N-streaming)	53	74	1.500	4/14
■ Dali Zensor 5AX (Toslink, Bluetooth, Analog)	52	72	1.000	12/15
Wharfedale Diamond A2	52	72	1.300	2/17
Dynaudio Xeo 2 (Digital, Analog, Bluetooth)	52	71	1.300	11/16
Electrocompaniet EC Living Tana SL-1 + L-1	52	75	1.580	10/17
Focal EasyA (Sender USB, Digital, Analog, Bluetooth)	52	72	2.000	1/14
Cabasse Stream 3 (DLNA, Bluetooth)	51	72	1.000	4/14
■ Sonos Play:5 (Stereo paar)	51	74	1.160	11/16
■ Bluesound Pulse Mini (Stereo paar)	51	73	1.200	10/17
■ Micromega MySpeaker (Bluetooth, USB)	50	71	850	7/15
AudioPro AddOn T20 (Bluetooth, USB)	50	71	900	7/15
Cabasse Stream 1	50	71	1.200	10/16
Canton Yourduo+Sub (Sender USB, iPod, Analog)	50	70	1.200	4/14
■ Dali Kubik Free+Xtra (Bluetooth)	50	70	1.100	12/13
■ Denon Heos 7 HS2 (Stereo paar)	50	69	1.200	11/16
■ Triangle Elara LN01A (Bluetooth, Phono)	49	71	650	1/17
■ Raumfeld Stereo M	49	71	900	1/15
■ Quadral Rondo (Bluetooth, USB)	49	67	600	7/15
Heco Ascada 2.0 (Digital, Analog, Bluetooth)	48	69	600	7/15
■ Raumfeld Cubes (Netzwerkstreaming)	47	65	500	9/14
■ Denon Heos 5 (Streaming, USB, Aux)	47	70	800	4/15
Yamaha NX-N500	47	63	800	10/16
Bluesound Pulse (Streaming, USB, Sub-Out)	47	71	1.400	4/15
■ Pioneer MRX-3 (Stereo paar)	46	65	600	10/17
Geneva AeroSphere S (Bluetooth)	46	66	800	7/15
KEF X 300 A Wireless (AirPlay, DLNA, USB)	46	61	1.200	1/14
■ Philips Fidelio DTM 9030/10 (CD-Laufw.)	45	64	800	5/15
Audio Pro LV 3 (USB-Dongle, Analog)	45	69	1.700	4/12
Libratone Zipp (Stereo paar)	44	66	800	11/16
■ Riva Arena (Stereo paar)	42	55	540	10/17
Audio Pro LV 2 (USB-Dongle, Analog)	42	63	700	6/10

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Sonos Play:1 (Streaming)	40	62	400	4/15
■ Raumfeld One S (Streaming, USB)	40	59	500	4/15
Denon HEOS 3 (Streaming, USB, Aux)	39	59	600	4/15
Sonos Play:3 (Streaming, USB, Aux)	39	59	600	4/15
Clint Freya (Bluetooth, AirPlay)	38	56	360	7/15
Bose Soundtouch 10 (Stereo paar)	37	51	460	10/17
Tivoli Model One Digital + Cube	34	49	500	10/17

One Box-Systeme

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Raumfeld Sounddeck	47	67	1.000	11/16
■ Naim Mu-so (Toslink, USB, Netzwerk, AirPlay)	47	75	1.125	5/15
■ Sonos Playbase	46	66	800	10/17
■ Technics SC-C70	46	68	900	10/17
Naim Mu-so Qb (Toslink, USB, Netzwerk, AirPlay)	46	73	900	6/16
■ B&W A7	45	62	800	4/13
Bluesound Pulse Mini	44	66	600	10/17
■ Pioneer MRX-3	41	60	300	10/17

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Tivoli Music System+ Bluetooth, Bassregler	39	60	900	5/15
Riva Arena	36	55	270	10/17
Bose Soundtouch 10	31	45	230	10/17
Tivoli Model One Digital	28	49	300	10/17

Komplettanlagen

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
iFi Audio Retro (USB, Dig-In, Phono)	48	68	2.150	5/15
Philips Izzy BM60	45	62	300	11/16

Musical Fidelity Merlin (USB, Phono)	41	60	1.000	5/15
■ Yamaha Pianocraft N560D (Netzwerk, DAB)	40	60	550	5/15

Digitalketten

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Gesamtpreis	Heft
Backes & Müller BMLine20 + ICE802	67	93	43.900	6/17
■ Lyravox Karlotta	65	89	24.800	8/17
■ Linn Akubarik + Linn Akkurate Exakt DSM	64	88	30.500	6/14
Backes & Müller BMLine 15 + ICE 502	64	87	27.000	12/12
■ Burmester Phase 3	63	87	30.000	8/17
Meridian 5200.2 + MC 200	62	87	12.900	1/16
■ Linn Majik Isobarik + Akurate Exaktbox	62	86	19.960	3/15
Linn Exakt + Akurate DSM	58	81	16.000	1/16
Meridian M6 + Media Source 200	57	77	6.700	12/12

Kopfhörer

Kopfhörer Hi-Fi Over-Ears

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Focal Utopia	58	85	4.000	11/16
Stax SR-009 & SRM-0071 II/SRM-727 II	58	88	5.000	9/13
■ Sennheiser HD 800 S	57	84	1.600	5/16
■ Hifiman HE1000 V2	57	83	3.500	6/17
■ Stax SR-1500 & SRM-353X	57	84	2.250	7/16
Audeze LCD-XC	57	83	1.800	12/14
■ Hifiman HE560	56	83	900	12/14

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Audeze LCD-X	55	82	1.700	4/14
■ Stax SR-207 & SRM-252S	54	77	950	1/14
■ Beyerdynamic T-1 2.Generation	54	77	1.200	2/16
■ Oppo PM2	54	76	1.000	8/15
AKG K872	54	78	1.900	4/17
■ Sony MDR Z7	53	80	600	12/14
■ Hifiman HE500	53	79	700	1/14
Ultrasone Edition T2	53	76	1.300	1/14
Audeze EL-8	53	78	830	8/15
Technics EAH-T700	53	79	1.200	3/16
■ Hifiman HE400i	52	77	500	1/15
■ Beyerdynamic DT 1990 Pro	52	77	600	4/17
■ Beyerdynamic Amiron home	52	74	600	2/17
■ Audio-Technica W1000x	52	73	630	1/14
Fostex TH-500 RP	52	75	650	12/14
Sennheiser HD 700	52	74	700	12/14
■ Fostex TH610	52	75	720	5/17
■ Philips Fidelio X2	51	72	300	12/14
Audio-Technica ATH-A900 XLTD	51	74	465	12/14
Grado GS 1000e	51	70	1.100	12/14
■ Sony MDR 1 ADAC (Digital-In)	50	75	350	12/15
■ Phonon SMB-02	50	70	400	12/14
■ Grado RS2i	50	71	500	1/14
■ Teufel REAL Z	49	69	180	12/15
■ Philips Fidelio X1	49	62	300	2/13
■ Sennheiser HD 650	48	73	450	7/04
Kennerton Magister	48	69	800	12/14
Fischer Audio FA-003	47	68	185	12/14
■ Grado SR 0e	46	64	130	12/14
Beyerdynamic DT 880	45	69	250	7/04
■ Sennheiser RS 220 (Funk, D/A-Wandler)	45	68	450	1/14

Kopfhörer Mobil On-Ears & Over-Ears

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis
--	-------	--------	-------

Phiaton Bridge MS500	48	71	270	12/14
Magnat LZR 980	48	—	300	10/15
Beyerdynamic T 70p	48	71	500	9/11
Velodyne vLeve	47	70	130	12/14
Ultrasonne Performance 840	47	68	240	12/14
Audio-Technica ATH-OX7AMP (Aktiv)	47	69	240	12/14
B&W P5 Wireless (Bluetooth)	47	71	400	8/15
Harman Soho Wireless (Bluetooth)	47	69	300	10/15
B&W P5 S2	47	68	300	12/14
Sennheiser Momentum	47	71	300	2/13
B&W P7	47	72	400	12/13
AKG Y45BT (Bluetooth, NFC)	46	68	150	12/14
Sennheiser Urbanite	46	73	180	12/14
Perfect Sound M100R	46	70	240	12/14
Beyerdynamic T51i	46	68	280	12/14
AKG K 550	46	69	300	2/12
KEF M 500	46	70	300	12/13
V-Moda XS	45	64	200	12/14
Molami Plica	44	70	100	12/14
Skullcandy Aviator	44	66	160	12/13
Teufel Airy (Bluetooth)	44	65	150	12/14
Skullcandy Hesh 2 Wireless (Bluetooth)	43	64	100	12/14
Beats by Dr. Dre Solo 2	43	66	200	12/14
Beyerdynamic Custom One Pro	43	61	230	9/13
SMS Audio STREET by 50 Cent dj pro Perf.	43	66	300	12/14
Beyerdynamic T 50p	43	63	250	9/11
House of Marley Liberate XLBT (Bluetooth)	42	66	200	12/14
Bose OE2i	42	67	180	12/12
Sennheiser HD 7 DJ	42	64	300	12/14
JBL Synchros E30	41	57	70	12/14

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Beyerdynamic DTX 350p	40	61	50	12/14
SOL Republic Tracks Air (Bluetooth, NFC)	40	60	200	12/14
Pioneer SE-MX7	40	60	200	12/14
Panasonic RP-BTD10 (Bluetooth, NFC)	38	58	130	12/14
AKG Y40	36	57	90	12/14
Jam Transit (Bluetooth)	34	54	70	12/14
Sennheiser PX 200 II	32	51	80	6/10
WeSC Piston Bluetooth (Bluetooth)	32	59	80	12/14
Urban Ears Plattan ADV	29	46	60	12/14

¹⁾ getestet im Kopfhörer-Jahrbuch 2013/2014

Kopfhörer Mobil In-Ears

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Stax SRS-002 Set	50	73	750	12/14
Ultrasonne IQ pro	49	71	450	12/14
Sennheiser IE 800	49	76	600	10/12
Ultrasonne IQ	49	73	650	5/13
Fostex TE-05	48	69	145	12/14
Sennheiser IE 80	48	69	300	11/11
Sony MDR-EX1000	48	68	500	5/13
RHA T20i (EQ-Filter)	47	72	240	2/16
RHA CL1 Ceramic	47	70	440	3/17
Grado GR 10	47	64	420	11/11
Ortofon e-Q5	47	68	275	11/11
B&W C5 S2	46	70	180	12/14
ADL EHO08	46	68	200	12/14
Monster Miles Davis Tribute	46	68	300	11/11
Shure S535	46	65	530	5/13
Sennheiser Momentum In-Ear	44	69	100	12/14
Beats Power Beats 2 Wireless (Bluetooth)	44	66	200	12/14
Logitech UE 900	44	63	400	5/13
Pioneer SE-CX8	43	64	200	12/14
Bose QC 20/QC 20i	43	66	300	10/13
Marshall Mode EQ	41	64	80	12/14
Yamaha EPH-M 200	41	65	130	12/14
Fischer Audio TBA-04	41	62	250	12/14

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Beyerdynamic DTX 101 IE	40	58	80	11/11
Monster Adidas originals In Ear	40	62	100	12/14
Beyerdynamic iDX 120 IE	40	62	100	12/14
Philips TX2	39	62	55	12/14
Sennheiser IE 60	39	58	160	11/11
Yamaha EPH-W 22 (Bluetooth)	37	59	80	12/14
Bose IE 2	36	54	100	11/11
Shure SE 112	35	53	55	12/14
Sony MDR EX 310 LP	35	53	55	11/11
JBL Synchros Reflect BT (Bluetooth)	35	58	100	12/14
SOL Republic Relays	34	57	80	12/14
Panasonic RP-HGS10	31	59	70	12/14

Kopfhörer Mobil Noise-Cancelling

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
AKG N90QNC (DAC)	53	78	1.500	3/17
Parrot Zik 3 (Bluetooth, NFC, DAC)	50	75	350	12/16
Kef Space One	50	72	420	12/16
Sennheiser Momen. Wireless (BT, NFC)	50	75	450	5/15
Audio-Technica ATH-MSR7NC	49	71	300	12/16
Parrot Zik 2.0 (Bluetooth)	49	75	350	1/15
Samsung Level Over (Bluetooth, NFC)	49	75	350	12/14
Bose Quiet Comfort 35 (Bluetooth, NFC)	49	71	380	8/16
Audio-Technica ATH-ANC70	48	73	180	12/14
AKG N60 NC	48	72	250	12/15
Bose Quiet Comfort 25	48	69	300	5/15
Bose Soundlink On Ear (Bluetooth)	47	71	250	12/14
B&O BeoPlay H8 (Bluetooth, Touch-Bedienung)	47	73	500	5/15
Samsung Level On (Bluetooth, NFC)	46	70	200	12/14
Velodyne vQuiet (Bluetooth)	46	69	250	12/14
SMS Audio STREET by 50 Cent Over ANC	46	70	280	12/14
Teufel Mute	45	62	170	12/16
Panasonic RP-HC800	45	65	200	12/14
Beats by Dr. Dre Studio Remaster (Aktiv)	45	64	300	KH-1 ¹⁾
AKG Y55	41	60	130	12/14

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Pioneer SE-NC21M	40	63	90	12/14
Pioneer SE-NC31C	40	61	100	12/14
Samsung Level In (Bluetooth, NFC)	40	63	150	12/14

¹⁾ getestet im Kopfhörer-Jahrbuch 2013/2014

Kopfhörerverstärker Hi-Fi

Absolute Spitzenklasse

	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
McIntosh MHA150 (DSD)	60/64	93	6.000	4/17
McIntosh MHA100 (symmetrisch 60 Pkt.)	59/63	92	5.395	8/14
Octave V16 (als Vollverstärker 60 Punkte)	63/—	85	8.500	5/17
RME ADI-2 Pro (mit A/D-Wandler)	61/62	28	1.600	5/17
Luxman DA-250 (DSD, separate Wertung als DAC)	60/62	—	2.690	4/17
Ayon Audio HA-3	62/—	86	3.500	4/17
Pass Labs HPA-1	62/—	87	4.400	4/17
Meridian Prime	59/61	86	1.500	1/15
Unison Research SH (DAC, DSD)	60/61	84	1.500	4/17
Copland DAC 215 (DAC, DSD)	61/60	88	2.000	10/16
SPL Phonitor 2 (symmetrisch 61 Pkt.)	61/—	90	1.650	2/14
Cayin CS-1H	—/60	81	1.500	6/17
Sugden Masterclass HA-4	60/—	82	1.870	4/17
Eternal Arts Twin Type Pro (Röhren, symm 61 Pkt.)	60/—	86	2.700	6/15
Bryston BHA-1 (symmetrisch 61 Pkt.)	60/—	88	1.600	10/13
Auralic Taurus MK II (symmetrisch 60 Pkt.)	60/—	89	1.800	2/14
Eternal Arts Basic Line (hochimh. KH 61 Punkte)	60/—	82	2.000	12/11
Lehmannaudio Linear D (DAC)	60/60	85	1.250	5/16
Lehmannaudio Linear SE	60/—	85	1.450	12/11
Fostex HP-A8 C	58/60	86	1.300	1/15
Hifiman EF-100	59/57	81	600	7/17
Haffler HA75	59/—	83	1.290	4/17
Beyerdynamic A2	59/—	84	1.500	1/15
Cayin HA-1A	59/—	84	1.200	8/14
Cayin IHA-6	59/—	83	1.300	10/16
Pathos Aurium	59/—	90	1.200	2/14
SPL Auditor	59/—	82	770	12/11
Violectric HPA V 181 (symmetrisch 60 Punkte)	59/—	86	850	12/11
Marantz HD DAC 1	58/59	83	800	2/15
Fostex HP-A4BL	—/58	21	590	5/17
Ami D55 (DAC)	—/58	81	640	1/15
Musical Fidelity M1 HPA (USB-DAC)	58/56	85	650	8/14
SPL Phonitor Mini	58/—	82	650	1/15
Lehmannaudio Traveller	57/—	81	400	10/14
Rega Ear R	56/—	77	350	1/15

¹⁾ mehrfache Klangwertung: analog | digital

Kopfhörerverstärker Mobil

Absolute Spitzenklasse

	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
Chord Hugo	—/62	88	1.700	2/15
Bakoon HPA-01M	61/—	89	1.500	9/15
Chord Mojo	—/60	86	600	2/16
Oppo HA-2	—/59	85	400	2/16
RHA Dacamp L1	58/58	84	550	3/17
Fostex HP-P1 (DAC)	57/58	83	625	11/13
TEAC HA-P50 (DAC)	56/58	81	250	1/15
Denon DA-10 (DAC, DSD, Lightning)	54/57	81	330	1/15
IFI iDSD Nano	—/56	81	225	2/16
JDS Labs C5D (DAC)	55/56	79	250	1/15
Furutech ADL X1 (DAC)	54/56	79	450	11/13
Fiio E12 Mont Blanc	56/—	80	130	11/13

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Beyerdynamic A 200p (DAC, Lightning)	55/—	78	300	5/14
inakustik HA-DAC No.1 (DAC)	53/54	73	200	1/15
V-Moda Vamp Verza (DAC)	—/54	77	600	11/13
Graham Slee Voyager	53/—	73	230	11/13
NuForce MMP	39/—	57	60	11/13

¹⁾ mehrfache Klangwertung: analog | digital

Mobile Player

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Astell&Kern KANN	64	90	1.100	7/17
Astell&Kern AK 240 (HiRes, micro SD-Card)	64	—	2.500	2/15
Astell&Kern AK300 (optional: Dock, Ripper, Recorder)	63	88	1.000	8/16
Astell&Kern AK70	62	85	650	3/17
Calyx M Player (HiRes, micro SD, SD-Card)	62	87	1.000	12/14
Fiio X3 (SD-Card, spielt 24/192)	59	83	200	8/13
iBasso DX90 (SD-Card, spielt 24/192)	59	82	400	2/15
Sony NWZ-F886 (spielt FLAC, 24/192)	57	83	330	1/14

Quellen

CD-Player

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Naim CD 555 (mit Netzteil CD555 PS DR)	65	90	33.000	6/06
Progressive Audio CD 2	65	91	10.500	7/13
Ayre CX 7e MP	64	89	3.800	6/09
Sugden PDT 4 F	64	84	4.300	3/12
Naim CD5 XS (mit Netzteil Flatcap XS)	63	87	4.650	10/09
Pro-Ject CD + DAC Box RS	62	90	2.000	5/14
B.M.C. BDCD 1	62	90	3.000	8/11
Denon DCD-1600NE (SACD 62 Punkte)	61	85	1.100	8/17
Meridian G 06.2	61	86	2.350	8/09
Naim CD 5 XS	61	85	3.400	10/09
Audreal Muse Deluxe	60	84	1.290	8/14
Moon CD 1	60	86	1.700	3/11
Primare CD 32	60	88	2.450	3/11
T.A.C. C 35 (Röhren)	60	85	1.700	1/12
Trigon Recall II	60	97	2.190	3/11
Cyrus CD 8 SE 2	59	84	1.600	8/12
Moon CD .5	59	85	1.400	11/10
TEAC PD-501 HR (DSD, WAV)	58	85	800	12/13
Rotel RCD 1570	58	79	900	11/13
Pro-Ject CD Box SE	57	80	520	10/10
NAD C 546	56	79	560	8/12

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Marantz CD 6004	54	80	450	12/11
Marantz CD 5004	53	77	300	9/10
Harman/Kardon HD 980	52	75	300	3/10
Denon DCD-50	52	73	400	6/15

CD-Player mit DAC/Streaming

Absolute Spitzenklasse

	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
T+A MP 3100 HV (DSD, SACD, WiFi, Stream.)	71/71/67	99	13.500	6/17
AVM Ovation MP 6.2	70/70/66	97	7.500	2/16
AVM Ovation CD 8.2	70/70/66	96	8.500	10/17
Ayon CD-35	70/69/68	96	9.340	6/17
Marantz SA-10	69/69/69	98	7.000	5/17
T+A PDP 3000 HV (DSD, SACD)	67	97	12.900	2/15
T+A MP 2000 R MkII (WiFi, Streamer)	68/68/66	97	5.900	10/16
McIntosh MCT450/D150 (SACD, USB)	66	94	9.870	6/15
Meitner MA2 (Referenz-D/A-Wandler)	66	96	11.900	2/13
T+A MP 1000 E	66/66/65	91	4.700	1/17
AVM Evolution MP 5.2 (DSD, Röhren)	65	95	5.290	6/15
Musical Fidelity NuVista CD	65	91	9.500	1

■ Musical Fidelity M3CD (2 Dig-In, USB)	61	83	1.400	3/15
■ Magnat MCD 1050 (2 Dig-In, USB)	61	86	1.700	8/14
■ Unison CD Uno	61	85	2.300	6/17
■ AMC XCD-VI (2 Dig-In, USB)	60	84	1.050	8/14
Creek Evo 50 CD (2 Toslink, 2 RCA, USB, regel.)	56	83	1.150	6/14
Onkyo C-N 7050	57/51/54	73	400	2/16

¹⁾ mehrfache Klangwertung: DSD | PCM 24/96 | PCM 16/44, 1

Blu-ray Player

Absolute Spitzenklasse	Klang ⁹⁾	Punkte	Preis	Heft
Pioneer BDP-LX88 (DLNA, DSD)	66—160	110	1.500	2/15
■ Oppo BDP 105D (SACD&DVD-A, Analog)	65/60/55	111	1.600	2/15
Electrocompanion EMP 3	65/59/59	111	2.850	8/13
Cambridge CXU (SACD&DVD-A)	65/60/54	111	1.250	12/15
■ Arcam UDP 411 (WiFi, Streamer)	65—153	107	1.600	7/15
Cambridge Azur 752BD (Dig-In, SACD&DVD-A)	64/60/54	110	1.400	3/14
■ Oppo BDP UDP-203 (SACD&DVD-A, Analog)	64/58/59	111	850	8/17
■ Oppo BDP-103D (SACD&DVD-A, 3D Bild)	64/58/48	110	820	3/14
■ Pioneer BDP LX 55 (SACD&DVD-A, 3D Bild)	64—146	106	500	2/12
Panasonic DMT-BDT 570 (Streaming)	64/56/46	107	400	12/15

¹⁾ mehrfache Klangwertung: HDMI | Surround | Stereo

D/A-Wandler

Absolute Spitzenklasse	Klang ⁹⁾	Punkte	Preis	Heft
Nagra HD DAC/MP3	—169/68	100	22.500	11/14
Meitner Audio MA1	—169/68	97	7.900	8/12
■ McIntosh D-1100	69/68/68	97	9.550	5/17
Acoustic Arts TUBE DAC II Mk3	69/68/68	93	10.000	8/17
■ Nagra Classic DAC	69/68/68	94	12.500	5/16
Playback MPD-3 DAC (DSD)	—169/68	97	7.900	2/14
■ Ayre QB-9 DSD (DSD/PCM, nur USB)	69/69/66	95	3.480	2/15
Wadia di322	69/68/66	96	4.400	3/16
■ Audio Research DAC 8	—168/66	95	5.300	6/11
■ Weiss DAC 202 (FireWire, Pegelr., Kopfh.)	—168/66	97	5.180	9/11
■ McIntosh D150 (Pegelregelung)	69/69/66	97	3.980	6/15
Luxman DA-250	68/68/67	94	2.690	4/17
Chord DAVE	68/68/67	93	11.800	6/16
SoTM sDP-1000EX	68/68/67	91	4.000	9/16
■ Resolution Audio Cantata Music Cent.	—168/66	97	6.700	2/12
■ T+A DAC8 DSD	68/67/66	95	2.750	2/16
Meitner Audio DAC 2	—166	94	9.500	9/10
■ Sugden Masterclass DAC-4	—167/65	89	2.000	7/17
Chord QBD 76 HD	—167/65	97	5.235	1/12
■ Opera-Conscience Ref. DSD 1.1	67/67/64	92	2.070	2/16
Ayre QB-9 24/192 (DSD-Update möglich)	—167/65	94	2.980	2/12
■ North Star Fluxio (Pegelregelung)	—167/65	89	2.300	6/13
Wadia 321	—167/65	93	3.700	8/14
Phonosophie DAC 1	—167/64	96	3.900	5/12
■ T+A DAC 8 (Pegelr., Kopfh.)	—166/65	92	2.100	4/14
Audio Research DAC 7	—164	91	3.500	2/10
Arcam FMJ D33	—166/65	92	2.750	11/12
Auralic Vega (DSD)	—166/64	95	3.300	7/13
BMC DAC 1 HiRes	—166/64	95	2.950	2/12
Musical Fidelity M6 DAC	—166/65	93	2.550	11/12
■ Atoll DAC 200 (WiFi, Pegelr., KH)	—165/63	92	1.500	6/15
■ NAD Master M51	67/65/63	93	1.700	3/13
Opera-Conscience DSD 1.3	66/66/64	90	1.600	7/16
Burmester 113 (Bluetooth)	—165/63	90	2.490	6/12
■ Shanling H1.2	66/66/64	90	1.200	2/16
T+A DAC 8	—165/64	89	1.850	9/12
Pro-Ject DAC Box RS (Röhre, Halbleiter)	—165/64	93	950	5/14
■ Musical Fidelity MX-DAC (DSD)	65/65/64	89	1.000	6/15
Cayin IDAC-6 (DSD)	65/65/64	89	1.300	10/16
Pro-Ject Pre Box RS Digital (Dig. In)	—165/65	91	1.260	6/14
Cyrus PRE Qx DAC (Pegelregler, Analog-In)	—165/62	91	1.980	9/13
Wadia 121	—164/63	86	1.550	9/12
■ Ifi Audio iDSD Micro (DSD)	64/64/62	89	500	2/15
■ Rega DAC	—163/62	89	800	9/13
Restek MDAC+	—163/62	87	1.600	9/12
■ NuForce DAC 9 (Pegelr., Kopfh.)	—164/62	92	1.800	10/11
■ Hegel HD 11	—163/61	85	1.050	5/12
■ Rotel RDD 1580 (BT, KH)	—162/61	89	750	6/15
TEAC UD-501 (Kopfhörer)	—162/61	92	800	12/13
Cayin DAC 11 (Röhre, Kopfhörer regelbar)	—162/61	86	1.200	6/13
■ Musical Fidelity M1SDAC (Pegelreg.)	62/62/61	89	1.150	6/13
Arcam AirDac	—161/60	77	500	10/15
Matrix Audio Mini i-Pro (Pegelr., KH, DSD)	62/62/61	87	600	6/15
■ Viorelectric DAC V 800 (Pegelregelung)	—162/60	88	990	11/10
■ Meridian Director	—161/60	89	555	10/13
AMI DDH-1	—161/60	89	590	1/14
Calyx DAC 24/192	—161/60	89	1.500	10/11
■ M2Tech Young	—161/59	89	1.100	10/11
North Star Essentio Plus (Pegelr., Kopfh.)	—161/59	91	1.600	10/11
■ Cambridge DacMagic Plus (Pegelr., Kopfh.)	—160/59	84	630	3/12

■ Meridian Explorer	—160/58	85	310	3/13
■ King Rex UD 384	—160/58	83	450	1/12
■ Musical Fidelity M 1 DAC II	—161/59	82	500	4/12
Asus Xonar Essence One (Pegelr., Kopfh.)	—160/58	83	400	4/12
■ Arcam rDAC	—160/58	83	400	11/10
■ Hegel HD 2	—160/58	83	350	10/11
TEAC UD H 01	—159/57	83	350	7/12
■ LH Labs Geek Out 1000 (DSD)	58/58/57	82	300	2/15
Block DAC 100	—159/57	80	500	4/12
Musical Fidelity V-DAC II	—159/57	78	250	4/12

¹⁾ mehrfache Klangwertung: DSD | PCM 24/96 | PCM 16/44, 1

Musik-Server

Absolute Spitzenklasse	Klang ⁹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ ReQuest The Beast	71—171	101	29.750	9/15
■ Purist Statement 7	70—168	98	19.800	9/15
Playback Desings Syrah + Merlot	69/69/68	94	15.900	8/16
Burmester MC 101	69—167	96	15.800	9/15
Astell&Kern AK500 (Netzteil+Amp)	68/67/66	95	12.750	9/15
AVM Music Server ML 6.2S	67/66/64	94	8.900	9/15
■ AVM Music Server ML 8.2S	67/66/64	93	11.900	7/14
■ Naim HDX (Audio)	66/66/64	93	8.000	10/08
■ QAT MS5	65—165	90	5.900	9/15
■ DigiBit Aria 2	65/66/64	91	4.200	2/17
Musical Fidelity M6 Encore Connect	64/64/64	89	4.200	2/17
Entotem Plato	65/66/63	89	4.500	8/16
■ Auratic Altair	65/66/63	91	2.000	2/17
Sooloos Ensemble + Control 10 (Audio)	—164/63	88	9.300	12/09
Sooloos Media Core 200 (Audio)	—164/63	91	2.600	4/11
■ Audiodata MS II	64—163	89	2.120	9/16
Sony HAP-Z1ES	64—162	88	2.000	8/16
Ami HiFi Purist Mini	62—162	83	1.900	8/16
Bluesound Vault2	62/62/61	84	1.300	8/16
■ Auratic Aries Mini	60/60/59	81	500	1/16
■ Cocktail Audio X40 (DSD, HDMI, XLR)	58/59/59	87	1.400	2/15

Spitzenklasse

Spitzenklasse	Klang ⁹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ Cocktail Audio X-30 (Audio)	53/52/52	79	1.000	11/13

¹⁾ mehrfache Klangwertung: HiRes-Streaming | USB | PCM 16/44, 1

Musik-Streamer

Absolute Spitzenklasse	Klang ⁹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ T+A MP 3100 HV (DSD, SACD, WiFi, Stream.)	71/71/67	99	13.500	6/17
Linn Klimax DS/1	71/70/68	96	15.850	1/12
Burmester 150	70/70/69	96	10.800	7/16
■ Technics SU-R1	70/70/68	97	7.000	2/12
■ AVM Ovation MP6.2	70/70/66	97	7.500	2/12
■ Naim NDS	70/70/68	98	10.800	10/16
■ T+A MP 3000 HV	70/70/68	99	7.900	6/13
■ Linn Akurate DSM/1 (Dig.-In, HDMI)	69/69/67	96	6.950	7/15
■ Lindemann musicbook:25 DSD	68/68/68	97	4.780	3/17
■ T+A MP 2000 R (Dig.-In, WiFi, CD)	68/68/66	97	4.900	7/15
■ Naim NDX (Version 2016)	68/68/66	93	4.900	12/16
Naim NAC-N 272 (Dig.-In, WiFi)	68/68/66	94	5.000	7/15
Naim NDS XS + XPS DR (Dig.-In)	68/67/66	94	8.780	1/12
AVM Evolution MP 5.2 (CD, DSD, Dig.-In)	68/68/65	95	5.290	6/15
AVM Evolution SD 3.2 (DSD, Dig.-In)	68/66/65	92	4.500	2/15
■ Linn Majik DS V2 (Raumkorrektur)	67/66/65	92	2.400	5/15
■ YBA MP 100SE	66/66/65	90	2.200	12/16
Primare NP 30	66/66/65	92	2.500	10/16
■ Naim NDS XS (Dig.-In)	66/66/65	91	3.280	1/12
Shanling M3.2	66/66/65	90	3.000	7/16
■ Linn Majik DS Dynamik	66/66/65	90	2.400	11/09
■ T+A Music Player bal.	66/66/65	94	2.900	8/12
■ Opera-Conscience DSD 1.3 + X5	66/66/65	90	2.200	7/16
■ TEAC NT-503	65/65/64	93	1.200	2/16
■ Auratic Aries LE (nur Dig.-Out)	—163	—	1.000	11/14
CAAS DAD	64/64/64	87	3.800	8/17
■ Pioneer N-70AE (DSD, Dig.-In)	64/64/63	89	1.300	8/16
■ Pioneer N-70A (DSD, Dig.-In)	64/64/63	89	1.300	3/15
■ T+A MP 1260 R (Dig.-In)	—164/63	91	2.690	2/10
Atoll ST 100	63/64/52	88	1.600	2/13
■ Elac Discovery DS-S101-G	63/63/62	89	1.100	8/16
■ Cambridge CXN (Dig.-In, Preamp)	63/63/62	88	1.100	8/15
Marantz SA-14 S1 (SACD-Laufwerk)	63/63/62	87	2.500	2/16
Rotel T14 (UKW, DAB+)	62/62/61	84	850	2/17
■ Technics ST-C700 (DSD, Dig.-In)	62/62/61	89	900	2/15
Marantz NA 8005 (Dig.-In)	62/62/61	86	1.200	11/14
■ Pioneer N-P01	61/61/60	84	450	10/16
Pioneer N-50A (DSD, Dig.-In)	61/61/60	—	600	2/15
Onkyo T 4070	61/61/60	86	800	1/13
■ Pro-Ject Stream Box DS	61/61/60	82	735	3/12
■ Bluesound Node 2	—161/60	84	550	11/16
■ Yamaha CD-N500	61/61/60	87	500	1/13

Marantz NA 6005 (Dig.-In)	61/60/59	82	600	3/15
Cabasse Stream Source	—160/59	80	350	11/16
■ Denon DNP-F109	60/60/59	83	400	1/13
Bluesound Node (nur USB-A-Eingang)	60/60/59	83	450	3/15
■ Sonos Connect (nur Dig.-Out, Switch)	—158	79	350	3/15
Onkyo C-N 7050 (CD-Laufwerk)	57/51/54	73	400	2/16

¹⁾ mehrfache Klangwertung: PCM 24/192 | PCM 24/96 | PCM 16/44, 1

Festplatten/NAS-Server

Absolute Spitzenklasse	Punkte	Preis	Heft
■ Asnet NAS/RipNAS	19	1.940	9/16
■ NAD M50.2	19	4.500	8/17
Melco N1ZH60	19	4.750	9/16
Digibit Aria Piccolo	18	2.950	7/17
■ x-odas xolone	18	5.950	9/16
Cocktail Audio X50	17	1.800	2/17
Naim Uniti Core	17	2.350	10/17
Technics ST-G30	17	4.000	9/16
Aurender X100	17	4.300	9/16
SoTM sMS-1000SQ	12	4.000	9/16

Verstärker

Vollverstärker mit DAC/Streaming

Absolute Spitzenklasse	Klang ⁹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ Devialet Expert 1000 Pro (HiRes drahtlos)	61/63/63	89	27.900	8/17
■ Mark Levinson N° 585	62—161	89	14.000	9/16
Devialet 400 (HiRes drahtlos)	61/61/61	90	12.900	12/14
■ AVM Ovation CS 8.2	61/61/60	87	10.000	2/17
Devialet 170 (HiRes drahtlos)	60/60/60	89	7.000	10/13
■ T+A R 1000 E	58/61/59	83	5.000	8/16
■ Devialet 110 (HiRes drahtlos)	58/60/59	84	5.000	3/14
Krell Digital Vanguard	59/59/58	82	7.800	9/16
Audionet DNA (Phono MM/MC)	58/58—	86	9.600	3/12

Spitzenklasse

Spitzenklasse	Klang ⁹⁾	Punkte	Preis	Heft
Entotem Plato Class A (Server, 2 TB)	56/55/54	74	6.000	2/17
AVM Evolution CS 5.2 (Phono MM, CD-LW)	55/55/53	81	5.300	5/15
■ Musical Fidelity Encore 225 (Server, 2 TB)	53/54—	80	5.300	10/16
■ Cyrus Lyric 09 (CD-Laufwerk)	51/53/53	78	3.750	5/15
Classé Sigma 2200i	55/54/53	77	5.000	1/17
■ AVM Inspiration CS2.2 (Exklusiv-Version)	53/54/54	79	4.000	7/17
NAD M32	53—154	78	4.500	7/17
■ Musical Fidelity M6si (Phono, USB)	53—153	77	2.700	9/14
■ Peachtree Grand Integrated	53—153	81	4.500	3/12
■ Micromega M-One	52/53/54	77	3.900	3/17
■ Naim Uniti Atom	52/53/53	77	2.200	10/17
Technics SU-G 30	52/53/53	76	3.000	5/16
■ Musical Fidelity M5si (Phono, USB)	52—153	78	2.000	6/16
Pathos Classic Remix	52—153	75	3.900	4/15
T+A Cala CDR (CD, Streaming, DAB/FM)	51/53/53	75	3.500	10/17
■ Primare I22	51—152	78	1.750	3/14
NAD C 388	51/52—	77	1.750	1/17
Hegel 80	50—151	75	1.750	5/14
NAD C 390 DD	50—151	75	2.500	9/12
NuPrime IDA-16	49—151	75	2.50	

■ Yamaha A-S701	431	144	66	650	1/15
Sony HAP-S1	421	431	65	900	3/15
■ Onkyo A-9050	431	144	64	550	7/15
Cabasse Stream Amp 100	431	144	65	600	5/16
■ Cambridge One (CD-Laufwerk)	421	143	63	600	5/15
Revox Joy 120 (CD-Laufwerk)	—	141	61	2.550	10/12
Peachtree iDecco	411	140	64	1.200	4/10
■ Cambridge 351 A	411	139	62	500	11/12

Obere Mittelklasse

	Klang ⁹⁾	Punkte	Preis	Heft	
■ NAD D 3020	401	140	64	500	11/13
■ Cocktail Audio X12 (1TB-Festplatte)	401	40	59	650	8/16
■ Denon CEOL N4 (Sub-Out)	391	40	61	400	3/15
Pro-Ject MaiA	391	140	59	500	7/15
Bluesound Povernode (HiRes drahtlos)	—	139	61	700	4/15
■ Musical Fidelity V90-AMP	351	139	64	330	3/14
Heos Amp (drahtlos)	371	138	60	500	4/15
Denon PMA-50	361	137	55	600	6/15
TEAC AI-501 DA	361	137	58	800	3/14
Sonos Connect: Amp (drahtlos)	341	135	56	500	4/15

⁹⁾ mehrfache Klangwertung: analog | Streaming | USB

Vollverstärker

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
T+A PA3100 HV (mit Netzteil PS 3000 HV)	64	92	24.500	4/17
Dan D'Agostino Momentum	64	89	49.000	6/14
■ Pass INT 60	62	89	11.750	6/16
■ Ayre AX-5	61	87	10.800	8/13
■ T+A PA 3000 HV	61	91	9.900	6/13
McIntosh MA 8000	61	90	11.980	6/14
■ AVM Ovation A6.2	60	88	9.000	3/16
Progressive Audio A 2	60	86	18.200	7/10
Progressive Audio A 1	60	84	12.000	10/11
ASR Emittler 2 Exclusive (3 Netzteile)	60	86	15.000	5/13
■ T+A PA 2500 R	59	86	6.500	7/15
■ Accuphase E 460	59	86	8.350	12/12
ASR Emittler 1 + Akku-Netzteil	59	87	10.000	4/11
Musical Fidelity AMS 35i	59	86	7.500	8/13
■ Devialet 110 (HiRes drahtlos)	58	84	5.000	3/14
■ Pathos Inpol Remix	58	80	5.000	1/16
McIntosh MA 5200 (Phono MM)	58	87	5.750	8/13
Musical Fidelity Nu-Vista 600	58	84	6.500	6/17
Einstein The Tune	58	83	6.500	4/15
McIntosh MA 7000 AC (Phono MM)	58	86	8.200	4/08
Moon 700i	58	85	8.900	4/10
■ Unison Unico 90	57	81	4.000	6/17
■ Yamaha A-S3000 (Phono MM/MC)	57	84	4.800	11/14
■ Bryston B 135 SST2 (Phono MM)	57	84	5.470	5/14
Burmester 101	57	87	5.500	12/13
■ Brinkmann Der Vollverstärker	57	83	5.500	5/09
■ T+A PA 1000 E	56	82	3.200	1/17
Luxman L-550-AX (Phono MM/MC)	56	78	5.100	11/14
■ Electrocompaniet ECI 5 MK II	56	84	3.900	11/10
Musical Fidelity M6 500i	56	82	5.500	1/13
Naim Superait 2 (Phono 350,-)	56	79	4.500	10/13
Pass INT 150	56	81	7.900	8/08
■ Resolution Audio Cantata 50	56	80	4.000	1/11
Sugden Masterclass IA 4 (Phono MM)	56	79	4.950	11/11
■ Symphonic Line RG 14 (MM+/MC+)	56	82	3.800	8/13
Unison Unico 100	56	83	4.000	11/08

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Ayre AX 7 Xe	55	79	3.800	2/08
Luxman L-505uX	55	80	4.900	1/13
Marantz PM 11 S 3 (Phono MM/MC+)	55	82	4.000	1/13
■ Moon 340i	55	79	3.795	1/13
Vincent SV 800	55	82	4.000	8/12
Lavardin IS Reference	54	76	3.300	11/11
Pathos Ethos	54	80	3.800	6/11
■ Yamaha A-S1100 (Phono MM/MC)	53	80	1.700	8/15
■ Naim Nait XS 2	53	73	2.600	1/14
■ Audia Flight 3	53	78	2.250	3/12
■ Exposure 3010 S2 (Phono, DAC optional)	53	76	2.000	8/15
Electrocompaniet PI-2	53	77	2.400	4/12
TEAC AI-3000 (Phono MM)	53	77	3.000	1/14
■ Moon i1	52	76	1.650	3/11
Creek Evolution 100A (Phono, DAC, FM optional)	52	77	2.100	8/15
Arcam FMJ A39 (Phono MM)	52	75	2.100	8/15
Primare 1 32	52	79	2.450	3/11
Trigon Energy	52	78	2.550	3/11
■ Primare I22	51	76	1.350	3/14
■ Harman/Kardon HK 990 (Phono, DAC + ADC)	51	76	1.700	7/09
Sugden A 21 a Series 2 (Phono MM/MC optional)	51	72	1.950	5/12
T+A Power Plant Balanced	51	77	2.000	8/12
Cyrus 8a	50	73	1.600	8/12
Denisen B 110 (Phono MM/MC optional)	50	74	1.600	8/10
■ Rotel RA 1570 (Phono MM/MC, USB 24/192)	50	76	1.500	7/13

Magnet MA 1000	50	72	1.700	12/14
Unison Unico Nuovo (Phono MM/MC)	50	74	1.800	8/10
Denon PMA-2020AE (Phono MM/MC)	50	73	2.300	1/14
Marantz PM 15 S 2 LE (Phono MM/MC+)	49	75	2.000	5/12
Musical Hall A 70.2 (Phono MM+)	49	73	1.500	5/12
■ Cyrus One	47	70	1.000	7/17
■ Creek Evolution 5350 (Phono MM+, MC+ 125,-)	47	72	1.350	5/10
■ AMC XIA 150	47	73	1.000	11/16
■ Exposure 2010s2	47	67	1.000	1/14
Vincent SV-227	47	71	1.600	12/15
■ Rega Brio-R (Phono MM)	45	68	700	9/13
■ Creek Evo 50a (modular nachrüstbar)	45	67	850	6/13
Moon i.5	45	68	1.100	11/09
Atoll IN 100 SE (Phono MM-, MM/MC-, 150,-)	44	67	950	11/09
■ Pioneer A 70 (Phono MM/MC, USB 24/192)	44	68	1.000	2/13
■ Rotel RA 12 (Phono, USB)	44	70	750	6/13
Rotel RA 1520 (Phono MM)	44	69	900	9/09
Arcam FMJ A19 (modular nachrüstbar)	43	64	900	6/13
■ NAD C 356 BEE (Phono MM/MC+)	43	67	750	4/11
Marantz PM 7004 (Phono MM)	43	65	650	4/11
■ Rotel RA 11 (mit USB-Eingang)	43	61	650	10/12
Audiolab 8200 A	42	65	900	6/12

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
AMC AIX (Phono MM, MC)	40	60	450	11/12
■ ROTEL RA 10 (Phono MM)	40	58	400	11/12
■ NAD C 316 BEE	39	59	350	9/10

Vorstufen mit DAC/Streaming

Absolute Spitzenklasse

	Klang ⁹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ Ayon S-5 (Dig. In, Webr.)	58169/71	100	14.750	4/14
Linn Klimax DSM (Dig. In, Webr.)	611—170	95	17.850	1/12
■ AVM Ovation SD8.2	61170/69	95	9.500	10/17
Trinnov Amethyst (Raummessung, Streaming)	591—169	97	9.550	12/14
Audionet DNP	58169/69	97	9.600	12/12
McIntosh C 50 AC (Dig. In)	58170—	97	8.850	10/14
■ Audio Research DSPre	571691—	95	8.400	7/12
AVM Ovation SD 6.2 (Dig. In, Netzwerk, USB)	57168/68	96	7.500	7/16

Spitzenklasse

	Klang ⁹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ McIntosh D100	55167/68	94	3.280	6/13
■ AVM V30	551—167	81	1.500	10/16
Nubert nuControl (Dig. In)	541561—	91	1.940	10/15
■ AMR DP 777 (Dig. In)	531681—	96	3.900	2/12
Peachtree Grand Pre (Dig. In)	531671—	96	3.500	2/12
■ Ayon S-3 (Dig. In, Webr.)	531—167	95	5.700	11/11
■ Naim NAC-N 172 XS (Dig. In)	531—165	90	2.700	10/14
Bryston BP17 / DAC (Dig. In)	531531—	75	5.280	10/14
■ Rotel RC-1570 (Dig. In)	521521—	75	950	10/14
Antelope Zodiac Gold (mit Netzteil Voltikus)	511651—	91	3.800	2/12
Audiolab 8200 DQ (Dig. In)	511621—	91	1.150	2/12
Musical Fidelity M1 Cliv. (Webr.)	511—162	88	1.600	4/11
AMC US24192i (Dig. In)	501491—	69	750	10/14

⁹⁾ mehrfache Klangwertung: analog | Streaming | USB

Vorstufen

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Nagra Classic Preamp	63	89	15.900	5/17
Audio Research GSPre	63	86	16.000	1/15
Audio Research Reference Anni. (asym. 60 Punkte)	62	89	27.000	11/10
Pass Labs XP 30	62	89	17.900	10/12
Einstein The Preamp	62	89	16.000	4/14
■ Ayon CD-35	61	96	9.340	6/17
■ T+A P 3000 HV	61	91	9.500	7/14
■ Audio Research SP20	60	88	9.200	4/14
■ Linn Klimax Kontrol Dynamik	60	85	10.500	4/12
Spectral DMC 30 SS	60	88	17.900	6/11
■ McIntosh C22	59	86	8.000	12/16
Ayre KX-R (nur symmetrisch)	59	87	19.800	3/10
Audia Flight Strumento N°1	59	89	12.500	6/12
Naim NAC 282 (nur in Verbindung mit NAP300)	59	—	6.700	11/15
■ AVM PA 8 (mit Röhrenmodul, Phono opt.)	59	89	8.480	5/12
■ Symphonic Line RG 2 MK 4 Ref. (MM+/MC+)	58	84	7.100	5/11
■ Audio Research Reference 5	58	83	11.900	5/10
Ayon Orbis	58	84	10.000	2/12
Burmester 808 (modular ausbaubar, auch DAC möglich)	58	88	24.900	5/13
■ Octave HP 300 SE	57	85	5.500	4/14
Valvet Soulshine2	57	80	6.500	12/16
■ T+A P 10-2	57	86	7.500	3/11
■ Linn Akurate Kontrol	56	84	5.000	1/11

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Cayin SC 10	55	80	5.400	7/12
Ayre K 5 xp MP	54	81	3.800	5/11

Electrocompaniet EC 4.8	54	80	3.700	5/11
■ Octave HP 300 Mk II (Röhre, Phono MC 850,-)	54	82	3.250	10/07
■ Octave HP 500 Mk III (Röhre, Phono 650,-)	54	84	4.500	2/00
Pro-Ject Pre Box RS	52	78	1.200	12/15
Musical Fidelity M 6 Pre (Phono MM- und MC, USB)	52	79	2.000	5/11
■ AMC CVT 1030 Mk2	51	71	900	9/12
■ Audreal XA 3200 MK II	50	73	690	6/12
■ Pro-Ject Pre Box SE	48	69	325	10/10
Dynavox TRP 1	47	70	300	7/11

Endstufen

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Nagra Classic Amp	63	90	14.900	5/17
■ AVM Ovation MA 6.2 (Monoblocke, Paar)	63	91	15.000	10/17
Ayre MX-R (Monoblocke, Paar, nur XLR-Eingänge)	63	91	19.800	3/10
T+A M 10 (Monoblocke, Paar, nur XLR-Eingänge)	63	93	20.000	8/10
Naim NAP 300 DR	62	88	11.000	11/15
Audia Flight Strumento N°4	62	92	12.500	6/12
AVM Ovation MA 8 (Monoblocke, Paar)	62	92	19.800	6/10
AVM SA 8	62	92	9.900	5/12
Technics SE-R1	62	91	13.000	11/15
Krell Evolution 402e (bis 1500 W/20hm)	62	88	19.900	6/13
Linn Klimax Solo Dynamik (Monoblocke, Paar)	62	90	20.500	4/12
McIntosh MC 1.2 KW AC (Monoblocke, Paar)	62	91	30.900	5/08
Spectral DMA 360 II (Mono, an hochhmigen LS, 63 P)	62	90	16.950	6/11
T+A A 3000 HV (mit PS 3000; 62/92 Pkt)	62	91	11.900	7/14
McIntosh MC 501 AC (Monoblocke, Paar)	61	91	12.000	11/05
Pass X 350.5 (bei asymmet. Anschluss 59 P)	60	87	12.850	3/05
Mark Levinson No. 531 H (Monoblocke, Paar)	59	87	12.800	6/10
Spectral DMA 160	59	85	9.900	4/07
Linn Klimax Chakra Twin Dynamik	59	86	8.900	4/12
Bryston 4B ³	58	84	6.000	10/16
Krell Duo 175	58	84	7.500	9/14
Accuphase A 45	58	85	9.160	3/07
■ AVM M30 (Monoblocke, Paar)	57	79	3.000	10/16
NAD Masters M22	57	86	3.500	11/15
Ayre V 5 xe	57	84	5.800	5/11
Symphonic Line RG 7 MK 4	57	83	7.400	5/11
Audreal XA 8800 MNE (Monoblocke, Paar)	56	81	3.000	7/14
Classé CA-D200	56	79	4.500	1/15
AVM MA 3.2 (Monoblocke, Paar)	56	80	5.000	5/13

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Vincent SP-20	55	80	2.100	12/16
Electrocompaniet AW 2x120	55	81	4.800	5/11
Linn Akurate 2200	55	82	3.950	1/11
Nubert nuPower D	55	81	2.450	10/15
Nubert nuPower A	55	81	3.650	5/16
Krell S 150 (Monob				

■ Octave V 110 (60 Punkte mit Super-Black-Box)	59	87	5.900	4/13
■ Jadis Orchestra	58	77	3.400	3/16
■ Lyric Ti 100	58	78	4.600	3/16
Line Magnetic 218 IA	58	75	4.800	12/14
Allnic T 2000	58	83	7.900	1/12
Ayon Triton II	58	83	6.300	8/11
Cayin MP 100 S	58	83	5.400	7/10
■ Octave V 70 SE	58	83	4.800	9/10
■ Unison S6 Mk II	58	78	3.800	4/13
Cayin CS-100A	58	80	4.200	7/15
■ Unison Triode 25	57	77	2.900	2/14
Leben CS-300F	57	73	2.800	2/14
■ Copland CTA405	57	80	3.550	2/15
Cayin CS 300 A	57	76	4.600	6/14
Ayon Sunrise II (nur an wirkungsgradstarken Boxen)	57	74	6.000	5/06
Lua Sinfonia MK. III (Phono MM & MC)	57	83	5.200	1/12
Mastersound PSE 300B	57	82	5.950	12/13
■ Octave V 40 SE	57	80	4.100	7/09
Tektron TKEL34PSES	56	78	2.500	3/16
■ Audiomat Arpege Reference 10	56	78	2.950	11/10
Eggshell Prestige 12WKT	56	76	3.600	1/16
■ Unison Simply Italy	56	76	1.950	4/12

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Ayon Orion	55	80	2.000	12/09
■ Magnat RV 2 (Phono MM+ und MC+)	55	79	2.500	5/11
Luxman SQ 38u (Phono MM++ und MC++)	54	73	4.800	3/10
■ AMC CVT-3100 Mk2	53	82	1.850	12/13
■ Lua 4545 L	53	76	2.200	2/09
Opera Consonance Cyber 10	52	71	1.800	1/16
■ Lyric Ti 60	48	70	1.200	3/09
Audreal MT 3	46	67	840	6/12
■ Cayin MT-12 N	43	61	800	4/13
■ Audreal MT 1	43	61	640	4/12

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Dynavox VR 20 (ohne Phono, nur 1 Eingang)	39	52	400	6/10

Röhren-Endstufen

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Octave MRE 220 (Paar)	63	91	17.000	8/12
Ayon Vulcan II (Paar)	63	87	30.000	2/12
Audio Research GS150	63	86	21.000	1/15
Ayon Vulcan Evo (Monoblocke, Paar)	63	82	37.500	3/15
Audio Research VT80	62	86	10.900	8/17
KR Audio El. Double Kronzilla DM Mk 2 (Paar)	62	—	19.990	10/02
■ Octave RE 320	61	87	8.500	3/16
■ Audio Research Reference 75	60	81	9.900	11/12
■ Eternal Arts OTL MkIII	59	80	6.500	10/16
Octave MRE 130 (besonders leistungsstark)	59	85	9.000	6/04
■ Cayin 880 (Monoblocke, Paar)	57	83	5.400	7/12
Shanling SP-8000 (Monoblocke, Paar)	56	75	4.500	7/14

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ AMC CVT 2100 Mk2	50	70	1.300	9/12
■ Dynavox VR 80 E (Monoblocke, Paar)	50	—	1.300	9/06
AMC CVT 2030 Mk2	49	68	1.000	9/02
Audreal MT 3	45	67	840	6/12

Phono

Plattenspieler

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
EAT Forte/E-Go & Yosegi	58	85	15.900	5/13
Transrotor Classic.3/SME V9 & Merlo Reference	56	81	14.200	5/13

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Transrotor Crescendo/TR 5012 & Merlo Ref.	55	83	8.260	8/12
■ Linn LP 12/Akito & Adikt (mit Netzteil Lingo)	55	80	6.300	5/13
■ Perpetuum Ebner 4040 & Ortofon 2M Bronze	55	80	4.000	4/16
Rega RP 10/Alpha 2	55	78	6.300	4/16
Clearaudio Innovation Basic/TT5 & Essence	55	79	6.890	4/16
Transrotor Jupiter/SME 5012 & Figaro	55	80	9.925	9/15
Palmer 2.5/Origami PU7 & DV XX2 MkII	55	76	11.150	6/13
■ T+A G 2000 R	54	80	5.500	6/15
■ Elac Miracord 90	53	76	2.000	3/17
■ EAT C-Major	53	77	2.350	11/16
■ Clearaudio Concept Wood & Essence	53	78	2.000	12/15
■ VPI Scout 1.1	53	77	2.750	1/15
■ Acoustic Solid Vintage	53	76	2.950	9/17
Acoustic Solid 113 Bubinga	53	78	3.000	1/15
■ Music Hall mmf 9.1 & Goldring Eroica LX	52	75	2.000	10/14
■ Transrotor Jupiter	52	75	2.500	9/15

Clearaudio Performance DC & Virtuoso V2	52	78	2.850	4/13
■ Perpetuum Ebner 1000 & Ortofon 2M Red	51	74	1.500	6/17
■ Pro-Ject RPM9 Carbon & Ortofon Quintet Br.	51	75	2.300	7/15
■ Mobile Fidelity Studio Deck Plus	50	71	1.300	9/17
Music Hall mmf-5.3	50	72	1.300	8/16
■ Dual CS 600	50	72	1.300	4/15
■ EAT B-Sharp	50	72	1.400	5/17
■ Pro-Ject The Classic/9cc & Ortofon 2M Silver	49	69	1.000	11/16
■ Thorens TD 203	45	67	700	4/15
■ Reson RG 1 A & Reson Aciore	45	62	1.500	1/06
■ Musical Fidelity Roundtable	44	61	850	5/15
■ Thorens TD 210/TP 90 & AT 95	43	61	1.000	10/13
T+A G 1260 R & Ortofon Bronze	43	66	2.200	4/11
■ Onkyo CP-1050	42	60	500	4/15
■ Pro-Ject Xperience Basic & Ortof. MC 25 E	42	60	875	3/11
Elipson Omega 100-RIAA BT & Ortofon OM 10	41	62	600	1/17
■ Pro-Ject Xperience SuperPack	41	61	1.175	3/10

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Rega Planar 1	40	56	380	3/17
TEAC TN-300	40	61	400	9/15
■ TEAC TN-400 BT & AT95E	40	59	500	1/17
Sony PS-HX 500	40	59	500	1/17
Dual CS 460	40	59	740	3/17
■ Pro-Ject George Harrison Recordplayer	39	58	525	9/17
Clearaudio Concept & Concept	38	58	1.000	4/10
Pro-Ject VT-E BT R & Ortofon OM 5 E	38	57	475	1/17
Audio-Technica AT-LP5	38	55	450	6/16
Akai BT500 & AT95E	37	54	500	1/17
■ Triangle Turntable & Ortofon OM 10	35	52	250	8/17
Dual CS 505-4 & Ortofon OM 10	33	50	700	12/06
■ Pro-Ject Essential & Ortofon OM 3 E	32	45	210	6/10

Laufwerk/Tonarm-Kombinationen

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
AMG Viella 12	61	88	12.800	6/12
Feickert Firebird/Kuzma 313	61	88	13.000	6/14
■ Linn Sondek LP 12 SE/Ekos SE (mit Motor/Netzteil)	61	88	16.400	6/09
■ Opera Audio Consonance Air-1	60	83	7.500	9/17
■ Bauer Audio dps 3.1t	60	87	9.300	6/11
Brinkmann Oasis/10.5 (mit Basis HRS Oasis)	60	86	16.000	1/09
Clearaudio Master Innovation/Unify 12	60	85	21.400	12/12
■ Transrotor Max/SME 5012	59	86	8.750	6/16
■ Linn Sondek LP 12/Akito	59	81	6.100	4/16
Thorens TD 907	59	84	7.500	4/16
Thorens TD 550/TP 92/12"	58	86	9.000	3/14
Brinkmann Bardo/10.5 (mit Basis HRS R1)	58	84	11.800	5/10
EAT Forte	58	85	13.900	7/09
■ Acoustic Solid Machine Small	57	81	5.000	10/16
■ Acoustic Signature Storm Anniv./SME 309	57	82	5.900	4/12
Acoustic Signature Triple X/SME 309 (24 Silencer)	57	82	7.780	2/14
Roksan Xerxes 20+/Tabriz Zi (mit Shiraz XPS-7)	57	80	8.950	12/13
Bergmann Magne System	57	80	8.100	2/12
■ Nouvelle Platine Verdier/Linn Ekos	57	—	7.000	8/01
■ EAT C-Sharp	56	80	3.000	12/14
Wilson Benesh Circle 25	56	79	6.200	8/14
■ Acoustic Signature Triple X (8 Silencer)	56	81	6.280	2/14
■ Bauer Audio dps 2/Rega RB700	56	82	4.850	6/11

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Acoustic Signature Triple X/SME 309 (ohne Silencer)	55	80	5.280	2/14
Luxman PD 171/Jelko	55	79	6.500	11/12
■ Bauer Audio dps/dps 250	54	75	3.960	2/05
Transrotor Zet 3/5009 (mit Netzteil Konstant)	54	80	5.320	6/07
Well Tempered Versalex	54	78	3.950	9/12
■ Technics SL-1200GAE	54	80	3.500	5/16
■ Technics SL-1200G	54	80	3.500	3/17
Bryston BLP-1	54	74	4.500	3/17
■ Technics SL-1200GR	53	79	1.500	5/17
■ Linn Majik LP 12/Pro-Ject 9cc	53	76	2.750	5/08
■ Rega RP8/RB 808	53	74	2.500	4/13
Rossner & Sohn Chess KLM 15/Vivid Two	53	77	3.500	10/07
VPI The Classic Turntable/JMW 10.5 i SE	53	73	3.200	9/10
■ Thorens TD 350/TP 250	53	77	2.850	7/05
■ Avid Diva II/RB 300	52	74	2.400	10/08
Clearaudio Ambient/Satisfy Carbon	52	77	4.200	11/05
Pear Audio Captain John Handy	52	68	3.500	9/16
■ Acoustic Signature WOW XL/RB202	51	76	2.200	10/14
Avid Ingenium/Pro-Ject 9cc	51	74	1.900	12/15
Acoustic Solid Classic Wood/WTB 213	51	75	2.080	7/10
■ Acoustic Signature Barzetti/ST 251	51	75	2.000	4/11
T+A G 1260 R	50	71	2.000	4/11
■ Dual CS 550	49	71	1.200	4/16
■ Rega RP 6/RB 303	49	70	1.300	7/11
■ Thorens TD 310/TP 92	48	74	1.600	4/10
Opera Consonance Wax Engine	48	65	1.300	7/16

■ Pro-Ject PerspeX/9cc Evolution	47	71	1.400	4/08
Transrotor Pianta Studio/TR 500 (mit Netzteil)	47	70	2.040	2/09
■ Acoustic Signature WOW	47	71	1.250	8/13
■ Thorens TD 206/DL103R	46	69	1.300	5/14
TEAC TN-570	46	68	1.000	7/16
Scheu Cello/Cantus (mit Tonabnehmer MC Scheu S)	46	67	2.800	4/13
■ Rega RP40 Anniversary	45	67	1.000	5/14
■ Acoustic Signature Challenger/RB 250	45	69	1.400	3/05
Pro-Ject RPM 9.1	44	66	1.250	6/06
■ Rega RP 3/RB 303 (mit Netzteil TTSPU)	44	61	1.080	10/11
■ Rega RP 3/RB 303	44	56	780	10/11
■ Pro-Ject Xpression Carbon	43	65	840	5/14

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Dual CS 505-4	35	56	650	5/14

Tonabnehmer

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Lyra Etna (MC)	63	92	6.000	4/14
■ Lyra Atlas (MC)	63	88	9.000	4/12
Lyra Kleos SL (MC)	62	87	3.100	10/15
Linn Kandil (MC)	62	88	3.450	10/15
Clearaudio da Vinci V2 (MC)	62	88	4.700	12/16
Benzi Micro Gullwing SLR (MC)	61	84	2.700	6/11
Lyra Kleos AM	61	85	2.800	10/10
Benzi Micro LP S (MC)	61	84	3.000	6/11
Einstein The Pick Up (MC)	61	87	4.400	4/14
■ Linn Krystal (MC)	60	86	1.590	4/16
Clearaudio Charisma V2 (MM)	59	83	1.500	9/17
Lyra Titan I (MC)	59	83	5.250	6/06
Transfiguration Orpheus (MC)	59	84	4.000	11/06
EAT Yosegi	58	83	1.500	6/12
Grado Ref. Master 1 (MM)	58	82	1.100	10/15
■ Lyra Delos (MC)	58	81	1.100	8/10
Kiseki Blue N. S. (MC)	58	81	2.000	12/16
■ Lyra Scala (MC)	58	81	3.200	6/07
Benzi Micro Wood S L	57	81	1.200	8/10
Brinkmann EMT ti	57	61	3.000	5/10
Clearaudio Stradivari (MC)	57	79	2.400	5/07
Ortofon Windfeld (MC)	57	82	2.975	6/09
■ Transfiguration Phoenix (MC)	57	81	1.960	11/06
Clearaudio New Concerto (MC)	56	78	1.700	5/07
Kuzma KC 2	56	80	1.350	8/10

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Ortofon SPU #1-S	55	79	545	3/17
Soundsmith Zephyr MIMC (MM)	55	—	1.700	10/15
Sumiko Celebration II (MC)	55	80	1.950	4/14
Grado The Statement (MC)	55	—	2.950	2/02
Ortofon Cadenza Blue (MC)	55	81	1.400	8/10
Clearaudio Essence (MC)	54	78	990	12/15
Ortofon Cadenza Red (MC)	54	77	1.100	12/16
Grado Statement Reference (MC)	54	—	1.500	2/02
Hana SL (MC)	53	73	650	9/17
Ortofon Quintet Black (MC)	53	79	800	10/15
■ Volpe Audio Rosso Nero (MC)	53	76	850	4/14
Benzi Micro Glider L 2 (MC)	53	76	850	4/06
■ Lyra Dorian (MC)	53	76	900	4/06
■ Ortofon Akzent Valencia (MC)	53			

Ortofon MC 25 E (MC)	47	72	385	3/11
Goldring 2300 (MM)	46	69	330	4/14
Reson Mica (MM)	46	68	320	2/06
Sumiko Blue Point Special EVO III (High-Output-MC)	46	67	425	11/08
Audio-Technica AT33EV (MC)	46	66	500	4/14
Clearaudio Performer V2 (MM)	45	65	300	4/14
Sumiko Blue Point No. 2 (High-Output-MC)	45	68	345	2/06
Sumiko Pearl (MM)	43	60	140	12/16
■ Benz Micro MC 20 E 2 L (MC)	43	64	160	4/07
Ortofon Salsa (MC)	43	65	250	4/07
Ortofon 2 M Bronze (MM)	43	64	330	3/10
■ Denon DL 103 (MC)	41	—	155	4/97
Ortofon Samba (MC)	41	63	210	4/07
Rega Elys 2 (MM)	41	62	200	4/07

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Audio-Technica AT 440 MLA (MM)	40	61	175	4/07
Denon DL 160 (High-Output-MC)	40	—	145	12/00
Ortofon Vinyl Master Blue (MM)	40	61	220	2/04
■ Ortofon Vinyl Master Red (MM)	40	60	155	2/04
Ortofon 2 M Blue (MM)	40	61	185	8/07
Clearaudio Alpha Wood (MM)	39	—	205	4/02
Clearaudio Alpha Wood (MM)	39	—	205	4/02
Ortofon 2 M Red (MM)	39	59	95	8/07
Rega Bias 2 (MM)	39	60	100	4/07
Ortofon Vinyl Master White (MM)	38	57	85	2/04

Phono-Vorstufen

Absolute Spitzenklasse

	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
Audio Research Reference Phono 2 SE	63 62	85	14.700	2/13
Pass XP 25	63 59	90	11.800	8/11
Brinkmann Edison	63 61	89	9.000	9/11
Accuphase C 27	62 62	91	8.800	12/09
■ Einstein Turntable's Choice	62 —	85	3.700	11/13
■ Audio Research PH6	62 —	85	4.000	5/16
■ Naim SuperLine (mit Netzteil SuperCap DR)	62 —	90	10.100	10/08
McIntosh MP100	61 60	84	2.680	6/17
■ Ayre P 5 xe	61 60	85	2.800	1/09
■ B.M.C MCCI	61 —	82	2.400	11/13
Bauer Audio Phono	61 —	81	2.500	5/16
Moon 310LP (mit Netzteil 320S)	61 60	87	2.800	9/14
Lyric PS 10	61 —	85	3.300	9/14
■ Tom Evans Groove Anniversary	61 —	84	2.690	8/10
Pass X0no	61 60	—	5.500	10/01
Naim SuperLine (mit Netzteil HiCap DR)	61 —	89	5.350	10/08
■ Croft RIAA Phono R	— 61	82	1.400	8/15
Whest Two.2	60 61	84	1.600	11/16
■ Musical Fidelity MX-VYNL	60 60	85	1.000	12/15
■ Octave Phono EQ.2	60 60	83	1.500	5/16
■ Cyrus Phono Signature	60 60	85	1.800	5/16
■ Rega Aria-R	60 58	82	1.200	9/14
■ Exposure 3010S2 Phono	60 —	80	1.200	9/14
■ Linn Uphorik	60 59	87	2.200	5/10
bFly Perla Musica	60 —	80	2.550	11/13
■ Trichord Dino Mk3	59 59	84	1.000	8/15
■ Quad Twenty Four P	59 59	83	1.500	7/06
Unison Research Phono One	59 59	80	2.500	9/14
■ Moon LP 5.3 RS	59 58	86	1.600	6/09
Whest Audio Whest Two	58 58	82	1.000	8/15
Nagra BPS	57 59	84	1.850	11/13
■ Tom Evans Microgroove+	59 —	80	1.350	6/09
Clearaudio Balance+ (mit Netzteil Accu+)	58 57	85	2.150	12/08
Clearaudio Balance+ (symm. 1 Punkt mehr)	57 56	84	1.600	12/08
■ Lehmannaudio Black Cube SE II	56 57	81	790	11/13
■ Clearaudio Smart Phono V2	56 56	83	500	12/15
Tom Evans Microgroove X	56 —	80	1.250	8/15
■ Trichord Dino Mk2 (mit Netzteil Dino+ NC)	57 56	81	1.050	4/09
Hafler PH60	56 —	75	700	9/17

Spitzenklasse

	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ Pro-Ject PhonoBox RS	55 55	78	840	9/14
Restek MINIRIA+	55 55	81	650	12/15
AVM Inspiration P1.2	55 55	80	700	12/15
Musical Fidelity M1Vinyl	55 55	79	900	9/14
Musical Surroundings Nova II	55 55	77	1.200	9/14
Musical Fidelity LX-LPS	53 54	76	500	11/16
Clearaudio Nano Phono 2	54 53	63	390	11/16
Mobile Fidelity UltraPhono	54 51	76	550	9/17
Rega Fono MC	54 —	74	400	9/17
■ Pro-Ject Phono Box DS	51 51	74	265	12/15
■ Musical Fidelity V-LPS II (mit Netzteil V-PSU II)	51 50	75	340	5/12
Lehmannaudio Black Cube	51 48	76	430	7/06
Pro-Ject Tube Box SE II	51 50	74	525	10/10
Lehmannaudio Black Cube Statement	50 49	74	310	4/09
■ NAD PP4	49 48	69	220	9/17
■ Cambridge Audio CP2	48 49	69	230	9/17

■ Graham Slee Gram Amp2 Comm.	— 49	70	239	8/15
Oehlbach XXL Phono Preamp	48 49	69	350	12/15
■ Musical Fidelity V-LPS II	46 45	70	150	5/12

¹⁾ mehrfache Klangwertung: MC | MM

Platten-Waschmaschinen

	Praxis	Punkte	Preis	Heft
■ Clearaudio Double Matrix Professional	10	20	3.800	8/16
Nessie Vinylmaster	8	16	1.890	8/16
Loricraft PRC 6	8	16	3.750	8/16
Pro-Ject VC-S	8	14	472	11/16
Okki Nokki	7	14	450	8/16
Opera Audio Consonance RCM M/C II	4	12	800	8/16

Platten-Bügelmaschinen

	Praxis	Punkte	Preis	Heft
ORB Disk Flattener DF-01i	7	14	1.690	8/16

Phonokabel

	Punkte	Preis	Heft
■ Silent Wire NF38 MKIII Phono	9	2.150	9/16
■ Kimber Select 1218	9	1.600	9/16
HMS Sestetto Phono SPA	9	1.000	9/16
■ In-akustik Reference Phono 2404 SME	9	930	9/16
■ Goldkabel Phono TAK Black Edition	9	600	9/16
Wireworld Eclipse	7	400	9/16
Audioquest Cougar Tonearm	6	360	9/16
Avinity Reference Class Remote	5	160	9/16
Oehlbach Silver Express Plus	5	110	9/16

Ratgeber

Ratgeber Raumakustik	11/02, 12/02 (+CD)
Mobile Recording	3/04
Plattenspielerreinigung, Wäsche, Justage	9/00, 10/04
Eigenbau-Quellendurchschalter	7/05
Die beste Boxenposition – Der Goldene Schnitt	12/05
Know-how und Reparatur für Verstärker-Klassiker	2/06
Know-how und Reparatur für Boxen-Klassiker	3/06
Ratgeber Raumakustik	1/01, 6/08, 7/08, 8/08
Ratgeber Subwoofer	2/09, 3/09, 5/09, 3/11, 5/11, 4/12, 10/13
Ratgeber Bi-Amping	3/09
Alles über HDMI	6/09, 6/10
Tipps & Tricks gegen Brummstörungen	8/09
Bassmanagement leicht gemacht	9/09
In 4 Schritten zur perfekten Musikdatenbank	12/09
Heim-PC als Messlabor	3/10
Wasserfeste Lautsprecher	5/10
Plattenspieler im Resonanz-Check	6/10
So entsteht Räumliches Hören	10/10
Ratgeber Fernbedienung	11/10, 7/12
Die besten Konzertsäle	1/11, 2/11, 3/11, 4/11, 6/11, 7/11, 8/11
Die besten Konzertsäle	9/11, 10/11, 11/11, 2/12, 3/12, 4/12, 9/12
Radio heute und morgen	6/11
On-Wall-Lautsprecher	8/11
HDMI Störungen vermeiden	11/11
Lautsprecher – Pegel & Verzerrung	6/12
Subwoofer & Software	8/12
Röhrentausch	8/12
Bi-/Tri-Amping	9/12
Rund- und Direktstrahler im Vergleich	10/12
Kopfhörer und Klang	1/13
HiRes-Download	2/13
Qualität von Frequenzweichenspulen	3/13
Festplatten im Vergleich	3/13
Röhren & Lautsprecher kombinieren	4/13
Tonabnehmer justieren	4/13
Raummessungen mit dem iPhone	4/13
Vinyl & Tonbänder digitalisieren	5/13
Boxenständer richtig befüllen	5/13
Vibrationen von Lautsprechergehäusen	6/13
Tonabnehmer & Phonokabel kombinieren	9/13
Dipol-Strahler	10/13
MC-Tonabnehmer anschließen	11/13
Die besten Leistungsröhren	12/13
Wireless-Boxen	1/14
Wirkungsgrad & Impedanz	2/14
Psychoakustik im Alltag	2/14
LP audiophil auf CD kopieren	3/14
Röhren-Kunde	4/14
Tonabnehmer justieren mit Tacet	4/14

Forschung Lautsprecher-Impedanzen	5/14
Plattenspieler Mechanik & Justage	5/14
Lautsprecher Aufstellung mit CD	6/14
Endstufen Richtige Aufstellung	7/14
Röhren-Amps & Impedanz	8/14
Workshop Analoge vs. digitale Aufnahme	8/14
Breitbänder & Verstärker	10/14
Differenzen von Cinchkabeln	10/14
HiRes-Portale im Vergleich	11/14
High End im Auto	11/14
Kopfhörer Sonderteil	12/14
Ratgeber Raum & Aufstellung 1: Raumformen, Anordnung	1/15
Ratgeber Raum & Aufstellung 2: Nachhall, Hörabstand	2/15
Ratgeber DSD und HiRes: Bedien-Apps, Player-Software	2/15
Markteinschätzung HiRes-Downloads	2/15
Ratgeber Raum & Aufstellung 3: Tuning-Tipps	3/15
Netzwerkplayer Apps, Software, NAS-Einrichtung	3/15
Ratgeber Raum & Aufstellung 4: Profi-Raumakustik	4/15
Multiroom Marktübersicht	4/15
Ratgeber Raum & Aufstellung 5: Einmessungen	5/15
Tonarme: Justage Einpunktlager	5/15
Lautsprecher-Impulsantwort per Software verbessern	6/15
Ratgeber Streaming 1: Aufbau Netzwerk	7/15
Ratgeber Streaming 2: Festplatten, Serversoftware	8/15
Ratgeber Streaming 3: Rippen, Downloaden, Dateiformate	9/15
Ratgeber Ripping-Service	9/15
Ratgeber Streaming 4: Bedien-Apps, Player-Software	10/15
Tonabnehmer/Tonarm: Nadel, Masse, Resonanz	10/15
Lautsprecher & Raum kombinieren	10/15
Ratgeber Streaming 5: Tipps&Tricks, LAN und WLAN	11/15
Lautsprecher & Verstärker kombinieren Teil 1	11/15
Lautsprecher-technik: Wandlerprinzipien	11/15
Lautsprecher-technik: Gehäuseprinzipien	11/15
Lautsprecher & Verstärker kombinieren Teil 2	12/15
Lautsprecher & Verstärker kombinieren Teil 3	1/16
Lautsprecher & Verstärker kombinieren Teil 4	2/16
Grundlagen Audioformate (DSD und PCM)	2/16
Lautsprecher & Verstärker kombinieren Teil 5	3/16
Ratgeber Plattenspieler-technik Teil 1	4/16
Ratgeber Plattenspieler-technik Teil 2: Vorverstärker	5/16
Ratgeber Plattenspieler-technik Teil 3: Tonarm/Tonabnehmer	6/16
Ratgeber Plattenspieler-technik Teil 4: Justage	7/16
Ratgeber Streaming Teil 1: 7 Streaming-Methoden	7/16
Ratgeber Plattenspieler-technik Teil 5: Platten waschen/pflegen	8/16
Ratgeber Streaming Teil 2: Musikserver / Datensicherung	8/16
Ratgeber Plattenspieler-technik Teil 6: Aufstellung&Racks	9/16
Ratgeber Streaming Teil 3: NAS und Netzwerk	9/16
Ratgeber Streaming Teil 4: Marktübersicht Streaming-Dienste	10/16
Report HiFi im Auto	10/16
Ratgeber Plattenspieler-technik: Phono-Vorverstärker	11/16
Ratgeber Streaming Teil 5: Multiroomtypen	11/16 Sonderheft
Ratgeber Streaming Teil 5: Multiroom Technik	11/16 Sonderheft
Ratgeber Streaming Teil 5: Multiroom NAS-Einbindung	11/16 Sonderheft
Ratgeber Streaming Teil 6: Rippen, Download, Taggen	12/16
Vergleich Noise-Cancelling Kopfhörer	12/16
Vergleich Subwoofer	12/16
Ratgeber Streaming Teil 7: Direkt Streamen	1/17
Ratgeber Plattenspieler mit Digital-Anschluss / Bluetooth	1/17
Ratgeber Streaming Teil 8: Musikserver und Backup	2/17
Spezial Plattenspieler-Legenden	3/17
Report Messlabor: Analog Messungen	3/17
Report Messlabor: Kopfhörer Messungen	4/17
Ratgeber Kopfhörer und Kopfhörerverstärker	4/17
Sozial Mini- High End	7/17
Spezial Smarte HiFi-Ketten-Kombinationen	8/17
Ratgeber Raumakustik Teil 1: Einleitung & Einmessung	9/17

ADULT POP

Chris Rea

Road Songs For Lovers



Die endlose Straße war immer schon Lebensmittelpunkt in den Songtexten von Chris Rea. Auch diesmal steigert und streichelt er mit seiner rau, aber herzlich grummelnder Baritonstimme das Reisefieber des Hörers. Den Kontrast liefern dazu die unaufgeregten Kommentare der Gitarre – wobei er auf seiner Fender heute weniger oft die knackig spitz klingenden dünnen Saiten zupft, sondern lieber bluesig nachdenklich ein Slide-Röhrchen über die volle Breite des Gitarrenhalses gleiten lässt. Während Chris Rea früher auch gerne mal mit einem Drum-Computer im Duett spielte, sorgt diesmal eine livehaftige Band für angenehm groovende Wärme. **WD**

Jazzee Blue / Universal (58:27)



INDIE ROCK

The National

Sleep Well Beast



Welche Musik Donald Trump wohl hört? Vermutlich nicht The National. Nicht nur, weil die US-Combo vor ein paar Jahren Barack Obama unterstützte. Vor allem, weil leise Zwischentöne, feine Nuancen und grüblerische Melancholie in Trumps Playlists wahrscheinlich eher selten vertreten sein dürften. Die Band um den sanftmütig knurrenden Bariton-Onkel Matt Berninger nahm erstmals im eigenen Studio auf, sodass sie in aller Ruhe am analog-elektronischen Sound feilen konnten. Beinahe schon eklektisch, dieser Mix aus relaxtem Folk, langsam trabenden Indie Rock, Leonard-Cohen-Reminiszenzen und zwischendurch hart oszillierenden Basslines. **MS**

4AD / Rough Trade (57:53)



BARDENROCK

Versengold

Funkenflug



Die Szene der rockenden Spielleute, die mit allerlei Sauf- und Venusliedern durch die Lande ziehen, ist während der vergangenen Jahre stetig gewachsen. Versengold aus Bremen gehören bereits seit einem guten Jahrzehnt dazu, zunächst als Hobby Folk Musikanten, inzwischen aber als Band, die es bis auf die Wacken-Bühne geschafft hat. „Funkenflug“ ist Album Nummer 8, ein wenig ernster, nachdenklicher als die Vorgänger, aber immer noch burlesk genug, um mit viel Folk-Beiwerk von Fiddle bis Drehleier im Party-Areal des Bardenrocks seinen Platz zu finden. Die Hitparaden mögen die Mischung, die Festivals werden nachziehen. **RD**

RCA / Sony (52:46)



RAP, HIP HOP

BSMG, Romano, Scum Fuck (Tyler, The Creator)

Platz an der Sonne

Geht auch ernst

Eine Stunde Botschaften. Das kann für Menschen über 25, die die pubertäre Besserwisseri und zuweilen anmaßende Verbalblähung des Hip Hop hinter sich gelassen haben, nervtötend sein. **BSMG** jedoch schaffen es, dass man zuhört. Schon deshalb ist „Platz an der Sonne“ ein starkes Album, noch dazu ein Debüt, das die Rapper Megaloh, Musa und der Beat-Master Ghanaian Stallion präsentieren. Im Zentrum steht Afrika, geschichtlich, als Gegenwart, musikalisch, als Projektionsfolie von Ängsten, Hoffnung, Wut, das Ganze ernst in der Haltung, aber offen in der Deutung. Politisch, kritisch mit Meinung, ohne zu agitieren – das ist erwachsener Hip Hop. Auch **Romano** hat etwas zu erzählen. Es ist nicht die große Message, eher das Nebenan, das den Rapper aus Köpenick interessiert. So handeln seine Geschichten von Ufo Joe, dem Abgespacten, dem seine Wahrnehmung nicht bekommt, von der Mutti in der Bomberjacke, den Champagner-

Urbanisten, von Indianer-Phantasien zu DDR-Zeiten und ähnlichen bemerkenswerten Alltagslichkeiten. „Copyshop“ (36:41, Vertico / Universal) ist humorvoll, hintergründig, ohne den Flow der Vorstadt zu verlieren. Und es ist durch die pointierten, reduzierten Beats von Moritz Friedrich auch musikalisch lässig anzuhören. Noch ein Blick nach Amerika. **Tyler, The Creator** ist nun auch schon Mitte zwanzig und offenbar alt genug, um nicht mehr fortwährend homophone und sexistische Witze machen zu müssen. „Scum Fuck - Flower Boy“ (46:41, Smi Col / Sony) klingt wie ein Kehrtwende des kalifornischen Bad Boys, immer noch explizit im Vokabular und weiterhin stellenweise machistisch überzogen im verbalen Muskelspiel, jedoch konterkariert von textlichen Momenten des Zweifels, der Angst, der Reflexion, gut kachiert, aber vorhanden. Die Beats sind jazzgetönt, soulig, entspannt black mit Electro-Sound-Akzenten. Cool. **RD**

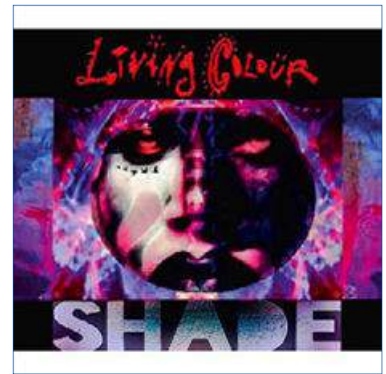
Nesola / Universal (59:40)



FUNK, BLUES

Living Colour

Shade



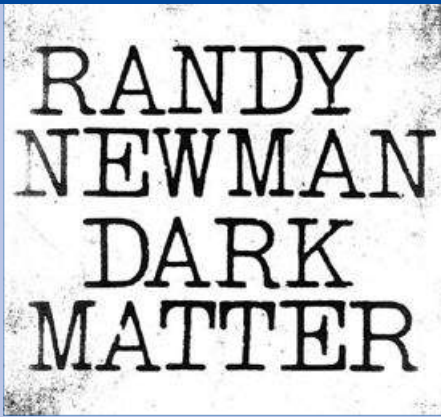
Mit „Cult Of Personality“ schrieben Living Colour 1988 Musikgeschichte. Mit ihrer Black Rock Coalition zeigten sie, dass es um mehr geht, als nur Musik. Acht Jahre ist das letzte Lebenszeichen der Crossover-Pioniere her. Heute kehrt das Quartett um Saitenzauberer Vernon Reid zurück zu den Wurzeln afroamerikanischer Musik – dem Blues. Natürlich mit ihrem eigenen Funk-Rock-Dreh. So verbeugt sich die Band mit „Preachin' Blues“ vor Robert Johnson, um schließlich mit „Who Shot Ya?“ bei Notorious B.I.G. anzukommen. Ein Gastauftritt von Funkadelic-Boss George Clinton und eine satte Produktion von Andre Betts machen das Comeback komplett. **SWO**

Megaforce / H'Art (48:32)



SINGER, SONGWRITER

POP-CD DES MONATS



Musik:
 Klang:

Heiter bis zynisch

Randy Newman ist einer der letzten großen Songwriter in der Tradition eines Irving Berlin. Jedes Lied, mag es auch noch so simpel sein, ist ein kleines Epos. Es gibt bei ihm keine Hierarchien der Gefühle, Gedanken und Ideen. Alles ist gleichwertig, und so gilt es auch, jedem Partikel seiner Songs Aufmerksamkeit zu schenken – den hörbaren ebenso wie den leicht zu überhörenden. Newman mag auf seine Art ein wenig zu amerikanisch sein, um in Deutschland oder Europa je-

Randy Newman

Dark Matter

nen Erfolg zu erlangen, der ihm mit seinem Status in der Heimat beschieden ist. Dafür lässt der 74-Jährige uns besser als viele andere US-Songwriter ins Innerste der amerikanischen Befindlichkeit hineinhören.

Auch sein erstes Album mit eigenen Songs seit neun Jahren ist ein solcher Seismograf. Newman vereint die verschiedensten musikalischen Strömungen und Ausdrucksmittel der letzten hundert Jahre von Vaudeville über die goldene Ära des Musicals bis hin zur aktuellen Americana. Er schlägt den Bogen von Bing Crosby über Mandy Patinkin bis hin zu Tom Waits und bleibt bei alledem zu hundert Prozent der offenherzig kauzige Randy Newman, der er immer schon war. Manche Songs sind opulent, andere sparsam, der Grundton des Albums ist heiter bis melancholisch, aber unter dieser scheinbaren Gelöstheit brodelt es. Denn die Texte sind von beißendem Zynismus. Sie wollen wieder und wieder gehört werden. „Dark Matter“ ist damit ein ebenso scharf- wie feinsinniger Kommentar zu unserer Zeit und doch in seiner Zeitlosigkeit oder trefender Zeitvergessenheit ein universales Charakterbild. Newman singt diese Lieder nicht nur, er inszeniert sie und füllt Haupt- und Nebenrollen selbst aus. In einem Zeitalter gefährlicher Marginalien entblättert er uns die Verlässlichkeit eines in seiner Widersprüchlichkeit überaus facettenreichen Amerika, das wir über viele Jahrzehnte zu lieben gelernt haben. **WK**

Nonesuch / Warner
(39:20)



ROCK

Alice Cooper

Paranormal



Musik:
 Klang:

Neues vom Schock-Rocker nach sechs Jahren Pause. Überraschung: Auf den zwölf Rocksongs gastieren ZZ Top-Gitarrist Billy Gibbons und Deep Purple-Bassist Roger Glover sowie U2-Drummer Larry Mullen. Noch mehr Überraschung: Die Reunion mit den Urmitgliedern Michael Bruce, Dennis Dunaway und Neal Smith, bei der „Genuine American Girl“ und „You And All Of Your Friends“ entstanden, amerikanisch-fett produziert von Altmeister Bob Ezrin. Als Zugabe gibt's sogar noch sechs Live-Tracks von 2016 mit Klassikern wie „School's Out“, „Under My Wheels“ und „Billion Dollar Babies“ die „Coop“ unnachahmlich singt. Ein höllischer Spaß. **SWO**

earMusic / Edel
(67:15)



INDIE POP

Grizzly Bear

Painted Ruins



Musik:
 Klang:

Wenn Schönheit auch verstörend sein kann, dann ist das amerikanische Quartett Grizzly Bear ein Meister dieser Disziplin. Auf ihrem fünften Album gehen der Band Songplastiken von der Hand, die in ihrer Vollkommenheit unübertroffen sind, aber ähnlich früheren Streichen von Radiohead mit ikonoklastischer Wollust zerkratzt, aufgebrochen und besudelt werden. Und wenn man genau das schließlich nach ein paar Tracks erwartet, dann lassen die Grizzlybären es einfach wieder. Dieser hintergründige und trotz großer Gesten überaus kleinteilige Nerd Pop pendelt leidenschaftlich zwischen freiwilligem Kontrollzwang und beinahe dreister Selbstironie. **WK**

RCA / Sony
(44:28)



POP

Ringo Starr

Give More Love



Musik:
 Klang:

Ist er wirklich schon 77? Nach seinem Schlagzeugspiel zu urteilen, ist die Meister Starr in Höchstform. Wie schon beim Vorgänger „Postcards From Paradise“ wurden die 14 Tracks in Ringos Homestudio in L.A. eingespielt, zusammen mit Freunden wie Joe Walsh, Edgar Winter, Steve Lukather, Peter Frampton, Dave A. Stewart und Richard Marx. Für „We're On The Road Again“ gab sich sogar Sir Paul McCartney die Ehre. Mehr All-Star(r)-Band geht kaum. Das Resultat sind ungezwungene Pop-Tracks, die wunderbar locker schwingen, herrlich natürlich klingen und sofort ins Ohr gehen. Ein Album, dem man den Spaßfaktor anhört. **SWO**

UMe / Universal
(52:38)



INSTRUMENTAL

Francesco Tristano

Piano Circle Songs



Musik:
 Klang:

Francesco Tristano ist neugierig. Das führt dazu, dass sich der Pianist aus Luxemburg nicht festlegen will und sowohl mit Bach auf klassischen Bühnen wie mit Electronics in Clubs zu erleben ist. „Piano Circle Songs“ führt ihn zurück zu eigenen Ursprüngen, zum solistischen Dialog mit dem Flügel. Es ist ein Programm aus minimalistischen Miniaturen, überwiegend akustisch in der Anmutung, wenn auch dezent klangtechnisch erweitert. Für vier Stücke trifft er sich außerdem mit Chilly Gonzales an zwei Klavieren, was dem Brevier der Reflexionen eine pathetisch humoristische Ebene des Zwiegesprächs hinzufügt. Musik zum Luftholen, Laufenlassen. **RD**

Sony Classical
(56:40)



WELTMUSIK

Matthias Well

Funeralissimo



Musik: Klang:

Trauerbegleitung ist ein krisenfester Job wie auch eine dankbare künstlerische Herausforderung für Musikanten. Der bayrische Konzertgeiger Matthias Well spielte mit seiner Schwester Maria (Cello) und dem Akkordeonisten Zdravko Zivkovic diese „ebendige Hommage an Trauermusik verschiedener Kulturen“ (CD-Untertitel) ein. Das Repertoire lässt vom alpenländischen „Allerseelenjodler“ über asiatische, afrikanische und celtic-folkige Melodien bis zum Tango-vehementen „Oblivion“ eines Astor Piazzolla die Welt andächtig stille stehen. Auch ohne aktuellen traurigen Anlass erfüllt „Funeralissimo“ die Voraussetzungen für ein Kult-Album. **WD**

Genuin / Note 1 (54:04)



RHYTHM & BLUES

Cash Box Kings

Royal Mint



Musik: Klang:

Der afroamerikanische Sänger Oscar Wilson und der weiße Harmonikaspieler Joe Nosek pflegen mit den Cash Box Kings die Blues-Tradition ihrer Heimatstadt Chicago. Die Hälfte der Songs auf ihrem achten Album stammt aus der Feder von Robert Johnson, Muddy Waters und anderen Genre-Stilbildnern. Dazu klimpert ein altmodisches Boogie-Piano und die E-Gitarre klingt, als müsste der Rock'n'Roll erst noch erfunden werden. Doch die Cash Box Kings versinken nicht im Nostalgiesumpf. Ihre Songtexte bringen die Blues-Fans auf den aktuellen Stand mit Empfehlungen wie dieser: Wenn du eine eifersüchtige Frau hast, lass die Finger von Facebook! **WD**

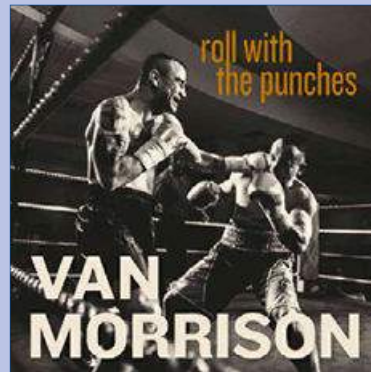
Alligator / In-Akustik (41:09)



BLUES, FOLK

Van Morrison

Roll With The Punches



Musik: Klang:

Die Kraft der alten, bluesigen Lieder

Die Rolling Stones haben es vorgemacht, Van Morrison zieht seine eigenen Schlüsse. Warum sich hundert Mal neu erfinden, wenn es doch viel mehr Effekt macht, eine Reihe von Blues-Klassikern zu bündeln und im 21. Jahrhundert erneut in die Umlaufbahn zu schießen? Mit 72 ist der Ire zwar zwei Jahre jünger als Mick Jagger, mit dem er in der Jugend ein wenig zu oft verglichen wurde, doch wirkte der dickliche Them-Sänger schon damals eher wie der etwas behäbige ältere Cousin des schlaksigen Stones-Shouters. Damals war er klug genug, andere Wege einzuschlagen,

ADULT POP

Arcade Fire

Everything Now



Musik: Klang:

Eines wissen die kanadischen Arcade Fire ganz sicher: Um Erfolg zu haben, muss man gehört werden. Mit seinem neuen Album verabschiedet sich das Kollektiv daher aus der intellektuellen Nische. Es verortet sich zwischen glamourösem Disco-Rock und Dance-Pop-Plattitüden der Jahrtausendwende, wie ein Gemisch aus spätem Roky Music und frühen Stereolab. Ihren Sinn für eingängige Melodien haben sie nicht verloren, und in einigen zwischengeschobenen Sound-Vignetten schlägt sogar die sprichwörtliche Versteigenheit der Band durch. Mit dem treffend betitelten „Everything Now“ wollen Arcade Fire nichts mehr dem Zufall überlassen. **WK**

Smi Col / Sony (47:17)



und auch heute verinnerlicht er nur die Haltung der Stones, nicht ihren Sound.

Wenn sich Morrison über Klassiker wie „I Can Tell“, „Stormy Monday“ oder „Ride On Josephine“ hermacht, setzt er nicht auf den aufmüpfigen Rock'n'Roll-Faktor des Blues, sondern eher auf dessen Seelentiefe. Seine süffigen Versionen der Vorlagen von Lightnin' Hopkins, Bo Diddley oder Little Walter sind genauso gradlinig wie die der Stones, kommen aber ohne deren Dreck aus. Die Jahrzehnte alten Songs rundet er durch fünf Stücke aus eigener Feder ab. Seinen spektralen Einfallswinkel auf die Blues-Tradition macht er deutlich, indem er „Bring It On Home To Me“ von Soul-Legende Sam Cooke zur ersten Single-Auskopplung auserkoren hat. Der prominent aggressive Einsatz der Mundharmonika in einigen Tracks setzt eine Tendenz fort, die wir ebenfalls schon auf „Blue & Lonesome“ von den Stones, aber auch auf Neil Youngs letztem Opus „Peace Trail“ konstatieren konnten.

Auf seinem überzeugendsten Album seit mindestens zehn Jahren legt Altmeister Morrison alle Melancholie ab und bäumt sich zum wütenden Spätromantiker auf. Womit einmal mehr bewiesen wäre, dass man mit seiner eigenen Musik altern kann, ohne künstlerische Kraft einzubüßen, solange man nicht den Fehler macht, zu sehr auf die Einflüsterungen der anderen zu hören. Aber das hat van Morrison noch nie. **WK**

Caroline / Universal (63:14)



POP

Lorde

Melodrama



Musik: Klang:

Keine Chance, sich gegen diese Stimme zu wehren: zu geheimnisvoll, anrührend, keck und sexy klingt die Neuseeländerin auf ihrem zweiten Album. Lorde spielt ihre Trümpfe geschickt aus, das Blatt neu gemischt von Koautor, Multiinstrumentalist und Produzent Jack Antonoff. Da glänzt Mrs. Yelich-O'Connor mit Spiellaune, ob bei pikantem Piano-Pop der Single „Green Light“ oder Balladen wie „Liability“ – perfekte Projektionsflächen, treffsichere Dreiminüter im Radio-Airplay-Format mit schicker Electronica, griffigen Melodien und digitalen Beats. Einziger Ausreißer: das sechsminütige „Hard Feelings - Loveless“. Kalkuliert, aber so geht Pop heute. **SWO**

Republic Rec. / Universal (40:57)



FOLK

OLDIE-CD DES MONATS



Musik:
 Klang:

Schlicht original

Ja, es gibt immer noch apokryphe Alben von Neil Young. Neben „Chrome Dreams“ und „Homegrown“ ist das vor allem das 1976 aufgenommene „Hitchhiker“. Das Album besteht aus zehn akustischen Versionen teils von Platten wie „American Stars 'n Bars“ (1977), „Decade“ (1977), „Comes A Time“ (1977), „Rust Never Sleeps (1979) und „Hawks & Doves“ (1980) bekannter Songs. Damit steht fest, dass es sich bei dieser Ausgabe nicht etwa um den zweiten Aufguss erfolgreicher Num-

Neil Young

Hitchhiker

mern handelt, sondern um die Urfassungen von Liedern wie „Pocahontas“, „Powderfinger“, „Human Highway“ oder des vielleicht schönsten Young-Songs überhaupt, „Captain Kennedy“. Wenn man den Angaben glauben darf, wurden die Aufnahmen in einer einzigen Session solo mit Gitarre, Mundharmonika und Klavier aufgenommen. Lediglich zwei der zehn Songs, nämlich „Give Me Strength“ und „Hawaii“ sind noch in keiner anderen Form offiziell erschienen, wobei Ersteres auch in Band-Versionen auf „Homegrown“ und „Chrome Dreams“ enthalten ist.

Und damit sind wir beim, wenn überhaupt, einzigen Problem dieser Veröffentlichung. Es heißt, „Hitchhiker“ wäre über 40 Jahre verschollen gewesen, aber mindestens vier der vorliegenden Takes waren bislang bereits im Internet zu hören, zum Beispiel auf einer obskuren Version von „Chrome Dreams“, und somit keineswegs verschollen. Inwiefern da kalkulierte Mythenbildung eine Rolle spielt, ist schwer zu sagen. Aber das ist auch egal, denn die Klarheit der Stimme und die Simplizität der Begleitung macht diese Fassung in ihrer Gänze selbst dann zu einem Glanzpunkt in Youngs Discografie, wenn man es einfach nur als Unplugged-Compilation einiger Highlights zwischen 1975 und 1980 nimmt. Manche Neuauflagen bekannter Alben schmücken sich mit fragwürdigen Demo-Versionen von später edel produzierten Aufnahmen. Hier sind die ursprünglichen Lieder die Originale. **WK**

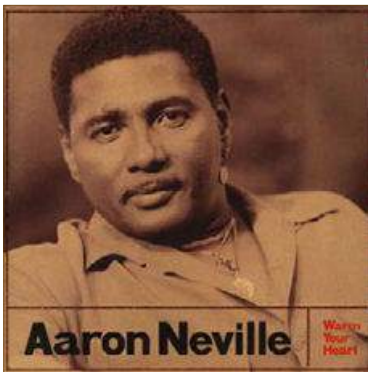
Reprise / Warner
(33:40)



SOUL

Aaron Neville

Warm Your Heart



Musik:
 Klang:

Die Falschstimme des Gospel- und Soul-Sängers Aaron Neville überstrahlt jede seiner Platten. Linda Ronstadt, die 1990 dieses Werk produzierte, hatte bei ihren vier Duetten mit ihm keine Chance. Nur Gitarrist Ry Cooder konnte sich hier profilieren. Schon deswegen hatte das kammermusikalisch zurückhaltend klingende Masterband es verdient, für den audiophil anspruchsvollen Markt in Hongkong remastert zu werden. Nevilles herzzerreißend herzlose Interpretation von Schuberts „Ave Maria“ ist zum Glück der letzte Track auf dieser Hybrid-SACD. Er sollte unbedingt weggeklickt werden, weil er sonst den guten Gesamteindruck trübt. **WD**

Universal / Fenn
(49:59, SACD)



BLUES ROCK

Grand Funk Railroad

Trunk Of Funk Vol.1



Musik:
 Klang:

Grand Funk Railroad spielten Bluesrock wie viele ihrer Zeitgenossen, spalteten allerdings Publikum und Kritik. Während die Massen ihre Scheiben kauften, maulten die Rezensenten. Zwei Boxen mit dem Plattenwerk bringen die Band nun zurück in die Läden, „Trunk Of Funk Vol.1“ mit den rüden sechs Anfangsalben 1969-1971 überwiegend im Trio, „Vol.2“ mit dem etwas braveren Quartett-Material bis zur Trennung 1976, im Holper-Studio-Sound von anno dazumal mit Bonus-Tracks. Es ist rauer Kiffer-Rock, der aus heutiger Perspektive vor allem am lausigen Schlagzeug krankt, wohingegen Mark Farmers Gesang durchaus mit Robert Plant mithalten konnte. **RD**

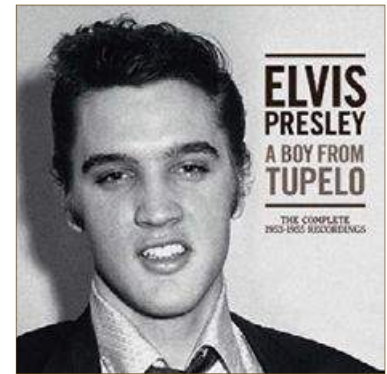
Capitol / Universal
(6:41:11, 6 CDs)



ROCK'N'ROLL

Elvis

A Boy From Tupelo: Complete 1953-1955



Musik:
 Klang:

Künstlerisch aussagekräftiger zeichnet keine Compilation den Karrierstart des Pop-Revolutzers aus Tupelo, Mississippi, nach. Der dänische Presley-Dokumentator Ernst Mikael Jørgensen stellte dafür 85 teilweise bislang unveröffentlichte Tracks zusammen. Dazu gehören alle bekannten Demo- und Mastertapes, die der 18-jährige Elvis im Sun Studio in Memphis eingespielt hatte. Eine CD besteht aus Live- und Radio-Mitschnitten von unterschiedlicher Klangqualität, die nur für Elvis-Freaks ein Must-have sind. Die zwei anderen CDs zeigen, wie der junge Wilde vergessene Country-Schnulzen und Blues-Oldies aufregend neu durchformulierte. **WD**

RCA / Legacy / Sony
(3:41:33, 3 CDs)



POP, FOLK

Various Artists

Take What You Need



Musik:
 Klang:

Diese Compilation zeigt, wie britische Pop-, Jazz- und Folk-SängerInnen in den Sixties die Werke von Bob Dylan interpretierten. Mindestens die Hälfte der 22 hier verwendeten Cover-Versionen sind den Originalen überlegen. Nur die viel zu sanfte Marianne Faithfull enttäuscht mit ihrer nicht zu unterbietenden Fehlinterpretation von „Blowin' In the Wind“. Doch die Jazzrock-Röhre Julie Driscoll und sogar die Schlagermaus Sandie Shaw zeigten dem Songwriter, welche Nuancen sich in seiner Lyrik verbergen. Und Alan Price zwingt mit verruchter Stimme bei „To Ramona“ ebenfalls eher zum genauen Hinhören als der schnoddrige Bob himself. **WD**

Ace / Soulfood
(75:26)



PROG ROCK

Marillion **Misplaced Childhood Deluxe**



Musik:
Klang:

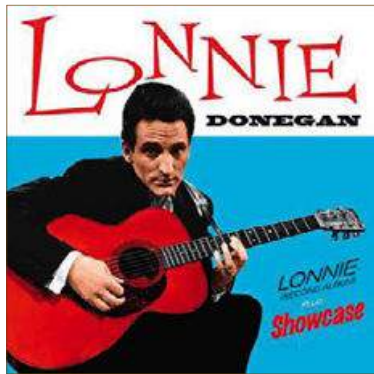
Eigentlich waren Konzeptalben aus der Mode. Marillion aber schafften es 1985, das Format mit „Misplaced Childhood“ noch einmal erblühen zu lassen. Das Songepos rund um die Jugend des Sängers Fish in Edinburgh wurde von der Band vielerorts live präsentiert. Ein bislang unveröffentlichter Mitschnitt mit dem ganzen Programm und vorangegangenen Songs ergänzt nun die Boxausgabe ebenso wie bereits bekanntes Demo- und B-Seiten-Material. Wer über die entsprechende Hardware verfügt, kann neben dem dezenten Stereo-Remaster und einer Doku den neuen 5.1 Surround-Mix von Steven Wilson genießen, ein räumliches Zuckerstück des Bombast Rocks. **RD**

Parlophone / Warner
(3:36:03, 4 CDs + BluRay)



BLUES, SKIFFLE, FOLK

Lonnie Donegan **Lonnie & Showcase**



Musik:
Klang:

Deutsche Pop-Fans kennen Lonnie Donegan oft nur als den Erfinder der Skiffle-Music. Diese CD präsentiert seine Debüt-LPs. Damit zeigte er 1956/58 den Amerikanern, wie ihre Volkslieder im Rock'n'Roll-Zeitalter klingen können. Der Schotte sang Balladen und Gospel mit glaubwürdiger Inbrunst und peppte sie rhythmisch auf. Das inspirierte nicht nur den British Blues-Boom, sondern lieferte auch Repertoire für die Gesangskultur der Fußball-Hooligans. Einer von fünf Bonus-Tracks ist hier „The House Of The Rising Sun“, der Song wurde 1959 lange vor Bob Dylan und The Animals eingespielt von dem Stones- und Beatles-Idol Lonnie Donegan. **WD**

Hoodoo / In-Akustik
(76:07)



ART ROCK

Procul Harum **Salty Dog**



Musik:
Klang:

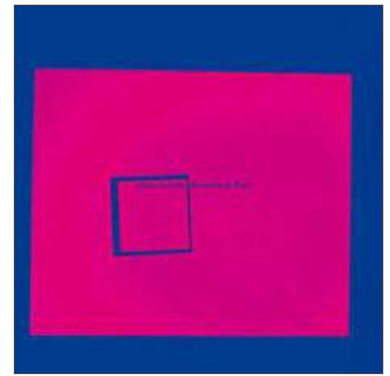
Der Album-Titelsong ist der berühmteste Flop der Pop-Geschichte: „Salty Dog“ kletterte 1969 in den britischen Single-Charts auf Platz 44 – trotz (oder wegen?) seines ausgeklügelten Songtextes, der gepaart mit Möwengezwitscher und einem von Chopin inspirierten Orchester-Arrangement eine Reise durch unbekanntes Meer beschreibt. Die LP floptte ebenfalls. Dabei loteten die fünf Art-Hardrocker auf diesen zehn Tracks einige zuvor unerforschte Zonen zwischen Heavy-Metal und musikantischer Leichtigkeit aus. Nun offenbart dieses Remastering endgültig, dass Procul Harum weitaus mehr zu bieten hatte als nur schwerblütigen Barock-Rock. **WD**

MFSL / Fenn
(40:18, SACD)



ELECTRO, DANCEFLOOR

Underworld **Beaucoup Fish – Super Deluxe**



Musik:
Klang:

Die Neunziger waren ein musikalisch unentschlossenes Jahrzehnt. Alles war irgendwie erlaubt und kaum etwas wirklich richtungweisend. Underworld zum Beispiel, ein britisches Electro-Gespinnst, dokterte mit verschiedenen Stilistiken herum, machte Werbung, Kunstprojekte, steuerte Songs zu Soundtracks bei, bis schließlich „Beaucoup Fish“ 1999 ein größeres Publikum erreichte. Es war eine gedämpft experimentelle Electro-Collage, stellenweise tanzbar, überwiegend atmosphärisch. Neu aufgelegt und mit Kunst-Booklet, Outtakes und Remixen garniert, ist vor allem das interessant, was Bonus-Kollegen von Fatboy Slim bis Futureshock daraus machen. **RD**

UMC / Universal
(4:36:39, 4 CDs)



BRIT POP

The Verve **Urban Hymns – 20th Anniversary Super Deluxe Edition**



Musik:
Klang:

Großer Wurf und Band-Finale

Hängen geblieben ist vor allem „Bitter Sweet Symphony“, der pathetische Song mit dem markanten Streichermotiv, das zwar von einem Orchestralalbum der Sechziger geklaut war, trotzdem aber schon kurz nach dem Erscheinen 1997 zu einem Ohrwurm des Britpop avancierte. Es ist den anderen Liedern von „Urban Hymns“ gegenüber fast ein wenig ungerecht, denn der Sänger und Kopf von The Verve Richard Ashcroft hatte sich richtig ins Zeug gehängt, dem nach einer Pause wieder zur Band gestoßenen Gitarristen Nick McCabe ordentliche Vorlagen für seine psychedelischen Saitenorgien und indiefolk-

gefärbten Klangideen zu geben. „The Drugs Don't Work“ wurde dann auch noch ein Hit, überhaupt verkaufte sich das Album wie geschnittenes Brot, sodass es heute zu den 20 erfolgreichsten britischen Popplatten gehört. Es konnte zwar die Auflösung von The Verve nicht aufhalten, ist aber ein derart zentrales Werk, dass anlässlich des 20-jährigen Jubiläums so ziemlich alles, was sich dazu veröffentlichen lässt, zusammengesucht und zu verschiedenen Editionen bis hin zur Super Deluxe Variante mit 5 CDs und DVD kombiniert wurde. Da sind neben dem von Tony Cousins luftig remasterten Original B-Seiten, Sessiontracks, außerdem Live-Mitschnitte wie das bisher unveröffentlichte Konzert aus Wigan vom Mai 1998 als Audio und DVD dabei. Dazu gibt's ein Büchlein und Fan-Schnickschnack für das Sammelregal, schick und schön. **RD**

Virgin / Universal
(5:36:39, 5 CDs + DVD)



CONTEMPORARY JAZZ

JAZZ-CD DES MONATS

Marius Neset
Circle of Chimes

ACT



KLANGTIPP

Musik: Klang:

Tausendsassa

Marius Neset ist schwer zu fassen. Er will viel, kann auch viel, und deshalb erlebt man den jungen Norweger in sehr unterschiedlichen Projekten, vom Trondheim Jazz Orchestra über die London Sinfonietta bis hin zu kleinen Combo-Formationen, mal klassisch inspiriert, mal verwegend ekstatisch oder auch fusionrockig kraftvoll.

„Circle Of Chimes“ ist daher von allem etwas. Am Anfang stand eine Auftragskomposition für die Kölner Philharmonie, die dem Programm zu

Marius Neset

Circle Of Chimes

einem konzeptuellen Überbau verhilft, der sich an metallischen Klängen für Stäbe, Plättchen und Glocken aller Art orientiert.

Neset hält sich aber nicht sklavisch an diesen Rahmen, sondern integriert reichlich Motive unterschiedlicher Provenienz von Gismonti-ähnlichem Stakkato über eine Prise Jazzrock und am Mechanismus des Minimalismus anknüpfende Klangschichtungen bis hin zu impressionistisch angehauchter Kammermusik. Sein Ton ist am Tenor wie Sopran gestochen scharf konturiert, die Vielfalt der Phrasierung mitreißend.

Und sein Oktett von alten Bekannten wie dem Vibrafonisten Jim Hart und dem Rhythmusgespann Petter Eldh und Anton Eger an Bass und Schlagzeug bis hin zu Gästen wie dem Gitarristen

Lionel Loueke ist ein Team der Konspiranten, die ihm inspiriert in die bis ins Detail präzise ausgetüftelten Klangräume folgen. Präsent und trotz Fülle doch durchlässig gemixt ist „Circle Of Chimes“ damit eine Spielweise des gestaltenden Intellekts, mit vielen Optionen für Entdeckungen. **RD**



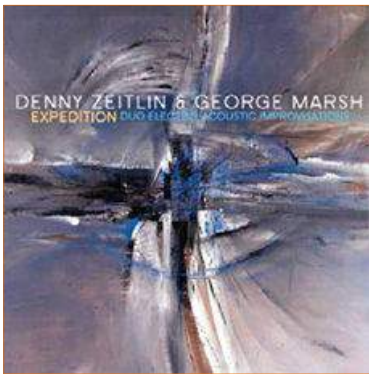
Foto: Lisbeth Holton

ACT / Edel Kultur
(77:46)

EXPERIMENTAL JAZZ

Denny Zeitlin & George Marsh

Expedition

Musik:
Klang:

Sie sind weißbärtig und alles andere als technikversessene Teenies. Trotzdem erkunden der 79-jährige Pianist Denny Zeitlin und der ein paar Jahre jüngere Drummer George Marsh die Möglichkeiten der digitalen Soundkonstruktion. Zeitlin hat eine fast kindliche Freude daran, den Klang des Flügels mit piepseligen Verfremdungen von Instrumentenimitationen und vorbildlosen Sounds zu kombinieren, während Marsh dazu vielschichtig grooveende Muster schlägt. Die in Zeitlins Privatstudio entstandenen dreizehn Titel reichen von weichen Stimmungsbildern bis zu kraftvollen Beats; sie umfassen freie Improvisationen und per Overdub hergestellte Klangschichtungen. **WS**

Sunnyside / Goodtogo
(75:15)

VOCAL JAZZ, SOUL, R & B

Dee Dee Bridgewater

Memphis ... Yes, I'm Ready

Musik:
Klang:

Die Jazz-Sängerin Dee Dee Bridgewater widmet dieses Album ihrer Geburtsstadt Memphis, Tennessee. Hier wurde der Rock'n'Roll erfunden. Später setzte Otis Redding bei Stax die Maßstäbe für Soul-Gesang. Bridgewater ging mit ortsansässigen Musikern ins Royal Studio, wo immer schon die klanglich anspruchsvolleren R'n'B-Hits entstanden. Sie pickte sich einige Perlen aus dem Memphis-Songbook – von Gospel und B.B. King („The Thrill Is Gone“) bis Dancefloor. Für jeden Song fand sie einen ausdrucksvollen Tonfall, der ihn jeweils völlig neu erstrahlen lässt. Allein schon wie sie den Elvis-„Hound Dog“ bellt – das ist ganz großes Kino. **WD**

Okeh / Sony
(62:11)

MODERN JAZZ

Matt Mitchell

A Pounding Grimace

Musik:
Klang:

Der New Yorker Pianist Matt Mitchell hat sich hierzulande vor allem mit seiner unaufdringlichen Allgegenwart in Tim Berne's Snakeoil einen Namen gemacht. Auf seinem neuen Album beweist er, dass er Berne als Komponist in nichts nachsteht. Seine 13-köpfige Meute, die wie ein Indianerstamm auf Kriegspfad losreitet, ist um die drei Perkussionisten Kate Gentile, Dan Weiss und Ches Smith gruppiert und wird von einem weiteren Drummer – Tyshawn Sorey – dirigiert. Dazu gibt's Harfe, Oboe, Fagott, Flöten, Saxofone und natürlich Klavier und Electronics. Alle Instrumente sind perkussiv angelegt. Komplexität und Kraft ergeben eine lustvolle Einheit. **WK**

PI Recordings / Import
(46:37)

PIANO JAZZ

Hornung Trio

Spieler

Musik:
Klang:

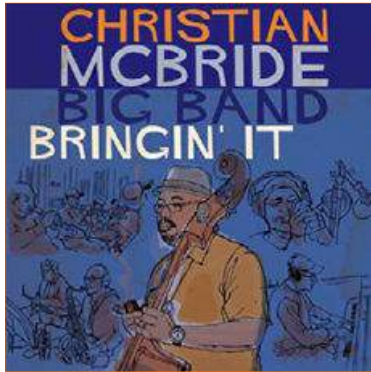
Die ersten zwei Akkorde der Disc erinnern an Elvis Presleys „Jailhouse Rock“. Was dann allerdings folgt, hat mit dem zeitgenössischen, an Rock oder HipHop angelehnten Trio-Jazz wenig zu tun. Der Pianist Ludwig Hornung, der Kontrabassist Phil Donkin und der Schlagzeuger Bernd Oezsevim brechen zu einer pulsierenden Reise um diese beiden Akkorde auf, voll von flinken Läufen und überraschenden Stopps. Sei es eine Ballade, seien es rasante Titel: Dieses Trio verfolgt eine eigenständige, klangmalerische Linie fernab dem Mainstream der Klaviertrios. Und für ein Debüt ist das ein starkes, selbstbewusstes Statement, das auf eine spannende Zukunft verweist. **WS**

Challenge / In-Akustik
(44:12)

BIG BAND JAZZ

Christian McBride Big Band

Bringin' It



Musik: Klang:

Die Saat der Reanimation ist aufgegangen. Big Bands sind international schon länger wieder im Trend. Arrangeure trauen sich was, Komponisten und Musiker haben Spaß an der Wucht der Fülle. Die Big Band des Bassisten Christian McBride ist dafür ein gutes Beispiel. Hervorragend besetzt, um Gäste wie die Harfenistin Brandee Younger oder Sängerin Melissa Walker ergänzt, zieht das Ensemble die Register von klangfarbenreichen Balladen voller orchestraler Schwebungen bis hin zum swingenden Soul, Fanfaren-Funk und flirrenden Ensemble-Bop. Das Ganze passiert auf solider Traditions-Basis, so afro wie amerikanisch.

RD

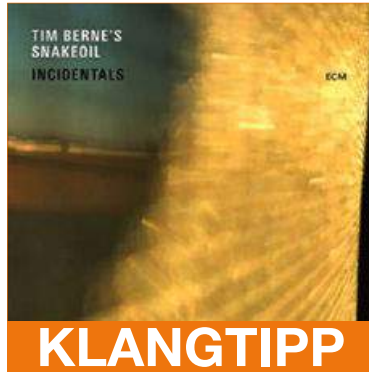
Mack Avenue / In-Akustik (69:01)



CONTEMPORARY JAZZ

Tim Berne

Incidentals



Musik: Klang:

Wenn die fünf Stücke dieses Albums nur „Incidentals“, also Beiläufigkeiten sind, wie klänge dann erst das Überlegte, Ausgearbeitete? Wer so fragt, fällt auf das augenzwinkernde Understatement des Titels herein, denn die Klangwelt des Quintetts um den Saxophonisten Tim Berne ist wohlkalkuliert und bei aller scheinbaren Freiheit und Ruppigkeit weitgehend komponiert. Dabei bleiben sie ihrer schon früher präsentierten Form intensiver Musik treu, die sich aus Post-Free-Jazz, Ethno-Anklängen und neuer „ernster“ Kammermusik nährt. Letztendlich schlagen Tim Berne und seine Snakeoil-Gefährten ein Unterkapitel in der komponierten Konzertmusik auf.

WS

ECM / Universal (64:11)



MODERN JAZZ

Chris Speed Trio

Platinum



Musik: Klang:

Unbekümmert tritt Chris Speed auf seinem Trio-Album in Aktion. Wie ein Junge, der selbstvergessen auf dem Rad vor sich hin pfeift, was ihm durch den Kopf geht, wirkt er vom ersten bis zum letzten Ton glücklich. Sein melodisches Füllhorn scheint unerschöpflich. Anfangs orientiert sich mit dem Tenorsax zwischen Stan Getz und Jimmy Giuffrè, später nimmt Speed Speed auf. Seine Sekundanten, Bassist Chris Tordini und Drummer Dave King, treiben ihn unentwegt an. Mal lässt er sich auf deren Gangart ein, mal wider setzt er sich. Gerade das unkalkulierte Spiel mit Tempi macht den Charme und streckenweise die überraschende Eleganz dieser CD aus.

WK

Intakt / Harmonia Mundi (45:11)



VOCAL JAZZ

Dianne Reeves

Light Up The Night – Live in Marciac



Musik: Klang:

Die amtierende Diva des Jazz-Gesangs

Bruchlos wechselt Dianne Reeves aus den tiefen Tonregionen, die normalerweise einem Bariton vorbehalten sind, in die Kopfstimmenspitzen eines Soprans. Das konnten und können nur wenige Sängerinnen. Zudem gestaltet jede Silbe der Texte, und im textfreien Vokalgesang ist jeder Ton blitzsauber gesetzt. Perfekter intoniert keine Sängerin der aktuellen Jazzszene. Und ausdrucksstärker auch nicht. Nicht zu vergessen die scheinbar mühelose und dabei klischeefreie Ausgestaltung umfassender Scat-Passagen, die man in dieser Geschmeidigkeit auch selten zu hören bekommt. Mit diesen umfassenden Kompetenzen konnte

Reeves am 9. August 2016 mühelos neben einem Quintett bestehen, das für das Festivalpublikum im französischen Ort Marciac impulsstark und laut abgemischt wurde.

Wie eine Singer-Songwriterin geht sie Fleetwood Macs Rockballade „Dreams“ an, und in „Minuano“ rückt sie – ohne das Stück zu beschädigen – den in Pat Methenys Original im Hintergrund angesiedelten Vokalgesang nach vorn, während der Gitarrist Romero Lubambo nach hinten rückt. Mit der Bossa-Ballade „Nine“ erinnert sie sich mit Text und Scat an ihre Kindheit, bevor sie Wayne Shorters „Infant Eyes“ in einer wunderbaren Balladenversion aufschlägt. Hatte Grégoire Maret schon in „Minuano“ mit der Mundharmonika für emotionale Wärme gesorgt, so bilden seine obertonreich vibrierenden Klänge in Shorters Klassiker einen großartigen Kontrast zu Reeves klarer Stimme. Weite Passagen von Miles Davis' „All Blues“ gestalten Reeves und Reginald Veal als packendes Duett von Stimme und Kontrabass. Da die meisten anderen Stücke eher von einem dezenten Rockfeeling getragen sind, hat er für diese einen Elektrobass umgehängt.

Einen Eindruck von der Publikum und Band verschmelzenden Festivalatmosphäre vermittelt vor allem der Wechselgesang von Reeves und dem Publikum in der Zugabe „Beautiful“. Es war ein großer Abend in der französischen Provinz, eine erleuchtete Nacht.

WS

Concord / Universal (60:45)



MODERN BEBOP

Franco Ambrosetti

Cheers



Musik: Klang:

Franco Ambrosetti ist ein Gentleman des Jazz. Er konnte es sich zeit seines Lebens leisten, herausragende Musiker an seine Seite zu laden, und daran hat sich auch bei „Cheers“, dem Album, das er sich zum 75. Geburtstag gönnt, nichts geändert.

Buster Williams zupft durchgehend seinen klangmächtigen, soulswingenden Bass. Am Klavier wechseln sich Meister wie Kenny Barron, Uri Caine und Antonio Farao ab, Jack DeJohnette und Terri Lyne Carrington trommeln, einmal sogar zusammen. Und Ambrosetti veredelt die Mischung aus Originals und Standards mit gewohnt elegant phrasierender Noblesse.

RD

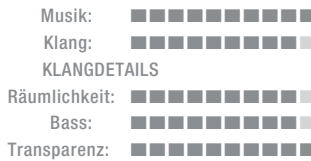
Enja / Soulfood (67:14)



AUDIOPHILE CD



KLANGTIPP



Nach 25 Jahren ist Evgeny Kissin zur Deutschen Grammophon zurückgekehrt, zu jenem Label, mit dem er noch als Teenager einige herausragende Alben produzierte, so etwa das Tschaikowsky-Konzert unter Karajan im Jahr 1988.

Der heute 45-jährige Starpianist kann inzwischen auf eine mehr als 30-jährige Karriere zurückblicken,

mit Aufnahmen für alle großen Labels. Überraschenderweise hat er seine Rückkehr nicht mit einer Neuproduktion besiegelt; stattdessen hat er sechs Konzertmitschnitte aus den vergangenen zehn Jahren zu einem Doppelalbum gebündelt, die ihn an verschiedenen Schauplätzen rund um den Globus als Interpreten eines Komponisten dokumentieren, der in seiner Diskographie bisher keine große Rolle gespielt hat: Ludwig van Beethoven.

Umso erstaunlicher, umso faszinierender ist die künstlerische Ausbeute dieser Kollektion von fünf Sonaten und den 32 c-moll-Variationen, die Kissin als einen überragenden Beethoven-Interpreten von unglaublicher Kompetenz und erschütternder Intensität ausweisen. Was einen von den ersten Takten der frühen, jugendlich-ungestümen C-Dur-Sonate op.2,3 sofort in Bann schlägt und dann zwei Stunden lang nicht mehr loslässt, ist die einzigartige Kombination von atemberaubender Detailpräzision auf der einen und einer direkt aus dem Formprozess abgeleiteten Dramatik und er-

„Feuer aus dem Geist schlagen“



Erzählerische Sogkraft: Beethoven-Interpret Evgeny Kissin. Foto: Hänel/DG

zählerischen Sogkraft auf der anderen Seite, die den berühmten Spruch Beethovens, Musik müsse „Feuer aus dem Geist schlagen“ in rigorose Klangrede verwandelt. Dabei verschwindet Kissin selbst so sehr hinter der objektiven Kraft und Klar-

heit seiner funkenschlagenden Prägnanz, sodass man fast den Eindruck gewinnt, der musikalische Kontext vollziehe sich hier ganz von selbst ohne sein Zutun. Seine Energieschübe und grellen Kontraste wirken nirgends erzwungen, sondern völlig logisch und sinnfällig aus dem strukturellen Kontext entwickelt; Kissin setzt in Beethovens revolutionären Strukturen eine völlig neue Art von Leidenschaft und innerer Dramatik frei, die geistigen Ursprungs ist und nicht irgendwelchen Gefühlswallungen folgt. So klingt die „Appassionata“ trotz der vielen wilden Kontraste in einer Weise zwingend und erschütternd zu Ende gedacht, wie ich es so noch nicht gehört habe. Und nirgends eine Spur von Pathos oder Unklarheit. Kissin spielt immer mit offenen Karten.

Mit diesem sensationellen Live-Konvolut hat er sich gleich in die erste Reihe der großen Beethoven-Spieler katapultiert, und jetzt möchte man von ihm den ganzen Beethoven hören.



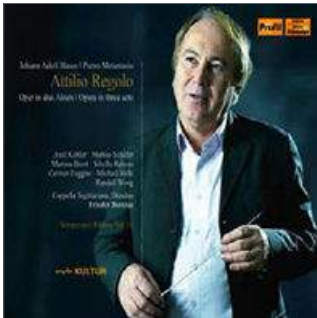
Attila Csampai

DG 479 7581 (128:54, 2 CDs)

OPERA

Johann Adolf Hasse: Attilio Regolo

Köhler, Fuggiss, Borst, Rubens, Schäfer, Volle, Cappella Sagittariana, Bernius (1997)



Profilm PH07035 (163:00, 3 CDs)

Wie machte sich Bayreuths diesjähriger Sachs in einer Hasse-Oper? Beachtlich: mit kantablem Bariton und astreiner Beweglichkeit in den Verzierungen. Das war 1997, als der jetzt veröffentlichte Live-Mitschnitt des „Attilio Regolo“ in der Dresdner Semperoper entstand.

Hasses Drama über den standhaften Römer ist Opera seria in Reinkultur: keine Ensembles (außer finalem Coro), strikte Arbeitsteilung zwischen Rezitativen, bisweilen zum Accompagnato intensiviert, und reflektierenden Arien. Dennoch nicht langwei-

lig, so man der Balance von Espresso und Eleganz die feinen Nuancen abzulesen vermag.

Dirigent Frieder Bernius poltert nicht wie der Elefant durch den Porzellanladen, lässt aber auch nicht die Meißener Püppchen tanzen, sondern animiert die Cappella Sagittariana zu unverzopftem, pointiert artikulierendem Spiel. In den anspruchsvollen Vokalparts wird das Ideal, Girlanden und Kantilene zu legieren, nur näherungsweise erreicht – vom Tenor Markus Schäfer (Manlio) mit Können und Kraft, vom Mezzo Martina Borst

(Attilia) mit Empfindung, aber nur zaghaftem dramatischem Biss. Sopranistin Sibylla Rubens singt einen sensiblen Publio, ihre Kollegin Carmen Fuggiss brilliert in der Bravourrolle der Barce, aber mit Abstrichen: Gelegentlich klingt sie eckig und spitz, ihre Koloraturen perlen mit mäßiger Prägnanz. Kontratenor Axel Köhler in der Titelrolle bleibt, trotz Phasen des Wohlklangs, etwas fad und kommt um Brüche ins Brustregister nicht herum.



Martin Mezger

OPERA

Igor Strawinsky: Le Rossignol. Pribaoutki. Deux Poèmes de Paul Verlaine. Erdmann, Akimov u. a., WDR Köln, Saraste (2012/13)



Orfeo C 919 171 A (53:39)

Fließende „Pelléas“-Nachklänge und „Sacre“-Echos, Naturlaut und glitzergrelle Exotik, Stil- und Sphärenkontrast zwischen dem ersten und den beiden letzten Akten von Strawinskys Kurzoper: Jukka-Pekka Saraste und das WDR Sinfonieorchester bringen das „Le Rossignol“-Patchwork zur idealen Synthese. Ganz im Sinne des Komponisten, der den Wandel der Idiomatik nachträglich zur dramaturgischen Einkleidung des zivilisationskritischen Opus (nach einem Andersen-Märchen) umdeutete: Freie Natur klingt anders als Ge-

künsteltes und bizarr Ritualisiertes am chinesischen Kaiserhof. Saraste gelingt solche Berührung zweier Welten durch eine konturenscharfe Interpretation, die Farbe und Flair aus der Grundspannung federnder Secco-Rhythmik und transparenter Klangkombinatorik entwickelt.

Darüber schwebt auf den Flügeln voliärenhaften Soubrettengesangs Mojca Erdmann als Nachtigall, die als Stimme der Natur – anders als ihr mechanisches Abbild – den Kaiser vom nahenden Tod erlöst. Eine Idealpartie für die Sopranistin, die

hier natürliches Vibrato mit unverzwecktem Seelenton zu vereinen weiß. Überhaupt wird – in russischer Originalsprache – trefflich gesungen. Evgeny Akimov gibt den Fischer mit charakteristischem, gut geführtem Tenor, Marina Prudenskaya die Köchin mit intensiv strömendem Mezzo, Vladimir Vaneev den Kaiser mit milder Autorität. Auf nahezu selbem Niveau die „Pribaoutki“-Liedminiaturen mit Katrin Wundersam und die beiden Verlaine-Gesänge mit Hans Christoph Be-



Martin Mezger

REMASTER DES MONATS

Ost-West-Treffen im Kalten Krieg



KLANGTIPP



Zum 80. Geburtstag ihres Hausgottes Vladimir Ashkenazy würdigt Decca den Starpianisten und Dirigenten erneut mit einer 46-teiligen CD-Edition aller seiner Konzertproduktionen (Decca 483 1752). Das ist nach 2013, als man seinen 50-jährigen Schallplattenvertrag mit einer ähnlich umfangreichen Dokumentation feierte, die zweite große Retrospektive auf seine umfangreiche Diskographie, die ihn von allem Anfang an als hochkultivierten Klangmagier und charismatischen Virtuosen ausweist. Gleichzeitig sind sechs legendäre Konzertproduktionen Ashkenazys erschienen, die in den 1960er-Jahren seinen frühen Weltruhm begründeten, auf digital neu gemasterten 180-g-Vinyls, die jetzt in bestechender Klarheit und rauschfreier Brillanz seine gestalterische Intelligenz und die lyrische Sogkraft seines Spiels offenlegen.

Den stärksten Eindruck hinterlässt seine erste für Decca in London produzierte Version des zweiten Rachmaninow-Konzerts, die im Oktober 1963 unter besonderen Umständen stattfand: anstelle eines Londoner Orchesters hatte man die Moskauer Philharmoniker unter ihrem damals schon weltweit geachteten Chef Kirill Kondrashin verpflichtet, und dieses seltene Gastspiel einer rein „sowjetischen“ Formation im Decca-Studio zog nicht nur die Aufmerksamkeit der britischen Presse, sondern auch zahlreicher Geheimdienst-Leute beider Seiten auf sich. Die künstlerische Intensität beider Musik-Besessener blieb davon unberührt, wurde eher noch beflügelt, dennoch förderten die ständigen Restriktionen, die man von sowjetischer Seite dem jungen

Ebenfalls zum 80. Geburtstag auf LP wieder veröffentlicht: Ashkenazys Einspielung des Tschaikowsky-Konzerts.

Ashkenazy und seiner isländischen Gattin zumutete, seinen Entschluss,

Russland zu verlassen und nach London überzusiedeln, was dann auch im Jahr darauf geschah. Decca band den 26-Jährigen damals sofort mit einem Exklusiv-Vertrag, der bis heute gilt, und zuletzt den 79-Jährigen als Bach-Interpreten ins Rennen schickte (Decca 483 2150). Das Rachmaninow-Konzert unter Kondrashin aber zählt bis heute zu den eindrucksvollsten Dokumenten seines jugendlichen Feuers und einer schon damals berücksichtigten lyrischen Erzählfähigkeit, die einen trotz mancher altmodischer Rubati sofort in seinen Bann ziehen und die auch im wachen Dialog mit der idiomatischen Sicherheit der hervorragend eingestellten Moskauer Musiker die emotionale Tiefe und die raffinierte Klangregie dieses Meisterwerks suggestiv ausleuchten. Das ist, wie der Remastering-Tonmeisterschwärmer, in der Tat „larger than life.“



Decca 483 2251 (49:48)

Attila Csampai

OPERA

Hector Berlioz: Béatrice et Bénédict



d'Oustrac, Appleby, Karthäuser, Lhote, Bradic u. a., London Philharmonic Orchestra, Manacorda; Regie: Pelly (Glyndebourne 2016)

Typ: DVD
Tonformat: 2.0
Sprache: F
Untertitel: D, E, F, KOR, JAP

Extras: Einführung ins Werk



Laurent Pelly inszenierte 2016 in Glyndebourne Hector Berlioz' Shakespeare-Adaption „Béatrice et Bénédict“ als nostalgische Liebesgeschichte, präsentierte die Figuren wie animierte Schwarzweiß-Fotos aus den Nachkriegsjahren in Frankreich. Trotz witziger Einfälle, punktgenauer Personenregie und aktualisierter Sprechdialoge wirkt Pellys Konzept jedoch auf Dauer genauso so blutleer wie die farblosen Gesichter auf der Bühne.

Anders die Musik: Der für Robin Ticciati eingesprungene Antonello Manacorda nähert sich am Pult der Partitur mit wenig Streicher-Vibrato und umso mehr Verve. Der lyrische Mo-

zart-Tenor Paul Appleby (Bénédict) und die charaktervolle Mezzosopranistin Stéphanie d'Oustrac (Béatrice) verkörpern engagiert das Paar, das sich nur widerwillig die gegenseitige Liebe eingesteht.

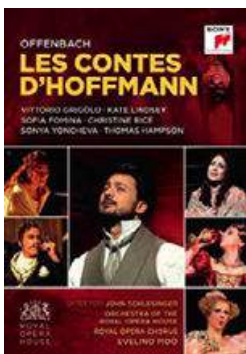
Sophie Karthäuser (Héro) überzeugt vor allem im Duett „Nuit paisible“ zusammen mit Katarina Bradic (Ursule). Ausgesprochen amüsant ist der pedantische Kapellmeister in Gestalt des belgischen Baritons Lionel Lhote, der seinem Portrait des Somarone einen unverkennbar wallonischen Akzent verpasst.

Opus Arte 1239 D (118 Min. + 11 Min. Bonus)

Miquel Cabruja

OPERA

Jacques Offenbach: Les Contes d'Hoffmann



Grigòlo, Hampson, Fomina, Rice, Yoncheva, Lindsey, Mortagne, Halfvarson u. a., Royal Opera House, Pidò; Regie: Schlesinger (2016)

Typ: Blu-ray / DVD
Tonformat: 2.0 / 5.1
Sprache: F
Untertitel: F, D, E, IT

Extras: Einführung ins Werk



Die Wiederaufnahme der „Hoffmann“-Inszenierung des 2003 verstorbenen Regisseurs John Schlesinger war Londoner Opern-Traditionisten im letzten Jahr sicher eine wahre Freude. Schlesingers Konzept entfaltet ein detailreiches, biedermeyerliches Panoptikum mit sinnlichen, witzigen und düsteren Charakteren, opulenten Bühnenbildern und bühnentechnischen Zaubereien. Ein Ansatz, der sich an das Libretto hält, keine Experimente macht und mit seinem Charme auch am Bildschirm wirkt. Im Vergleich zum Filmdokument, das im Premierenjahr der Produktion (1980) mit Plácido Domingo in der Titelrolle aufgezeichnet wur-

de, ist die Neuaufzeichnung musikalisch schwächer. Das größte Problem ist überraschenderweise Thomas Hampson: Ihm liegen die Rollen von Lindorf bis Coppélius stimmlich nicht. Schwerer wiegt aber, dass er es seinen Portraits stimmlich an Dämonie fehlen lässt.

Als Hoffmann steigert sich Vittorio Grigòlo im Laufe des Abends zu beachtlichem Format, erreicht jedoch nicht die Autorität Domingos. Eindrucksvoll: Sonya Yoncheva als Antonia und Christine Rice als Giulietta. Evelino Pidò dirigiert sängerfreundlich und romantisch, könnte aber mehr aus sich herausgehen.

Sony Classical 88985376629 (169 Min. + 18 Min. Bonus)

Miquel Cabruja



Klavierlack!

Sie gehören zweifelsohne zu den edelsten Lautsprechern der Welt. Sonus Faber feiert in der *Homage*-Serie auch eine Wiedergeburt des legendären *Monitors Guarneri*. Ein bestimmter *stereoplay*-Autor freut sich schon ganz besonders auf die *Pretiose* aus *Vicenza*.



Silber!

Monitor Audios *Silver*-Serie galt schon in der letzten Generation als Geheimtipp für bezahlbares High End. Mit der 6. Generation bleiben die Engländer preislich auf dem Teppich, aber wollen technisch und klanglich noch höher hinaus, indem sie sich bei ihren eigenen Flaggschiffen inspirieren ließen. Zum *stereoplay*-Test hat sich die *Silver 200* als kleinste Standbox angekündigt, die für 1500 Euro Paarpreis die Konkurrenz das Fürchten lehren will.



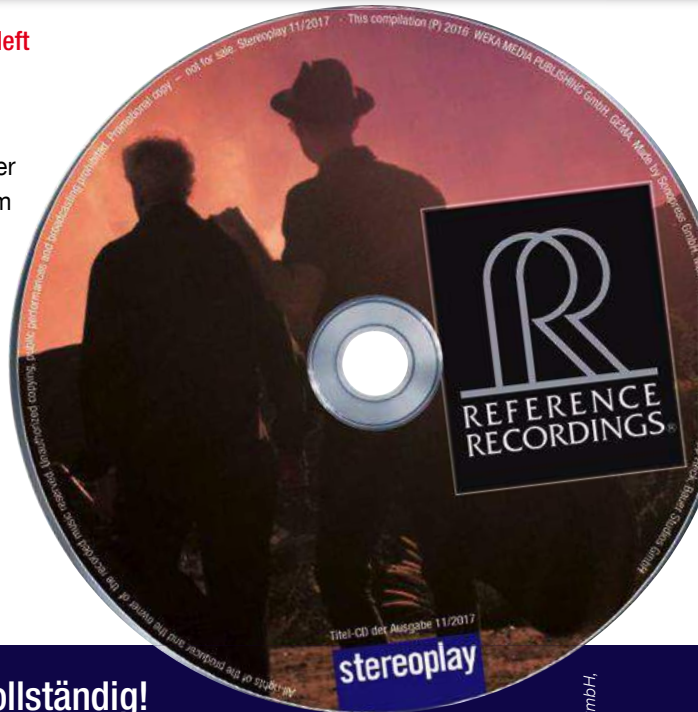
Plattenspieler ohne Teller Schwebend!

Ein Hingucker der HIGH END wartet im *stereoplay*-Hörraum: Der Plattenspieler ohne Teller namens *atmo sfera* aus der italienischen Manufaktur *Audio Dera*. Dass er funktioniert, können wir schon bestätigen. Wie er klingt – *stereoplay* 11/2017!



Titel-CD auf dem nächsten Heft Jubiläum!

Seit 20 Jahren gibt es die *stereoplay* in unregelmäßiger Folge mit Tonträger auf dem Titel, und die 50. Ausgabe der audiophilen Musik-CDs verspricht, ein besonderes Schmankerl zu werden: Das amerikanische Kult-Label *Reference Recordings* öffnet Archive und aktuelle Produktionen u.a. mit Tracks von *Doug MacLeod* und *Fiona Boyes*.



Privat!

Das Hören über hochwertige Kopfhörer findet immer mehr Freunde – natürlich mit entsprechendem Equipment. Zur nächsten *stereoplay* schickt *Sennheiser* einen Kopfhörerverstärker und *Focal* einen Hörer.



Vollständig!

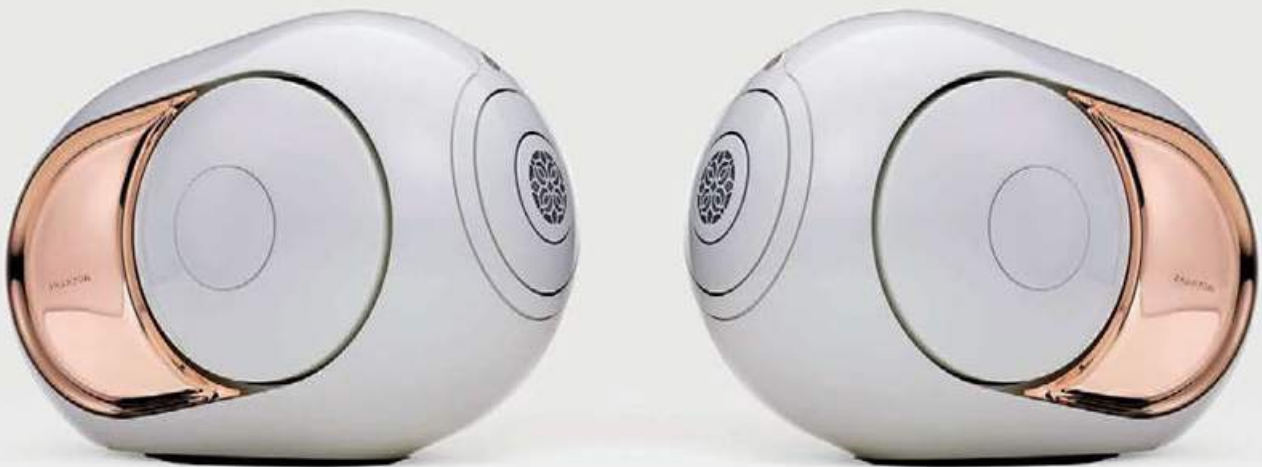
Musikserver sind die einfachste Variante, die ganze Sammlung unter Kontrolle zu haben. Welche sich am besten bedienen lassen, wie die Musik darauf kommt, was der Unterschied zwischen Musikserver und NAS und wie es klingt, klärt der große Extra-Teil mit vielen Tests und Ratgebern.



G O L D

PHANTOM

I M P L O S I V E S O U N D



DER BESTE KLANG DER WELT • IM DUO

NOCH STÄRKER • NOCH BEEINDRUCKENDER • NOCH RAFFINIERTER

4500 W
Spitzen-Leistung

14Hz bis 27kHz
@-6dB

TITAN
Hochtöner

Verstärkungsleistungen 0.0005% THD+N* · Hintergrundgeräusche 0 dB SPL bei 50cm
· Devialet DAC eingebettet in ADH Intelligenz 24bits/192kHz

*Total Harmonic Distortion + Noise

Entwickelt und produziert in Frankreich, abgesichert mit mehr als 100 Patenten, leitet der Phantom eine neue Ära des Sounds ein.
Erleben Sie körperdurchdringenden Sound in einer atemberaubenden Ausdrucksform mit einem Gold Phantom Duo.

DEVIALET

INGÉNIERIE ACOUSTIQUE DE FRANCE